

SCHULPROGRAMM

St.-Ursula-Realschule Attendorn





INHALT

V	orwort.		1
1	Grur	ndlagen	3
_	1.1	Christliche Erziehung	
	1.2	Erziehung und Solidarität	
	1.3	Ganzheitliche Erziehung und Bildung.	
	1.4	Erziehungspartnerschaft zwischen Schule und Elternhaus	
	1.5	Unser Verständnis von "guter Schule"	
		Visionen und Ziele	
	1.6	visionen una ziele	0
2	Spez	ifisches Schulprofil: Schulform und Standortspezifisches	9
	2.1	Typisch Realschule	9
	2.2	Bildungsanspruch unserer Realschule	10
	2.3	Lage der Schule und das Schulgebäude	11
	2.3.1	Lage der Schule	11
	2.3.2	Das Schulgebäude	11
	2.3.3	Die Informations- und Kommunikationstechnologie unserer Schule – INFOKOM	13
	2.4	Geschichtlicher Überblick	15
	2.4.1	Von der Höheren katholischen Mädchenschule zur Realschule	15
	2.4.2	Neuer Schulträger – neues Schulgebäude	16
	2.4.3	Mit Tradition ins dritte Jahrtausend	16
	2.4.4	Chronologie	16
	2.4.5	Schulleiterinnen und Schulleiter	19
	2.5	Alleinstellungsmerkmale	19
	2.5.1	-	
	2.5.2		
	2.5.3		
	2.5.4		
	2.5.5		
	2.6	Umgang mit Heterogenität, Integration und Inklusion	
	2.7	Individuelle Förderung	
3	Schu	Ilpastoral und Schulsozialarbeit	34
	3.1	Religiöse Bildung und Erziehung - Unser Schulseelsorgekonzept	34
	3.1.1	Dienst am Menschen – Diakonia	35
	212	Don Glaubon foiarn – Liturgia	26

	3.1.3	Den Glauben verkünden – Martyria	38
	3.1.4	Gemeinschaft im Glauben – Koinonia	38
	3.2	Schulsozialarbeit	38
4	Schu	lmanagement	40
	4.1	Geschäftsverteilungsplan/Organigramme	40
	4.2	Grundlagen der Schulentwicklung	42
	4.3	QM-Steuergruppenarbeit	43
	4.3.1	Geschäftsordnung der QM-Steuergruppe	44
	4.3.2	Zielvereinbarungen	46
	4.3.3	Dokumentationsraster zur Darstellung von Prozessplanungen (Stand August 2014)	48
	4.3.4	Zwischenbilanzierung	48
	4.3.5	Dokumentationsraster zur Darstellung von Prozessplanungen (Stand April 2021)	50
	4.4	Qualitätsmanagement	85
	4.5	Planungen zur mittelfristigen und aktuellen Schul- und Unterrichtsentwicklung	86
	4.5.1	Jahresarbeitsplanungen für die Schuljahre 2016/17, 2017/18, 2018/19, 2019/20, 2020/21	87
	4.5.2	Erweiterter Jahresarbeitsplan für das Schuljahr 2019/20 (Stand April 2020)	89
	4.5.3	Jahresarbeitsplan für das Schuljahr 2020/21 (Stand Februar 2021)	91
	4.5.4	Mittelfristige Arbeitsplanungen	93
	4.6	Fachkonferenzen und schulinterne Curricula	94
	4.6.1	Fachkonferenzen	94
	4.6.2	Schulinterne Curricula	95
	4.7	Fortbildungskonzept	96
	4.8	Evaluationskonzept	101
	4.8.1	Evaluation im Kontext Schule – Grundsätze, Chancen und Ziele	101
	4.8.2	Zur Genese der Fedbackkultur an der StUrula-Realschule	102
	4.8.3	Interne Evaluation	105
	4.8.4	Externe Evaluation	118
	4.8.5	Übersicht vergangener und aktueller schulinterner und schulexterner Evaluationen	120
	4.8.6	Konsequenzen innerhalb des Qualitätsmanagements	126
	4.9	Öffentlichkeitsarbeit	126
	4.10	"Neugestaltung der letzten Schulwoche" – exemplarische Darstellung eines Schulentwicklungsprozess	es127
5	Schu	lunterstützung und Kooperation	134
	5.1	Schüler- und Elternarbeit	134
	5.2	Schüleraustausch mit unserer französischen Partnerschule – dem Collège Champagnat in l'Arbresle	136

	5.3 Konzept zur Zusammenarbeit mit außerschulischen Kooperationspartnern und zur Integration außerschulischer Lernorte in den Unterricht der StUrsula-Realschule		137
	5.3.1	Vorbemerkungen	
	5.3.2	Durchführung	
	5.3.3	Kooperation	
	5.5.5	Nooperation	140
6	Konz	epte zur Bildungs- und Erziehungsarbeit	142
	6.1	Konzept der Doppeljahrgangsstufen	142
	6.1.1	Die Jahrgangsstufen 5 und 6	142
	6.1.2	Die Jahrgangsstufen 7 und 8	143
	6.1.3	Die Jahrgangsstufen 9 und 10	144
	6.2	Beratung	145
	6.3	Konzept zur Berufswahlorientierung	146
	6.4	Konzept zur Gewaltprävention	147
	6.4.1	Das Anti-Bullying-Konzept	147
	6.4.2	Schulsozialarbeit	148
	6.4.3	Rolle der Erziehungsberechtigten und Lehrkräfte	148
	6.4.4	Beiträge der Fächer	148
	6.4.5	Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern	149
	6.4.6	Verschiedenes	150
	6.4.7	Präventionscurriculum der StUrsula-Realschule	151
	6.5	Medienkonzept	151
	6.5.1	Einleitung – Mit Medien leben, lernen und organisieren	151
	6.5.2	Technik und Ausstattung – Rahmenbedingungen zur Umsetzung des Medienkonzeptes	154
	6.5.3	Umsetzung der Kompetenzberreiche in einzelnen Jahrgangsstufen und Fächern	155
	6.5.4	Jahrgangs- und schulübergreifende Maßnahmen	160
	6.5.5	Implementierung von iPads im Unterricht	161
	6.5.6	Implementierung der lernplattform "SCHULportal"	164
	6.5.7	Einsatz des Webvideokonferenzsystems "Cisco Webex"	164
	6.5.8	Ausblick/Fazit	164
	6.6	Vertretungskonzept	165
	6.7	Schutzkonzept	167
	6.7.1	Erstellung einer Achtsamkeitsvereinbarung als verbindlichen Bestandteil des Verhaltenskodexe	s des
	Instit	utionellen Schulkonzeptes	
	6.7.2	Maßnahmen zur Stärkung von Minderjährigen	172
	6.7.3	Beratungs- und Beschwerdewege	172
	6.7.4	Verfahrenswege und Handlungsleitfäden	173
	6.7.5	Qualitätsmanagement	173

	6.7.6	Aufgaben der Präventionsfachkraft	174
7	Gest	altung des Schullebens und ausgesuchte Projekte der Schule	175
	7.1	Ganztags- und Betreuungsangebot	175
	7.2	Verpflegung durch das Collegium Bernadinum	176
	7.3	Hausordnung	176
	7.4	Fahrten und besondere Aktivitäten	177
	7.4.1	Fahrtenprogramm	177
	7.4.2	Feste im Laufe des Schuljahres	179
	7.4.3	Besondere Feste der Vergangenen Jahre	182
	7.5	Arbeitsgemeinschaften	182
	7.5.1	AG "Buslotsen"	183
	7.5.2	Medien AG – "Medienscouts"	184
	7.5.3	AG "Schulsanitäter" – Schulsanitätsdienst	185
	7.5.4	AG "Hauswirtschaft"	186
	7.6	Projekte der Erprobungsstufen	187
	7.6.1	Projekt "Orientierung"	187
	7.6.2	Projekt "Internetführerschein"	188
	7.6.3	Projekt "Computerschreiben in vier Stufen"	191
	7.6.4	Projekt "Fremdsprache"	191
	7.7	Projekttage	192
8	Weit	erentwicklung des Schulprogramms	193

VORWORT

Die St.-Ursula-Realschule ist eine Schule in Trägerschaft des Erzbistums Paderborn.

Das bedeutet, dass unser Erziehungs- und Bildungsauftrag auf zwei Säulen ruht:

Eine Grundlage unserer pädagogischen Arbeit sind die Kernlehrpläne des Landes Nordrhein-Westfalen.

Zum anderen ist die christliche Sicht von Mensch und Welt, wie sie im Evangelium und im "Leitbild der katholischen Schulen in Trägerschaft des Erzbistums Paderborn" zum Ausdruck kommt, die Basis des Erziehungskonzeptes unserer Schule.

Die Bedeutung des Glaubens wird im Schulalltag erkennbar - im Miteinanderumgehen in der Schulgemeinschaft und in der Gestaltung des Schullebens.



Ziel unseres schulischen Arbeitens ist es, junge Menschen heranwachsen zu lassen, die mit beiden Beinen auf dem Boden stehen und denen Zutrauen in die Zukunft vermittelt worden ist, damit sie als Erwachsene mit den erworbenen Kompetenzen ihr Leben auf der Grundlage des christlichen Menschenbildes meistern können.

Dieses Ziel beinhaltet u. a.

- die Anerkennung und F\u00f6rderung der Einzigartigkeit einer jeden Sch\u00fclerin und eines jeden Sch\u00fclers,
- die Vermittlung von Werten wie Freundlichkeit, Höflichkeit, Hilfsbereitschaft, gegenseitiges Vertrauen und Wertschätzung,
- die fachspezifische Wissensvermittlung,
- die religiöse Erziehung,
- die Förderung der gesamten Persönlichkeit.

Das Schulprogramm der St.-Ursula-Realschule hat die Funktion eines Orientierungs- und Entwicklungsinstrumentes und dient zugleich der Repräsentation der Schule nach außen.

Es bildet auf der Basis der pädagogischen Grundorientierung und der Erziehungs- und Bildungsziele unserer Schule sowohl deren spezifische Struktur, Ausrichtung und Identität als auch ihr Qualitätsmanagement ab. Es ist der zentrale Baustein der Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung, indem es Transparenz zu Zielen und Entwicklungsschritten herstellt und die Struktur der Schul- und Unterrichtsentwicklung in ihren verschiedenen Dimensionen abbildet.

Es ist kein in Stein gemeißeltes Dokument, sondern unterliegt stetigen Veränderungen. Die Feststellung des Status-quo ist wichtig. Das, was unsere Schule zu bieten hat und was unsere pädagogische Arbeit leistet, zeigt sich im Laufe des Schuljahres u. a. in den Präsentationen am Tag der offenen Tür oder bei den Abschlussfeiern der Jahrgangsstufe 10.

Wir erleben aber auch, dass sich die Anforderungen von außen und die internen Möglichkeiten von Schule (z.B. Stichwort Digitalisierung) stetig wandeln. Auch hier hilft das Schulprogramm, die Wandlungsprozesse nicht einfach laufen zu lassen, sondern zielgerichtet zu strukturieren und zu koordinieren.

Die Schulprogrammarbeit an der St.-Ursula-Realschule ist ein ständiger Prozess.

Zentrale Akteure dieses Prozesses sind die Schulleitung, die QM-Steuergruppe und die Schulmitwirkungsorgane (Lehrerkonferenz, Schulpflegschaft und Schulkonferenz).

Pädagogische Zielvorstellungen sowie die Entwicklungsplanung unserer Schule werden vor dem Hintergrund von verbindlichen Grundlagen und diagnostischen Standortbestimmungen entwickelt, abgebildet, fortlaufend in ihrer Wirksamkeit überprüft und aktualisiert.

Grundlagen der Schulprogrammarbeit der St.-Ursula-Realschule sind:

- das Leitbild der katholischen Schulen in Trägerschaft des Erzbistums Paderborn¹
- die Rahmenvorgabe für die Schulprogrammarbeit an katholischen Ersatzschulen im Erzbistum Paderborn²
- das Zukunftsbild für das Erzbistum Paderborn³
- die Qualitätskriterien für Katholische Schulen⁴
- das Institutionelle Schutzkonzept⁵
- das Kirchliche Schulgesetz⁶
- das Schulgesetz NRW⁷
- der Erlass des Ministeriums für Schule und Bildung zum Schulprogramm⁸
- der Referenzrahmen Schulqualität NRW⁹
- die Ergebnisse der letzten an der St.-Ursula-Realschule durchgeführten Qualitätsanalyse NRW sowie die im Anschluss daran geschlossenen Zielvereinbarungen¹⁰ 11
- die Ergebnisse diverser schulinterner und externer Evaluationen¹²
- die Handreichung Steuerndes Schulprogramm der Bezirksregierung Arnsberg¹³.

Adressaten unseres Schulprogramms sind alle an unserer Schule Beteiligten: Lehrerinnen und Lehrer, Schülerinnen und Schüler, Eltern und Erziehungsberechtige, andere Interessierte, Schulträger und Schulaufsicht.

¹ Vgl.: Erzbischöfliches Generalvikariat: Hauptabteilung Schule und Erziehung (Hrsg.) (2010): Leitbild der katholischen Schulen in Trägerschaft des Erzbistums Paderborn.

² Vgl.: Erzbischöfliches Generalvikariat: Hauptabteilung Schule und Erziehung (Hrsg.) (2. Aufl. 2019): Rahmenvorgabe für die Schulprogrammarbeit an katholischen Ersatzschulen im Erzbistum Paderborn.

³ Vgl.: Erzbischöfliches Generalvikariat (Hrsg.) (2014): Das Zukunftsbild für das Erzbistum Paderborn.

⁴ Vgl.: Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz (Hrsg.) (2009): Qualitätskriterien für Katholische Schulen: Ein Orientierungsrahmen.

⁵ Vgl.: Erzbischöfliches Generalvikariat (Hrsg.) (2019): Institutionelles Schutzkonzept für die Schulen in Trägerschaft des Erzbistums Paderborn, die Schulen der Stiftung Schulen der Brede und die Schulen des Stifts Werl: AUGEN AUF – hinsehen und schützen.

⁶ Vgl.: Kirchliches Schulgesetz für das Erzbistum Paderborn (KSchulG PB) vom 09. Juli 2010 (KA 2010, Stück 8, S. 108, Nr. 92) zuletzt geändert durch Gesetz vom 07. Juli 2014 (KSchGÄndG, KA 2014, Stück 8, S. 154, Nr. 103).

⁷ Vgl.: Schulgesetz für das Land Nordrhein-Westfalen (Schulgesetz NRW-SchulG) vom 15. Februar 2005 (GV. NRW. S.102) zuletzt geändert durch Gesetz vom 21. Juli 2018 (SGV. NRW. 223).

⁸ Vgl.: RdErl. d. Ministeriums für Schule und Weiterbildung v. 16.09.2005 (ABI. NRW. S. 377).

⁹ Vgl.: Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen (Hrsg.) (2015): Referenzrahmen Schulqualität NRW.

¹⁰ Vgl.: Qualitätsanalyse Nordrhein-Westfalen: Impulse für die Weiterentwicklung von Schule: Qualitätsbericht: St. Ursula Realschule, Attendorn, Schuljahr 2013/2014.

¹¹ Vgl.: Zielvereinbarungen zu den Ergebnissen der Qualitätsanalyse NRW zwischen dem Schulträger und der St.-Ursula-Realschule Attendorn (Stand 26.03.2014).

¹² Vgl. Kapitel 4.8.

¹³ Vgl.: Bezirksregierung Arnsberg (Hrsg.) (2019): Steuerndes Schulprogramm.

1 GRUNDLAGEN

1.1 CHRISTLICHE ERZIEHUNG

"Handelt, seid rührig, glaubt, strengt Euch an, vertraut… und ohne Zweifel werdet Ihr Wunderbares sehen."

(Hl. Angela Merici, Gründerin der Ursulinen)

Die St.-Ursula-Realschule Attendorn - die Kolleginnen und Kollegen, nichtpädagogische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Eltern, Schülerinnen und Schüler - fühlen sich ihrer Patronin, der heiligen Ursula, und – in ihrer Tradition als Ordensschule – der heiligen Angela Merici verbunden.

Dieses Wort von Angela Merici aus dem 16. Jahrhundert hat bis heute nichts an Aktualität verloren. Das Leitbild der katholischen Schulen in Trägerschaft des Erzbistums Paderborn formuliert es so:



"Katholisch sein heißt, dass der einzelne Mensch als Ebenbild Gottes in Ehrfurcht und Zuneigung zu achten und zu fördern ist. Das bedeutet: Unsere Schulen sind Orte, an denen sich alle mit Achtung und Respekt begegnen. Dies geschieht in dem Bewusstsein, dass Freiheit und Würde des Einzelnen unabhängig von Alter, Beruf und gesellschaftlicher Stellung ein von Gott selbst geschütztes und uns anvertrautes Gut sind. Katholische Schulen sind entstanden aus dem Auftrag der Kirche, besonders den Armen und Schwachen in der Gesellschaft Bildung und Teilhabe zu ermöglichen. Aufgrund unseres Menschenbildes sind wir diesem Auftrag dauerhaft verpflichtet."

Als staatlich anerkannte Schule sind wir darüber hinaus dem Grundgesetz und dem Verfassungsauftrag verpflichtet:

"Ehrfurcht vor Gott, Achtung vor der Würde des Menschen und die Bereitschaft zu sozialem Handeln zu wecken ist vornehmstes Ziel der Erziehung."¹⁴

Dieser verfassungsgemäßen Verpflichtung begegnet unsere Schule nicht weltanschaulich neutral, sondern deutet sie aus ihrem christlichen Menschen- und Weltverständnis.

Schule verstehen wir als Weggemeinschaft aller am Schulleben Beteiligten, die – zum Wohle des Kindes und des Jugendlichen – gemeinsam unterwegs sind auf der Suche nach Antworten auf die Sinnfragen des Lebens.

"Schulgemeinde bildet nicht nur eine Lehr- und Lerngemeinschaft, nicht nur eine Erziehungsgemeinschaft, sondern in ihr sind Menschen gemeinsam auf der Suche nach einer immer lebendigeren Beziehung zum Gott der Bibel, der uns in Jesus Christus ein lebendiges Gegenüber geworden ist."¹⁵

¹⁴ Vgl.: Verfassung für das Land Nordrhein-Westfalen, Art.7: Absatz 1.

¹⁵ Vgl.: Erzbischöfliches Generalvikariat: Hauptabteilung Schule und Erziehung (Hrsg.) (2010): Leitbild der katholischen Schulen in Trägerschaft des Erzbistums Paderborn.

1.2 ERZIEHUNG UND SOLIDARITÄT

"Katholische Schulen sind entstanden aus dem Auftrag der Kirche, besonders den Armen und Schwachen in der Gesellschaft Bildung und Teilhabe zu ermöglichen. Aufgrund dieses Menschenbildes sind wir diesem Auftrag dauerhaft verpflichtet."¹⁶

So ist unser unterrichtliches Handeln getragen von der im Leitbild verankerten Grundüberzeugung von der personalen Würde der Schülerinnen und Schüler. Der Unterricht in allen Fächern fördert daher Mitmenschlichkeit und aktiv gelebte Solidarität.

"Ohne ein hohes Maß an belastbarer Solidarität wird es in der eins werdenden Welt nicht geben ein Leben gezeichnet von Gerechtigkeit, und daher Frieden und Freiheit."

So spricht Professor Paul M. Zulehner in seinem Vortrag "Erziehen zur Solidarität" anlässlich unseres Bistumsjubiläums im Forum der St.-Ursula-Schulen am 28. Oktober 1999.

Diese Erziehung zur Solidarität ist nicht nur verankert in den Lehrplänen, sondern auch im schulischen Handeln, beispielsweise im wöchentlichen Kuchenverkauf für unser Missionsprojekt, in der Unterstützung der Attendorner Tafel durch die Nikolausaktion oder die Unterstützung anderer sozialer Einrichtungen in Attendorn.

"Schulen können Solidarbiotope sein. Dabei braucht es Elemente der "Kontrasozialisation" (Wenn wir so weitermachen wie bisher, werden wir nicht mehr lang weitermachen.). Es braucht für diese Räume mit plausiblem Lebenswissen (Solidarbiotope), aber auch signifikant andere (Solidarhebammen). Solidarische Lehrende, zumal jene, die aus der Kraft des Evangeliums leben, sind enormes Solidarpotential der Gesellschaft, damit Hoffnung auf Zukunft hin."¹⁷

1.3 GANZHEITLICHE ERZIEHUNG UND BILDUNG

Im Leitbild der katholischen Schulen in Trägerschaft des Erzbistums Paderborn heißt es:

"Die Schule legt einen besonderen Schwerpunkt auf eine ganzheitliche Erziehung. Fächer wie Kunst, Musik, Sport, Literatur (Theater) oder Ernährungslehre sind weder Rand- noch reine Nebenfächer. In all diesen Bereichen werden Schüler gefördert."

Unser Bildungsverständnis bezieht sich auf der Grundlage eines christlichen Menschenbildes auf den ganzen Menschen als Einheit von Leib, Seele und Geist. Deshalb ist es wichtig, dass wir uns in besonderer Weise um die Entwicklung der Persönlichkeit in kognitiver, emotionaler, sozialer und motorischer Hinsicht kümmern. So wollen wir jede einzelne Schülerin und jeden einzelnen Schüler in ihren bzw. seinen persönlichen Fähigkeiten und Möglichkeiten fördern und fordern, damit alle ihre Stärken entdecken und ausbauen, ihre Schwächen annehmen und diesen entgegentreten.

¹⁶ Vgl.: Erzbischöfliches Generalvikariat: Hauptabteilung Schule und Erziehung (Hrsg.) (2010): Leitbild der katholischen Schulen in Trägerschaft des Erzbistums Paderborn.

¹⁷ Aus dem Vortag Professor Paul M. Zulehners am 28.10.1999.

Eine solche ganzheitliche Erziehung wird über den Unterricht hinausgehend in vielen freiwilligen Arbeitsgemeinschaften¹⁸ unterstützt.







1.4 ERZIEHUNGSPARTNERSCHAFT ZWISCHEN SCHULE UND ELTERNHAUS

Als katholische Schule verstehen wir uns als eine Gemeinschaft, in der Eltern, Lehrerinnen und Lehrer, Schülerinnen und Schüler, der Schulträger sowie die nicht unterrichtenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an dem gemeinsamen Projekt der Erziehung und Bildung zusammenwirken.

Dabei kommt den Eltern als "Erziehern ihrer Kinder" eine herausragende Bedeutung und Verantwortung zu. Daher nehmen die Lehrerinnen und Lehrer unserer Schule ihren Erziehungs- und Bildungsauftrag in enger Abstimmung gemeinsam mit den Eltern - als gelebte Erziehungspartnerschaft von Lehrern und Eltern - wahr.

1.5 UNSER VERSTÄNDNIS VON "GUTER SCHULE"

Auf dieser Basis heißt "gute Schule" für uns¹⁹:

- Schule bildet eine Weggemeinschaft aller an Erziehung und Bildung Beteiligten und ist an den Grundsätzen der katholischen Kirche orientiert.
- Schulentwicklung ist die Aufgabe aller, wobei wir Bildung und Erziehung nicht als getrennte Größen sehen. Beide sind untrennbar miteinander verzahnt.
- Unsere Schule ist geprägt durch eine Atmosphäre des Wohlbefindens und der Orientierung.
- Schule als "Haus des Lernens" wird mitgestaltet und mitgeprägt durch unsere in der Regel achtzehn Klassengemeinschaften.
- Unsere Realschule ist ein Ort der zwischenmenschlichen Begegnung, wo Sinn entdeckt und Leben gedeutet, wo das Gedächtnis geschult und Erinnerung gepflegt wird.



¹⁸ Vgl. Kapitel 7.5.

¹⁹ Vgl.: KatBl 124 (1999) 421ff.

- Im Unterricht schaffen wir Lernsituationen, die Leistungsbereitschaft und Lernfortschritte fördern.
- Die unterschiedlichen F\u00e4higkeiten, Interessen und Einstellungen, die sowohl unsere Sch\u00fclerinnen und Sch\u00fcler als auch unsere Lehrerinnen und Lehrer einbringen, sind gewinnbringend und machen den Facettenreichtum unserer Schule aus.
- Unsere lebensbejahende, positive christliche Grundhaltung fördert die uns anvertrauten Kinder in ihrer persönlichen Entwicklung. Sie lässt uns unsere Möglichkeiten und Stärken, aber auch unsere Grenzen und Defizite eingestehen.
- Bei all dem darf der Sinn für Humor nicht zu kurz kommen, denn Lehren und Lernen darf und soll auch Spaß machen.
- Daraus folgt, dass Konflikte gewaltlos gelöst werden sollen. Dem anderen zuzuhören, sein eigenes Handeln zu reflektieren, Fehler zuzugeben, sich zu entschuldigen und zu verzeihen, will und soll in unserer Schule gelehrt und gelernt werden.
- Auf unterschiedliche Weise ermutigen wir unsere Schülerschaft zu solidarischem Leben in der Einen Welt.
- Auf die sich stetig wandelnden Anforderungen an Schule und Unterricht stellen wir uns als lebenslang Lernende ein. Fortbildungen ermöglichen eine wissenschaftlich fundierte und professionelle Auseinandersetzung mit neuen oder veränderten Inhalten.

Seit einigen Jahren messen wir den Grad der Umsetzung und die Qualität dieses Arbeitsanspruches durch fest verankerte Evaluationen. Die offene kollegiale Kooperation, der schulübergreifende Erfahrungsaustausch, Gespräche mit Eltern vervollständigen diesen Prozess.²⁰

1.6 VISIONEN UND ZIELE

"Handelt, seid rührig, glaubt, strengt Euch an, vertraut … und ohne Zweifel werdet ihr Wunderbares sehen."



Zu Beginn meiner Tätigkeit als Schulleiterin der St.-Ursula-Realschule habe ich im Rahmen einer intensiven Auseinandersetzung mit verschiedenen Aspekten zum Thema "Schulleitung" diese Ermunterung der heiligen Angela Merici, der Gründerin des Ordens der Ursulinen, die wir traditionell zur Maxime unseres Handelns gemacht haben, durch unterschiedliche Zugänge neu interpretiert. Dabei habe ich meine eigene Vision von Schule überdacht und neu entstehen lassen.²¹ So möchte ich bestehende Grundsätze beachten und gegebenenfalls intensivieren.

Diese Gedanken habe ich in Form einer textilen Miniatur dargestellt.

Die sechs Leitbegriffe meiner Vision von Schule überschneiden sich und bedingen sich teilweise:

- christliches Menschenbild
- Kultur der Gemeinschaft

²⁰ Vgl. Kapitel 4.8.

_

²¹ Aus der Antrittsrede der Schulleiterin am 20. März 2019.

- Vertrauenskultur
- Kultur der Wertschätzung
- hohe Qualität der Schul- und Unterrichtsprozesse
- hohe Ergebnis- und Leistungsqualität

Ich möchte die Leitbegriffe mit Inhalt füllen.

MEIN ERSTER LEITBEGRIFF: CHRISTLICHES MENSCHENBILD

Die Grundlage für das Erziehungskonzept unserer Schule ist die christliche Sicht von Mensch und Welt, wie sie im Evangelium und im "Leitbild der katholischen Schulen in Trägerschaft des Erzbistums Paderborn" zum Ausdruck kommt.

Die Bedeutung des Glaubens wird im Schulalltag erkennbar: im Miteinanderumgehen in der Schulgemeinschaft und in der Gestaltung des Schullebens.

Unsere Schule ist seit jeher ein Ort, an dem Schülerinnen und Schüler lernen, den Glauben an Gott zu vertiefen, zu leben und zu feiern.

Angela Merici sagte: "Glaubt."

MEIN ZWEITER UND MEIN DRITTER LEITBEGRIFF: KULTUR DER GEMEINSCHAFT UND VERTRAUENSKULTUR

Ich selbst habe Schule immer als Gemeinschaft erlebt: als Schülerin, als Praktikantin, als Lehrerin und als Mutter.

Ganz wichtig erscheint mir in diesem Zusammenhang das persönliche Verhältnis zwischen Lehrpersonen und Schülerinnen und Schülern. Ein solches vermittelt das Gefühl, dass man angenommen und ein Teil der Schulgemeinschaft ist. Man fühlt sich an seiner Schule "zu Hause" - sicher und geborgen.

Ein weiterer wichtiger Aspekt ist die Erziehungspartnerschaft zwischen Elternhaus und Schule: dass man gemeinsam lehrt, Konflikte auszuhalten und zu lösen, sich zu respektieren, sich verantwortlich zu fühlen, die Neugier auf alles Andere und Neue positiv zu besetzen und Pluralität und Heterogenität zu akzeptieren.

Angela Merici sagte: "Vertraut."

MEIN VIERTER LEITBEGRIFF: KULTUR DER WERTSCHÄTZUNG

Ich stelle mir eine Schule vor, deren Schulkultur von Anerkennung und Wertschätzung getragen ist. Dies bezieht sich auf den Umgang mit allen an Schule beteiligten Personen. Wertschätzung bedeutet, den anderen in seinem Anderssein zu akzeptieren und dessen Meinung als gleichberechtigt gelten zu lassen.

Wertschätzendes und anerkennendes Verhalten wirkt bei allen - Lehrkräften und Schülerinnen und Schülern - motivierend.

Eine solche Schule ist durch ein hohes Maß an körperlichem und mentalem Wohlbefinden aller schulischen Akteure gekennzeichnet, sodass in der Regel bessere Leistungsergebnisse, geringere Krankenstände und mehr Engagement die Folge sind.

MEIN FÜNFTER LEITBEGRIFF: HOHE QUALITÄT DER SCHUL- UND UNTERRICHTSPROZESSE

Dieser Leitgedanke ist ein Resultat der Wertschätzung aller, denn Wertschätzung motiviert, sodass alle Beteiligten immer wieder gerne lernen und Lernen Spaß macht und zu Erfolgen führt.

Bei allen Mitgliedern der Schulgemeinschaft – bei Lehrpersonen wie Schülerinnen und Schülern - wird die Bereitschaft zu lebenslangem Lernen gestärkt.

Wichtige Grundsätze werden beachtet und stetig weiterentwickelt: u. a. die Verankerung wertschätzenden und anerkennenden Verhaltens auch im Unterricht, ein positives Lern- und Unterrichtsklima, Binnendifferenzierung, individuelle Förderung, stetige Reflexion und Optimierung des Unterrichts, Prävention, außerunterrichtliches Lernen.

Angela Merici sagte: "Handelt, seid rührig, strengt euch an!"

MEIN SECHSTER LEITBEGRIFF: HOHE ERGEBNIS- UND LEISTUNGSQUALITÄT

In einer Schule, die von Anerkennung und Wertschätzung getragen ist, in der auf die Stärken der Einzelnen gebaut wird, in der Potenziale entwickelt werden, in der man sich wohlfühlt, können Spitzenleistungen erzielt werden.

Eine solche Schule wird ihre Ziele erreichen. Und eine solche Schule sind wir und werden wir weiterhin sein.

Es sollen Menschen heranwachsen, die mit beiden Beinen auf dem Boden stehen und denen Zutrauen in die Zukunft vermittelt worden ist, damit sie als Erwachsene mit den erworbenen Kompetenzen das Leben in der Gegenwart auf der Grundlage des christlichen Menschenbildes meistern können.

Die an unserer Schule gelebten Werte werden weitergegeben und verinnerlicht.

Angela Merici sagte: "Und ohne Zweifel werdet ihr Wunderbares sehen!"

So besitze ich - als Schulleiterin - eine klare Vision für unsere Schule.

Schule ist wie ein Zuhause: Geborgenheit, Sicherheit, Immer-Willkommen-Sein.

In diesem Sinne ist die meine Worte begleitende textile Miniatur neben meiner Bürotür zu finden. Neben einer Tür, die allen Besuchern stets offenstehen und einen Blick auf Angela Mericis Maxime ermöglichen möge:

"Handelt, seid rührig, glaubt, strengt Euch an, vertraut … und ohne Zweifel werdet ihr Wunderbares sehen."

2 SPEZIFISCHES SCHULPROFIL: SCHULFORM UND STANDORTSPEZIFISCHES

2.1 TYPISCH REALSCHULE

Unsere Bildungslandschaft hat sich in den vergangenen Jahren grundlegend verändert. Das klassische dreigliedrige Schulsystem gibt es in der bisherigen Form nicht mehr. Viele Haupt- und Realschulen wurden geschlossen, neue Sekundar- und Gesamtschulen gegründet. Trotz dieser Veränderungen erfreut sich die Schulform "Realschule" bei Eltern und Kindern weiterhin großer Beliebtheit. Sehr viele Eltern unserer Schülerinnen und Schüler sind Ehemalige und haben gute Erinnerungen an ihre eigene Schulzeit. Die Realschule hat eine bewährte pädagogische Tradition, denn sie vermittelt realistisch-pragmatische und als katholische Realschule christlich geprägte Bildung.

Die Berufsbezogenheit sollte das Bildungsverständnis der Realschule bestimmen. Sie berücksichtigt Themen und Inhalte der Informations- und Kommunikationstechnologien.

Zukunftsorientiert muss die Realschule folgende Aspekte weiterentwickeln:

TECHNIK:

- Den Schülerinnen und Schülern muss die immer komplexer werdende technische Umwelt durchschaubar und begreifbar gemacht werden.
- Sie müssen die Anforderungen der technisch geprägten Lebenssituation sachkompetent und verantwortungsbewusst meistern können.

SPRACHKOMPETENZ:

- Der Erwerb einer alltagspraktischen Sprachfähigkeit darf nicht (wie bislang häufig) die Lesefähigkeit und Schriftsprachlichkeit vernachlässigen.
- Dieser Anspruch muss fächerübergreifend gefördert werden.

FREMDSPRACHEN:

- Der politische und wirtschaftliche Integrationsprozess im zusammenwachsenden Europa verlangt von jungen Menschen im zwischenmenschlichen Miteinander, aber auch im Berufsleben fundierte Sprachkenntnisse.
- Das Beherrschen von Fremdsprachen dient als Mittel zur Erschließung von Sach- und Arbeitsfeldern.
 Dazu gehört das Lesen authentischer Texte, das informationsentnehmende Lesen sowie die Einübung von Lesetechniken.
- Die Vermittlung von Fremdsprachenkenntnissen orientiert sich an nachschulischen T\u00e4tigkeitsfeldern.

INFORMATIONSTECHNOLOGIEN:

 Eine zeitgemäße Realschulbildung muss zu einem verantwortlichen und kritischen Umgang mit digitalen Medien führen.

2.2 BILDUNGSANSPRUCH UNSERER REALSCHULE

Grundlegende Veränderungen unserer Lebenswelt sind durch Stichworte wie Individualisierung, Pluralisierung oder Kampf um internationale Wettbewerbsfähigkeit gekennzeichnet, diese können aber auch als "Offenheit" von Lebenssituationen, "Werteverlust" oder "Globalisierung" bezeichnet werden.²²

Umwälzende Entwicklungen der Medien haben dazu geführt, dass wir in einer "Informations- und Wissenschaftsgesellschaft" leben. Sollen junge Menschen darin ihren Platz finden, so muss Erziehung zunächst ihre Persönlichkeit stärken. Der Prozess des Lernens darf nicht fremdbestimmt, sondern muss der "Selbstbildung" förderlich sein.

Die Realschule will ihren Schülerinnen und Schülern eine zeitgemäße Allgemeinbildung vermitteln. Dazu zählen die klassischen Kulturtechniken, Fremdsprachenkenntnisse, Medienkompetenz und die Beschäftigung mit Zeitproblemen sowie personale und soziale Kompetenz.

Die einzelnen Schulfächer wollen als Ordnungsfunktion systematisches Lehren und Lernen ermöglichen.

Die Realschule vermittelt methodische Zugänge zu den Phänomenen der Welt auf der Basis der Wissenschaftsorientierung.

Im Fachunterricht werden jeweils spezifische Facetten des Menschseins in der Welt beleuchtet:

Erdkunde: Mensch und RaumGeschichte: Mensch und Zeit

Physik, Biologie, Chemie: Mensch und Natur

• **Technik**: Mensch und Technik

Deutsch, Fremdsprachen: Mensch und Sprache

• Kunst, Musik, Textilgestaltung: Mensch und Kultur

• Religion: Mensch und Transzendenz

Sport: Mensch und Bewegung

Ein buntes Schulleben ermöglicht es der Realschule als zukunftsorientierter Schule erziehenden Unterricht zu leisten.

Feste, Feiern, Wanderungen, Wettbewerbe, Ausstellungen oder Klassenfahrten sind dabei wichtige pädagogische Lernfelder.²³

_

²² Vgl.: Peter, D., Wollenweber, H. (Hrsg.) (1999): Schulprogramm Realschule: Bausteine. Düsseldorf.

²³ Vgl. Kapitel 7.4.

2.3 LAGE DER SCHULE UND DAS SCHULGEBÄUDE



2.3.1 LAGE DER SCHULE

Die St.-Ursula-Realschule liegt im Kernstadtbereich in direkter Nachbarschaft zum St.-Ursula-Gymnasium auf dem sogenannten "heiligen Berg" der Hansestadt Attendorn.

Die St.-Ursula-Realschule ist die größte Realschule in Trägerschaft des Erzbistums Paderborn und auch die größte Realschule im Kreis Olpe. Im Kreisgebiet gibt es eine weitere zweizügige Realschule in Lennestadt-Grevenbrück und einen Realschulzweig in den Franziskusschulen in Olpe.

In der Stadt existieren außer dem privaten St.-Ursula-Gymnasium noch ein städtisches Gymnasium, eine Sekundarschule, mehrere Grund- und Förderschulen sowie ein Teilstandort des Berufskollegs.

Die Stadt Attendorn ist die zweitgrößte Stadt des Kreises Olpe und beherbergt viele mittelständische Industriebetriebe, mit denen die Realschule kooperiert. Handel und der Dienstleistungssektor sind ebenfalls vertreten und bieten Ausbildungsberufe an. Das Umland ist landwirtschaftlich strukturiert mit vielen kleinen Dörfern und Gemeinden.

2.3.2 DAS SCHULGEBÄUDE

Der Schulkomplex unserer St.-Ursula-Schulen umfasst die Gebäude des Gymnasiums und der Realschule.

Das sogenannte Fachraumgebäude, das Forum als pädagogisches Zentrum, die Cafeteria, der Meditationsraum, die Sportanlagen und das Pausengelände werden von beiden Schulen genutzt; alle anderen Räumlichkeiten sind getrennt.

Die Realschule befindet sich im neuesten Gebäudetrakt.

Die Klassen der Jahrgangsstufen 5 bis 10 besitzen jeweils eigene Klassenräume.

Im Fachraumgebäude befinden sich Fachräume für den naturwissenschaftlichen Bereich – Biologie-, Chemieund Physikräume.

Für den Technikunterricht stehen hier ebenfalls großzügige realschuleigene Fachräume zur Verfügung.

Auch die musisch-kreativen Fächer wie Kunst, Musik und Textilgestaltung verfügen über eigene Räumlichkeiten.

Im Realschulgebäude befinden sich zusätzlich eine große Schulküche und ein IT-Center mit zwei Computerräumen.





Für den Sportunterricht gibt es eine Dreifach-Turnhalle und ausgedehnte Außenanlagen mit Rasenflächen und einer Tartanbahn.





Das Pausengelände bietet altersgemäß adäquate Beschäftigungsmöglichkeiten und umfasst auch ein "grünes" Klassenzimmer, das in den Pausen von den jüngeren Schülerinnen und Schülern gerne als Spielgelände genutzt wird und im Sommer als alternativer Unterrichtsraum dient.













2.3.3 DIE INFORMATIONS- UND KOMMUNIKATIONSTECHNOLOGIE UNSERER SCHULE – INFO-KOM

Der fortschreitende globale technische Wandel - insbesondere im IT-Bereich - sowie die damit verbundene rasante, unaufhaltsame Digitalisierung von Objekten, Ereignissen und Prozessen schlägt sich in vielen Bereichen unseres Lebensalltags nieder, vor allem in unserer Berufs- und Arbeitswelt. Folglich ergeben sich daraus ständig neue Ansprüche, Herausforderungen und Regeln für die Schülerinnen und Schüler, aber auch für die Kolleginnen und Kollegen, die allesamt im Besitz multimedialer bzw. digitaler Geräte sind und diese auch rege und in vielfältiger Weise inner- und außerschulisch einsetzen.

Auch unsere Schule wurde sukzessiv in allen Klassen- und Fachräumen mit modernen Medien, in Form von Computern, elektrischen Tafeln (Smart-/Teamboards), Notebooks, Beamern, 3D-Lautsprechersystemen sowie einem flächendeckendem W-LAN ausgestattet. Dazu gehören inzwischen auch zwei Klassensätze an i-Pads sowie die neuen Dienst-iPads des Kollegiums.

Da Informationsbeschaffung, -erstellung und -vermittlung sowie Informationsaustausch heutzutage fast nur noch in digitaler Form und vorwiegend über das Internet stattfinden, ist es wichtig, den Schülerinnen und Schülern grundlegende Kenntnisse und Kompetenzen im sachkundigen Umgang mit der Informations- und Kommunikationstechnologie (kurz: Infokom) als Grundvoraussetzungen einer schulischen Vorbereitung auf das Privat- und spätere Berufsleben zu vermitteln.

Im Bereich der Realschule tragen dem fast alle Richtlinien und Lehrpläne, aber auch das hauseigene Medienkonzept²⁴, die Nutzungsordnung der Computerräume sowie auch einige Passagen der Achtsamkeitsvereinbarung der St.-Ursula-Realschule²⁵ Rechnung.

Diese fordern direkt oder indirekt Beiträge zur informationstechnischen Grundlagenbildung ein.

Für einige Fächer werden die Forderungen in den Lehrplänen nicht näher konkretisiert, für andere geben die Richtlinien und Lehrpläne jedoch präzisere Vorgaben, die nicht nur in einigen Fächern, sondern auch in etlichen Projekten unserer Schule umgesetzt werden.

Die einzelnen Projekte werden in den entsprechenden Kapiteln zum Medien- und Präventionskonzept²⁶ unserer Schule vorgestellt und konkretisiert. Dort befinden sich auch Ausführungen zur Ausbildung und zum Einsatz von Klassen- und Medienscouts²⁷.

Wichtig für den Bereich "Infokom" ist: Neben dem Erlernen der technischen Seite stellt der Erwerb von Medienkompetenz einen wichtigen Schwerpunkt dar. Die Kinder und Jugendlichen sollen im Rahmen ihres Gewinnens von Informationen (Filtern von Informationsangeboten) und des Austausches derselben (Kommunikation) zum kritischen und überlegten Umgang mit den modernen Medien angeleitet werden. Gleichzeitig sollen sie für Gefahren und Rechtsverstöße sensibilisiert werden, die die Nutzung jener Medien und das Internet mit sich bringen.

All dieses wird durch Fachlehrkräfte, aber auch durch Medien- und Klassenscouts, die von der Medienbeauftragten und dem Präventionsbeauftragten im Rahmen der Medien-AG schulintern ausgebildet werden, sichergestellt. Die Klassen- und Medienscouts stehen in ständigem Kontakt mit der Medien- und dem Präventionsbeauftragten, damit Probleme rechtzeitig (gemeinsam) gelöst werden können.

Im Rahmen der Schulprogrammarbeit hat eine Arbeitsgruppe aller Fachkonferenzen u. a. durch eine Fragebogenaktion die konkrete Umsetzung der Richtlinienvorgaben vorangetrieben und dieses schulische Curriculum "Infokom" erarbeitet, das im März 2020 vom Beauftragten für die schulische IT evaluiert und aktualisiert worden ist.

Infokom inkludiert alle Jahrgangsstufen unserer Realschule. Folgende Teilgebiete und Projekte finden regelmäßig statt:

JAHRGANGSSTUFE 5:

- Nutzung des p\u00e4dagogischen Netzwerkes
- Projekt: "Internetführerschein" und Nutzungsordnung Computerräume
- Projekt "Computerschreiben in vier Stunden"

JAHRGANGSSTUFE 6:

• Märchen- und Gedichts-Werkstatt

JAHRGANGSSTUFE 7:

Diagrammtypen

²⁴ Vgl. Kapitel 6.5.

²⁵ Vgl. Kapitel 6.7.

²⁶ Vgl. Kapitel 6.4 und 6.5.

²⁷ Vgl. Kapitel 7.5.2.

JAHRGANGSSTUFE 8:

- Erstellung einer Zeitungsseite
- Projekt "Präsentationstechniken" am Methodentag

JAHRGANGSSTUFE 9:

Projekt "Berufswahlvorbereitung"

JAHRGANGSSTUFE 10:

"Schueleranmeldung.de"

Die oben genannten Projekte der einzelnen Jahrgangsstufen verstehen sich als obligatorisch. Die modernen Medien werden darüber hinaus rege für die Erstellung von Referaten und Präsentationen und zur spontanen Informationsbeschaffung im täglichen Unterricht genutzt. Als Beispiele können hier genannt werden: Aktuelles und Nachtrichten aus aller Welt (Fach Politik), Bedienungsanleitungen für Nähmaschinen (Fach Textilgestaltung), Recherchen zu bestimmten Stoffen/Chemikalien (Fach Chemie), Besuch eines virtuellen Labors (Fach Physik), Nutzen von Nahrungsergänzungsmitteln (Fach Biologie), Daten für Klimadiagramme (Fach Erdkunde), Nutzung der Online-Bibel (Fach Religion), Demonstrationsprogramme (Fach Informatik), Nutzung von Schulungsvideos (alle Fächer) usw.

2.4 GESCHICHTLICHER ÜBERBLICK

Unsere St.-Ursula-Realschule in Attendorn ist eine Schule mit jahrzehntelanger Tradition. Wir fühlen uns in besonderer Weise ihrer Tradition als Ordensschule verpflichtet. Nur wer sich seiner Wurzeln bewusst ist, kann - auf dieser Basis aufbauend - Zukunft gestalten. Deshalb im Folgenden ein Blick auf unsere Realschule gestern, heute und morgen.

2.4.1 VON DER HÖHEREN KATHOLISCHEN MÄDCHENSCHULE ZUR REALSCHULE

Die heutigen St.-Ursula-Schulen - die St.-Ursula-Realschule und das St.-Ursula-Gymnasium - entstanden aus einer vor 1917 bestehenden "Bewahr-, Koch-, Näh-, Strick- und Industrieschule", die geleitet und getragen wurde von den Schwestern des Konventes der Ursulinen.

Aus dieser pädagogischen Einrichtung ging die Höhere katholische Mädchenschule mit angeschlossenem Internat hervor. 1928 wurde die Schule in ein Lyzeum umgewandelt.

1932 durfte erstmals von den Schwestern ein Abschlusszeugnis selbständig erteilt werden. Unter den Nationalsozialisten begann ein trauriges Kapitel der St.-Ursula-Schulgeschichte: Die Schule wurde geschlossen und in ein Lazarett umgewandelt.

Im November 1945 konnten die Schwestern ihre Schule endlich wiedereröffnen, renovieren und erweitern. In den fünfziger Jahren bildeten sich die zwei heutigen Schulformen heraus: das Gymnasium und die Realschule. Ein weiterer einschneidender Wandel vollzog sich 1973: Erstmals durften auch Jungen die Realschule besuchen.

1987 übergab der Konvent der Ursulinen die Realschule und das Gymnasium in die Trägerschaft des Erzbistums Paderborn.

2.4.2 NEUER SCHULTRÄGER – NEUES SCHULGEBÄUDE

Die Tradition der Ursulinen, Schule nicht nur als Ort der Wissensvermittlung, sondern auch als Ort der Erziehung und Lebenshilfe zu sehen, setzt auch der neue Träger, das Erzbistum Paderborn, fort. In diesem Sinne werden zurzeit mehr als 560 Jungen und Mädchen von mehr als 30 Lehrerinnen und Lehrern nach den Lehrplänen des Landes NRW unterrichtet. Durch den Neubau des Realschulgebäudes (bezogen 1997) und des Forums sowie den umfangreichen Umbau des Fachraumgebäudes hat der Schulträger sehr gute Rahmenbedingungen geschaffen.

2.4.3 MIT TRADITION INS DRITTE JAHRTAUSEND

Die Realschule will Schülerinnen und Schüler mit der erlangten Fachoberschulreife auf den Eintritt ins Berufsleben oder auf einen weiteren Bildungsweg vorbereiten. Den sich ständig wandelnden Anforderungen an die jungen Menschen begegnet die Realschule mit einer Öffnung nach außen. Die Realschule der Zukunft wird immer mehr zu einem "Haus des Lernens", in dem das lebenslange Lernen erlernt wird. Dazu gehört u.a. der Erwerb von Medienkompetenz und der verantwortungsbewusste Umgang mit neuen Technologien.

Im Rahmen der Schulprogrammarbeit kommt der Frage immer größere Bedeutung zu, wie unsere Realschule als Schule in freier Trägerschaft eine substantielle Begegnung mit christlicher Kultur und Tradition leisten kann. Unser Erziehungsauftrag gründet sich auf ein christliches Menschen- und Weltverständnis, das der Selbstfindung, der Achtung der Würde des anderen und der gelebten Mitmenschlichkeit Orientierung gibt.

Diese Grundvorstellungen gilt es gerade in einer Zeit des Werteverfalls und der zunehmenden Intoleranz gegenüber Fremden und Andersdenkenden in den Inhalten, Methoden und Arbeitsformen sowie im Umgang miteinander verstärkt umzusetzen. So kann eine echte Weggemeinschaft aller an Unterricht und Erziehung Beteiligten zustande kommen.

2.4.4 CHRONOLOGIE

30. Dezember 1907	Drei Schwestern vom Konvent der Ursulinen Dorsten kommen nach Attendorn mit der Absicht, eine Niederlassung zu gründen.
1911	Bezug des auf dem Wolfstein errichteten Klosters
1917	Genehmigung für eine "Höhere katholische Mädchenschule"
1928	Umwandlung der Höheren Mädchenschule in ein Lyzeum (Progymnasium)

ab 1938	Stufenweiser Abbau der Schule und vollständige Schließung 1942 durch die Nationalsozialisten (Räume als Lazarett genutzt)
21. November 1945	Wiedereröffnung der Schule
seit 1950	Aufbau eines Realschulzweiges
1951/52	Der Regierungspräsident genehmigt eine Unterrichtsverteilung für zwei Klassen eines Realschulzweiges für Mädchen. Diese Klassen sind bis 1954 noch dem Progymnasium angegliedert.
1952 August 1954	Vom Turm des Hauses ruft seit 1952 ein in Kupfer getriebener Posaunenengel. Staatliche Anerkennung für die Realschule als voll ausgebaute Anstalt
Schuljahr 1955/56	330 Schülerinnen werden an der Realschule und dem Progymnasium unterrichtet.
1953-1956	Wegen des Wachstums der Schule erfolgen bauliche Erweiterungen: Für Internatszwecke wird das Dachgeschoss über der Turnhalle (heute Aula) ausgebaut. Vorwiegend zugunsten der Schule erhielt die bis dahin noch unsymmetrische Frontseite des Hauptgebäudes ihre Abrundung zur Wäldchenseite hin.
29. Februar 1956	Schwester Innocentia schreibt an den Regierungspräsidenten: "Betrifft: Beheizung des Schulgebäudes. Während der Kältewelle haben wir unter großer Anstrengung und erheblichen Opfern den Schulunterricht aufrechterhalten. Unser Koksvorrat ist inzwischen so zusammengeschrumpft, dass wir vom Ende der Woche an das Schulhaus nicht mehr voll beheizen können. Wir sehen uns daher gezwungen, vorerst vom Samstag dieser Woche bis Donnerstag der nächsten, den Schulunterricht ausfallen zu lassen. Wir hoffen, dann wieder neuen Koks zu haben."
25 November 1959	Einweihung des Schulneubaus (alte Realschule und alte Pausenhalle)
1973	Einführung der Koedukation an der Realschule
1974/75	Erweiterungsbau für das Gymnasium mit naturwissenschaftlichen Räumen für beide Schulen (heute Fachraumgebäude)
Schuljahr 1975/76	Einführung eines unterrichtsfreien Samstages
Schuljahr 1980/81	Einführung von zwei unterrichtsfreien Samstagen
10. Juli 1982	Einweihung der neuen Sporthalle (Dreifachsporthalle)
1. Januar 1987	Übernahme der Trägerschaft der Schulen durch das Erzbischöfliche General- vikariat Paderborn
1992	Festlichkeiten über das ganze Jahr anlässlich des 75-jährigen Bestehens der St Ursula-Schulen

1994	Festwoche anlässlich des 40-jährigen Bestehens der Realschule
Schuljahr 1994/95	Einführung der generellen Fünftagewoche
4. Oktober 1994	Beginn der Um- und Neubaumaßnahmen an den StUrsula-Schulen. Umzug der Realschule in Containerklassen auf dem alten Sportplatz (Nutzung der Realschule durch das Gymnasium)
24. Juli 1995	Beginn der Abbrucharbeiten "altes Realschulgebäude"
9. Oktober 1996	Richtfest neue Realschule und Forum
August 1997	Einzug der Realschule in das neue Gebäude mit Beginn des Schuljahres 1997/98
21. Oktober 1997	Einweihung der neuen Schulgebäude
Schuljahr 1999/2000	Der Schulträger genehmigt ein eigenständiges Differenzierungsmodell für die Jahrgangsstufen 7 bis 10 abweichend vom Modell der öffentlichen Schulen.
Juni 2000	Einweihung des von Grund auf renovierten Sportplatzes
20. März 2002	Einstimmige Zustimmung der Schulkonferenz zur Pilgerfahrt nach Santiago de Compostela anlässlich des 50-jährigen Bestehens der Realschule im Juni 2004
19. Juni 2004	Pilgerfahrt der gesamten Schulgemeinde nach Santiago de Compostela
24. November 2007	100 Jahre Konvent der Ursulinen in Attendorn, Eucharistiefeier mit Weihbischof Wiesemann und anschließendem Festakt im Forum der Schulen
13. September 2010	Erzbischof Hans-Josef Becker setzt das Leitbild der Katholischen Schulen des Erzbistums Paderborn in Kraft.
15. September 2010	Erzbischof Hans-Josef Becker besucht die StUrsula-Schulen.
12. November 2010	Die Chronik zum 100-jährigen Bestehen der Ursulinen in Attendorn erscheint. Mit einer Gedenkfeier und der Einweihung der Erzählsäule auf dem Südhof wird der 100-jährigen Tradition der Ursulinen in Attendorn gedacht.

2011	Ein festlicher Gottesdienst und eine Sonderausstellung erinnern an die 100- jährige Geschichte des ersten Bauabschnittes des Ursulinenklosters (heutiges Gymnasium mit Kapelle).
2017	In einem Jubiläumsjahr feiern wir 100 Jahre Leben und Lernen an den StUrsula-Schulen.

2.4.5 SCHULLEITERINNEN UND SCHULLEITER

01.04.1954 - 31.3.1963	Schwester Innocentia Scheele
01.04.1963 - 31.8.1981	Schwester Dr. Raphaele Niemeyer
01.09.1981 - 31.7.1991	Hans Rudolf Hesselmann
01.08.1991 - 31.07.2011	Georg Geers
01.08.2011 - 31.01.2018	Jürgen Beckmann
01.02.2018 - 31.07.2018	Sascha Koch
01.08.2018 - 31.01.2019	Anna Seidel (kommissarische Schulleiterin)
seit 01.02.2019	Christiane Eickhoff
l l	

2.5 ALLEINSTELLUNGSMERKMALE

2.5.1 ZWEI SCHWESTERN: DIE ST.-URSULA-SCHULEN

Zwei Schulen auf dem "heiligen Berg" von Attendorn: Das St.-Ursula-Gymnasium und unsere St.- Ursula-Realschule. Diese Tatsache führt manches Mal zu Verwechslungen oder Verwirrungen. Einerseits schärfen beide Schulen ihr je eigenes Profil und setzen eigene Akzente. Andererseits haben die beiden Schulen in direkter Nachbarschaft auch viele gemeinsame Schnittmengen.

So teilen sich die beiden Ursulaschulen das Forum, die Cafeteria, die Sporthalle, die Pausenhöfe, den Parkplatz und den Sportplatz. Und sie teilen sich das Fachraumgebäude mit je eigenen Fachräumen. Es gab und gibt Kolleginnen und Kollegen, die an beiden Schulen tätig sind. All das erfordert ein großes Maß an Abstimmungen, damit es nicht zu Terminüberschneidungen u. ä. kommt.

Um dem gegenzusteuern, wurde z. B. die Hausordnung gemeinsam erarbeitet. Es gibt wöchentliche Besprechungen der Schulleitungen beider Schulen, um wichtige Absprachen zum Schulalltag gemeinsam zu treffen, und einen gemeinsamen Belegungsplan für von beiden Schulen genutzte Räume. Pausenaufsichten sind zwischen Gymnasium und Realschule abgesprochen.

Auch der informelle Austausch auf Basis der Kollegien ist wichtig und wird gepflegt. Feste wie das Klosterjubiläum, der jährliche Kollegiumsgottesdienst beider Schulen oder das gemeinsame Grillen zum Schuljahresbeginn sind Ausdruck der Verbundenheit. So arbeiten Realschule und Gymnasium schon seit jeher mit- und nebeneinander.

Für die Schülerinnen und Schüler der Realschule ist ein leichter und individuell abgestimmter Übergang zum Gymnasium möglich. In Förderplus-Kursen für die Schülerinnen und Schüler der 10. Klassen werden diese durch Lehrerinnen und Lehrer des Gymnasiums auf den Schulwechsel gut vorbereitet und diesbezüglich informiert.²⁸ Umgekehrt wird den Schülerinnen und Schülern des Gymnasiums ein reibungsloser Wechsel zur Realschule ermöglicht.





2.5.2 DAS "ATTENDORNER MODELL"

BISHERIGE SITUATION (BIS ZUM SCHULJAHR 2020/21):

Nach der Ausbildungs- und Prüfungsordnung der Sekundarstufe I²⁹ (APO-SI) beginnt in der Jahrgangsstufe 7 die Neigungsdifferenzierung.³⁰

Im Jahre 2006 hat das Ministerium für Schule und Bildung des Landes NRW der St.-Ursula-Realschule ein Modellvorhaben genehmigt, das uns in der Jahrgangsstufe 7 erlaubt, den Schülerinnen und Schülern, die am Ende der Jahrgangsstufe 6 das Fach Französisch - Pflichtfach in Klasse 6³¹ - nicht weitergewählt haben, die ihnen unbekannten Fächer wie Technik, Informatik oder Sozialwissenschaften im Rahmen längerer Unterrichtseinheiten vorzustellen, damit sie ihre Entscheidung für ein Differenzierungsfach auf fundierten Kenntnissen treffen können. Erst zum zweiten Halbjahr der Klasse 7 wählen die Schülerinnen und Schüler dann ihr endgültiges Fach für die Neigungsdifferenzierung³².

Dieses "Attendorner Modell" wurde anschließend von der Landesregierung auch den öffentlichen Schulen empfohlen.

²⁸ Vgl. Kapitel 2.7.

²⁹ Vgl.: Verordnung über die Ausbildung und die Abschlussprüfungen in der Sekundarstufe I (Ausbildungs- und Prüfungsordnung Sekundarstufe I - APO-S I) Vom 2. November 2012 zuletzt geändert durch Verordnung vom 21. März 2017 (SGV. NRW. 223).

³⁰ Vgl. Kapitel 6.1.2.

³¹ Vgl. Kapitel 7.6.4.

³² Vgl. Kapitel 2.7.

NEUE SITUATION (AB SCHULJAHR 2020/21):

Da Entscheidungen und neue Vorgaben des Schulministeriums³³ eine Änderung der Ausbildungs- und Prüfungsordnung für die Sekundarstufe I und - damit zusammenhängend - auch der Stundentafel der Realschule notwendig gemacht haben, hat unsere Schule im Laufe des Schuljahres 2019/20 eine neue Stundentafel entwickelt, die ab dem Schuljahr 2020/21 verbindlich ist. Dabei hat das "Attendorner Modell" insofern eine Optimierung erfahren, als dass alle Schülerinnen und Schüler im ersten Halbjahr der Jahrgangsstufe 7 in allen an unserer Schule angebotenen Differenzierungsfächern - Französisch, Informatik, Technik und Sozialwissenschaften - unterrichtet werden. Mit Beginn des zweiten Halbjahres wählen sich die Schülerinnen und Schüler dann in ein endgültiges Neigungsfach ein, um Inhalte und Methoden dieser Fächer kennenzulernen.

Diese im Laufe des ersten Schulhalbjahres erfolgende "Schnupperzeit" ist eine Sonderregelung, die - wie oben beschrieben - seitens unserer Schule als sogenanntes "Attendorner Modell" vor Jahren entwickelt wurde. Diese hat sich seitdem bewährt, da Schülerinnen und Schülern sowie Eltern und Erziehungsberechtigten die Wahlentscheidung erleichtert wurde.

- An unserer Schule lernen die Schülerinnen und Schüler im 1. Halbjahr der Klasse 7 alle Wahlpflichtfächer kennen.
- Dabei wird jedes Wahlpflichtfach ca. 4 bis 5 Wochen unterrichtet.
- In jedem Fach wird eine Klassenarbeit geschrieben.
- Für die Zeugniszensur im sogenannten "Wahlpflichtfach" werden die Teilzensuren der einzelnen Fächer zugrunde gelegt.

Die endgültige Wahl für ein Fach erfolgt dann erst für das 2. Halbjahr. So wird gesichert, dass auf der gewonnenen Kenntnisbasis eine fundierte Wahlentscheidung getroffen werden kann.

Unsere St.-Ursula-Realschule bietet die folgenden Neigungsschwerpunkte bzw. die folgenden Neigungsfächer an:

- Fremdsprachlicher Neigungsschwerpunkt mit dem Klassenarbeitsfach "Französisch"
- Sozialwissenschaftlicher Neigungsschwerpunkt mit dem Klassenarbeitsfach "Sozialwissenschaften"
- Naturwissenschaftlich-technischer Neigungsschwerpunkt mit den Klassenarbeitsfächern "Technik" und "Informatik".

³³ Vgl. https://www.schulministerium.nrw.de/themen/schulpolitik/schulfach-wirtschaft-0 und Verordnung über die Ausbildung und die Abschlussprüfungen in der Sekundarstufe I (Ausbildungs- und Prüfungsordnung Sekundarstufe I - APO-S I) vom 2. November 2012 zuletzt geändert durch Verordnung vom 23. Juni 2019 (GV. NRW. S. 265).

2.5.3 UNSER MISSIONSPROJEKT "ASRAMA BERDIKARI"

WAS IST EIN ASRAMA?

Asrama berdikari heißt wörtlich übersetzt: "Wohnheim auf eigenen Füßen". Auf der Insel Sumba in Indonesien gibt es weiterführende Schulen nur an den Hauptstraßen, weit weg von den kleinen Dörfern in den Bergen und so von den Schulkindern nicht mehr täglich zu erreichen. Um diesen Kindern, vor allem den ärmsten, den Schulbesuch zu ermöglichen, gibt es vielerorts Asramen, d.h. einfache Wohnheime.



Die Schüler, die in solch einem Asrama leben, stehen im wahrsten Sinne des Wortes auf eigenen Füßen. Vom Wochenendbesuch daheim bringen sie sich Lebensmittel, vor allem Mais und Reis, mit. Die anfallenden Arbeiten teilt man sich: Wasser und Brennholz holen, auf offener Feuerstelle Essen kochen, aufräumen und abwaschen.

Kirchliche Asramen sind meist einer Pfarrei angegliedert und werden von dieser betreut und beaufsichtigt.

WO LIEGT SUMBA?

Indonesien dehnt sich beiderseits des Äquators aus. Seine Ost-West-Erstreckung beträgt etwa 5000 Kilometer (ein Achtel des Erdumfangs). Es besteht aus ca. 14.000 Inseln, von denen ca. 6000 bewohnt sind. Über 60% der Bevölkerung Indonesiens lebt auf der Insel Java. Die Insel Sumba liegt entfernt von den Hauptinseln und ist in vielen Bereichen ein "Armenhaus" Indonesiens.

EINIGE INFORMATIONEN ZU SUMBA

Die Insel Sumba gehört zu den Kleinen Sundainseln (von Bali bis Timor), hat etwa die Größe von Hessen und jetzt ungefähr 500.000 Einwohner, die fast alle malaiische Wurzeln haben.

Während die Nachbarinseln Flores und Lombok vulkanischen Ursprungs und daher fruchtbar sind, ist Sumba eine Kalkinsel und besteht zum großen Teil aus Grassteppe.

In den letzten Jahrhunderten wurde die Insel wegen ihrer abseitigen Lage von Islamisierung kaum berührt. Die meisten Sumbanesen sind Christen.

Bis heute haben sich fünf sprachverschiedene Stämme in einer spätsteinzeitlichen Megalithen-Kultur (große Hochgräber) erhalten, in der z. B. das Rad noch nicht erfunden ist. Dennoch gewinnt in den letzten Jahrzehnten das moderne Leben an Einfluss: Infrastruktur, Kenntnis der die Stämme verbindenden indonesischen Sprache, Staatsschulen, Radio, Fernsehen, Handys und "Abenteuer-Tourismus".

Ein Hauptproblem ist nach wie vor der Wassermangel, der sich negativ auf die Modernisierung, auf Landwirtschaft, Hygiene und Gesundheit auswirkt.

ATTENDORN - SUMBA: SOLIDARITÄT MIT DER STEINZEIT

Als die Realschule 1997 in ihr schönes neues Gebäude einzog, war Schülerinnen und Schülern sowie Lehrerinnen und Lehrern schon bewusst, dass nicht alle das Glück haben, an einer architektonisch so schönen und so gut ausgestatteten Schule wie an der St.-Ursula-Realschule lernen und arbeiten zu dürfen.

Im Rahmen der Schulprogrammarbeit entwickelte sich der Gedanke, ein Missionsprojekt auf der Insel Sumba zu unterstützen.

Auf unterschiedliche Weise arbeiten Schüler- und Lehrerschaft der Realschule daran, das gesteckte Ziel zu erreichen (z.B. wöchentlicher Kuchenverkauf, Sponsorenlauf der Klassen 6 und 7, Tagesjob-Aktion der Jahrgangsstufe 10 am Ursula-Tag, Aktion beim jährlichen Attendorner Kreativmarkt).

Ebenso sind viele private Spenden (natürlich auch gegen Spendenquittung) eingegangen und weiterhin jederzeit willkommen.

Bei all dem geht es aber nicht vorrangig um das Erwirtschaften von Kapital, sondern um ein pädagogisches Anliegen: Die St.-Ursula-Realschule ist eine katholische Schule, an der Handlungsfelder eröffnet werden, in denen das christliche Menschenbild nicht bloße Utopie bleibt, sondern in denen christliche Grundsätze wie Solidarität und Nächstenliebe gelebt werden können.³⁴

Das heißt konkret: Wir klagen nicht nur über das Elend in der sogenannten Dritten Welt, sondern wir handeln im Sinne des Evangeliums. Kinder und Jugendliche erleben, dass sie nicht ohnmächtig sind, sondern im Rahmen ihrer Möglichkeiten in einem bestimmten Bereich konkret und notwendend helfen können. So erklären sich die Realschüler solidarisch mit notleidenden Mitschülern in Indonesien und lernen Verantwortung für diese zu übernehmen. Und diese Hilfe bleibt nicht anonym. Die Realschülerinnen und Realschüler "bauen" ihre "Asrama berdikari".

Bis zum Jahre 2020 konnten mit einem Spendenaufkommen von über 200.000 € bereits mehrere Asramen mitfinanziert und die Renovierung und Ausstattung bestehender Wohnheime unterstützt werden. 2019 haben wir die Ausstattung einer Mittelschule mit neuen Schulmöbeln finanziert. Damit wird die Forderung des Leitbildes ganz praxisnah umgesetzt: "Jede Schule hat nach Möglichkeit eine Schulpatenschaft…in einem sog. Entwicklungsland…"³⁵

Ziel der nächsten Jahre ist es, den schrittweisen Neubau dieser Schule und einer angeschlossenen Asrama zu unterstützen.

_

³⁴ Vgl. Kapitel 1.1 und 1.2.

³⁵ Vgl.: Erzbischöfliches Generalvikariat: Hauptabteilung Schule und Erziehung (Hrsg.) (2010): Leitbild der katholischen Schulen in Trägerschaft des Erzbistums Paderborn.

2.5.4 UNSERE PARTNERSCHULE "SMP ANDALURI"



Seit über zwei Jahrzehnten unterstützt die St.-Ursula-Realschule ihr Missionsprojekt *Asrama berdikari* auf der indonesischen Insel Sumba. Bislang stand der Neubau bzw. die Modernisierung von einfachen Schülerwohnheimen, sog. Asramen, im Fokus des Projektes.

Eine solche Asrama ist der SMP Andaluri, einer Mittelschule in der Inselhauptstadt Waingapu angegliedert. Als der zuständige Leiter unseres Projektes 2017 vor Ort war, fiel sofort der desaströse Zustand des Wohnheimes und der Schule ins Auge.

Zunächst wurde für das Nötigste gesorgt, nämlich für benutzbare Stühle und Tische im Schulgebäude. Mit viel Elan und der Unterstützung schulischer und außerschulischer Spender konnte die gesamte Schule mit neuen Möbeln ausgestattet werden.

Im Sinne der Nachhaltigkeit wurden keine preiswerten Plastikmöbel aus China importiert. Vielmehr beauftragte man einheimische Handwerker, die aus einheimischen Hölzern solides Mobiliar herstellten.

Angespornt durch diesen Erfolg konnte die baufällige Asrama und ein Drittel des maroden Schulgebäudes abgerissen und mehrgeschossig in massiver Bauweise neu errichtet werden. Sukzessive soll in den nächsten Jahren das gesamte Schulgebäude und die Asrama neu gebaut werden.

Der Schulkomplex in Waingapu ähnelt dem in Attendorn. Auch dort gibt es ein katholisches Gymnasium (SMA Andaluri) und eine katholische Mittelschule (SMP Andaluri) in direkter Nachbarschaft. Beide Schulen sind in Trägerschaft des Ordens der Remptoristen (CSSR).

Die Mittelschule ist unserer deutschen Realschule vergleichbar, umfasst aber nur die Jahrgangsstufen 7 bis 9. Kinder auf Sumba gehen von Klasse 1 bis Klasse 6 in die Grundschule und besuchen von Klasse 10 bis Klasse 12 das Gymnasium.

In der SMP Andaluri in Waingapu werden ca. 400 Mädchen und Jungen in vier Parallelklassen unterrichtet.

Im Frühjahr 2020 hat die St.-Ursula-Realschule begonnen, Kontakte zwischen Schülerinnen und Schülern beider Schulen zu initiieren - in Form digitaler Brieffreundschaften. Die Coronakrise hat dem leider ein vorläufiges Ende bereitet.







2.5.5 PROJEKT VERANTWORTUNG - PV

Das Projekt Verantwortung (PV) ist seit dem Schuljahr 2007/08 fester Bestandteil des Schulprogramms und findet ganzjährig immer zweistündig in der Jahrgangsstufe 7 als Projektunterricht statt. Das Projekt ist in drei Themenfelder unterteilt und diese werden alternierend im Abstand von ca. sechs bis acht Wochen von sechs Lehrerinnen und Lehrern in Zweierteams unterrichtet.

Die drei Themenfelder lauten:

- Themenfeld 1: Suchtprävention Gewaltprävention Medienerziehung
- Themenfeld 2: Gutes Benehmen
- Themenfeld 3: Gesunde Ernährung

UNTERRICHTSINHALTE ZUM THEMENFELD 1: SUCHTPRÄVENTION – GEWALTPRÄVENTION – MEDIENERZIEHUNG

Ab Klasse 7 und teilweise auch schon früher werden die Jugendlichen mit verschiedenen Drogen konfrontiert. Genauso spielen das Internet und verschiedene Medien durch die rasante Entwicklung in der Informationstechnologie eine immer größere Rolle in der Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler. Daher stellt sich die Schule die Frage, wie sie in Zusammenarbeit mit den Eltern dazu beitragen kann, Jugendliche dazu zu sensibilisieren, verantwortlich im Umgang mit Drogen und Medien umzugehen. Neben der Vermittlung von theoretischem Unterrichtswissen aus den Bereichen der Suchtprävention und der Medienerziehung stehen dabei vor allem das soziale Lernen und die "Ich—Stärkung" der Schülerinnen und Schüler im Vordergrund. Den Kindern soll bewusst gemacht werden, dass sie so stark und gefestigt sind, ihren Alltag auch ohne Drogen und unkontrollierten Medienkonsum zu bewältigen, indem sie bewusst NEIN sagen können. So liegt dann auch der Schwerpunkt des Unterrichtsprojekts in der Vertiefung von sozialen Kompetenzen und in der Schaffung eines Problembewusstseins in Form von handlungs- und produktorientierten Methoden. In Form von Rollenspielen und weiteren gruppendynamischen Übungen entstanden so vielfältige Beiträge von den Jugendlichen im Umgang mit Alkohol und Rauchen.

Die häufig mit neuen Medien einhergehende Gewalt bildet den thematischen Schwerpunkt im zweiten Halbjahr, besonders im Bereich des Cybermobbings. In zum Teil immer neuen Varianten werden einige dieser
Gewaltformen mit Hilfe des Internets vor allem über das Smartphone ausgeübt. Der allgemein zunehmende
Konsum von Gewalt über die Medien, und hier vor allem das Spielen von für diese Altersgruppe oft nicht
zugelassenen "Killerspielen" am PC, verschärft die Problematik noch. Der Themenbereich *Gewalt* wird von
einem "Projekttag Gewalt" durch einen Mitarbeiter der Polizeibehörde Olpe und einer Streetworkerin der
Stadt Attendorn begleitet.³⁶

Die Schülerinnen und Schüler setzen sich während des Projekts mit folgenden Unterrichtsinhalten auseinander:

1. HALBJAHR: SUCHTPRÄVENTION

- Sucht Was ist das?
- Ursachen von Sucht: Äußere Einflüsse und innere Gefühle
- "Rauch doch eine mit!?" Argumente für und gegen das Rauchen

³⁶ Vgl. Kapitel 5.3 und 6.4.4.

- Alkohol in der Werbung: Versprechen und Realität
- Immer online! Faszination oder schon Sucht?
- Auf der Suche nach dem Glück Hinter jeder Sucht steckt eine Sehnsucht!?

2. HALBJAHR: GEWALTPRÄVENTION – MEDIENERZIEHUNG

- Gewalt Was ist das?
- Konflikte lösen Maßnahmen zur Gewaltprävention
- Weggeschaut ist mitgemacht!? Zivilcourage: Sechs Regeln für den Ernstfall
- (Cyber-)Mobbing als besondere Form von Gewalt im Alltag
- Urheber- und Persönlichkeitsrechte

UNTERRICHTSINHALTE ZUM THEMENFELD 2: GUTES BENEHMEN

Die Jugend von heute ...

Wer von Unterrichtsinhalten zum Thema "Benehmen" hört, denkt zunächst sicherlich an Freiherr von Knigge und sein 1788 erschienenes Buch "Über den Umgang mit Menschen". Er denkt vielleicht an steife Etikette und an einen überalterten Verhaltenskodex.

Nichts von alledem ist aber Inhalt des PV-Unterrichtes zum Thema "Benehmen". Es geht im PV-Unterricht nicht um das Antrainieren von steifen Umgangsformen, sondern - wie Freiherr von Knigge es ursprünglich auch mit seinem Werk beabsichtigte - um den respektvollen Umgang mit den Mitmenschen. Jeder weiß, dass im Alltag oft der erste Eindruck entscheidend ist. Fakt ist: Für den ersten Eindruck gibt es keine zweite Chance! Und Benehmen ist keine Glückssache. Zwar wollen Schülerinnen und Schüler mit zunehmendem Alter immer selbstständiger und eigenverantwortlicher agieren, sie sind aber häufig verunsichert, wenn es um korrektes Benehmen in für sie neuen und ungewohnten Situationen geht. Und diese Benimmdefizite erweisen sich bei der anstehenden Berufswahl nicht selten als Einstellungshemmnisse. Um den Schülerinnen und Schülern zu helfen, die Hürden des Alltags zu meistern, wurde schulintern ein eigenes Konzept entwickelt, das sich in den Grundzügen am Konzept des Saarländischen Ministeriums für Bildung, Kultur und Wissenschaft orientiert.

Das erste Halbjahr beginnt mit dem thematischen Schwerpunkt Miteinander reden. Dabei werden Themen wie "Grüßen", die "Zauberwörter Bitte, Danke und Entschuldigung" und "Ausreden lassen" erörtert. Das zweite Schwerpunktthema Miteinander umgehen beinhaltet die Unterrichtseinheiten "pünktlich sein", "fair streiten" und "Benehmen bei Tisch".

Im zweiten Halbjahr geht es um den respektvollen Umgang mit Mein und Dein, d.h. mit meinem Eigentum, mit Fremdeigentum und mit Gemeinschaftseigentum. Den zweiten thematischen Schwerpunkt bildet das Verhalten in der Öffentlichkeit (auf dem Schulweg, im Schulbus, im Theater und in der Kirche).

Nach einigen Schuljahren PV-Unterricht kann man folgende Zwischenbilanz ziehen: Lehrerinnen und Lehrer sowie Schülerinnen und Schüler haben sich auf neues Terrain begeben - für alle eine spannende Sache und eine pädagogische Herausforderung. Das Konzept muss durch den Praxistest ständig überarbeitet werden. Für alle Beteiligten wohltuend ist die Arbeit in kleinen Lerngruppen (halbe Klassenstärke). Anders wären die offenen Unterrichtsformen, vor allem die vielen Rollenspiele, nicht umsetzbar gewesen.

Wie steht es um die Nachhaltigkeit der erworbenen Kenntnisse? Hier gibt es Parallelen zum Fremdsprachenunterricht. Man kann erworbene Sprachkenntnisse gewinnbringend im Alltag einsetzen, man kann aber auch das angeeignete Wissen zwischen Aktendeckeln verstauben lassen und in alten Verhaltensmustern stecken bleiben.

Die Schülerinnen und Schüler setzen sich während des Projekts mit folgenden Unterrichtsinhalten auseinander:

1. HALBJAHR: GUTES BENEHMEN: MITEINANDER REDEN UND MITEINANDER UMGEHEN

- PV Was ist das?
- Die Jugend von heute
- Spielregeln zum Grüßen
- Zauberwörter "Bitte, Danke, Entschuldigung"
- Gesprächsführung
- Spielregeln zum Thema Pünktlichkeit
- Vorschläge zum fairen Streiten
- Benehmen bei Tisch

2. HALBJAHR: GUTES BENEHMEN: MEIN UND DEIN - VERHALTEN IN DER ÖFFENTLICHKEIT

- Eigentum Was ist das?
- Respekt vor Eigentum: Umgang mit eigenem, fremden und Gemeinschaftseigentum
- Spielregeln für das Verhalten in der Öffentlichkeit
- Verhalten auf dem Schulweg
- Verhalten im Schulbus
- Verhalten in Kirche und Theater

UNTERRICHTSINHALTE ZUM THEMENFELD 3: GESUNDE ERNÄHRUNG

Wir leben scheinbar in einem Schlaraffenland. Noch nie war die Versorgung von Lebensmitteln so gut wie heute. Das Angebot an Fleisch, Wurst, Käse und weiteren Milchprodukten ist nahezu unüberschaubar. Obst und Gemüse werden fast unabhängig von Jahreszeiten angeboten und gekauft. Die durchschnittliche Energiezufuhr ist im Verhältnis zu unseren körperlichen Aktivitäten zu hoch. Nicht nur Erwachsene essen zu viel, zu süß, zu fett, zu salzig und zu ballaststoffarm, sondern auch unsere Schülerinnen und Schüler. Neben Fehlernährung belasten Umweltgifte, Zusatz -und Geschmacksstoffe in Nahrungsmitteln unsere Gesundheit. Viele Menschen kaufen aus Zeitersparnis und Bequemlichkeit Fertiggerichte oder industriell zubereitete Nahrungsmittel, die oft einen geringeren Wert haben. Überernährung, Fehlernährung, Bewegungsmangel und Stress sind bei gleichzeitigem Mangel an Vitaminen und Ballaststoffen ein Hauptgrund für chronische Krankheiten und deren volkswirtschaftliche Kosten. Die Anzahl der übergewichtigen Schulkinder steigt. Neben Übergewicht spielt das Thema Untergewicht (bis zur Magersucht) bei Kindern und Jugendlichen ebenso eine zunehmende Rolle. Die Fehlernährung vieler Menschen ist nicht allein auf mangelndes Wissen und fehlende Informationen zurückzuführen. Essgewohnheiten werden durch eine Vielzahl unterschiedlicher Bedingungsfaktoren geprägt, die durch Informationen und Aufklärung nur teilweise beeinflussbar sind:

- "unbewusstes" Essen,
- Essen aus Langeweile, Stress, Frustration, Belohnung.

Der Erziehungsauftrag der Schule beinhaltet umso mehr eine Fürsorge für gesunde Ernährung der Schülerinnen und Schüler, denn Wachstum, Leistungsfähigkeit, Konzentration u. a. werden wesentlich durch die Ernährung beeinflusst. Der Bezug zur Lebenswelt sollte dabei im Vordergrund stehen und nicht allein ernährungswissenschaftlicher Unterricht. Da Essen und Trinken mehr bedeutet als Nahrungs- und Flüssigkeitsaufnahme, sollen die Schülerinnen und Schüler angeregt werden, über ihre Essgewohnheiten nachzudenken und dadurch notwendige Änderungen anzubahnen. Die Fülle der Fachinhalte erfordert eine Schwerpunktsetzung, wobei Fragen und erfüllbare Wünsche und Anregungen aufgenommen werden. Die kleine Lerngruppe (16 bis 17 Schülerinnen und Schüler) lässt das zu.

Die Intentionen der schulischen Ernährungserziehung lauten:

- Schülerinnen und Schüler sollen lernen, ihr eigenes (Ess-)Verhalten zu beobachten und wahrzunehmen, da die Sensibilisierung für das eigene Verhalten eine wesentliche Voraussetzung für eine Verhaltensänderung ist.
- Schülerinnen und Schüler sollen erkennen, dass ihr Verhalten und ihre Gewohnheiten auch "außengeleitet" sind (von Modeströmungen und äußeren Normen beeinflusst und geprägt werden).
- Ernährungsunterricht soll den Schülerinnen und Schüler Gelegenheit bieten, Essinitiativen zu entwickeln und Verantwortung zu übernehmen. Eine Veränderung der Ernährung kann nur in einem stufenweisen Selbsterziehungsprozess gelingen (selbständig geplantes Schulfrühstück o. ä.).
- Schülerinnen und Schüler sollen verantwortungsbewusster werden für ihr (Ess-) Verhalten.
- Schülerinnen und Schüler sollen als Verbraucher selbstbewusster und handlungsfähiger werden.

Die Schülerinnen und Schüler setzen sich während des Projekts mit folgenden Unterrichtsinhalten auseinander:

1. HALBJAHR: GESUNDE ERNÄHRUNG

- Leben im Schlaraffenland
- Esssituationen und Essgewohnheiten
- Ernährungskreis
- Ratschläge für eine gesunde Ernährung
- Gemeinsames Frühstück

2. HALBJAHR: GESUNDE ERNÄHRUNG

- Durstlöscher Reflexion des eigenen Trinkverhaltens (Aussehen, Geruch, Geschmack)
- Sinnesparcours Riechen: Bewusste Wahrnehmung von Lebensmitteln
- Kriterien für die Auswahl von Lebensmitteln
- Der ideale Körper schlank und schön!?
- Essstörungen

2.6 UMGANG MIT HETEROGENITÄT, INTEGRATION UND INKLUSION

Die Zusammensetzung der neuen Eingangsklassen ist immer wieder ein spannender Moment im Schuljahr. Denn bereits hier zeigt sich, dass sich Schülerinnen und Schüler von unterschiedlichen Grundschulen, aus verschiedenen Orten - über die Kreis- und Bistumsgrenzen hinweg - für unsere Realschule entschieden haben. Diese Schülerinnen und Schüler bringen ihre jeweils eigene Lernbiografie mit. Daher ist uns der intensive Austausch mit den abgebenden Grundschulen besonders wichtig.

Da die Stadt Attendorn eine der finanziell solidesten Städte des Landes NRW ist, kommen viele unserer Schülerinnen und Schüler aus sozial abgesicherten Verhältnissen.

Es ist festzustellen, dass Kinder aus dörflichen Strukturen eher über ein funktionierendes soziales Netzwerk verfügen als ihre Mitschülerinnen und Mitschüler, die in dichterer städtischer Bebauung beheimatet sind.

Letztere sind häufig weniger in Vereinen, Verbänden oder in ihrer Pfarrgemeinde verwurzelt.

Auch die familiären Hintergründe sind zunehmend inhomogener. Das führt dazu, dass Kinder unterschiedliche Lern- oder Fördermöglichkeiten erfahren.

In jeder Klasse haben wir eine Reihe von Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund, deren Familien ursprünglich aus Italien, Spanien, Polen oder der ehemaligen Sowjetunion stammen. In vielen dieser Familien wird im häuslichen Kontext nicht Deutsch gesprochen. Daher ist es notwendig, sprachsensiblen Unterricht zu gestalten.

Die Anzahl muslimischer Schülerinnen und Schüler ist sehr gering.

Schon bei den Anmeldegesprächen ist es uns ein besonderes Anliegen, Kindern aus sozial schwierigen Verhältnissen (z.B. Flüchtlingskindern) an unserer Schule eine Chance zu geben, wie es auch in unseren Aufnahmekriterien festgelegt ist. Als katholische Schule wollen wir so unseren Beitrag zur Bildungsgleichheit und zu sozialer Gerechtigkeit leisten. Da diesen Kindern nachmittags oft nicht die notwendige häusliche Unterstützung geboten werden kann, ist eine spezielle Förderung im Rahmen der Übermittagsbetreuung des BDKJ auch kostenfrei möglich.

Heterogenität bei einer Klassenstärke bis zu 34 Schülerinnen und Schülern ist eine Herausforderung an alle Kolleginnen und Kollegen. Hier sind individuelle Lernwege, Binnendifferenzierung und Kooperation z. B. mit der Schulsozialarbeit unabdingbar.

Die sehr geringe Zahl von Schulwechslern zur Sekundar- bzw. Gesamtschule und die ebenso geringe Zahl der Wiederholerinnen und Wiederholer zeigt, dass diese pädagogischen Ansätze Früchte tragen.

An unserer Realschule ist die Integration bzw. Inklusion aller Schülerinnen und Schüler, soweit sie zielgleich unterrichtet werden können, ein besonderes Anliegen. Um die Beschäftigung körperbehinderter Lehrerinnen und Lehrer und die Aufnahme von Schülerinnen und Schülern mit körperlichen Beeinträchtigungen zu ermöglichen, wurde im Jahr 2019 ein Aufzug im Gebäude der Realschule eingebaut.

Seit geraumer Zeit arbeiten Schulleitung und Lehrkräfte verstärkt daran, diagnostisches Wissen (z.B. Eingangsdiagnostik) und eine Förderplanung zu organisieren. Speziell für Schülerinnen und Schüler mit LRS oder Autismus werden Kolleginnen gezielt weitergebildet.³⁷

Das Handlungsfeld Heterogenität haben wir im Nachgang unserer ersten Qualitätsanalyse in den Zielvereinbarungen verankert und in den vergangenen Jahren in den Mittelpunkt unserer Schul- und Unterrichtsentwicklung gestellt.³⁸ Wir sind uns bewusst, dass ein erfolgreicher Unterricht in heterogenen Lerngruppen stark davon abhängt, ob es den Lehrkräften gelingt, einen fachlich kompetenten und methodisch vielfältigen Unterricht zu realisieren, der kontinuierlich binnendifferenzierende Elemente enthält.

Dieser sollte folgende Grundvoraussetzungen erfüllen:

- Der Lernprozess knüpft an die je individuellen Erfahrungen und an das Vorwissen der oder des
- Die Vorgehensweise während des Lernprozesses wird von der bzw. von dem Lernenden weitestgehend selbst gesteuert.
- Individuelle Lernwege werden von der Lehrkraft gezielt gefördert, die Lehrkraft begleitet, gibt Tipps und Ratschläge auf Basis einer fundierten Diagnostik.
- Die Schülerinnen und Schüler werden befähigt, sich selbst regelmäßig zu kontrollieren, um einen persönlichen Lernstand zu dokumentieren und eigenständig wie auch in Kooperation mit beratenden Lehrpersonen oder Mitschülerinnen und Mitschülern über ein weiteres Vorgehen zu entscheiden.

INDIVIDUELLE FÖRDERUNG 2.7

Individuelle Förderung ist seit jeher ein Grundstein des Unterrichts an der St.-Ursula-Realschule, damit jede Schülerin mit ihren Begabungen und Defiziten und jeder Schüler mit seinen Begabungen und Defiziten Hilfestellung durch die Lehrerinnen und Lehrer erhält.

Und doch wurde in den Zielvereinbarungen, die aus dem QA-Bericht der ersten Qualitätsanalyse der St-Ursula-Realschule resultieren, die "Individuelle Förderung und Unterstützung der Schülerinnen und Schüler" als ein Handlungsfeld beschrieben, das dann in den besonderen Fokus der QM-Steuergruppe rückte.

So wurden insbesondere die Durchführung individueller Lernstanddiagnosen in den Klassen 5 in den Fächern Deutsch, Englisch und Mathematik und die Förderung binnendifferenzierender Maßnahmen im Fachunterricht als Ziele formuliert und sukzessive umgesetzt.³⁹

FACHLICHE FÖRDERUNG

Die fachliche Förderung an der St.-Ursula-Realschule - dabei stehen die Fächer Deutsch, Mathematik und Englisch im Vordergrund - beinhaltet zunächst das Erkennen und Diagnostizieren des Förderbedarfes einer jeden Schülerin und eines jeden Schülers. So werden zu Beginn der Jahrgangsstufe 5 diagnostische Verfahren

³⁷ Vgl. Kapitel 2.7, 5.2 und 4.7.

³⁸ Vgl. Kapitel 4.3.3.

³⁹ Vgl. Kapitel 4.3.2, 4.3.3, 4.3.4 und 4.3.5.

- zum Teil mittels Online-Diagnose unter Einsatz der zur Verfügung stehenden iPads - angewendet, um die Stärken und Schwächen der Schülerinnen und Schüler präzise bestimmen zu können. Auf Basis der so erhaltenen Informationen werden individuelle Förderpläne und Förderhefte erstellt.

Die Fachschaften dieser Fächer befinden sich zurzeit noch in Prozessen, ein jeweils verbindliches Diagnoseund Förderverfahren für die 5. Klassen zu erproben, zu evaluieren und zu verankern.

Darüber hinaus wenden die Lehrerinnen und Lehrer weitere diagnostische Instrumente an:

- Das individuelle Lern- und Arbeitsverhalten der Schülerinnen und Schüler wird zum einen im selbstgesteuerten und eigenverantwortlichen Lernen im Fachunterricht deutlich - beispielsweise durch den Einsatz von Stationenlernen und Experimenten.
- Auch die Erstellung und Durchführung von Präsentationen ermöglichen den Lehrkräften diagnostisch tätig zu sein und Rückschlüsse auf einen individuellen Förderbedarf zu ziehen.
- Ebenso werden Förderbedarf und -möglichkeiten im Unterricht mit Hilfe von Klassenarbeiten, schriftlichen Übungen und den Lernstandserhebungen bestimmt.

In fast allen Jahrgangsstufen wird jedes Hauptfach fünf statt vier Stunden in der Woche unterrichtet. Die zusätzliche Stunde ist in der Regel eine Förderstunde, in der die Klassen geteilt und in kleineren leistungshomogeneren Gruppen in Doppelbesetzung von zwei Lehrkräften unterrichtet werden.

In der in Jahrgangsstufe 7 einsetzenden Neigungsdifferenzierung wählen sich alle Schülerinnen und Schüler - ihren Interessen und Fähigkeiten entsprechend - in einen verbindlichen Neigungsschwerpunkt ein, sodass sie durch diesen Differenzierungsunterricht individuell gefördert werden. 40

Auf der Basis von Beobachtung und Diagnose sowie von in den Fachkonferenzen vereinbarten Leistungskonzepten findet ein regelmäßiger Austausch der Lehrkräfte in Form von Erprobungsstufen-, Klassen- und Zeugniskonferenzen statt. In den jeweils zum Ende eines Halbjahres oder Schuljahres stattfindenden Zeugniskonferenzen wird gemeinsam über Förderempfehlungen beraten. Solche Empfehlungen werden von der jeweiligen Fachlehrerin oder vom jeweiligen Fachlehrer verschriftlicht und mit den Zeugnissen an die Erziehungsberechtigten weitergegeben.

BINNENDIFFERENZIERUNG ALS EIN ANSATZ FÜR INDIVIDUELLE FÖRDERUNG

Alle Kolleginnen und Kollegen unserer Schule haben am Fortbildungstag "Innere Differenzierung im Unterricht als ein Ansatz für individuelle Förderung" teilgenommen (02.05.2016) und anschließend an den daraus entstandenen Arbeitsaufträgen der QM-Steuergruppe gearbeitet.⁴¹ Insbesondere sind während der letzten Schuljahre vielfältige Materialien zur Binnendifferenzierung erstellt, im Unterricht eingesetzt und erprobt sowie anschließend in die Curricula eingearbeitet und dort verankert worden.⁴²

. . .

⁴⁰ Vgl. Kapitel 2.5.2 und 6.1.2.

⁴¹ Vgl. Protokoll der QM-Steuergruppensitzung vom 09.05.2016; einsehbar im Ordner "QM-Steuergruppe", Lehrerzimmer.

⁴² Vgl. Kapitel 4.3.5.

FÖRDERUNG METHODISCHER KENNTNISSE

Individuelle Förderung heißt in besonderem Maße auch Förderung methodischer Kenntnisse. Die Schülerinnen und Schüler lernen beispielsweise die Organisation ihres Arbeitsplatzes, Heftführung, Hausaufgabenanfertigung und Zeitplanung sowie Methoden (Recherche, Präsentation, Mindmapping) und Grundlagen der Kommunikation (mündliche Mitarbeit, Gruppenarbeit).

GANZHEITLICHE FÖRDERUNG

Individuelle Förderung ist als ein von der Jahrgangsstufe 5 bis 10 durchgängiges Prinzip zu sehen, das in seiner Vielfalt den ganzen Menschen umfasst. Es ist auf eine Ganzheit bezogen und nicht auf einzelne Fächer oder Jahrgangsstufen beschränkt.

In diesem Sinne ermöglichen auch vielfältige freiwillige Arbeitsgemeinschaften Schülerinnen und Schülern, individuelle Begabungen, Stärken und Talente weiterzuentwickeln. So wird Kindern und Jugendlichen mit besonderer Motivation und Engagement über den regulären Fachunterricht hinaus eine spezielle Förderung ermöglicht.⁴³

In gleicher Weise dienen die im Rahmen der letzten Woche vor den Sommerferien während der Projekttage angebotenen Workshops der Stärkung von individuellen Begabungen und Interessen aller Schülerinnen und Schüler.⁴⁴

Am Ende eines jeden Schuljahres treffen sich Schüler- und Lehrerschaft unserer Schule im Forum, um nach einem feierlichen gemeinsamen Gottesdienst Ehrungen für besondere Leistungen vorzunehmen – erfolgreiche Teilnahme an sportlichen Veranstaltungen sowie am Känguru-Wettbewerb der Mathematik, Aushändigung der DELF-Zertifikate oder Bekanntgabe der Gewinner des Korkwettbewerbs. Seit dem Schuljahr 2018/19 stellen Schülerinnen und Schüler zu dieser Gelegenheit auch erste Ergebnisse der Projekttage vor.

ÜBERGÄNGE UND INDIVIDUELLE FÖRDERUNG

Nach dem Wechsel von der Grundschule zur St.-Ursula-Realschule werden direkt zu Beginn der Jahrgangsstufe 5 - zum Bestimmen von Stärken und Schwächen der Schülerinnen und Schüler - Online-Diagnose-Verfahren in den Hauptfächern Deutsch, Mathematik und Englisch eingesetzt, um darauf aufbauend individuell zu fördern.

Durch die besonders enge Kooperation mit unserer Schwesterschule – dem St.-Ursula-Gymnasium – erhalten Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 10 eine spezielle Förderung in Vorbereitungskursen der Hauptfächer Deutsch, Mathematik und Englisch im Hinblick auf einen Schulwechsel dorthin. Diese Vorbereitungskurse werden durch Lehrerinnen und Lehrer des Gymnasiums durchgeführt.⁴⁵

⁴³ Vgl. Kapitel 7.5.

⁴⁴ Vgl. Kapitel 7.7.

⁴⁵ Vgl. Kapitel 2.5.1.

EIN FÖRDERKONZEPT FÜR SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER MIT BESONDEREN SCHWIERIGKEITEN BEIM LESEN, SCHREIBEN UND RECHTSCHREIBEN (LRS)

Die besonderen Probleme von Kindern mit LRS ernst zu nehmen und sich ihrer anzunehmen ist der St.-Ursula-Realschule wichtig. Daher bieten wir LRS-Förderkurse an, um Schülerinnen und Schüler dort abzuholen, wo sie stehen, und an ihren Problemen längerfristig mit ihnen für eine erfolgreichere Schullaufbahn zu arbeiten. Hauptziel ist es dabei, für die betroffenen Schülerinnen und Schüler ein Lernklima zu schaffen, in welchem sie möglichst motiviert und ihr Selbstbewusstsein stärkend am Unterricht teilnehmen können.

Erfahrungen zeigen aber auch, dass schulischer Förderung Grenzen gesetzt sind. Umso wichtiger ist uns deshalb eine intensive Zusammenarbeit zwischen Elternhaus und Schule.

Rechtliche Grundlagen: Unser Förderkonzept orientiert sich am LRS-Erlass-NRW.⁴⁶

<u>Gezielte Förderung</u>: Diese dient dazu, Schülerinnen und Schüler mit LRS die Möglichkeit zu geben, ihre Schreib- und Lesefähigkeit grundlegend und auf Dauer zu verbessern. Die Arbeit der unterrichtenden Lehrer im Fach Deutsch soll hierdurch unterstützt werden.

Schulische Förderung heißt im Einzelnen:

- Leseförderung
- Übungen zur Förderung der Konzentration
- Übungen ausgewählter Rechtschreibprobleme und Rechtschreibstrategien
- Übungen zur Schulung im visuellen, auditiven und motorischen Bereich
- Emotionale Stärkung, Aufbau der Motivation und des Selbstbewusstseins

Die Förderung findet in der Regel mit zwei Wochenstunden in Klasse 5 und 6 statt, wobei hier in Kleingruppen unterrichtet wird. Dadurch soll die Unterstützung jedes Einzelnen durch die Lehrkraft ermöglicht werden.⁴⁷

LERN- UND UNTERSTÜTZUNGSANGEBOTE FÜR SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER MIT AUTISMUS

Bei Schülerinnen und Schülern mit Autismus liegt eine tiefgreifende Entwicklungsstörung vor. Die schulische Situation ist erschwert durch Verhaltensweisen, die von ihrer Umwelt nicht verstanden werden. Die Fähigkeit mit anderen Menschen zu kommunizieren und soziale Verhaltensweisen zu entwickeln ist beeinträchtigt. Daher benötigen diese Kinder und Jugendlichen in der Schule Lern- und Unterstützungsangebote. Mit Artikel 24 der UN-Behindertenrechtskonvention haben alle Schülerinnen und Schülern mit Behinderungen das Recht auf inklusive Bildung.

Aktuell gibt es an der St. Ursula Realschule eine nachgewiesene Autistin, die Dunkelziffer liegt wahrscheinlich höher.

Eine Kollegin hat sich im Schuljahr 2019/2020 im Bereich Autismus fortgebildet und anschließend eine Zusammenfassung der bisherigen Kenntnisse an das Kollegium weitergereicht.⁴⁸ Daneben haben sich drei Kolleginnen gefunden, die zu Multiplikatoren im Bereich *Autismus* werden.

⁴⁶ RdErl. d. Kultusministeriums v. 19.07.1991 (GABI. NW. I S. 174).

⁴⁷ Vgl. Kapitel 4.7.

⁴⁸ Vgl. Kapitel 4.7.

3 SCHULPASTORAL UND SCHULSOZIALARBEIT

3.1 RELIGIÖSE BILDUNG UND ERZIEHUNG - UNSER SCHULSEELSORGEKONZEPT

Fremde, die erstmals unsere St.-Ursula-Realschule besuchen, werden schnell bemerken, dass es sich hier um eine katholisch geprägte Schule handelt. Bereits im Eingangsbereich fällt ein übergroßes Wandbild einer Schutzmantel-Ursula auf, in deren Mantel sich Schülerinnen und Schüler und Lehrerinnen und Lehrer bergen.





In jedem Klassen- und Fachraum hängt ein künstlerisch gestaltetes Kreuz, das das Motiv des (Ursula-) Schiffes aufgreift.

Bei einem weiteren Schulrundgang wird deutlich, dass uns über das normale Raumangebot hinaus ein modern gestalteter Meditationsraum (ausreichend für eine Klasse) und die altehrwürdige Hauskapelle (mit ausreichend Platz für eine Jahrgangsstufe) zur Verfügung stehen.





Die baulichen Gegebenheiten und Gestaltungen sind Ausdruck der katholischen Eigenprägung unserer Realschule und weisen auf den Stellenwert der Schulpastoral hin.

Was heißt Schulpastoral für uns?

In der Erklärung der Deutschen Bischöfe zur Schulpastoral von 1996 wird keine verbindliche Definition von Schulpastoral vorgegeben, da es "heute nicht den allgemeingültigen Ansatz für ein einheitliches Verständnis von Schulpastoral" gibt.⁴⁹

⁴⁹ Vgl.: Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz (Hrsg.): Schulpastoral – der Dienst der Kirche an den Menschen im Handlungsfeld Schule. Die deutschen Bischöfe – Kommission für Erziehung und Schule 16 vom 22. Januar 1996). Bonn 1996, 10.

Das hier vorliegende Konzept stellt in diesem Sinne die Konkretisierung dessen dar, wie wir als Schulgemeinde der St.-Ursula-Realschule in Attendorn in der Nachfolge Jesu Glauben selber leben und für andere erlebbar machen.

Schule ist als Ort des Lehrens und Lernens Hilfe, das Leben zu lernen. Sie will Kindern und jungen Menschen helfen, dass sich ihr Leben entfalten kann. Junge Menschen sollen lernen, ihr Leben selbst zu gestalten in Freiheit und Verantwortung. Schulseelsorge will helfen, dieses Ziel zu erreichen. Das, was wir Schulseelsorge nennen, steht also nicht außerhalb dessen, was täglich in Schule stattfindet, sondern ist integrativer Bestandteil schulischen Lebens. Schulseelsorge ist nicht ein zusätzliches Angebot unserer Schule, sondern selbstverständlicher Bestandteil. Haben wir es doch hier vor Ort mit einer Schulgemeinde zu tun. Zu dieser Schulgemeinde, die den Namen der hl. Ursula trägt, gehören etwa 560 Schülerinnen und Schüler, ca. 40 Lehrerinnen und Lehrer, sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Verwaltung und anderen Bereichen. Darum ist Schulseelsorge nicht nur Seelsorge an oder für Schülerinnen und Schüler, sondern steht im Dienst all der genannten Personen und Gruppen.

Darin liegt eine große Chance. Denn die genannten Personen und Gruppen halten sich täglich hier in unseren Gebäuden auf. Die gesamte Schulgemeinde begegnet sich jeden Tag. Das unterscheidet uns etwa von einer Pfarrgemeinde.

Gleichzeitig liegt hier auch eine Schwierigkeit. Das Zusammensein der Schulgemeinde begrenzt sich in der Regel auf den Vormittag. Für einige Klassen geht der Unterricht bis zum Nachmittag. Außerhalb der genannten Unterrichtszeiten ist es schwer, Schülerinnen und Schüler zu zusätzlichen Angeboten in die Schule einzuladen.

Im Rahmen unserer Schule haben wir die Möglichkeit, kirchlich, religiös, seelsorgerisch tätig zu sein. Was wir in diesem Rahmen tun, ist an manchen Stellen sicher sehr unscheinbar, deswegen aber nicht weniger wirkungsvoll.

Die verschiedenen Aspekte des Schulseelsorge-Konzeptes unserer Realschule lassen sich an den Grundvollzügen der Kirche, wie sie das 2. Vatikanische Konzil neu betonte, systematisch gegliedert darstellen:

Diakonia	Dienst am Menschen aus dem Glauben
Liturgia	Feier des Glaubens
Martyria	Verkündigung des Glaubens
Koinonia	Gemeinschaft im Glauben

3.1.1 DIENST AM MENSCHEN – DIAKONIA

Die diakonische Dimension der Schulpastoral stellt das christliche Gebot der Nächstenliebe in den Vordergrund. Alle Kolleginnen und Kollegen verstehen sich nicht nur als Lehrende, die Fachwissen vermitteln, sondern immer auch als Wegbegleiter, die die Schülerinnen und Schüler in ihrer Ganzheitlichkeit sehen und nicht nur deren fachlichen Leistungen. So tragen sie zur Humanisierung des Schulalltags und zur Weiterentwicklung einer Schulkultur bei.

Lehrinnen und Lehrer sind Ansprechpartner, die stets ein offenes Ohr für schulische und private Probleme haben und mit Schülerinnen und Schülern Lösungsmöglichkeiten entwickeln. Wenn nötig oder gewünscht, vermitteln die Kolleginnen und Kollegen weitere Hilfen durch die Schulsozialarbeit oder externe Beratungsstellen.

Alle unsere Beratungs- und Präventionsangebote haben einen diakonischen Aspekt.

Ergänzend, nicht als Konkurrenz versteht sich die Beratung durch die Schulseelsorger, da ein seelsorgliches Gespräch den Blick weiten und die Lebenswirklichkeit des Ratsuchenden aus dem Glauben her deuten kann.

Eine ganz konkret umgesetzte Diakonie als Dienst am Menschen ist unser langjähriges Engagement für unser Missionsprojekt "Asrama berdikari". ⁵⁰



An diesem Projekt sind nicht nur einzelne Schülerinnen und Schüler, sondern die ganze Schulgemeinschaft in unterschiedlicher Art und Weise beteiligt.⁵¹ Unser Missionsprojekt ist somit ein Beispiel gelebter Solidarität und zeigt auf, wie Solidarität, Subsidiarität und Personalität als Kennzeichen der katholischen Soziallehre den Unterricht durchdringen. Die katholische Soziallehre ist fakultativer Bestandteil der Lehrpläne in Katholischer Religion, Sozialwissenschaften, Geschichte und Politik. Dieser Unterrichtsinhalt zeigt gleichzeitig exemplarisch die Vernetzung des Religionsunterrichtes mit anderen Fächern.

3.1.2 DEN GLAUBEN FEIERN – LITURGIA

Dass Schulseelsorge im Allgemeinen und die Feier des Glaubens im Speziellen das Anliegen aller Kolleginnen und Kollegen ist, wird u. a. beim verbindlichen täglichen Morgengebet deutlich.



Für das Morgengebet hat der Schulseelsorger laminierte Gebetstexte für jeden Monat zusammengestellt.

So kann auf das Kirchenjahr oder auf besondere Gedenktage eingegangen werden und für jeden Tag des Jahres steht ein neuer Gebetstext oder Morgenimpuls zur Verfügung.

Ein besonderer Kristallisationspunkt von gelebtem Glauben ist auch im Schulalltag die gemeinsame Feier des Gottesdienstes. Da wir in der Schule die gleichen Kinder und Jugendlichen antreffen wie in der Gemeinde auch, sind auch die Probleme und Schwierigkeiten die gleichen. So müssen viele Schülerinnen und Schüler ganz neu und schrittweise an Gottesdienst und Kirche herangeführt werden. Aber gerade der schulische Kontext bietet die Chance, durch Religionsunterricht und gelebtes Beispiel den Schülerinnen und Schülern erlebbar zu machen, dass Gottesdienst, Gebet und Meditation etwas mit ihrem Leben zu tun haben.

⁵⁰ Vgl. Kapitel 2.5.3.

_

⁵¹ Vgl. die Ausführungen zum Ursulafest in Kapitel 7.4.2.

Sukzessive und je nach Reife der Kinder und Jugendlichen erläutert der Religionsunterricht den Aufbau der heiligen Messe und das Verständnis der Sakramente, erklärt den Kirchenraum und führt an Gebet und Spiritualität heran⁵².

Wir sind uns bewusst, dass viele der uns anvertrauten Schülerinnen und Schüler die geprägten Zeiten des Kirchenjahres in ihren Gemeinden nicht erleben. Eine umso größere Bedeutung kommt der besonderen Gestaltung des Weihnachts- und Osterfestkreises im schulischen Kontext zu.

So finden im Advent Frühschichten für das Kollegium und die nichtpädagogischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter statt.

Die Fensterfront zum Südhof mit ihren 24 Fensterflächen wird vor den Weihnachtsferien zu einem riesigen Adventskalender.

Die regelmäßige Teilnahme an den verschiedenen Gottesdienstformen ist verpflichtend. Im vierzehntägigen Rhythmus finden JAHRGANGSSTUFENGOTTESDIENSTE (in der Regel die Feier der heiligen Messe) statt. Diese adressatenbezogenen Gottesdienste werden im Unterricht von den Religionslehrerinnen und Religionslehrern mit einer Klasse vorbereitet.

Die heiligen Messen werden seit dem Weggang von Präses Michael Lütkevedder von Priestern aus dem Einzugsgebiet unserer Schule (Pastoraler Raum Attendorn, Pastoraler Raum Bigge-Lenne-Fretter-Tal, Dekanat Plettenberg/Bistum Essen) zelebriert. Es besteht ein reger Austausch zwischen den Priestern vor Ort und der St.-Ursula-Realschule.

Wir haben feststellen müssen, dass vielen Schülerinnen und Schülern die Kirchenräume der Stadt Attendorn nicht mehr bekannt sind. Daher finden im Sommerhalbjahr die Jahrgangsstufengottesdienste in verschiedenen Kirchen im Stadtgebiet Attendorns statt.

Jede Klassenleitung leitet einmal pro Halbjahr mit ihrer Klasse einen KLASSENLEHRERGOTTESDIENST, der von den Schulseelsorgern vorbereitet wird. Dabei kann deutlich werden, dass das Zeugnis unseres Glaubens nicht nur das Anliegen des Schulseelsorgers oder der Religionslehrkraft ist, sondern dass alle Kolleginnen und Kollegen sich unserer christlichen Zielsetzung verpflichtet fühlen.

Zur Einschulung, zum Ursula-Fest der Jahrgangsstufe 5 und zur Entlassung der Jahrgangsstufe 10 sowie zu den unregelmäßig stattfindenden FAMILIENGOTTESDIENSTEN sind unsere Schülerinnen und Schüler mit ihren Familien zur Feier des Glaubens eingeladen.

So selbstverständlich wie der Karneval zu Attendorn gehört, so selbstverständlich ist auch der GOTTESDIENST AM ASCHERMITTWOCH für die gesamte Schulgemeinde.

Im Herbst findet jährlich ein GOTTESDIENST FÜR ALLE PÄDAGOGISCHEN UND NICHTPÄDAGOGISCHEN MITAR-BEITERINNEN UND MITARBEITER der St.-Ursula-Schulen statt. In diesem Gottesdienst wird in besonderer Weise der im vergangenen Jahr verstorbenen Angehörigen aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gedacht und erfahrbar, dass wir uns als Schulgemeinde verstehen.

Das alte Schuljahr verabschieden wir mit einem ÖKUMENISCHEN GOTTESDIENST AM LETZTEN SCHULTAG VOR DEN FERIEN.

⁵² Vgl. auch die die schulinternen Curricula.

Das neue Kalenderjahr wird durch die HAUSSEGNUNG mit den Sternsingern unter den Segen Gottes gestellt.

3.1.3 DEN GLAUBEN VERKÜNDEN – MARTYRIA

Die Verkündigung des Glaubens passiert konkret in jeder zwischenmenschlichen Begegnung und Zuwendung im Schulalltag, indem ich mein Gegenüber wahrnehme und wertschätze.

Eine besondere Rolle kommt dem in allen Jahrgangsstufen verbindlichen und mit zwei Wochenstunden erteilten konfessionellen Religionsunterricht und der Katechese im Gottesdienst als konkreten Orten der Glaubensverkündigung zu.

Indem alle Kolleginnen und Kollegen mit ihren Klassen das Morgengebet sprechen oder Klassenleitungen den o. g. Klassenlehrergottesdienst feiern, geben sie Zeugnis ihres Glaubens.

Fahrten zu besonderen Lebensorten des Glaubens (wie z.B. die Tage der religiösen Orientierung im Jugendhaus Hardehausen, in der Oase in Meschede, in Detmold oder im Bergkloster Bestwig) geben Zeugnis vom Leben in Fülle, das uns das Evangelium Jesu Christi verheißt.

Angebote zur Glaubensbildung für Erwachsene (u. a. für Eltern, Lehrerinnen und Lehrer) stellen die Programme des Dekanates und des Katholischen Bildungswerkes dar, deren Veranstaltungen u. a. im Forum unserer Schule stattfinden. Für diese Veranstaltungen wird ausdrücklich in unserer Schule geworben.

3.1.4 GEMEINSCHAFT IM GLAUBEN - KOINONIA

Die Gemeinschaft im Glauben konkretisiert sich im Schulalltag in kleinen und zunächst banal erscheinenden Dingen: Unsere Schülerinnen und Schüler sollen sich in ihrer Klasse geborgen und angenommen wissen. Wir legen großen Wert auf eine gute Klassengemeinschaft, in der niemand ausgegrenzt oder gar gemobbt wird.

Darüber hinaus verstehen wir unsere Schule als Schulgemeinschaft, in der wir geschwisterlich miteinander umgehen und Anonymität und Milieuschranken überwinden.

Gefeiert wird diese Gemeinschaft bei Festen auf Klassen-, Jahrgangsstufen- oder Schulebene (Weihnachtsfeiern der Klasse, Feiern zur Einschulung und Schulentlassung, Ursula-Fest, Frühschichten, Jubiläen etc.).

3.2 SCHULSOZIALARBEIT

Wo immer es im schulischen oder auch im privaten Bereich Schwierigkeiten gibt, die nicht allein zu meistern sind, können sich die Schülerinnen und Schüler beider Ursula-Schulen vertrauensvoll an die Schulsozialarbeiterinnen wenden.

Auch Eltern und andere Personen im Umfeld der Schulen können die Hilfe der Schulsozialarbeit in Anspruch nehmen. Die Beratung ist ziel- und ressourcenorientiert und beschäftigt sich mit vermeintlich alltäglichen Dingen wie der Schlichtung von Streit unter Schülerinnen und Schülern bis hin zur Vermittlung zu anderen

Fachinstitutionen. Die Probleme werden wertfrei - normalerweise unter Einbezug der Klassenleitung - besprochen und es wird nach individuellen Lösungen gesucht. Die Schulsozialarbeit unterliegt der Schweigepflicht.

Des Weiteren beschäftigt sich die Schulsozialarbeit mit unterschiedlichen Präventionsmaßnahmen.

Ein großes Augenmerk liegt dabei auf dem verantwortungsvollen Umgang mit Medien. In Zusammenarbeit mit den Medienscouts und der Präventionsfachkraft werden die sich immer schneller verändernden Ansprüche der Medien thematisiert.⁵³

In den 5. Klassen wird "der Klassenrat" implementiert, um bereits den Kleinen den Geist der Schule von Demokratie und Partizipation begreifbar zu machen.

In den Themen um sexualisierte Gewalt und Sucht wird die Schule/Schulsozialarbeit durch externe Ansprechpartner begleitet.⁵⁴ Damit der christliche Gedanke von Nächstenliebe und Gemeinschaft erfahrbar gemacht wird, wurde das "Paten-Projekt" ins Leben gerufen. Schülerinnen und Schüler der oberen Klassen kümmern sich um die Kleinen und bieten ihnen in den Pausen die Möglichkeit, im "Urselstall" Spielzeuge auszuleihen und "coole" Ansprechpartner bei kleinen Problemen zu haben. Es werden Kennenlernnachmittage und diverse andere Aktivitäten angeboten. Die Schulsozialarbeit begleitet die Ausbildung der Paten und schafft so die Möglichkeit, auch in einem konfliktfreien Raum Kontakt zu den Schülerinnen und Schülern zu haben.⁵⁵

So trägt die Schulsozialarbeit ihren Teil dazu bei, dass Schule nicht nur bloßer Lern-, sondern auch Lebensraum wird.

Die Schulsozialarbeit nimmt am regelmäßigen fachlichen Austausch der Schulberatungsstelle teil.

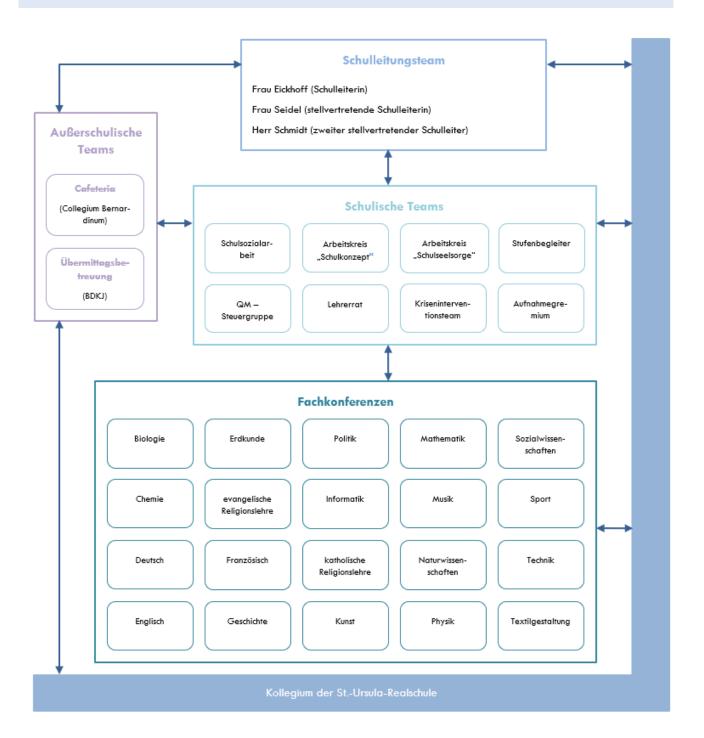
⁵³ Vgl. Kapitel 6.4.2 und 7.5.2.

⁵⁴ Vgl. Kapitel 5.3.

⁵⁵ Vgl. Kapitel 6.1.1.

4 SCHULMANAGEMENT

4.1 GESCHÄFTSVERTEILUNGSPLAN/ORGANIGRAMME

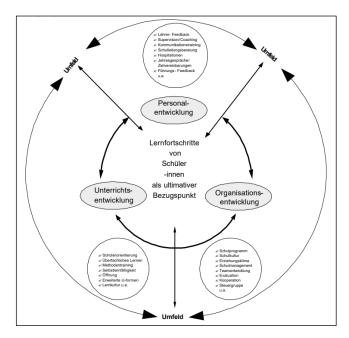


		ür Präven-	4		Konzeptentwicklung "Aufismus" und dessen Umsetzung	Frau Stahl	Beauftragter für Schul- seelsorge; Beauftrag- ter des Missionsprajek- tes "Asrama Berdi: kari"; Fortbildungsbe- auftragter	Herr Schmidt	Planung, Organisation und Durchühung von Ausstellungen des künstlerisch-textilen Be- reiches; Betreuung der Kunstsammlung	Frau Bürmann
			Herr Stupperich		Betreuung des Fachbe- reichs Informatik und der Physiksammlung; Administration "Schul- portal"	Herr Gipperich	Sidherheitsbeauftragter Sporthaller, Planing und Craanisation im Sporthereich, iPod. Be- auftragter (stellvertre- tend)	Herr Prawitt	Sicherheitsbeauftragter allgemein	Herr Kozik (Hausmeister)
		das Beauttragte für den Ge- schäftsbereich "Öffnung studien- von Schule"	Frau Schmidt		Pressearbeit; Betreuung der Schulhomepage; Administration "Schul- portal"	Herr Burkhardt	Sicherheitsbeauftrag- ter Technik/Physik; Stu- ferbegleiter 1967/ 1g10; Betreuung des Fachbereiches Technik; Schullaufbahr- und Be- rufswahlberatung	Herr Görg	QM-Steuergruppenlei- tung; Buslotsenbetreu- ung	Herr Wintermeyer
Sekretariat Frau Griese Frau Kaufmann Hausmeister Herr Kozik	len	rspezi- der Schülerbertriebspraktikum -orga- wirklung Berufsorientlerung	Frau Nöcker	uffragungen	Ausbildungsbeauftragte	Frau Schmelzer	Konzeptentwicklung "LRS" und deren Umsetzung; Be- rufswahlvorbereitung (Boys and Cirls Day); Neukonzeption und Um- setzung Chor- und Instru- mentalarbeit	Frau Richard	Surfenbegletterin Jg7/Jg8, Schullaufbahn- und Berufsvachlberatung; Aufbereitung, Übermitt- lung und Kontrolle der Schülerdaten für das Por- tal "Schüler online"	Frau Wehberg
Schulleitungsteam rin) ende Schulleiterin) elivertretender Schulleiter)	Funktionen	g und Beauftragung für spezi- rufs- elle Aufgaben in der Schulverwaltung, -orga- nisation und -entwicklung	Frau Marx	Aufgaben/Beauftragungen	Neukonzeption und Um- setzung der Chor- und Instrumentalarbeit	Frau Bongers	Ausbildungsbeauf- tragte; Schullaufbahn- und Berufsvahlbera- trag; Zusammenarbeit mit den Industriebetrie- ben der Stadt At- tendom	Frau Nöcker	Präventionsfachkraft, Betreuung der Kopier- und anderer technischer Ausstattung, Beratungs- lehrer "Medienscouts"	Herr Stupperich
Schulleitungsteam Frau Eickhoff (Schulleiterin) Frau Seidel (stellvertretende Schulleiterin) Herr Schmidt (zweiter stellvertretender Schulleiter)		die Weiterentwicklung und Betreuung der berufs- vorbereitenden Maßnah- men	Herr Görg		iPad- Beauftragte, Ad- ministration "Schulpor- tol", Beratungslehrerin "Medienscours"	Frau Marx	Schulsonitätsdienst: Ausbildung und Koor- dinotion; Betreuung der Defibrillatoren	Frau Molitor	Betreuung der Prokti- konten/Semesterprok- fikonten, Stutenbeglei- terin Jg5/Jg6	Frau Vollmers
		Beauftragter für die schulische Informations-technologie	Herr Gipperich		Evangelische Schulseel- sorge	Frau Berthold	MINT, Cefahrstoff und Sidenheitsbeauftragte Biologie/Chemie, Betreung der Biologie- und Chemiesammlung	Frau Bettig	Evaluationsbeauf- tragte, Datenschutzbe- auftragte, Betreung der Textilsammlung; Administration "Schul- portal"	Frau Seidel
		Begleitung von standar- disierten Lemerfolgskon- trollen	Herr Brüser		Organisation des deutsch-französischen Schüleraustauschs	Frau Ahlbäumer-Bitter	Verwaltung des Lemmitteletats, Organisation der Lehr- und Lemmittelbeschaftung und Aushändigung der Bürcher	Frau Heuel	Strahlenschutzbeauf- tragter, Regelungen im Bereich "Schülerfahr- verkeht" und Kontakt- pflege mit Verkehrsbe- trieben	Herr M. Schulte

4.2 GRUNDLAGEN DER SCHULENTWICKLUNG

Gemeinsam mit Werner Wiater⁵⁶ verstehen wir Schulentwicklung als einen Prozess, bei dem das Lehrerkollegium - einschließlich der Schulleitung - oder Lehrerteams initiativ werden und die Unterrichts-, Erziehungs- und Organisationsarbeit der eigenen Schule so verändern, dass sie zum einen den spezifischen Gegebenheiten vor Ort besser entspricht und zum anderen ein besonderes pädagogisches und didaktisches Profil gewinnt. Diese Aktivitäten finden in unserem Schulprogramm eine verbindliche Form. Unsere Schule wird dadurch "unverwechselbar" als pädagogische Handlungs- und Gestaltungseinheit ihrer Mitglieder – ihrer Lehrerinnen und Lehrer, ihrer Schülerinnen und Schüler, der Eltern und Erziehungsberechtigten.

So wie jede andere Schule müssen auch wir als "lernende Schule" unser Entwicklungskonzept selbst erarbeiten, realisieren, reflektieren und steuern und - nach dem von Hans-Günter Rolff⁵⁷ entwickelten Paradigma "Die Einzelschule ist der Motor der Entwicklung" - für uns selbst entscheiden, ob wir im Schulentwicklungsprozess bei der Organisationsentwicklung, der Personalentwicklung oder der Unterrichtsentwicklung ansetzen.



Das von Rolff⁵⁸ entwickelte "Drei-Wege-Modell der Schulentwicklung" macht deutlich, dass Schulentwicklung ein Denken in Systemzusammenhängen bedeutet. Jeder Weg der Schulentwicklung führt notwendig zu den anderen; den jeweiligen Ansatzpunkt bestimmt die Schule selbst.

Wir erfahren die Beziehungen von Organisations-, Unterrichts- und Personalentwicklung zunächst als einen innerschulischen Zusammenhang, der jedoch durch die Interaktion mit dem außerschulischen Umfeld, zu dem Eltern, Betriebe und Öffentlichkeit sowie Schulträger und Schulaufsicht gehören, beeinflusst wird. Dabei wirken sowohl bildungspolitische Maßnahmen als auch Herausforderungen der Lebenswelt auf unsere Schule ein und machen eine

Anpassung von innerschulischen Maßnahmen notwendig. Wir verstehen Schulentwicklung als einen langen, kontinuierlichen, dynamischen und planmäßigen Analyse-, Problemlöse-, Innovations- und Lernprozess, der vom gesamten Kollegium unserer Schule getragen wird.

Schulentwicklung ist eine permanente Aufgabe, da die gesellschaftlichen Herausforderungen sich stetig ändern und die medialen, methodischen und pädagogischen Weiterentwicklungen berücksichtigt werden müssen. In diesem Prozess bilden Evaluationen, aus deren jeweiligen Ergebnissen immer Konsequenzen gezogen werden, ein wichtiges Steuerungsinstrument unserer Schule.⁵⁹

Durch den Aufbau innerer Strukturen zur systemischen Schul- und Unterrichtsentwicklung sowie Organisations- und Personalentwicklung werden wir als katholische Ersatzschule durch das QM-Kernteam der

-

⁵⁶ Vgl.: Hiebl, P., Seitz, S. (2014): Wegweiser Schulleitung. Cornelsen, S. 54 f.

⁵⁷ Vgl.: Rolff, H.-G. (2013): Schulentwicklung kompakt: Modelle, Instrumente, Perspektiven. Beltz.

⁵⁸ Vgl.: Rolff, H.-G. (2013): Schulentwicklung kompakt: Modelle, Instrumente, Perspektiven. Beltz, S. 20.

⁵⁹ Vgl. Kapitel 4.8.

Schulabteilung des Erzbistums Paderborn und dessen Schulentwicklungsberatung gestärkt.⁶⁰ Die QM-Steuergruppe bildet die Infrastruktur für die aktive Beteiligung des Kollegiums an der Entwicklung der ganzen Schule. Dabei wird unser Schulprogramm als zentrales Steuerungsinstrument für eine qualitätsorientierte Schulentwicklung fortgeschrieben.⁶¹

Die Basis unserer Entwicklungsmaßnahmen bildet ein gemeinsames Verständnis guten Unterrichts wie es in den Qualitätskriterien für Katholische Schulen⁶², im Referenzrahmen Schulqualität NRW⁶³ und in John Hatties⁶⁴ "Prinzipien des effektiven Lehrens und Lernens" zum Ausdruck kommt. Denn Unterricht und die damit verbundenen Lernfortschritte aller Schülerinnen und Schüler bilden das zentrale Element schulischer Arbeit. Somit stellt die Unterrichtstätigkeit für die Lehrerinnen und Lehrer unserer Schule das Kerngeschäft ihrer Tätigkeit dar. Bei der Unterrichtsplanung und Unterrichtsdurchführung versuchen diese, den Unterricht vielfältig anzulegen, da wir davon ausgehen, dass die Nutzung verschiedener Unterrichtsmethoden dazu führt, dass die Schülerinnen und Schüler vielfältig angesprochen werden, ihre Lernbereitschaft dadurch steigt und bessere Lernergebnisse erzielt werden.

Im Kontext der Personalentwicklung kommt der Entwicklung personaler Ressourcen eine besondere Bedeutung zu. Regelmäßige Mitarbeiter- bzw. Personalentwicklungsgespräche zwischen der Schulleiterin und den Kolleginnen und Kollegen sind notwendig, um Stärken und Potentiale zu identifizieren und Spielräume zur Weiterentwicklung aufzuzeigen, um anschließend weitere Schritte zu begleiten und zu unterstützen. Eine solche Schulkultur, in der Lehrende Lernende sind, zeigt, dass es sich lohnt, zu lernen und sich weiterzuentwickeln.

4.3 QM-STEUERGRUPPENARBEIT

Die QM-Steuergruppe wurde in der St.-Ursula-Realschule im Nachgang ihrer ersten, im Mai 2013 stattgefundenen Qualitätsanalyse eingerichtet, um Schul- und Unterrichtsentwicklungsprozesse anzuregen, zu begleiten und zu steuern. Abgeleitet von den QA-Ergebnissen wurden im März 2014 Zielvereinbarungen erarbeitet, formuliert, dokumentiert und vom damaligen Schulleiter, vom zuständigen Referenten der Schulabteilung des Erzbistums Paderborn und dem trägereigenen Beauftragten für das Qualitätsmanagement unterzeichnet.⁶⁵

Das nachfolgende Schaubild⁶⁶ gibt einen Überblick über die Verortung der QM-Steuergruppe.

⁶⁰ Vgl. Kapitel 4.3 und 4.4.

⁶¹ Vgl. Kapitel 8.

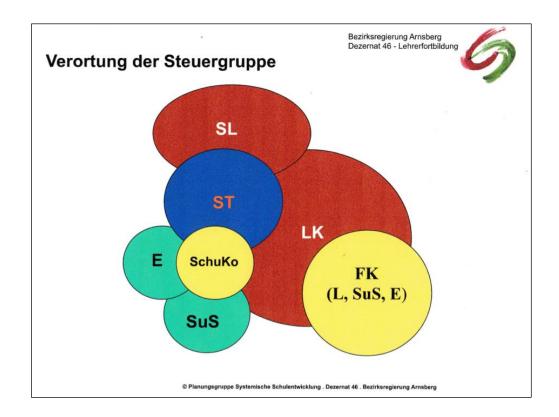
⁶² Vgl.: Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz (Hrsg.) (2009): Qualitätskriterien für Katholische Schulen: Ein Orientierungsrahmen.

⁶³ Vgl.: Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen (Hrsg.) (2015): Referenzrahmen Schulqualität NRW.

⁶⁴ Vgl.: http://www.unterrichtsdiagnostik.de/ (Stand 09.04.2020, 12.43 Uhr).

⁶⁵ Vgl. Kapitel 4.8.

⁶⁶ Vgl.: Handout des QM-Kernteam zum Aufbaukurs der QM-Qualifizierung.



Im Juni 2014 fand die erste Sitzung der QM-Steuergruppe statt. Eine Geschäftsordnung wurde in Kraft gesetzt. ⁶⁷ Ein Raster zur Darstellung von Prozessplanungen – unser schuleigenes "Dokumentationsraster" - wurde entwickelt. ⁶⁸ Die Handlungsziele bzw. Handlungsvereinbarungen wurden in deren Komponenten (Maßnahmen, Verantwortliche, Termine, externe Unterstützung, Durchführung der Evaluation) zerlegt, übersichtlich und gut nachvollziehbar dargestellt und anschließend in das Dokumentationsraster eingearbeitet

Im Nachgang an die an unserer Schule stattgefundene Qualitätsanalyse ist - aufbauend auf den eigenen, im QA-Bericht benannten Stärken der St.-Ursula-Realschule, initiiert und gesteuert von der QA-Steuergruppe - eine intensive und konsequente Arbeit des gesamten Kollegiums an den in den Zielvereinbarungen formulierten Handlungsfeldern in Gang gesetzt worden.

Im November 2016 wurde erfolgreich zwischenbilanziert.⁶⁹ Wenige noch nicht umgesetzte Handlungsfelder wurden erneut - verstärkt - in den Fokus genommen.

4.3.1 GESCHÄFTSORDNUNG DER QM-STEUERGRUPPE

I. AUFGABE

Die Hauptaufgabe der QM-Steuergruppe liegt in der Prozesssteuerung von Schulentwicklungsmaßnahmen. Diese gliedert sich in drei Kernbereiche:

⁶⁷ Vgl. Kapitel 4.3.1.

⁶⁸ Vgl. Kapitel 4.3.3.

⁶⁹ Vgl. Kapitel 4.3.4.

1. Zielklärung:

Die Steuergruppe sorgt dafür, dass die Schule auf der Basis von Evaluationsergebnissen klar definierte Entwicklungsziele hat.

Auf der Basis des QA-Berichts und den daraus resultierenden Zielvereinbarungen werden konkrete, messbare, realistische und terminierte Handlungsziele formuliert.

Weitere vorhandene oder entstehende Ideen und Wünsche des Kollegiums werden von der Steuergruppe aufgegriffen, auf ihre Umsetzung hin überprüft, ggf. weiterentwickelt und in konkrete Handlungsziele überführt.

2. Planung und Koordination:

Im nächsten Schritt werden die festgelegten Handlungsziele thematischen Arbeitsgruppen zugewiesen, die dann für das Erreichen der jeweiligen Ziele verantwortlich sind. Dabei behält die Steuergruppe die Arbeit der Arbeitsgruppen im Auge und achtet darauf, dass die vorgegebenen Termine eingehalten werden. Verantwortlich für die Umsetzung der beschlossenen Maßnahmen ist die Schulleitung.

Möglichst alle Kolleginnen und Kollegen sollen an der Entwicklung der Schule beteiligt werden.

3. Informationsführung:

Die Steuergruppe trägt dafür Sorge, dass durch einen regelmäßigen Austausch der einzelnen Arbeitsgruppen Überschneidungen vermieden werden.

Sie muss das Kollegium kontinuierlich über ihre Arbeit informieren (z.B. durch Protokolle, Berichte auf Konferenzen, Aushänge), um für die nötige Transparenz und Offenheit zu sorgen, so dass von der Steuergruppe getroffene Entscheidungsprozesse nachvollzogen werden können.

II. ZUSAMMENSETZUNG

1. Mitglieder aus dem Lehrerkollegium:

Die QM-Steuergruppe repräsentiert das gesamte Lehrerkollegium und besteht aus sechs Kollegiumsmitgliedern. Sie setzt sich folgendermaßen zusammen:

- Leiterin oder Leiter der Steuergruppe
- Mitglied der Schulleitung (abhängig vom Themenschwerpunkt der jeweiligen Sitzung)
- Fortbildungsbeauftragte(r) (empfohlenes Mitglied)
- Mitglied des Lehrerrates (empfohlenes Mitglied)
- zwei weitere Kollegiumsmitglieder

Die Besetzung der Steuergruppenmitglieder aus dem Lehrerkollegium wechselt in zweijährigem Rhythmus.

2. Mitglieder aus der Schüler- und Elternschaft:

Ab dem 2. Halbjahr des Schuljahres 2015/16 nehmen jeweils ein(e) Eltern- und Schülervertreter(in)mit Stimmrecht teil: Schulpflegschaftsvorsitzende(r) und SV-Sprecher(in) oder deren Stellvertreter(in).

III. SITZUNGEN UND ARBEITSWEISE

Die Sitzungen der QM-Steuergruppe finden zweimal im Schulhalbjahr statt und sollten in der Regel 90 Minuten nicht überschreiten. Außerordentliche Sitzungen können auch kurzfristig einberufen werden.

Alle Sitzungen der QM-Steuergruppe sind öffentlich, so dass interessierte Gäste jederzeit – ohne Stimmrecht – teilnehmen können.

Die Tagesordnung wird mindestens eine Woche vor jedem Treffen für das ganze Kollegium veröffentlicht.

Die Sitzungen werden in der Regel von der Leiterin oder dem Leiter der QM-Steuergruppe vorbereitet und geleitet.

Entscheidungen über Vorlagen, die in der QM-Steuergruppe formuliert werden, werden nach intensiver Diskussion per Mehrheitsbeschluss verabschiedet und dem Lehrerkollegium vorgelegt.

Die Ergebnisse jeder Sitzung werden protokolliert. Das Protokoll wird spätestens nach einer Woche veröffentlicht und jedem Kollegiumsmitglied per E-Mail zugesendet. Alle Protokolle und sonstigen Unterlagen werden in einem Ordner im Lehrerzimmer zugänglich gemacht.

Das jeweils aktuelle Protokoll und wichtige Informationen zur aktuellen Steuergruppenarbeit werden an einer Informationswand ausgehängt.

Die QM-Steuergruppe berichtet auf Lehrerkonferenzen regelmäßig über ihre Arbeit und deren Ergebnisse.

Ebenso sind diese an Eltern und Schülerinnen und Schüler weiterzugeben (Elternpflegschaftssitzungen, SV-Sitzungen).

Beschlussfähigkeit ist bis zum 31.01.2016 bei Zweidrittel der Mitglieder gegeben, ab dem 01.02.2016 bei Dreiviertel der Mitglieder.

IV. INKRAFTTRETEN

Die Satzung tritt mit Beschluss der QM-Steuergruppe am 23.06.2014 in Kraft.

4.3.2 ZIELVEREINBARUNGEN

Der QA-Bericht zeigt zunächst die bestehenden Stärken der St.-Ursula-Realschule auf, um diese zur Weiterarbeit zu nutzen, geht dann zu den Optimierungsmöglichkeiten und Entwicklungsbereichen, um auf dieser Basis Schulentwicklungsprozesse in Gang zu setzen: Im Rahmen einer Bedarfsanalyse wurden die aus dem

QA-Bericht herausgearbeiteten wesentlichen Handlungsfelder für die Schul- und Unterrichtsentwicklung unserer Schule in den nachfolgend dargestellten Zielvereinbarungen verbindlich formuliert und dokumentiert.

Zielvereinbarungen zu den Ergebnissen der Qualitätsanalyse NRW Zwischen dem Schulträger und der St.-Ursula-Realschule Attendorn

(Stand 26.03.2014)

Zielbeschreibung	QA- Bereich	Indikatoren der Zielerreichung	Von der Schule geplante Maßnahmen zur Zielerreichung	•	Bilanz- ge- spräche
Ziele und (ggfs.) Teilziele	gemäß Qualitäts- tableau QB 1-7	Woran wird der Grad der Zielerreichung erkannt und gemessen?	Maßnahmen in der Schule	Externe Unter- stützung	Datum
Aufbau folgender professioneller Arbeitsstrukturen a) Einrichtung einer Steuergruppe b) Optimierung der Fachkonferenzen	6.1.1 6.1.2 6.1.3	Die Steuergruppe tagt 2 x pro Halbjahr Sie formuliert zyklisch Entwicklungsziele mit Zeitleiste unter Angabe der Verantwortlichen Fachkonferenzen tagen mind. 1 x pro Halbjahr Lebesgegesteten besteuen.	 Fortbildung der Leiterin und der Mitglieder der Steuergruppe Information der KuK über die Aufgaben der Steuergruppe Bekanntgabe der Ziele in den schul. Gremien Bildung von Arbeitsgruppen zu Schwerpunktthemen Fachkonferenzen arbeiten gemäß Vorgaben von Schulleitung und Steuergruppe an Themenschwerpunkten der nächsten Jahre: Überarbeitung der Fachcurricula Individuelle Förderung Selbstständiges Lernen Unterstützung eines aktiven Lernprozesses 	SEBs,	Ende 2. HJ. 2013/14 1.H. 2014/15
c) Institutionalisierung von Jahrgangsstufenkonferenzend) Dokumentation	6.1.3 – 6.1.6	 Jahrgangsstufenkon- ferenzen D,M, E sind eingerichtet und tagen mind. 1 x ie Halbiahr Protokolle liegen vor 	Umsetzung der Absprachen zum unterrichtlichen Vorgehen (Inhalte, Organisation) Verschriftlichung von Teamabsprachen in Form von Ergebnisprotokollen		
Individuelle Förderung / Unterstützung der SuS systematische Förderung leistungsschwacher und leistungsstarker SuS Durchführung indiv. Lernstandsdiagnosen in den Kl. 5 in D, M, E Förderung binnendifferenzierender Maßnahmen im Fachunterricht Durchführung von Übergabegesprächen	2.6.	Institutionalisierung der getroffenen Maßnahmen Systemische Verankerung von binnendifferenzierenden Maßnahmen in den Fachcurricula Entwicklung und Dokumentation von Diagnose-Instrumenten in den Kernfächern Systemische Verankerung von Übergabegesprächen bei Lehrerwechsel	Fortbildung der FL D, M, E zu Diagnostik Entwicklung und Einsatz von Diagnoseinstrumenten Fortbildung der KuK zu binnendifferenzierenden Maßnahmen im Unterricht Erstellung von differenzierenden Materialien in den Fachkonferenzen Evaluation des Förderstundenkonzepts	SEBs	1.Hj 2014/15 1. Hj 2015/16 2. Hj 2015/16
Evaluation und Dokumentation	6.2	Vorliegen eines systematischen, regelhaften Konzeptes zur schulinternen Evaluation des Unterrichts	Erstellen und Anwenden eines Konzeptes für schulinternes Unterrichts-Evaluationsvorhaben Zur Erprobung im Schuljahr 2013/14 Ab 2014/15 verbindliche Durchführung und Aufnahme ins Schulprogramm Evaluation von Fortbildungsgewinn		2. Hj. 2014/15
Überarbeitung des schulinternen Curriculums	2.1.1 – 2.1.3	Überarbeitete Fachcurricula liegen vor	Fachschaften überarbeiten die Curricula auf Basis von Beispielcurricula auf dem Lehrplannavigator Zeitleisten werden integriert Bewertungskriterien werden angepasst	SEBs	Ende 1. Hj. 2014/15

			•	KuK nehmen an Fortbildungen zur		
Integration von Aspekten des besonderen Bildungsauftrages	7.2	Verankerung und		Implementation der neuen Kernlehrpläne teil	Ende 1. Hi.	
einer katholischen Schule in		Umsetzung	•	Fachschaften überarbeiten die Curricula in	2014/15	
den Fachunterricht		besonderer Aspekte des Leitbilds im		Hinblick auf Q7		
		jeweiligen				l
		Fachunterricht				1

4.3.3 DOKUMENTATIONSRASTER ZUR DARSTELLUNG VON PROZESSPLANUNGEN (STAND AU-GUST 2014)

Das nachfolgend dargestellte von der QM-Steuergruppe entwickelte Dokumentationsraster⁷⁰ bildet sozusagen den Anfang der auf professionelle Basis gestellten Planung von Entwicklungsvorhaben an unserer Schule. Sukzessive wurden für die verschiedenen Handlungsfelder Zielperspektiven formuliert und Prozesse zum Erreichen der Ziele (z. B. Fortbildungsbedarfe) entwickelt⁷¹.

ZIEL NUMMER 1

Ziel und (ggfs.) Teilziel	Vorgesehener Termin der Bilanzgespräche

Handlungsziele/Handlungsvereinbarung

Maßnahmen	Verantwortliche	Termine	Externe Un- terstützung	Durchführung der Eva- luation
Was? Wie?	Wer?	Bis wann?		Wann und wie findet eine Erfolgsüberprü- fung durch die Schule/Schulleitung statt?

4.3.4 ZWISCHENBILANZIERUNG

Die im November 2016 erfolgte Zwischenbilanzierung zeigte, dass bereits viele Zielvereinbarungen erfüllt und umgesetzt worden waren, dass jedoch auch Bereiche existieren, deren endgültige Umsetzung noch ausstand.⁷²

Noch nicht umgesetzt waren und daher konsequent und verstärkt weiterbearbeitet wurden anschließend:

Ziel 2a) "Systematische Förderung leistungsschwacher und leistungsstarker SuS"

⁷⁰ Vgl.: Protokoll der QM-Steuergruppensitzung vom 25.08.2014; einsehbar im Ordner "QM-Steuergruppe", Lehrerzimmer.

⁷¹ Vgl.: Protokolle der QM-Steuergruppensitzungen; einsehbar im Ordner "QM-Steuergruppe", Lehrerzimmer.

⁷² Vgl. Kapitel 4.8.2.

- Ziel 2b) "Durchführung individueller Lernstanddiagnosen in den Klassen 5 in D, M, E"
- Ziel 5 "Integration von Aspekten des besonderen Bildungsauftrages einer katholischen Schule in den Fachunterricht".

Schulname und Adresse	ē
itUrsula-Realschule Attendorn itUrsula Straße 12	
7439 Attendorn	

Zielvereinbarunger
vom
26.03.2014

	bistum chule u	 	

Zwischenbilanzierung der Zielvereinbarungen zu den Ergebnissen der Qualitätsanalyse NRW

Die QM-Steuergruppe tagt zweimal pro Halbijahr, formuliert zyklisch Entwicklungsziele mit Zeitleiste unter Angabe der Verantwortlichen, dokumentiert diese, informiert in den schullschen Gremien über ihre Das von der QM-Steuergruppe entwickelte Dokumentationsraster ze systemische Dokumentation von Zielvereinbarungen, Maßnahmen, Verantwortlichen, Terminen und Ergebnissen. b) Optimierung der Fαchkonferenzen tagen mindestens einmal pro Halbjahr und arb gemäß Vorgaben von Schulleitung und GM-Steuergruppe an Arbeits gen zur Überarbeitung der Fachcurricula, zur individuellen Förderung Binnendifferenzierung sowie zum aktiven und selbstständigen Lerne Protokolle der Sitzungen werden regelmäßig angefertigt. c) Institutionalisierung von Jahrgangsstufenkonferenzen sind eingerichtet und tagen mindestens einmal im Halbjahr, Absprachen zum unterrichtlichen Vorgehen werd vorgenommen, protokolliert und umgesetzt. d) Dokumentation Protokolle aller Fach- und Jahrgangsstufenkonferenzen sowie aller Ügabegespräche liegen vor. Absprachen und Ergebnisse von Teambe chungen (beispielsweise Klassenlehrerteambesprechungen) werden Ergebnisprotokollen festgehalten. Das Dokumentation von Zielvereinbarungen, Maßnahmen, Verantwortlich Terminen und Ergebnissen. Ziel Nummer 2: Individuelle Förderung leistungsschwacher und leistungsschwacher und leistungsschwacher und leistungsschwacher und leistungsschwacher in der Poutsch, Mathematik, Englisch haben an Fortbildung Thema, Diagnostik und Förderung' teilgenommen. Nach einer Evalua dieser Veranstaltungen ergibt sich folgendes zusammenfassende Erg Die in den Fortbildungen vorgestellten und im Unterricht erprobten Dinosemöglichkeiten sind nur bei einzelnen Schülern durchfurbar, jedinicht in ganzen (großen!) Klassen. Sie liefern nur wenig neue Erkenn se, sind stattdessen aber enorm arbeits- und zeitaufwändig. siehe auch Ziel 2c)	ggf. Modifikation der geplanten Maßnahmen	Stand der Umsetzung (abgebildet ist eine Kurzfassung; vergl. dazu den ausführlichen Anhang)	Zielvereinbarung
ferenzen Die Fachkonierenzen an der habigan und an gemäß Vorgaben von Schulleitung und QM-Steuergruppe an Arbeits gen zur Überarbeitung der Fachcurricula, zur individuellen Förderung Binnendifferenzierung sowie zum aktiven und selbstständigen Lerne Protokolle der Sitzungen werden regelmäßig angefertigt. c) Institutionalisierung von Jahrgangsstufenkonferenzen sind eingerichtet und tagen mindestens einmal im Halbjahr, Absprachen zum unterrichtlichen Vorgehen werd vorgenommen, protokolliert und umgesetzt. d) Dokumentαtion Protokolle aller Fach- und Jahrgangsstufenkonferenzen sowie aller Ügabegespräche liegen vor. Absprachen und Ergebnisse von Teambe chungen (beispielsweise Klassenlehrerteambesprechungen) werden Ergebnisprotokollen festgehalten. Das Dokumentation von Zielvereinbarungen, Maßnahmen, Verantwortlich Terminen und Ergebnissen. Ziel Nummer 2: Individuelle Förderung/ Unterstützung der SuS a) Systematische Förderung leistungsschwacher und leistungsbare beinzel und zur und unterrichterprobeten Dinosemöglichkeiten sind nur bei einzelnen Schülern durchführbar, jed nicht in ganzen (großen!) Klassen. Sie liefern nur wenig neue Erkenn se, sind stattdessen aber enorm arbeits- und zeitaufwändig. siehe auch Ziel 2c)	peit.	Entwicklungsziele mit Zeitleiste unter Angabe der Verantwortlichen, dokumentiert diese, informiert in den schulischen Gremien über ihre Arbeit. Das von der QM-Steuergruppe entwickelte Dokumentationsraster zeigt eine systemische Dokumentation von Zielvereinbarungen, Maßnahmen,	Aufbau folgender professioneller Arbeitsstrukturen a) Einrichtung einer Steuer-
Jahrgangsstufenkonferenzen d) Dokumentαtion Protokolle aller Fach- und Jahrgangsstufenkonferenzen sowie aller Ügabegespräche liegen vor. Absprachen und Ergebnisse von Teambe chungen (beispielsweise Klassenlehrerteambesprechungen) werden Ergebnisprotokollen festgehalten. Das Dokumentationsraster der QM-Steuergruppe zeigt eine systemis Dokumentation von Zielvereinbarungen, Maßnahmen, Verantwortlich Terminen und Ergebnissen. Ziel Nummer 2: Individuelle Förderung leistungsschwacher und leistungsschwacher und leistungsstarker SuS Die Fachlehrer Deutsch, Mathematik, Englisch haben an Fortbildungen Thema "Diagnostik und Förderung" teilgenommen. Nach einer Evaludieser Veranstaltungen ergibt sich folgendes zusammenfassende Erg Die in den Fortbildungen vorgestellten und im Unterricht erprobten Dinosemöglichkeiten sind nur bei einzelnen Schülern durchführbar, jed nicht in ganzen (großent) Klassen. Sie liefern nur wenig neue Erkenn se, sind stattdessen aber enorm arbeits- und zeitaufwändig.	fträ-	Die Fachkonferenzen tagen mindestens einmal pro Halbjahr und arbeiten gemäß Vorgaben von Schulleitung und QM-Steuergruppe an Arbeitsaufträgen zur Überarbeitung der Fachcurricula, zur individuellen Förderung und Binnendifferenzierung sowie zum aktiven und selbstständigen Lernen. Protokolle der Sitzungen werden regelmäßig angefertigt.	
gabegespräche liegen vor. Absprachen und Ergebnisse von Teambe chungen (beispielsweise Klassenlehrerteambesprechungen) werden Ergebnisprotokollen festgehalten. Das Dokumentation von Zielvereinbarungen, Maßnahmen, Verantwortlich Terminen und Ergebnissen. Ziel Nummer 2: Individuelle Förderung/ Unterstützung der SuS a) Systematische Förderung leistungsschwacher und leistungsschwacher und leistungsstarker SuS Die Fachlehrer Deutsch, Mathematik, Englisch haben an Fortbildungen Thema "Diagnostik und Förderung" teilgenommen. Nach einer Evaluz dieser Veranstaltungen ergibt sich folgendes zusammenfassende Erg Die in den Fortbildungen vorgestellten und im Unterricht erprobten Dinosemöglichkeiten sind nur bei einzelnen Schülern durchführbar, jednicht in ganzen (großen!) Klassen. Sie liefern nur wenig neue Erkenn se, sind stattdessen aber enorm arbeits- und zeitaufwändig.		Jahrgangsstufenkonferenzen sind eingerichtet und tagen mindestens einmal im Halbjahr, Absprachen zum unterrichtlichen Vorgehen werden vorgenommen, protokolliert und umgesetzt.	Jahrgangsstufenkonfe-
Individuelle Förderung/ Unterstützung der SuS a) Systematische Förderung leistungsschwacher und leistungsstarker SuS Die Fachlehrer Deutsch, Mathematik, Englisch haben an Fortbildungr Thema "Diagnostik und Förderung" teilgenommen. Nach einer Evalur dieser Veranstaltungen ergibt sich folgendes zusammenfassende Erg Die in den Fortbildungen vorgestellten und im Unterricht erprobten Die nosemöglichkeiten sind nur bei einzelnen Schülern durchführbar, jednicht in ganzen (großen!) Klassen. Sie liefern nur wenig neue Erkenn se, sind stattdessen aber enorm arbeits- und zeitaufwändig. b) Durchführung individueller	e- e	Das Dokumentationsraster der QM-Steuergruppe zeigt eine systemische Dokumentation von Zielvereinbarungen, Maßnahmen, Verantwortlichen,	d) Dokumentation
h) Durchführung individueller	sen umsetzen lassen, muss nach anderen Wegen gesucht werden, dieses Ziel zu erreichen. Diese Rückmeldung hat die Leiterin der Steuergruppe, die wiederholt an Netzwerktreffen der Schulform Real- schule teilgenommen hat, auch im	Die Fachlehrer Deutsch, Mathematik, Englisch haben an Fortbildungen zum Thema "Diagnostik und Förderung" teilgenommen. Nach einer Evaluation dieser Veranstaltungen ergibt sich folgendes zusammenfassende Ergebnis: Die in den Fortbildungen vorgestellten und im Unterricht erprobten Diagnosemöglichkeiten sind nur bei einzelnen Schülern durchführbar, jedoch nicht in ganzen (großen!) Klassen. Sie liefern nur wenig neue Erkenntnisse, sind stattdessen aber enorm arbeits- und zeitaufwändig.	Individuelle Förderung/ Unter- stützung der SuS a) Systematische Förderung leistungsschwacher und
Lernstanddiagnosen in Die vorgesehene Evaluation des Förderstundenkonzepts ist bis jetzt	QM-Kernteam deutlich benannt und um die Entwicklung von Unterstüt- zungsmaßnahmen für ihre Schule gebeten. Die Schule verfolgt bis auf Weiteres das bestehende Förder- konzent	siehe Ziel 2a) Die vorgesehene Evaluation des Förderstundenkonzepts ist bis jetzt noch nicht erfolgt. Dazu wird in der Steuergruppe ein Entscheidungsvorschlag	

 c) Förderung binnendifferen- zierender Maßnahmen im Fachunterricht d) Durchführung von Übergabegesprächen 	Alle KuK haben am Fortbildungstag "Innere Differenzierung im Unterricht als ein Ansatz für individuelle Förderung" teilgenommen und arbeiten an den daraus resultierenden Arbeitsaufträgen der QM-Steuergruppe; insbesondere werden im Laufe des Schuljahres (2016/17) Materialien zur Binnendifferenzierung erstellt, diese im Unterricht eingesetzt und erprobt, worauf die systemische Verankerung von binnendifferenzierenden Maßnahmen in den Fachcurricula bis zum Ende des Schuljahres 2017/2018 folgen wird. Die systemische Verankerung von Übergabegesprächen bei Lehrerwechsel ist erfolgt.	
Ziel Nummer 3: Evaluation und Dokumentation	Mit dem Konzept zum "Schüler-Lehrer-Feedback" wurde ein Verfahren für schulinterne Unterrichtsevaluation erstellt; dieses wird verbindlich von allen KuK regelmäßig (einmal pro Halbjahr) durchgeführt. Nach der Erprobung durch die QM-Steuergruppenmitglieder führen alle KuK bis zum Schuljahresende (2016/17) in einem frei gewählten Zweierteam je eine "kollegiale Hospitation" nach dem EMU-Verfahren durch, notieren ihre Erfahrungen, damit diese zu Beginn des Schuljahres 2017/2018 gesammelt und evaluiert werden. In der ersten Lehrerkonferenz des Schuljahres soll darüber beraten werden und eine entsprechende Beschlussfassung erfolgen. Des Weiteren erfolgen nach Beteiligung der Gremien Evaluationen von Fortbildungsgewinn, Schulveranstaltungen (beispielsweise "Tag der offenen Tür") und Lehrerzufriedenheit.	
Ziel Nummer 4: Überarbeitung des schulinternen Curriculums	Alle Fachschaften haben nach den von der QM-Steuergruppe auf der Basis von Beispielcurricula des Lehrplannavigators erarbeiteten Vorgaben den sogenannten "allgemeinen Teil" sowie die Fachcurricula für die Jahrgangsstufen 5 und 6 bis zum 31.01.2016 fertiggestellt und arbeiten zu Zeit an den Fachcurricula für die Jahrgangsstufen 7 und 8, die bis zum 31.01.2017 fertiggestellt werden. Die Teilnahme an den Implementationsveranstaltungen zu den Kernlehrplänen ist in der Dokumentation des Fortbildungsbeauftragten festgehalten.	
Ziel Nummer 5: Integration von Aspekten des besonderen Bildungsauftrages einer katholischen Schule in den Fachunterricht	In einigen Fächern sind Lerninhalte zu QB7 selbstverständlicher integrativer Bestandteil. Alle Fachschaften haben bei der Curriculumüberarbeitung selbstverantwortlich zu entscheiden, in welchen Zusammenhängen es sinnvoll ist, QB7 besonders hervorzuheben. Wiederholte Teilnahmen am Kreativpreis des Erzbischofs von Paderborn zur Umsetzung des Leitbildes für katholische Schulen "SynErgeia" waren erfolgreich.	Auf Empfehlung von Herrn Dr. Gerhardts wurde die Bear- beitung dieses Zieles noch nicht in Angriff genommen, da QB7 überar- beitet wurde. Nach Novellierung des QB7 wird die Modifikation der Fach- curricula erfolgen.

Die Maßnahmen zur Erreichung der in der "Zielvereinbarung zu den Ergebnissen der Qualitätsanalyse NRW" genannten Ziele und Teilziele sind im angehängten Dokumentationsraster aufgeführt (s. Anhang).

4.3.5 DOKUMENTATIONSRASTER ZUR DARSTELLUNG VON PROZESSPLANUNGEN (STAND AP-RIL 2021)

Das nachfolgend dargestellte Dokumentationsraster spiegelt die durch die Qualitätsanalyse initiierte kontinuierlich erfolgte Schul- und Unterrichtsentwicklung der St.-Ursula-Realschule der vergangenen Jahre wider. (Dabei entsprechen die bis zum November 2018 erfolgten Eintragungen dem Stand der Entwicklungen zur Zeit der Zwischenbilanzierung)⁷³.

Durch die Einarbeitung des Qualitätskriteriums QBK in die schuleigenen Lehrpläne ist inzwischen auch Ziel 5 der Handlungsvereinbarungen umgesetzt worden. Die Jahrespläne der Arbeit der QM-Steuergruppe und der

_

⁷³ Vgl. Kapitel 4.3.4.

Arbeit der Kolleginnen und Kollegen der Schuljahre 2018/19 und 2019/20 zeigen, dass auch die Bearbeitung der Ziele 2a und 2b stetig weiterverfolgt wird⁷⁴.

ZIEL NUMMER 1

Ziel und (ggfs.) Teilziel	Vorgesehener Termin der Bilanzgespräche
Aufbau folgender professioneller Arbeitsstrukturen	März/April 2016
a) Einrichtung einer Steuergruppe	

Ма	ıßnahmen	Verantwortliche	Termine	Externe Unterstützung	Durchführung der Evaluation
Wa	s? Wie?	Wer?	Bis wann?		Wann und wie findet eine Erfolgsüberprü- fung durch die Schule/Schulleitung statt?
1.)	Steuergruppeneinfüh- rung" durch Hrn. Dr. Korten und Hrn. Dr. Gerhardts	Organisation: Schulträ- ger/Schulleitung; Teilneh- mer: gesamtes Kollegium	30.04.2014	Moderation seitens des Schulträgers	Die Veranstaltung findet wie geplant statt. ☑
2.)	Vorstellen der QM-Steuer- gruppe der StUrsula- Real-schule Attendorn (Aufgaben; Mandat; Zu- sammen-setzung; Ausblick auf die Arbeit)	Organisation: Schullei- tung/Fr. Eickhoff Teilnehmer: gesamtes Kollegium	26.05.2014		Die Veranstaltung findet wie geplant statt. ☑
3.)	QM-Steuergruppensit- zung: Formulierung und Inkraftsetzung einer Ge- schäftsordnung	Organisation: Fr. Eickhoff Teilnehmer: QM-Steuer- gruppe	23.06.2014		Die Veranstaltung findet wie geplant statt; ein Ergebnisprotokoll (insbes. eine Geschäftsordnung) liegt allen KuK vor.
4.)	Information der KuK über die aktuelle Arbeit der QM-Steuergruppe, insbes. Vorstellen der Geschäftsordnung und Übertragung des Mandates, eigenständig Entscheidungen über Schulentwicklungsprozesse zu treffen, durch die Lehrerkonferenz	Organisation: Schulleitung Teilnehmer: gesamtes Kollegium	18.08.2014		Die Veranstaltung findet wie geplant statt; die QM-Steuer- gruppe erhält das Mandat der Lehrerkonferenz. ☑
5.)	QM-Steuergruppensitzung	Organisation: Fr. Eickhoff Teilnehmer: QM-Steuer- gruppe, Hr. Hildmann, Hr. Dr. Gerhardts	25.08.2014		Die Veranstaltung findet wie statt; ein Ergebnisprotokoll (insbes. Arbeitsauftrag für die Fach-konferenzen bzgl. "Individueller Förderung"/"Schüleraktivierenden Unterrichts" liegt vor.

⁷⁴ Vgl. Kapitel 4.5.1 und 4.5.2.

6.) Information der Eltern über die Einrichtung der QM-Steuergruppe und deren Aufgaben sowie über die bisherige Arbeit der Steuergruppe auf der Schulpflegschaftssitzung	Organisation: Schullei- tung Teilnehmer: Klassen- pflegschaftsvorsitzende und deren Stellvertre- ter(innen)	10.09.2014		Die Veranstaltung findet wie geplant statt; ein Protokoll liegt vor. ☑
7.) Fortbildung der QM-Steu- ergruppenleiterin (Lehrerfortbildungsveran- staltung für Qualitäts- resp. Schulentwicklungs- berater)	Organisation: Schulträger	17.09./ 18.09.2014	Schulträger	Die Veranstaltung findet wie geplant statt. ☑
8.) QM-Steuergruppensitzung	Organisation: Fr. Eickhoff Teilnehmer: QM-Steuer- gruppe, Hr. Dr. Gerhardts	08.12.2014		Die Veranstaltung findet wie geplant statt; ein Protokoll liegt vor. ☑
9.) Zwischenbesprechungen der QM-Steuergruppe	Organisation: Fr. Eickhoff Teilnehmer: QM-Steuer- gruppe	07.01.2015 02.02.2015		Die Veranstaltungen finden wie geplant statt; ein Ergebnisprotokoll (insbes. Arbeitsauftrag für die Fachkonferenzen bzgl. der "Überarbeitung der schulinternen Lehrpläne") liegt vor.
10.) Information der Eltern über die bisherige Arbeit der QM-Steuergruppe auf der Schulpflegschaftssit- zung	Organisation: Schulleitung Teilnehmer: Klassenpflegschaftsvorsitzende und deren Stellvertreter(innen)	17.03.2015		Die Veranstaltung findet wie geplant statt; ein Protokoll liegt vor. ☑
11.) Fortbildung der QM-Steu- ergruppenleiterin (Nach- Qualifizierung für Quali- täts- resp. Schulentwick- lungsberater)	Organisation: Schulträger	17.04.2015	Schulträger	Die Veranstaltung findet wie geplant statt. ☑
12.) QM-Steuergruppensitzung	Organisation: Fr. Eickhoff Teilnehmer: QM-Steuer- gruppe	04.05.2015		Die Veranstaltung findet wie geplant statt; ein Protokoll liegt vor. ☑
13.) Information der KuK über die Arbeit der QM-Steuer- gruppe im Schuljahr 2014/15 und Ausblick auf die Steuergruppenarbeit im Schuljahr 2015/16	Organisation: Schulleitung Teilnehmer: gesamtes Kollegium	10.08.2015		Die Veranstaltung findet wie geplant statt; ein Protokoll liegt vor. ☑
14.) QM-Steuergruppensitzung (1. Sitzung des 1. HJs 2015/16)	Organisation: Fr. Eickhoff Teilnehmer: QM-Steuer- gruppe, Hr. Dr. Gerhardts	17.08.2015		Die Veranstaltung findet wie geplant statt; ein Protokoll liegt vor. ☑
15.) Austausch über die bishe- rige Arbeit der QM-Steu- ergruppen beider Schulen	Teilnehmer/Organisation: Frau Voss, Frau Eickhoff	26.08.2015		Die Veranstaltung findet wie geplant statt. ☑

16.) Fortbildung der QM-Steu- ergruppenleiterin (Lehrerfortbildungsveran- staltung für Qualitäts- resp. Schulentwicklungs- berater: Aufbaukurs der	Organisation: Schulträger	23.09/ 24.09.2015	Schulträger	Die Veranstaltung findet wie geplant statt. ☑
QM-Qualifizierung) 17.) Information der KuK über die aktuelle Arbeit der QM-Steuergruppe und Weitergabe von Informationen des QM-Kernteams (Lehrerfortbildungsveranstaltung für Qualitätsresp. Schulentwicklungsberater, S. 15.)	Organisation: Schulleitung Teilnehmer: gesamtes Kollegium	17.11.2015		Die Veranstaltung findet wie geplant statt; ein Protokoll liegt vor. ☑
18.) QM-Steuergruppensitzung (2. Sitzung des 1. HJs 2015/16)	Organisation: Fr. Eickhoff Teilnehmer: QM-Steuer- gruppe	07.12.2015		Die Veranstaltung findet wie geplant statt; ein Protokoll liegt vor. ☑
19.) Teilnahme der QM-Steu- ergruppenleiterin an einer Fortbildungsveranstaltung des Kollegiums der Real- schule Werl zum Thema "Individuelle Förderung"; Netzwerktreffen	Organisation: QM-Kern- team und Realschule Werl	08.12.2015		Die Veranstaltung findet wie geplant statt. ☑
20.) Erstes Beratungsgespräch bzgl. des geplanten Fort- bildungstages zum Thema "Binnendifferenzierung"	Organisation: Herr Dr. Gerhardts, Frau Dr. Heimann-Stör- mer Teilnehmer: Herr Dr. Gerhardts, Frau Dr. Heimann-Stör- mer, Frau Eickhoff	08.12.2015	QM-Kernteam	Die Veranstaltung findet wie geplant statt. ☑
21.) Zweites Beratungsge- spräch bzgl. des geplanten Fortbildungstages zum Thema "Binnendifferen- zierung"	Organisation: Frau Dr. Heimann-Störmer, Herr Dr. Gerhardts, Herr D. Schulte Teilnehmer: Frau Dr. Heimann-Störmer, Herr Dr. Gerhardts, Frau Mehring, Frau Meesker, Herr Köster; Vertreter(innen) der QM- Steuergruppe und des Kollegiums	26.02.2016	QM-Kern- team, QM-Er- weiterungs- Team	Die Veranstaltung findet wie geplant statt. ☑
22.) Kontraktierung des Fort- bildungstages "Innere Dif- ferenzierung im Unter- richt als ein Ansatz für in- dividuelle Förderung"	Organisation: Frau Dr. Heimann-Störmer Teilnehmer: Frau Dr. Heimann-Störmer, Herr Beckmann, Frau Eickhoff	April 2016	QM-Kernteam	Der Kontrakt liegt unterschrieben vor. ☑
23.) Durchführung des Fortbil- dungstages "Innere Diffe- renzierung im Unterricht	Organisation: Frau Dr. Heimann-Störmer, Frau Eickhoff	02.05.2016	QM-Kern- team, QM-Er- weiterungs- Team	Die Veranstaltung findet wie geplant statt. ☑

als ein Ansatz für individuelle Förderung" Teilnehmer: QM-Kernteam (Herr Dr. Gerhardts, Frau Dr. Heimann-Störmer), QM-Moderatorenteam: Frau Mehring, Frau Meesker, Frau Fessen-Bisterfeld, Herr Köster, alle Kolleginnen und Kollegen, Vertreterinnen anderer Real-	
Frau Dr. Heimann-Stör- mer), QM-Modera- torenteam: Frau Meh- ring, Frau Meesker, Frau Fessen-Bisterfeld, Herr Köster, alle Kollegin- nen und Kollegen, Vertre-	
mer), QM-Modera- torenteam: Frau Meh- ring, Frau Meesker, Frau Fessen-Bisterfeld, Herr Köster, alle Kollegin- nen und Kollegen, Vertre-	
torenteam: Frau Meh- ring, Frau Meesker, Frau Fessen-Bisterfeld, Herr Köster, alle Kollegin- nen und Kollegen, Vertre-	
ring, Frau Meesker, Frau Fessen-Bisterfeld, Herr Köster, alle Kollegin- nen und Kollegen, Vertre-	
Fessen-Bisterfeld, Herr Köster, alle Kollegin- nen und Kollegen, Vertre-	
Herr Köster, alle Kollegin- nen und Kollegen, Vertre-	
nen und Kollegen, Vertre-	
Comment anacier near	
schulen (Frau Zumkley,	
Frau Schulte-Bartsch)	
24.) QM-Steuergruppensitzung Organisation: Fr. Eickhoff 09.05.2016 Die Veranstaltu	ıng
(1. Sitzung des 2. HJs Teilnehmer: QM-Steuer- findet wie gepl	_
2015/16) gruppe (erstmalig Eltern- statt; ein Proto	
und Schülervertreter) liegt vor. ☑	KOII
25.) QMK Netzwerk "Individu- Organisation: QM-Kern- 02.06.2016 QM-Kernteam Die Veranstaltu	-
elle Förderung Real- team findet wie gepl	
schule": Netzwerktreffen Teilnehmer: Netzwerk- statt; ein Proto	koll
an der Marienschule Stammgruppe liegt vor. ☑	
Hamm zum Thema "Diag-	
nostik"	
26.) QM-Steuergruppensitzung Organisation: Fr. Eickhoff Die Veranstaltu	ıng
(2. Sitzung des 2. HJs Teilnehmer: QM-Steuer- findet wie gepl	ant
2015/16) gruppe statt; ein Proto	koll
liegt vor. ☑	
27.) Information der KuK über Organisation: Schullei- 04.07.2016 Die Veranstaltu	ung
den Wechsel der Beset- tung findet wie gepl	_
zung der QM-Steuergrup- Teilnehmer: gesamtes statt; ein Proto	
penmitglieder zum Schul- Kollegium liegt vor. ☑	
jahresende (Lehrerkonfe-	
renz)	
28.) Information der KuK über Organisation: Schullei- 22.08.2016 Die Veranstaltu	ıng
die Arbeit der QM-Steuer- tung findet wie gepl	
gruppe im Schuljahr Teilnehmer: gesamtes statt; ein Proto	
	KOII
,	
die Steuergruppenarbeit	
im Schuljahr 2016/17	
(Lehrerkonferenz)	
29.) QM-Steuergruppensitzung Organisation: Fr. Eickhoff 29.08.2016 Die Veranstaltu	_
(1. Sitzung des 1. HJs Teilnehmer: QM-Steuer- findet wie gepl	
2016/17) gruppe, Herr Dr. statt; ein Proto	koll
Gerhardts liegt vor. ☑	
30.) Fortbildung der QM-Steu- Organisation: Schulträger 28.09/ Schulträger/ Die Veranstaltu	ıng
ergruppenleiterin 29.09.2016 QM-Kernteam findet wie gepl	ant
(Lehrerfortbildungsveran- statt. ☑	
staltung für Qualitäts-	
resp. Schulentwicklungs-	
berater: Aufbaukurs der	
QM-Qualifizierung)	
31.) QMK Netzwerk "Individu- Organisation: QM-Kern- 11.11.2016 QM-Kernteam Die Veranstaltu	ung
elle Förderung Real- team findet wie gepl	
LUCTORALIBUS NEBUL LEGIU	
	-KUII
schule" in Werl Teilnehmer: Netzwerk- statt; ein Proto	
schule" in Werl Teilnehmer: Netzwerk- statt; ein Proto Stammgruppe liegt vor. ☑	
schule" in WerlTeilnehmer: Netzwerk- Stammgruppestatt; ein Proto liegt vor. ☑32.) Information der KuK überOrganisation: Schullei-14.11.2016Die Veranstaltu	-
schule" in Werl Teilnehmer: Netzwerk- statt; ein Proto Stammgruppe liegt vor. ☑	-

insbesondere Vorstellen von "Kollegialen Hospitationen mit EMU" sowie Weitergabe von Informationen des QM-Kernteams (Lehrerfortbildungsveranstaltung für Qualitätsresp. Schulentwicklungsberater, s. 15.)	Teilnehmer: gesamtes Kollegium			statt; ein Protokoll liegt vor. ☑
33.) QM-Steuergruppensitzung (2. Sitzung des 1. HJs 2016/17)	Organisation: Fr. Eickhoff Teilnehmer: QM-Steuer- gruppe, Herr Hildmann, Herr Dr. Gerhardts	28.11.2016		Die Veranstaltung findet wie geplant statt; ein Protokoll liegt vor. ☑
34.) QMK Netzwerk "Individu- elle Förderung Real- schule" in Meschede	Organisation: QM-Kern- team Teilnehmer: Netzwerk- Stammgruppe	17.02.2017	QM-Kernteam	Die Veranstaltung findet wie geplant statt; ein Protokoll liegt vor. ☑
35.) QM-Steuergruppensitzung (1. Sitzung des 2. HJs 2016/17)	Organisation: Fr. Eickhoff Teilnehmer: QM-Steuer- gruppe	13.03.2017		Die Veranstaltung findet wie geplant statt; ein Protokoll liegt vor. ☑
36.) QMK Netzwerk "Individu- elle Förderung Real- schule"	Organisation: QM-Kern- team Teilnehmer: Netzwerk- Stammgruppe	02.06.2017	QM-Kernteam	Die Veranstaltung wird vom Organisati- onsteam auf das nächste Schuljahr verschoben.
37.) QM-Steuergruppensitzung (2. Sitzung des 2. HJs 2016/17)	Organisation: Fr. Eickhoff Teilnehmer: QM-Steuer- gruppe	12.06.2017		Die Veranstaltung findet wie geplant statt; ein Protokoll liegt vor. ☑
38.) Information der KuK über die Arbeit der QM-Steuergruppe im Schuljahr 2016/17, Weitergabe und Erläuterung beschlossener Arbeitsaufträge, Ausblick auf die Steuergruppenarbeit im Schuljahr 2017/18 sowie Evaluation der durchgeführten "kollegialen Hospitationen" und Besprechen des weiteren Vorgehens (Lehrerkonferenz)	Organisation: Schulleitung Teilnehmer: gesamtes Kollegium	28.08.2017		Die Veranstaltung findet wie geplant statt; ein Protokoll liegt vor. ☑
39.) QM-Steuergruppensitzung (1. Sitzung des 1. HJs 2017/18)	Organisation: Fr. Eickhoff Teilnehmer: QM-Steuer- gruppe	04.09.2017		Die Veranstaltung findet wie geplant statt; ein Protokoll liegt vor. ☑
40.) QMK Netzwerk "Individu- elle Förderung Real- schule" in Paderborn	Organisation: QM-Kern- team Teilnehmer: Netzwerk- Stammgruppe	20.09.2017		Die Veranstaltung findet wie geplant statt; ein Protokoll liegt vor. ☑
41.) Fortbildung der QM-Steu- ergruppenleiterin (Lehrerfortbildungsveran- staltung für Qualitäts- resp.	Organisation: Schulträger	05./ 06.10.2017	Schulträger/ QM-Kernteam	Die Veranstaltung findet wie geplant statt. ☑

Schulentwicklungsberater: Aufbaukurs der QM-Quali-				
fizierung)				
42.) QM-Steuergruppensitzung (2. Sitzung des 1. HJs 2017/18	Organisation: Fr. Eickhoff Teilnehmer: QM-Steuer- gruppe, Herr Dr. Gerhardts, Herr Zingler	16.10.2017		Die Veranstaltung findet wie geplant statt; ein Protokoll liegt vor. ☑
43.) QMK Netzwerk "Individu- elle Förderung Real- schule" in Brakel	Organisation: QM-Kern- team Teilnehmer: Netzwerk- Stammgruppe	28.02.2018		Die Veranstaltung findet wie geplant statt; ein Protokoll liegt vor. ☑
44.) Information der KuK über die Arbeit der QM-Steuergruppe, insbesondere Vorstellen des neuen Qualitätstableaus und des neuen Unterrichtsbeobachtungsbogens	Organisation: Schulleitung Teilnehmer: gesamtes Kollegium	05.30.2018		Die Veranstaltung findet wie geplant statt; ein Protokoll liegt vor. ☑
45.) QM-Steuergruppensitzung (1. Sitzung des 2. HJs 2017/18)	Organisation: Fr. Eickhoff Teilnehmer: QM-Steuer- gruppe	09.04.2018		Die Veranstaltung findet wie geplant statt; ein Protokoll liegt vor.☑
46.) QM-Steuergruppensitzung (2. Sitzung des 2. HJs 2017/18)	Organisation: Fr. Eickhoff Teilnehmer: QM-Steuer- gruppe, Herr Dr. Gerhardts	18.06.2018		Die Veranstaltung findet wie geplant statt; ein Protokoll liegt vor. ☑
47.) QM-Steuergruppensitzung (1. Sitzung des 1. HJs 2018/19)	Organisation: Fr. Eickhoff Teilnehmer: QM-Steuer- gruppe	03.09.2018		Die Veranstaltung findet wie geplant statt; ein Protokoll liegt vor. ☑
48.) Nachqualifizierung der QM-Steuergruppenleiterin zur Schulentwicklungsberaterin	Organisation: QM-Kern- team	27.09.2018	Schulträger	Die Veranstaltung findet wie geplant statt. ☑
49.) Information der KuK über den Wechsel der Besetzung der QM-Steuergruppenmitglieder und der Besetzung des komm. Steuergruppenvorsitz zum Halbjahresbeginn (Zeugniskonferenz)	Organisation: Schulleitung Teilnehmer: alle KuK	04.02.2019		Die Veranstaltung findet wie geplant statt. ☑
50.) Jahrestreffen für Qualitätsmanagement zur systemischen Schul- und Unterrichtsentwicklung	Organisation: QM-Kern- team Teilnehmer: QM-Erweite- rungsteam	18.02./ 19.02.2019		Die Veranstaltung findet wie geplant statt. ☑
51.) QM-Steuergruppensitzung (1. Sitzung des 2. HJs 2018/19)	Organisation: Hr. Winter- meyer Teilnehmer: QM-Steuer- gruppe	01.04.2019		Die Veranstaltung findet wie geplant statt. ☑
52.) Jahrestreffen QM-Forum Realschule an der StUr- sula-Realschule Attendorn	Organisation: Fr. Eickhoff Teilnehmer: Mitglieder "QM-Forum Realschule"	08.04.2019		Die Veranstaltung findet wie geplant statt. ☑
53.) QM-Steuergruppensitzung (2. Sitzung des 2. HJs 2018/2019)	Organisation: Hr. Winter- meyer	17.06.2019		Die Veranstaltung findet wie geplant statt. ☑

	Teilnehmer: QM-Steuer- gruppe		
54.) QM-Steuergruppensitzung (1. Sitzung des 1.HJs 2019/2020)	Organisation: Hr. Winter- meyer Teilnehmer: QM-Steuer- gruppe, Herr Dr. Gerhardts	02.09.2019	Die Veranstaltung findet wie geplant statt. ☑
55.) Jahrestreffen "QM-Forum Realschule" an der St Walburga-Realschule in Meschede	Organisation: Fr. Zumkley Teilnehmer: Mitglieder "QM-Forum Realschule"	07.11.2019	Die Veranstaltung findet wie geplant statt. ☑
56.) Information aller KuK über die Arbeit der QM-Steuergruppe auf der Lehrerkonferenz (02.12.2019)	Organisation: Schulleitung Teilnehmer: gesamtes Kollegium	02.12.2019	Die Veranstaltung findet wie geplant statt. ☑
57.) QM-Steuergruppensitzung (2. Sitzung des 1. HJs 2019/2020)	Organisation: Hr. Winter- meyer Teilnehmer: QM-Steuer- gruppe, Herr Dr. Gerhardts	09.12.2019	Die Veranstaltung findet wie geplant statt. ☑
58.) Information aller KuK über die Arbeit der QM-Steuergruppe auf der Lehrerkonferenz (02.03.2020)	Organisation: Schulleitung Teilnehmer: gesamtes Kollegium	02.03.2020	Die Veranstaltung findet wie geplant statt. ☑
59.) Treffen "QM- Forum Real- schule" an den Schulen der Brede in Brakel (10.03.2020)	Organisation: Fr. Fröhlich Teilnehmer: Mitglieder QM-Forum Realschule, Herr Dr. Gerhardts	10.03.2020	Die Veranstaltung findet wie geplant statt. ☑
60.) Treffen "QM- Forum Real- schule" in Hamm (27.10.2020)	Organisation: Fr. Fröhlich Teilnehmer: Mitglieder QM-Forum Realschule, Herr Dr. Gerhardts	27.10.2020	Die Veranstaltung findet aufgrund der Corona-Pandemie nicht statt.
61.) Information aller KuK über die Arbeit der QM-Steuer- gruppe auf der Lehrerkon- ferenz (26.10.2020)	Organisation: Schulleitung Teilnehmer: gesamtes Kollegium	26.10.2020	Die Veranstaltung findet wie geplant statt. ☑
62.) QM-Steuergruppensitzung (1. Sitzung des 1. Halbjah- res 2020/21)	Organisation: H. Winter- meyer Teilnehmer: QM-Steuer- gruppe	11.11.2020	Die Veranstaltung findet wie geplant statt. ☑

Ziel und (ggfs.) Teilziel	Vorgesehener Termin der Bilanzgespräche
Aufbau folgender professioneller Arbeitsstrukturen	März/April 2016
b) Optimierung der Fachkonferenzen	

Ma	ıßnahmen	Verantwortliche	Termine	Externe Un- terstützung	Durchführung der Eva- luation
Wa	as? Wie?	Wer?	Bis wann?	J	Wann und wie findet eine Erfolgsüberprü- fung durch die Schule/Schulleitung statt?
1.)	Die Fachkonferenzen tagen mindestens einmal im 1. Halbjahr 2014/15 (siehe Ziel 1d).	Organisation: Fachvor- sitzende Teilnehmer: die jewei- ligen Fachgruppen, eventuell Elternvertre- ter	bis 02.10.2014		Alle Fachkonferenzen finden statt und alle Protokolle liegen bis zum 02.10.2014 vor. ☑
2.)	Die Fachkonferenzen bearbeiten den von der QM-Steuergruppe formulierten Arbeitsauftrag bzgl. der Punkte "Individuelle Förderung" und "Schüleraktivierender Unterricht" (siehe Ziel 2a).	Fachgruppen und de- ren Fachvorsitzende	bis 02.10.2014		Alle Fachkonferenzen haben den Arbeitsauftrag bearbeitet und geben die Arbeitsergebnisse bis zum 02.10.2014 an die QM-Steuergruppe. ☑
3.)	Die Fachkonferenzen tagen mindestens einmal im 2. Halbjahr 2014/15 (siehe Ziel 1d)	Organisation: Fachvor- sitzende Teilnehmer: die jewei- ligen Fachgruppen, eventuell Elternvertre- ter	bis 29.05.2015		Alle Fachkonferenzen finden statt und alle Protokolle liegen bis zum 29.05.2015 vor. ☑
4.)	Die Fachkonferenzen D, M, E erproben die in den Fortbildungen vorgestellten Diagnosemöglichkeiten im eigenen Unterricht während des zweiten Halbjahres 2014/15 (siehe Ziele 1b und 2b).	Fachgruppen D, M, E und deren Fachvorsit- zende	bis 26.06.2015		(siehe Ziel 1b) Punkt 7.)
5.)	Die Fachkonferenzen bearbeiten den von der QM-Steuergruppe formulierten Arbeitsauftrag bzgl. der Überarbeitung der schulinternen Lehrpläne in drei Etappen (siehe Ziel 4).	Fachgruppen und de- ren Fachvorsitzende	1. Termin: 31.01.2016 2. Termin: 31.01.2017 3. Termin: 31.01.2018		Alle Fachkonferenzen haben den Arbeitsauftrag bearbeitet und geben die Arbeitsergebnisse bis zu den angegebenen Terminen an die QM-Steuergruppe: 1. Termin: allgemeiner Teil und Fachcurricula für die Jahrgangsstufen 5 und 6 2. Termin: Fachcurricula für die Jahrgangsstufen 7 und 8

				3. Termin: Fachcurri- cula für die Jahrgangs- stufen 9 und 10. ☑
6.)	Die Fachkonferenzen tagen mindestens einmal im 1. Halbjahr 2015/16 (siehe Ziel 1d).	Organisation: Fachvor- sitzende Teilnehmer: die jewei- ligen Fachgruppen, eventuell Elternvertre- ter	bis 02.10.2015	Alle Fachkonferenzen finden statt und alle Protokolle liegen bis zum 02.10.2015 vor. ☑
7.)	Die Fachkonferenzen D, M, E bearbeiten den von der QM- Steuergruppe formulierten Arbeitsauftrag bzgl. der auf den Fortbildungen kennen- gelernten Diagnosemöglich- keiten (siehe Ziele 2a und 2b).	Fachgruppen D, E, M und deren Fachvorsit- zende	bis 02.10.2015	Die Fachkonferenzen D, M, E haben den Ar- beitsauftrag bearbeitet und geben die Arbeits- ergebnisse bis zum 02.10.2015 an die QM-Steuergruppe. ☑
8.)	Die Fachkonferenzen beraten über Wünsche und Erwartungen bzgl. einer Fortbildung der KuK zu binnendifferenzierenden Maßnahmen im Unterricht (Arbeitsauftrag der QM-Steuergruppe vom 17.08.2015).	alle Fachgruppen und deren Fachvorsitzen- den	bis 02.10.2015	Alle Fachkonferenzen haben den Arbeitsauftrag bearbeitet und ihre Wünsche und Erwartungen formuliert.
9.)	Die Fachkonferenzen tagen mindestens einmal im 2. Halbjahr 2015/16 (siehe Ziel 1d).	Organisation: Fachvor- sitzende Teilnehmer: die jewei- ligen Fachgruppen, eventuell Elternvertre- ter	bis 29.04.2016	Alle Fachkonferenzen finden statt und alle Protokolle liegen bis zum 29.04.2016 vor. ☑
10.	Die Fachkonferenzen tagen mindestens einmal im 1. Halbjahr 2016/17 (siehe Ziel 1d).	Organisation: Fachvor- sitzende Teilnehmer: die jewei- ligen Fachgruppen, eventuell Elternvertre- ter	bis 07.10.2016	Alle Fachkonferenzen finden statt und alle Protokolle liegen bis zum 07.10.2016 vor. ☑
11.7	Die Fachkonferenzen D, M, E, Biologie, Physik, Chemie, Geschichte und Sozialwissen- schaften bearbeiten den von der QM-Steuergruppe for- mulierten Arbeitsauftrag bzgl. der Weitergabe fach- spezifischer Arbeitsergeb- nisse des Fortbildungstages zur Binnendifferenzierung (siehe Ziel 2c).	Fachgruppen D, E, M, Biologie, Physik, Che- mie, Geschichte und Sozialwissenschaften und deren Fachvorsit- zende	bis 07.10.2016	Die genannten Fach- konferenzen haben den Arbeitsauftrag bearbei- tet und dies in den Pro- tokollen festgehalten. ☑
12.	Alle KuK bearbeiten den von der QM-Steuergruppe for- mulierten Arbeitsauftrag bzgl. der Anfertigung min- destens eines Materials zur Binnendifferenzierung und dessen Einsatzes im Unter- richt	Fachgruppen und de- ren Vorsitzende	bis 14.07.2017	Die Fachkonferenzprotokolle (1. HJ 2017/18) beinhalten die Vorstellung, Evaluation und eine eventuelle Abänderung der entwickelten Materialien. ☑

42.) 5: 5 11 5		Ι,.	
13.) Die Fachkonferenzen tagen	Organisation: Fachvor-	bis	Alle Fachkonferenzen
mindestens einmal im 2.	sitzende	07.04.2017	finden statt und alle
Halbjahr 2016/17 (siehe Ziel	Teilnehmer: die jewei-		Protokolle liegen bis
1d).	ligen Fachgruppen,		zum 07.04.2017 vor. ☑
	eventuell Elternvertre-		
	ter		
14.) Die Fachkonferenzen tagen	Organisation: Fachvor-	bis	Alle Fachkonferenzen
mindestens einmal im 1.	sitzende	20.10.2017	finden statt und alle
Halbjahr 2017/18 (siehe Ziel	Teilnehmer: die jewei-		Protokolle liegen bis
1d) und bearbeiten die von	ligen Fachgruppen,		zum 20.10.2017 vor. ☑
der QM-Steuergruppe be-	eventuell Elternvertre-		
schlossenen Arbeitsaufträge.	ter		
15.) Die Fachkonferenzen bear-	Fachgruppen und de-	Teil 1.	Die bezüglich 3. über-
beiten die von der QM-Steu-	ren Fachvorsitzende	bis	prüften und ggf. über-
ergruppe formulierten Ar-		15.03.2018	arbeiteten Lehrpläne
beitsaufträge (Weitergabe			werden bis zum
und Erläuterung auf der Leh-		Teil 2.	31.01.2018 an die
rerkonferenz vom		bis	Schulleitung weiterge-
28.08.2017):		15.03.2018	geben. ☑
Einarbeitung der von al-			
len KuK angefertigten, er-		Teil 3.	Die bezüglich 1. und 2.
probten und evaluierten		bis	ergänzten Lehrpläne
binnen- differenzieren-		31.01.2018	werden bis zum
den Materialien als kon-			15.03.2018 an die
krete Vorschläge für bin-			Schulleitung weiterge-
nendifferenzierende			gen. ☑
Maßnahmen in die Lehr-			
pläne			
 Einarbeitung von QB7 in 			
die Lehrpläne			
 Ergänzung zur Überarbei- 			
tung der Lehrpläne			
(siehe Ziele 1a, 2a, 2c und 4)			
16.) Die Fachkonferenzen tagen	Organisation: Fachvor-	bis	Alle Fachkonferenzen
mindestens einmal im 2.	sitzende	23.03.2018	finden statt und alle
Halbjahr 2017/18 (siehe Ziel	Teilnehmer: die jewei-		Protokolle liegen bis
1d) und bearbeiten die von	ligen Fachgruppen,		zum 23.03.2018 vor. ☑
der QM-Steuergruppe be-	eventuell Elternvertre-		
schlossenen Arbeitsaufträge.	ter		
17.) Die Fachkonferenzen tagen	Organisation: Fachvor-	bis	Alle Fachkonferenzen
mindestens einmal im 1.	sitzende	12.10.2018	finden statt und alle
Halbjahr 2018/19 (siehe Ziel	Teilnehmer: die jewei-		Protokolle liegen bis
1d) und bearbeiten die von	ligen Fachgruppen,		zum 12.10.2018 vor. ☑
der QM-Steuergruppe be-	eventuell Elternvertre-		
schlossenen Arbeitsaufträge.	ter		
18.) Die Fachkonferenzen bear-	Fachgruppen und de-	bis	Die aktualisierten und
beiten die von der QM-Steu-	ren Fachvorsitzende	29.10.2018	evaluierten Curricula
ergruppe formulierten Ar-			werden bis zum
beitsaufträge (Weitergabe			29.10.2018 an die
und Erläuterung auf der Leh-			Schulleitung weiterge-
rerkonferenz vom			geben. ☑
26.08.2018):			
 Aktualisierung der Curri- 			
cula bzgl. der Rahmenbe-			
dingungen			

Erste Evaluation der Cur-			
ricula			
Beseitigung eventueller			
formaler Unstimmigkei- ten der Curricula.			
19.) Die Fachkonferenzen tagen mindestens einmal im 2. Halbjahr 2018/19 (siehe Ziel 1d) und bearbeiten die von der QM-Steuergruppe beschlossenen Arbeitsaufträge.	Organisation: Fachvor- sitzende Teilnehmer: die jewei- ligen Fachgruppen, eventuell Elternvertre- ter	bis 07.06.2019	Alle Fachkonferenzen finden statt und alle Protokolle liegen bis zum 07.06.2019 vor. ☑
20.) Die Fachkonferenzen tagen mindestens einmal im 1. Halbjahr 2019/20 (siehe Ziel 1d) und bearbeiten die von	Organisation: Fachvor- sitzende Teilnehmer: die jewei- ligen Fachgruppen,	bis 22.11.2019	Alle Fachkonferenzen finden statt und alle Protokolle liegen bis zum 22.11.2019 vor. ☑
der QM-Steuergruppe beschlossenen Arbeitsaufträge: 1. Zweite Evaluation der Curricula 2. Aktualisierung der Curricula bzgl. der Rahmenbedingungen 3. Erstellung eines binnendifferenzierenden Materials pro Fach	eventuell Elternvertre- ter		Die aktualisierten Curricula werden bis zum 31.01.2020 (ursprünglicher Termin) bzw. bis zum 30.04.2020 (verlängerter Termin) an die Schulleitung weitergegeben. ☑
·			Das binnendifferenzie- rende Material wird bis zum 02.07.2020 er- stellt. ☑
21.) Die Fachkonferenzen tagen mindestens einmal im 2. Halbjahr 2019/20 (siehe Ziel 1d) und bearbeiten die von der QM-Steuergruppe beschlossenen Arbeitsaufträge (s. Punkt 20.)	Organisation: Fachvor- sitzende Teilnehmer: die jewei- ligen Fachgruppen, eventuell Elternvertre- ter	bis 29.05.2020	Alle Fachkonferenzen finden statt und alle Protokolle liegen bis zum 29.05.2020 vor. ☑
22.) Die Fachkonferenzen tagen mindestens einmal im 1. Halbjahr 2020/21 (siehe Ziel 1d) und bearbeiten die von der QM-Steuergruppe beschlossenen Arbeitsaufträge: - jährliche Evaluation der Curricula - Erstellung eines binnendifferenzierenden Materials pro Fach	Organisation: Fachvor- sitzende Teilnehmer: die jewei- ligen Fachgruppen	bis 20.11.2020	Alle Fachkonferenzen finden statt und alle Protokolle liegen bis zum 20.11.2020 vor. ☑

Ziel und (ggfs.) Teilziel	Vorgesehener Termin der Bilanzgespräche		
Aufbau folgender professioneller Arbeitsstrukturen	März/April 2016		
c) Institutionalisierung von Jahrgangsstufenkonferenzen			

Ma	ıßnahmen	Verantwortliche	Termine	Externe Un- terstützung	Durchführung der Evalua- tion
Wa	s? Wie?	Wer?	Bis wann?		Wann und wie findet eine Erfolgsüberprüfung durch die Schule/Schulleitung statt?
1.)	Die Jahrgangsstufen- konferenzen (Klassen- lehrerteams) tagen mindestens einmal im 1. Halbjahr 2014/15 (siehe Ziel 1d).	Organisation und Teil- nehmer: die jeweiligen Klassenlehrer einer Jahrgangsstufe	bis 02.10.2014		Alle Jahrgangsstufenkonferenzen finden statt und alle Protokolle liegen bis zum 02.10.2014 vor. ☑
2.)	Die Jahrgangsstufen- konferenzen (Klassen- lehrerteams) tagen mindestens einmal im 1. Halbjahr 2015/16 (siehe Ziel 1d).	Organisation und Teil- nehmer: die jeweiligen Klassenlehrer einer Jahrgangsstufe	bis 02.10.2015		Alle Jahrgangsstufenkonferenzen finden statt und alle Protokolle liegen bis zum 02.10.2015 vor. ☑
3.)	Die Jahrgangsstufen- konferenzen (Klassen- lehrerteams) tagen mindestens einmal im 2. Halbjahr 2015/16 (siehe Ziel 1d).	Organisation und Teil- nehmer: die jeweiligen Klassenlehrer einer Jahrgangsstufe	bis 18.04.2016		Alle Jahrgangsstufenkonferenzen finden statt und alle Protokolle liegen bis zum 18.04.2016 vor. ☑
4.)	Die Jahrgangsstufen- konferenzen (Klassen- lehrerteams) tagen mindestens einmal im 1. Halbjahr 2016/17 (siehe Ziel 1d)	Organisation und Teil- nehmer: die jeweiligen Klassenlehrer einer Jahrgangsstufe	bis 07.10.2016		Alle Jahrgangsstufenkonferenzen finden statt und alle Protokolle liegen bis zum 07.10.2016 vor. ☑
5.)	Die Jahrgangsstufen- konferenzen (Klassen- lehrerteams) tagen mindestens einmal im 2. Halbjahr 2016/17 (siehe Ziel 1d).	Organisation und Teil- nehmer: die jeweiligen Klassenlehrer einer Jahrgangsstufe	bis 07.04.2017		Alle Jahrgangsstufenkonferenzen finden statt und alle Protokolle liegen bis zum 07.04.2017 vor. ☑
6.)	Die Jahrgangsstufen- konferenzen (Klassen- lehrerteams) tagen mindestens einmal im 1. Halbjahr 2017/18 (siehe Ziel 1d).	Organisation und Teil- nehmer: die jeweiligen Klassenlehrer einer Jahrgangsstufe	bis 20.10.2017		Alle Jahrgangsstufenkonferenzen finden statt und alle Protokolle liegen bis zum 20.10.2017 vor. ☑
7.)	Aufgrund der aus ge- machter Erfahrung not- wendig gewordenen Neuorganisation der Jahrgangsstufenkonfe- renzen entfallen diese im zweiten Halbjahr	Organisation: Stufenberater	2. HJ 2017/18		Die Organisation der Jahrgangsstufenkonferenzen wird neu konzipiert und auf der ersten Lehrerkonferenz des Schuljahres 2018/19 vorgestellt; ein Protokoll liegt vor. ☑

			1	T
	2017/18 (siehe Proto-			
	koll vom 18.06.2018).			
8.)	Vorstellen der Neukon- zeption der Jahrgangs- stufenkonferenzen (Info-Brief) auf der Leh- rerkonferenz vom 27.08.2018		27.08.2018	Die Veranstaltung findet wie geplant statt; ein Protokoll liegt vor. ☑
9.)	Briefe mit wichtigen Informationen für die einzelnen Klassenstufen an alle KuK und ständige Weiterentwicklung im Laufe des Schuljahres	Organisation: Stufenberater	Fortlau- fend im gesamten Schuljahr 2018/19	Die Info-Briefe werden halb- jährlich versendet, bei Be- darf häufiger. ☑
10.	Versendung des zwei- ten Info-Briefs mit stu- fenspezifischen als auch allgemeinen Infor- mationen an alle KuK	Organisation: Stufenberater	2. HJ 2018/19	Die Info-Briefe werden halb- jährlich versendet, bei Be- darf häufiger. ☑
11.	Versendung des dritten Info-Briefs mit stufen- spezifischen als auch allgemeinen Informati- onen an alle KuK	Organisation: Stufenberater	1. HJ 2019/2020	Die Info-Briefe werden halb- jährlich versendet, bei Be- darf häufiger. ☑
12.	Versendung des vierten Info-Briefs mit Stufen- spezifischen als auch allgemeinen Informati- onen an alle KuK	Organisation: Stufen- berater	2. HJ 2019/2020	Die Info-Briefe werden halb- jährlich versendet, bei Be- darf häufiger. ☑

Ziel und (ggfs.) Teilziel	Vorgesehener Termin der Bilanzgespräche
Aufbau folgender professioneller Arbeitsstrukturen	März/April 2016
d) Dokumentation	

Ma	ıßnahmen	Verantwortliche	Termine	Externe Un-	Durchführung der
				terstützung	Evaluation
Wa	as? Wie?	Wer?	Bis wann?		Wann und wie findet
					eine Erfolgsüberprü-
					fung durch die
					Schule/Schulleitung
					statt?
1.)	Protokolle aller Fachkonfe-	Fachgruppen und deren	02.10.2014		Alle Protokolle liegen
	renzen (1. HJ 2014/15)	Fachvorsitzende			bis zum 02.10. 2014
	(siehe 1b)				vor. ☑
2.)	Protokolle aller Jahrgangs-	die jeweiligen Klassenleh-	02.10.2014		Alle Protokolle liegen
	stufenkonferenzen (1. HJ	rer einer Jahrgangsstufe			bis zum 02.10. 2014
	2014/15) (siehe 1c)				vor. ☑

3.)	Protokolle aller Übergabegespräche (2014/15)	die jeweiligen "alten" und "neuen" Klassenleh-	02.10.2014	Alle Protokolle liegen bis zum 02.10. 2014
	(siehe 2d)	rer		vor. ☑
4.)	Protokolle aller Fachkonfe-	Fachgruppen und deren	29.05.2015	Alle Protokolle liegen
	renzen (2. HJ 2014/15)	Fachvorsitzende		bis zum 29.05.2015
	(siehe 1b)			vor. 🗹
5.)	Protokolle aller Fachkonfe-	Fachgruppen und deren	02.10.2015	Alle Protokolle liegen
	renzen (1. HJ 2015/16)	Fachvorsitzende		bis zum 02.10. 2015
	(siehe 1b)			vor. 🗹
6.)	Protokolle aller Jahrgangs-	die jeweiligen Klassenleh-	02.10.2015	Alle Protokolle liegen
	stufenkonferenzen (1. HJ	rer einer Jahrgangsstufe		bis zum 02.10. 2015
7 \	2015/16) (siehe 1c)	dia iomailiaan altan"	02.10.2015	vor. 🗹
7.)	Protokolle aller Übergabegespräche (2015/16)	die jeweiligen "alten" und "neuen" Klassenleh-	02.10.2015	Alle Protokolle liegen bis zum 02.10. 2015
	(siehe 2d)			vor. ☑
8.)	Protokolle aller Fachkonfe-	rer Fachgruppen und deren	29.04.2016	Alle Protokolle liegen
0.,	renzen (2. HJ 2015/16)	Fach-	23.04.2010	bis zum 29.04.2016
	(siehe 1b)	vorsitzende		vor. ☑
9.)	Protokolle aller Jahrgangs-	die jeweiligen Klassenleh-	18.04.2016	Alle Protokolle liegen
'	stufenkonferenzen (2. HJ	rer einer Jahrgangsstufe		bis zum 18.04.2016
	2015/16) (siehe 1c)			vor. 🗹
10.)	Protokolle aller Fachkonfe-	die jeweiligen Klassenleh-	07.10.2016	Alle Protokolle liegen
	renzen (1. HJ 2016/17)	rer einer Jahrgangsstufe		bis zum 07.10. 2016
	(siehe 1b)			vor. 🗹
11.)	Protokolle aller Jahrgangs-	die jeweiligen Klassenleh-	07.10.2016	Alle Protokolle liegen
	stufenkonferenzen (1. HJ	rer einer Jahrgangsstufe		bis zum 07.10. 2016
	2016/17) (siehe 1c)			vor. 🗹
12.)	Protokolle aller Überga-	die jeweiligen "alten"	23.08.2016	Alle Protokolle liegen
	begespräche (2016/17)	und "neuen" Klassenleh-		nach den Gesprä-
10.1	(siehe 2d)	rer	07.04.0047	chen vor. ☑
13.)	Protokolle aller Fachkonfe-	Fachgruppen und deren	07.04.2017	Alle Protokolle liegen
	renzen (2. HJ 2016/17)	Fachvorsitzende		bis zum 07.04.2017
14 \	(siehe 1b) Protokolle aller Jahrgangs-	die jeweiligen Klassenleh-	07.04.2017	vor. ☑ Alle Protokolle liegen
14.)	stufenkonferenzen (2. HJ	rer einer Jahrgangsstufe	07.04.2017	bis zum 07.04.2017
	2016/17) (siehe 1c)	Ter emer Jamgangssture		vor. ☑
15)	Protokolle aller Fachkonfe-	Fachgruppen und deren	20.10.2017	Alle Protokolle liegen
13.,	renzen (1. HJ 2017/18)	Fachvorsitzende	20.10.2017	bis zum 20.10. 2017
	(siehe 1b)			vor. 🗹
16.)	Protokolle aller Jahrgangs-	die jeweiligen Klassenleh-	20.10.2017	Alle Protokolle liegen
	stufenkonferenzen (1. HJ	rer einer Jahrgangsstufe		bis zum 20.10. 2017
	2017/18) (siehe 1c)			vor. ☑
17.)	Protokolle aller Überga-	die jeweiligen "alten"	29.08.2017	Alle Protokolle liegen
	begespräche (2017/18)	und "neuen" Klassenleh-		nach den Gesprä-
	(siehe 2d)	rer		chen vor. ☑
18.)	Protokolle aller Fachkonfe-	Fachgruppen und deren	23.03.2018	Alle Protokolle liegen
	renzen (2. HJ 2017/18)	Fachvorsitzende		bis zum 23.03.2018
10 \	(siehe 1b)	Fachamman	12.10.2010	vor. 🗹
19.)	Protokolle aller Fachkonfe-	Fachgruppen und deren Fachvorsitzende	12.10.2018	Alle Protokolle liegen bis zum 12.10. 2018
	renzen (1. HJ 2018/19) (siehe 1b)	i activorsitzettue		vor. ☑
20 \	Versendung des ersten	die jeweiligen Klassenleh-	Fortlau-	Die Info-Briefe wer-
20.)	Info-Briefes mit wichtigen	rer einer Jahrgangsstufe	fend im	den halbjährlich ver-
	Informationen für die ein-		gesamten	sendet, bei Bedarf
	zelnen Klassenstufen an alle		Schuljahr	häufiger. ☑
	KuK und ständige		2018/19	Ĭ

Weiterentwicklung im Laufe des Schuljahres (siehe 1c)			
21.) Protokolle aller Überga- begespräche (2018/19) (siehe 2d)	die jeweiligen "alten" und "neuen" Klassenleh- rer	27.08. bis 31.08.2018	Alle Protokolle liegen bis zum 31.08.2018 vor. ☑
22.) Versendung des zweiten Info-Briefs mit stufenspezi- fischen, als auch allgemei- nen Informationen an alle KuK	Organisation: Stufenberater	fortlau- fend im gesamten Schuljahr 2018/19	Die Info-Briefe werden halbjährlich versendet, bei Bedarf häufiger. ☑
23.) Protokolle aller Fachkonfe- renzen (2. HJ 2018/19) (siehe 1b)	Fachgruppen und deren Fachvorsitzende	bis 07.06.2019	Alle Protokolle liegen bis zum 07.06.2019 vor. ☑
24.) Protokolle aller Überga- begespräche (2019/20) (siehe 2d)	die jeweiligen "alten" und "neuen" Klassenleh- rer	bis 30.08.2019	Alle Protokolle liegen bis zum 30.08.2019 vor. ☑
25.) Protokolle aller Fachkonferenzen (1. HJ 2019/20) (siehe 1b)	Fachgruppen und deren Fachvorsitzende	bis 22.11.2019	Alle Protokolle liegen bis zum 22.11.2019 vor. ☑
26.) Versendung des dritten Info-Briefs mit stufenspezi- fischen, als auch allgemei- nen Informationen an alle KuK	Organisation: Stufenberater	fortlau- fend im gesamten Schuljahr 2019/20	Die Info-Briefe werden halbjährlich versendet, bei Bedarf häufiger. ☑
27.) Protokolle aller Fachkonferenzen (2. HJ 2019/20) (siehe 1b)	Fachgruppen und deren Fachvorsitzende	bis 29.05.2020	Alle Protokolle liegen bis zum 29.05.2020 vor. ☑
28.) Protokolle aller Fachkonfe- renzen (1. HJ 2020/21) (siehe 1b)	Fachgruppen und deren Fachvorsitzende	bis 20.11.2020	Alle Protokolle liegen bis zum 20.11.2020 vor. ☑

Ziel und (ggfs.) Teilziel	Vorgesehener Termin der Bilanzgespräche
Individuelle Förderung/Unterstützung der SuS	März/April 2016
a) Systematische Förderung leistungsschwacher und	
leistungsstarker SuS	

Ma	aßnahmen	Verantwortliche	Termine	Externe Unter- stützung	Durchführung der Evalua- tion
Wa	as? Wie?	Wer?	Bis wann?		Wann und wie findet eine Erfolgsüberprüfung durch die Schule/Schulleitung statt?
1.)	an die Fachkonferenzen gegebener Arbeitsauftrag zum Thema "Individuelle Förderung" (siehe Ziel 1b)	Fachgruppen und deren Fach-vorsit- zende	bis 02.10.2014		Der Arbeitsauftrag wurde in den jeweiligen Fachkonferenzen bearbeitet; die Arbeitsergebnisse liegen der QM-Steuergruppe bis zum 02.10.2014 vor. ☑
2.)	schulinterne Fortbildung der Fachlehrer Deutsch, Mathematik, Englisch zum	Organisation: Schulleitung	D: 05.11.2014 M:	externe Modera- toren (Kompe- tenzteam)	

		!	T	<u> </u>	
	Thema "Diagnostik und Förderung"	Teilnehmer: Fach- lehrer D, M, E	19.11.2014 E: 12.11.2014		
3.)	Die Fachkonferenzen D, M, E erproben die in den Fortbildungen vorgestell- ten Diagnosemöglichkei- ten im eigenen Unterricht während des zweiten Halbjahres 2014/15 (siehe Ziele 1b und 2b).	Fachgruppen D, M, E und deren Fachvorsitzende	bis 26.06.2015		(siehe Ziel 2a) Punkt 4.)
4.)	Die Fachkonferenzen D, M, E bearbeiten den von der QM-Steuergruppe for- mulierten Arbeitsauftrag bzgl. der auf den Fortbil- dungen kennengelernten Diagnosemöglichkeiten (siehe Ziele 1b und 2b)	Fachgruppen D, M, E und deren Fachvorsitzende	bis 02.10.2015		Die Fachkonferenzen D, M, E haben den Arbeits- auftrag bearbeitet und ge- ben die Arbeitsergebnisse bis zum 02.10.2015 an die QM-Steuergruppe. ☑
5.)	Abschließende Evaluation der Fortbildungen zur "Diagnostik und Förderung" durch Auswertung des Arbeitsauftrags an die Fachkonferenzen D, M, E bzgl. der Erfahrungen mit den kennengelernten und im eigenen Unterricht erprobten Diagnosemöglichkeiten	QM-Steuergruppe	07.12.2015		Die abschließende Evaluation ist als Tagesordnungspunkt in die QM-Steuergruppensitzung vom 07.12.2015 aufgenommen worden; diese findet wie geplant statt; ein Protokoll liegt vor. ☑
6.)	Teilnahme der QM-Steu- ergruppenleiterin an einer Fortbildungsveranstaltung des Kollegiums der Real- schule Werl zum Thema "Individuelle Förderung"; Netzwerktreffen	Organisation: QM- Kernteam und Re- alschule Werl Teilnehmer: Kolle- gium der Real- schule Werl; Ver- treter(innen) an- derer Realschulen des Schulträgers	08.12.2015		Die Veranstaltung findet wie geplant statt. ☑
7.)	Information der QM-Steu- ergruppe/der KuK über Ergebnisse der Fortbil- dungsveranstaltung in Werl (Konsequenzen für unsere Weiterarbeit?)	Frau Eickhoff; QM- Steuergruppe, Fachgruppe Ma- thematik	11.04.2016 09.05.2016		Informationsweitergabe auf der QM-Steuergruppensitzung vom 09.05.2016 (s. Protokoll); Vorstellen der Gruppenarbeitsergebnisse "Mathematik" auf der Fachkonferenz vom 11.04.2016; Protokolle liegen vor.
8.)	Vorstellen des im Fach Deutsch im Schuljahr 2016/17 in den 5. Klassen durchgeführten Online- Diagnose- und Förderver- fahrens und den damit gemachten Erfahrungen auf der QM-Steuergrup- pensitzung vom	Frau Marx, QM- Steuergruppe	12.06.2017		Die Veranstaltung findet wie geplant statt; ein Pro- tokoll liegt vor. ☑

	T	1	,	
12.06.2017 durch Frau				
Marx (siehe Ziel 2b)				
9.) Vorstellen des im Fach Deutsch im Schuljahr 2016/17 in den 5. Klasser durchgeführten Online-Diagnose- und Förderverfahrens und den damit gemachten Erfahrungen auf der Lehrerkonferenz vom 28.08.2017 durch Frau Marx (siehe Ziel 2b)	samtes Kollegium	28.08.2017		Die Veranstaltung findet wie geplant statt; ein Pro- tokoll liegt vor. ☑
10.) Durchführen eines Diagnose- und Förderverfahrens in allen 5. Klassen in den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch im Schuljahr 2017/18 (anschließende Evaluation des jeweils durchgeführten Verfahrens sowie Überlegungen und Beschlussfassung zur diesbezüglichen Weiterarbeit in den einzelnen Fachschaften), (siehe Protokoll der QM-Steuergruppensitzung vom 12.06.2017; Weitergabe des Arbeitsauftrags auf der Lehrerkonferenz vom 28.08.2017), (siehe Ziel 2b)	9- 9-	während des Schul- jahres 2017/18		In den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch führen die jeweiligen Fachlehrer in allen Klassen 5 jeweils ein Diag- nose- und Förderverfah- ren durch. ☑
11.) Erste Evaluation der in diesem Schuljahr eingesetzten Diagnoseverfahren in Klasse 5 (in den Fächern Deutsch, Englisch und Mathematik) im Rahmen der QM-Steuergruppensitzung vom 09.04.2018 und daraus resultierender Arbeitsauftrag an die Fachgruppen Deutsch, Mathematik, Englisch	Englisch	09.04.2018		Die Veranstaltung findet wie geplant statt; ein Pro- tokoll liegt vor. ☑
 12.) Einsatz von Diagnose- un Förderverfahren in allen 5. Klassen in den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch im Schuljahr 2018/19: Deutsch: Einsatz des Online-Diagnose- und Förderverfahrens des Westermann-Verlags 	M, E	während des Schul- jahres 2018/19		Im Fach Deutsch führen die jeweiligen Fachlehrer in allen Klassen 5 das gewählte Diagnose- und Förderverfahren durch. In den Fächern Mathematik und Englisch einigen sich die jeweiligen Fachgruppen auf ein geeignetes Diagnose- und Förderverfahren, erproben

Mathematik und Englisch: Recherche nach einem geeigneten Diagnose- und Förderverfahren oder nach diesbezüglichen Materialen der Fach- und Schulbuchverlage (Erprobung dessen im Schuljahresverlauf würschenswert); sollte ein solches nicht gefunden werden, Einigung auf ein einheitliches, selbst entwicktets Vorgehen (dabeis schriftliche Beschreibung und Begründung); Anfortigung detaillierte schriftlicher Evaluationsschriften für jedes abgelehnte Verfahren (insbesondere für die während des Schuljahres) (Siehe Protokoll der QM-Steuergruppensitzung vom 18.06.2018; Weitergabe des Arbeitsuaffrags auf der Lehrerkonferenz vom 27.08.2018). 13. Die Fachschaften einigen sich auf ein einheitliches Diagnoseverfahren, wich sim Schuljahr (2019/2020 durchgeführt wird 4.1). Fräuterung der eingessteten Diagnoseverfahren, welches im Schuljahr (2019/2020 durchgeführt wird 4.1). Fräuterung der eingessteten Diagnoseverfahren in Klasse 5 nach den Vorgaben der QM-Steuergruppen b. Sie Ende des 1. His des 1. His werden in den Fachschaftsprotokollen benannt. ☑ Die Diagnoseverfahren ein Schuljahren der Fächer D, M, E alle Fachgruppen D, bis Ende des 1. His werden in den Fachser D, M, E 2020/21 bis Ende der Fächer D, M, E alle Fachgruppen D, bis Ende des 1. His werden in den Fächer D, M, E 2020/21 bis Ende der Fächer D, M, E 2020/21 bis Ende der Fächer D, M, E 2020/21 gelen des Schuljahren Lehrpilanen der Fächer D, M, E 2020/21 gelen des Schuljahren Lehrpilanen der Fächer D, M, E 2020/21 gelen des Schuljahren Lehrpilanen der Fächer D, M, E 2020/21 gelen des Schuljahren Lehrpilanen der Fächer D, M, E 2020/21 gelen des Schuljahren Lehrpilanen der Fächer D, M, E 2020/21 gelen des Schuljahren Lehrpilanen der Fächer D, M, E 2020/21 gelen des Schuljahren Lehrpilanen der Bicher D, M, E 2020/21 gelen des Schuljahren Lehrpilanen der Bicher D, M, E 2020/21 gelen des Schuljahren Lehrpilanen der Bicher D, M, E 2020/21 gelen des Schuljahren Lehrpilanen der Bicher D, M, E 2020/21 gelen des Schuljahren Lehrpilanen der Bicher D, M, E		T	_	,	,
Lehrerkonferenz vom 27.08.2018). 13.) Die Fachschaften einigen sich auf ein einheitliches Diagnoseverfahren, welches im Schuljahr 2019/2020 durchgeführt wird 14.) Erläuterung der eingesetzten Diagnose- und Förderverfahren in Klasse 5 nach den Vorgaben der QM-Steuergruppe 15.) Jede Fachgruppe erstellt im Schuljahr 2019/2020 den Schulinternen Lehrplan an. Eine Evaluation des erstellten Materials erfolgt im darauffolgenden Schuljahr. 16.) Die Fachschaften Deutsch und Englisch führen zu Fachgruppen D, M, E Sachgruppen D, M, E Sachgruppen D, M, E Sachgruppen D, M, E Sis Ende des 1. HJs 2020/21 planen der Fächer D, M, E erläutert. ☑ Die Diagnoseverfahren werden in den Kernlehr-plänen der Fächer D, M, E erläutert. ☑ Die Schulinternen Lehr- pläne werden mit den ein- gearbeiteten binnendifferenzierenden Materialien bis zum Ende des 1. HJs 2020/21 gearbeiteten binnendifferenzierenden Materialien bis zum Ende des 1. HJs 2020/21 an die Schulleitung weitergegeben. ☑ 16.) Die Fachschaften Deutsch und Englisch führen zu M, E Die Diagnoseverfahren werden durchgeführt	lisch: Recherche nach einem geeigneten Diagnose- und Förderverfahren oder nach diesbezüglichen Materialien der Fach- und Schulbuchverlage (Erprobung dessen im Schuljahresverlauf wünschenswert); sollte ein solches nicht gefunden werden, Einigung auf ein einheitliches, selbst entwickeltes Vorgehen (dabei: schriftliche Beschreibung und Begründung); Anfertigung detaillierter schriftlicher Evaluationsschriften für jedes abgelehnte Verfahren (insbesondere für die während des Schuljahres 2017/18 erprobten Verfahren). (Siehe Protokoll der QM-Steuergruppensitzung vom 18.06.2018; Weitergabe des Ar-				resverlauf, fertigen ggf. schriftliche Begründungen an. Für abgelehnte Verfahren werden detaillierte Evalu- ationsschriften angefer-
13.) Die Fachschaften einigen sich auf ein einheitliches Diagnoseverfahren, welches im Schuljahr 2019/2020 durchgeführt wirdFachgruppen D, des 1. HJs 2019/2020bis Ende 4 2019/2020Das gewählte Diagnoseverfahren wird in den Fachschaftsprotokollen benannt. ☑14.) Erläuterung der eingesetzten Diagnose- und Förderverfahren in Klasse 5 nach den Vorgaben der QM-SteuergruppeFachgruppen D, M, E 2020/21bis Ende 4 2020/21Die Diagnoseverfahren werden in den Kernlehrplänen der Fächer D, M, E erläutert. ☑15.) Jede Fachgruppe erstellt im Schuljahr 2019/2020 ein binnendifferenzierendes Material und fügt dieses dem schulinternen Lehrplan an. Eine Evaluation des erstellten Materials erfolgt im darauffolgenden Schuljahr.bis Ende des 1. HJs 2020/21Die schulinternen Lehrplänen der Fächer D, M, E 2020/21 an die Schulleitung weitergegeben. ☑16.) Die Fachschaften Deutsch und Englisch führen zuFachgruppen D, M, EBeginn des N, E 3. HJsDie Diagnoseverfahren werden durchgeführt	Lehrerkonferenz vom				
sich auf ein einheitliches Diagnoseverfahren, welches im Schuljahr 2019/2020 durchgeführt wird 14.) Erläuterung der eingesetzten Diagnose- und Förderverfahren in Klasse 5 nach den Vorgaben der QM-Steuergruppe 15.) Jede Fachgruppe erstellt im Schuljahr 2019/2020 ein binnendifferenzierendes Material und fügt dieses dem schulinternen Lehrplan an. Eine Evaluation des erstellten Materials erfolgt im darauffolgenden Schuljahr. 16.) Die Fachschaften Deutsch und Englisch führen zu M, E Fachgruppen D, M, E bis Ende des 1. HJs 2020/21 bis Ende des 1. HJs 2020/21 Die Diagnoseverfahren werden in den Kernlehr- plänen der Fächer D, M, E erläutert. ☑ Die schulinternen Lehr- pläne werden mit den ein- gearbeiteten binnendiffe- renzierenden Materialien bis zum Ende des 1. HJs 2020/21 an die Schullei- tung weitergegeben. ☑ Die Diagnoseverfahren werden durchgeführt	-		1		
14.) Erläuterung der eingesetzten Diagnose- und Förderverfahren in Klasse 5 nach den Vorgaben der QM-Steuergruppe 15.) Jede Fachgruppe erstellt im Schuljahr 2019/2020 ein binnendifferenzierendes Material und fügt dieses dem schulinternen Lehrplan an. Eine Evaluation des erstellten Materials erfolgt im darauffolgenden Schuljahr. 16.) Die Fachschaften Deutsch und Englisch führen zu 17.) Bis Ende des 1. HJs werden in den Kernlehrplänen der Fächer D, M, E erläutert. ☑ 18. Die Diagnoseverfahren werden in den Kernlehrplänen der Fächer D, M, E erläutert. ☑ 19. Die schulinternen Lehrpläne werden mit den eingearbeiteten binnendifferenzierenden Materialien bis zum Ende des 1. HJs 2020/21 an die Schulleitung weitergegeben. ☑ 19. Die Diagnoseverfahren werden durchgeführt	sich auf ein einheitliches Diagnoseverfahren, wel- ches im Schuljahr 2019/2020 durchgeführt		des 1. HJs		verfahren wird in den Fachschaftsprotokollen
Förderverfahren in Klasse 5 nach den Vorgaben der QM-Steuergruppe 15.) Jede Fachgruppe erstellt im Schuljahr 2019/2020 ein binnendifferenzierendes Material und fügt dieses dem schulinternen Lehrplan an. Eine Evaluation des erstellten Materials erfolgt im darauffolgenden Schuljahr. 16.) Die Fachschaften Deutsch und Englisch führen zu 2020/21 2020/21 2020/21 2020/21 2020/21 2020/21 2020/21 2020/21 2020/21 2020/21 2020/21 2020/21 2020/21 2020/21 2020/21 2020/21 2020/21 2020/21 an die Schulleitung weitergegeben. ☑	14.) Erläuterung der einge-	Fachgruppen D,	bis Ende		
5 nach den Vorgaben der QM-Steuergruppe 15.) Jede Fachgruppe erstellt im Schuljahr 2019/2020 ein binnendifferenzierendes Material und fügt dieses dem schulinternen Lehrplan an. Eine Evaluation des erstellten Materials erfolgt im darauffolgenden Schuljahr. 16.) Die Fachschaften Deutsch und Englisch führen zu 17. Jede Fachgruppen silbis Ende des 1. HJs pläne werden mit den eingearbeiteten binnendiffer gearbeiteten binnendifferenzierenden Materialien bis zum Ende des 1. HJs 2020/21 an die Schulleitung weitergegeben. ☑ 18. Die Diagnoseverfahren werden durchgeführt	_	M, E			
QM-Steuergruppe 15.) Jede Fachgruppe erstellt im Schuljahr 2019/2020 des 1. HJs ein binnendifferenzierendes Material und fügt dieses dem schulinternen Lehrplan an. Eine Evaluation des erstellten Materials erfolgt im darauffolgenden Schuljahr. 16.) Die Fachschaften Deutsch und Englisch führen zu 2020/Steuergruppe bis Ende des 1. HJs pläne werden mit den eingearbeiteten binnendifferenzierenden Materialien bis zum Ende des 1. HJs 2020/21 an die Schulleitung weitergegeben. ✓ Die Diagnoseverfahren werden durchgeführt			2020/21		•
im Schuljahr 2019/2020 ein binnendifferenzierendes Material und fügt dieses dem schulinternen Lehrplan an. Eine Evaluation des erstellten Materials erfolgt im darauffolgenden Schuljahr. 16.) Die Fachschaften Deutsch und Englisch führen zu des 1. HJs 2020/21 gearbeiteten binnendifferenzierenden Materialien bis zum Ende des 1. HJs 2020/21 an die Schulleitung weitergegeben. ☑ Die Diagnoseverfahren werden durchgeführt	_				
und Englisch führen zu M, E 1. HJs werden durchgeführt	15.) Jede Fachgruppe erstellt im Schuljahr 2019/2020 ein binnendifferenzierendes Material und fügt dieses dem schulinternen Lehrplan an. Eine Evaluation des erstellten Materials erfolgt im darauffolgenden Schuljahr.	alle Fachgruppen	des 1. HJs 2020/21		pläne werden mit den eingearbeiteten binnendifferenzierenden Materialien bis zum Ende des 1. HJs 2020/21 an die Schulleitung weitergegeben. ☑
- I - I - I - I - I - I - I - I - I - I	The state of the s		_		
	Beginn des Schuljahres	I IVI, E	1. HJs 2020/21		werden durchgeführt (und erprobt). ☑

ein online-gestütztes Diagnose- und Förderverfahren in den Klassen 5 durch. Die Fachschaft Mathematik führt zu Beginn des Schuljahres erstmalig ein selbst erstelltes Diagnoseund Förderverfahren in den Klassen 5 durch und evaluiert dieses anschließend.			
17.) Jede Fachgruppe erstellt im Schuljahr 2020/2021 ein binnendifferenzierendes Material und fügt dieses dem schulinternen Lehrplan an. Eine Evaluation des erstellten Materials erfolgt im darauffolgenden Schuljahr.	alle Fachgruppen (in den Fachgrup- pen Kunst, Textil- gestaltung, Sport wenn möglich)	bis Ende des 2. HJs 2020/21	Die schulinternen Lehr- pläne werden mit den ein- gearbeiteten binnendiffe- renzierenden Materialien bis zum Ende des 2. HJs 2020/21 an die Schullei- tung weitergegeben.

Ziel und (ggfs.) Teilziel	Vorgesehener Termin der Bilanzgespräche
Individuelle Förderung/Unterstützung der SuS	März/April 2016
b) Durchführung individueller Lernstandsdiagnosen in	
den Klassen 5 in D, M, E	

Ma	aßnahmen	Verantwortliche	Termine	Externe Unterstützung	Durchführung der Evalua- tion
Wa	as? Wie?	Wer?	Bis wann?		Wann und wie findet eine Erfolgsüberprüfung durch die Schule/Schulleitung statt?
1.)	Die Fachkonferenzen D, M, E erproben die in den Fortbildungen vorgestell- ten Diagnosemöglichkei- ten im eigenen Unter- richt während des zwei- ten Halbjahres 2014/15 (siehe Ziele 1b und 2a).	Fachgruppen D, M, E und deren Fachvorsit- zende	bis 26.06.2015		(siehe Ziel 2a) Punkt 4.)
2.)	Die Fachkonferenzen D, M, E bearbeiten den von der QM-Steuergruppe formulierten Arbeitsauf- trag bzgl. der auf den Fortbildungen kennenge- lernten Diagnosemöglich- keiten (siehe Ziele 1b und 2a).	Fachgruppen D, M, E und deren Fachvorsit- zende	bis 02.10.2015		Die Fachkonferenzen D, M, E haben den Arbeits- auftrag bearbeitet und ge- ben die Arbeitsergebnisse bis zum 02.10.2015 an die QM-Steuergruppe. ☑
3.)	Abschließende Evalua- tion der Fortbildungen	QM-Steuergruppe	07.12.2015		Die abschließende Evalua- tion ist als

			<u> </u>	
	zur "Diagnostik und Förderung" durch Auswertung des Arbeitsauftrags an die Fachkonferenzen D, M, E bzgl. der Erfahrungen mit den kennengelernten und im eigenen Unterricht erprobten Diagnosemöglichkeiten (siehe Ziel 3)			Tagesordnungspunkt in die QM-Steuergruppensitzung vom 07.12.2015 aufgenommen worden; diese findet wie geplant statt; ein Protokoll liegt vor. ☑
4.)	Teilnahme der QM-Steu- ergruppenleiterin an ei- ner Fortbildungsveran- staltung des Kollegiums der Realschule Werl zum Thema "Individuelle För- derung"; Netzwerktref- fen	Organisation: QM- Kernteam und Real- schule Werl	08.12.2015	Die Veranstaltung findet wie geplant statt. ☑
5.)	Information der QM- Steuergruppe/der KuK über Ergebnisse der Fort- bildungsveranstaltung in Werl (Konsequenzen für unsere Weiterarbeit?)	Frau Eickhoff; QM- Steuergruppe, Fach- gruppe Mathematik	11.04.2016 09.05.2016	Informationsweitergabe auf der QM-Steuergruppensitzung vom 09.05.2016 (s. Protokoll); Vorstellen der Gruppenarbeitsergebnisse "Mathematik" auf der Fachkonferenz vom 11.04.2016; Protokolle liegen vor. ☑
6.)	Vorstellen des im Fach Deutsch im Schuljahr 2016/17 in den 5. Klassen durchgeführten Online- Diagnose- und Förderver- fahrens und den damit gemachten Erfahrungen auf der QM-Steuergrup- pensitzung vom 12.06.2017 durch Frau Marx (siehe Ziel 2a)	Frau Marx, QM-Steuer- gruppe	12.06.2017	Die Veranstaltung findet wie geplant statt; ein Pro- tokoll liegt vor. ☑
7.)	Vorstellen des im Fach Deutsch im Schuljahr 2016/17 in den 5. Klassen durchgeführten Online- Diagnose- und Förderver- fahrens und den damit gemachten Erfahrungen auf der Lehrerkonferenz vom 28.08.2017 durch Frau Marx (siehe Ziel 2a)	Organisation: Schullei- tung Teilnehmer: gesamtes Kollegium	28.08.2017	Die Veranstaltung findet wie geplant statt; ein Pro- tokoll liegt vor. ☑
8.)	Durchführen eines Diag- nose- und Förderverfah- rens in allen 5. Klassen in den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch im Schuljahr 2017/18 (anschließende Evalua- tion des jeweils durchge- führten Verfahrens sowie	Fachgruppen D, M, E	während des Schul- jahres 2017/18	In den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch führen die jeweiligen Fachlehrer in allen Klassen 5 jeweils ein Diag- nose- und Förderverfah- ren durch; die QM-Steuer- gruppe wird darüber in- formiert. ☑

Überlegungen und Beschlussfassung zur diesbezüglichen Weiterarbeit in den einzelnen Fachschaften), (siehe Protokoll der QM-Steuergruppensitzung vom 12.06.2017; Weitergabe des Arbeitsauftrags auf der Lehrerkonferenz vom 27.08.2017), (siehe Ziel 2a)	Frau Eickhoff; QM-	09.04.2018	Die Veranstaltung findet
diesem Schuljahr einge- setzten Diagnoseverfah- ren in Klasse 5 (in den Fä- chern Deutsch, Englisch und Mathematik) im Rah- men der QM-Steuergrup- pensitzung vom 09.04.2018 und daraus resultierender Arbeits- auftrag an die Fachgrup- pen Deutsch, Mathema- tik, Englisch	Steuergruppe, Fachgruppen Mathematik, Deutsch, Englisch		wie geplant statt; ein Pro- tokoll liegt vor. ☑
 10.) Einsatz von Diagnose- und Förderverfahren in allen 5. Klassen in den Fä- chern Deutsch, Mathe- matik und Englisch im Schuljahr 2018/19: Deutsch: Einsatz des Online-Diagnose- und Förderverfahrens des Westermann-Verlags Mathematik und Eng- lisch: Recherche nach einem geeigneten Di- agnose- und Förder- verfahren oder nach diesbezüglichen Ma- terialien der Fach- und Schulbuchverlage (Erprobung dessen im Schuljahresverlauf wünschenswert); sollte ein solches nicht gefunden wer- den, Einigung auf ein einheitliches, selbst entwickeltes Vorge- hen (dabei: schriftli- che Beschreibung und Begründung); Anferti- gung detaillierter schriftlicher Evaluati- onsschriften für jedes 	Fachgruppen D, M, E	während des Schul- jahres 2018/19	Im Fach Deutsch führen die jeweiligen Fachlehrer in allen Klassen 5 das gewählte Diagnose- und Förderverfahren durch. In den Fächern Mathematik und Englisch einigen sich die jeweiligen Fachgruppen auf ein geeignetes Diagnose- und Förderverfahren, erproben dieses u. U. im Schuljahresverlauf, fertigen ggf. schriftliche Begründungen an. Für abgelehnte Verfahren werden detaillierte Evaluationsschriften angefertigt. I

abgelehnte Verfahren		bis zum	
(insbesondere für die		12.10.2018	
während des Schul-			
jahres 2017/18 er-			
probten Verfahren).			
(Siehe Protokoll der QM-			
Steuergruppensitzung vom			
18.06.2018; Weitergabe des			
Arbeitsauftrags auf der Leh-			
rerkonferenz vom			
27.08.2018).			
11.) Die Fachschaften einigen	Fachgruppen D, M, E	bis Ende	Das gewählte Diagnose-
sich auf ein einheitliches		des 1. HJs	verfahren wird in den
Diagnoseverfahren, wel-		2019/2020	Fachschaftsprotokollen
ches im Schuljahr			benannt. 🗹
2019/2020 durchgeführt			
wird			
12.) Erläuterung der einge-	Fachgruppen D, M, E	bis Ende	Die Diagnoseverfahren
setzten Diagnose- und		des 1. HJs	werden in den Kernlehr-
Förderverfahren in Klasse		2019/2020	plänen der Fächer D, M, E
5 nach den Vorgaben der			erläutert.
QM-Steuergruppe			
13.) Die Steuergruppenlei-	Organisation: Schullei-	02.03.2020	Die Veranstaltung findet
tung stellt auf der Lehrer-	tung		wie geplant statt; ein Pro-
konferenz ein mögliches	Präsentation:		tokoll liegt vor. ☑
Konzept zur Verknüpfung	Hr. Wintermeyer		
von Eingangsdiagnostik			
und darauf aufbauender			
(individueller) Förderung			
vor.			
14.) Die Fachschaften	Fachgruppen D, M, E	Beginn des	Die Diagnoseverfahren
Deutsch und Englisch		1. HJs	werden durchgeführt
führen zu Beginn des		2020/21	(und erprobt). ☑
Schuljahres ein online-			
gestütztes Diagnose- und			
Förderverfahren in den			
Klassen 5 durch.			
Die Fachschaft Mathema-			
tik führt zu Beginn des			
Schuljahres erstmalig ein			
selbst erstelltes Diag-			
nose- und Förderverfah-			
I was in day Massay F	1	1	
ren in den Klassen 5			
durch und evaluiert die- ses anschließend.			

Ziel und (ggfs.) Teilziel	Vorgesehener Termin der Bilanzgespräche
Individuelle Förderung/Unterstützung der SuS	März/April 2016
c) Förderung binnendifferenzierender Maßnahmen im	
Fachunterricht	

Ma	ßnahmen	Verantwortliche	Termine	Externe Un- terstützung	Durchführung der Evalu- ation
Wa	s? Wie?	Wer?	Bis wann?		Wann und wie findet eine Erfolgsüberprüfung durch die Schule/Schulleitung statt?
1.)	Die Fachkonferenzen beraten über Wünsche und Erwartungen bzgl. einer Fortbildung der KuK zu binnendifferenzierenden Maßnahmen im Unterricht (Arbeitsauftrag der QM-Steuergruppe vom 17.08.2015)	alle Fachgruppen und deren Fachvorsitzenden	bis 02.10.2015		Alle Fachkonferenzen haben den Arbeitsauftrag bearbeitet und ihre Wünsche und Erwartungen formuliert. ☑
2.)	Erstes Beratungsgespräch bzgl. des geplanten Fort- bildungstages zum Thema "Binnendifferenzierung"	Organisation: Herr Dr. Gerhardts, Frau Dr. Heimann-Stör- mer Teilnehmer: Herr Dr. Gerhardts, Frau Dr. Hei- mann-Störmer, Frau Eickhoff	08.12.2015	QM-Kernteam	Die Veranstaltung findet wie geplant statt. ☑
3.)	Zweites Beratungsge- spräch bzgl. des geplan- ten Fortbildungstages zum Thema "Binnendiffe- renzierung"	Organisation: Frau Dr. Heimann-Störmer, Herr Dr. Gerhardts, Herr D. Schulte Teilnehmer: Frau Dr. Heimann-Störmer, Herr Dr. Gerhardts, Frau Mehring, Frau Meesker, Herr Köster; Vertre- ter(innen) der QM- Steuergruppe und des Kollegiums	26.02.2016	QM-Kern- team, QM-Modera- toren- Team	Die Veranstaltung findet wie geplant statt. ☑
4.)	Kontraktierung des Fort- bildungstages "Innere Dif- ferenzierung im Unter- richt als ein Ansatz für in- dividuelle Förderung"	Organisation: Frau Dr. Heimann-Störmer Teilnehmer: Frau Dr. Heimann-Störmer, Herr Beckmann, Frau Eickhoff	April 2016	QM-Kernteam	Der Kontrakt liegt unter- schrieben vor. ☑
5.)	Durchführung des Fortbildungstages "Innere Differenzierung im Unterricht als ein Ansatz für individuelle Förderung"	Organisation: Frau Dr. Heimann-Störmer, Frau Eickhoff Teilnehmer: QM-Kern- team (Herr Dr. Gerhardts, Frau Dr. Hei- mann-Störmer),	02.05.2016	QM-Kern- team, QM- Moderatoren- Team	Die Veranstaltung findet wie geplant statt. ☑

		QM-Moderatorenteam: Frau Mehring, Frau Meesker, Frau Fessen- Bisterfeld, Herr Köster, alle Kolle- ginnen und Kollegen, Vertreterinnen anderer Realschulen (Frau Zum- kley, Frau Schulte-Bart- sch)		
6.)	Reflexion des Fortbildungstages durch die QM-Steuergruppenmitglieder (Sitzung vom 09.05.2016) unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Meinungen der KuK und Weitergabe dieser Evaluation an das Moderatorenteam sowie das QM-Kernteam (siehe Ziel 3)	Organisation: Frau Eick- hoff	02.05.2016 Mai 2016	Die Reflexionsergebnisse werden im Protokoll der QM-Steuergruppensit- zung festgehalten. ☑
7.)	Alle KuK bearbeiten den von der QM-Steuer-gruppe formulierten Arbeitsauftrag bzgl. der Sichtung von zwei Ordnern, die von Fr. Dr. Heimann-Störmer zusammengestellte Materialien zur Binnendifferenzierung enthalten, und der Verwendung dieser für den eigenen Unterricht	Organisation: Frau Eick-hoff	bis 08.07.2016	Alle KuK tragen sich in im jeweiligen Ordner abgeheftete Kürzelllisten ein. ☑
8.)	Die Fachkonferenzen D, M, E, Biologie, Physik, Chemie, Geschichte und Sozialwissenschaften be- arbeiten den von der QM- Steuergruppe formulier- ten Arbeitsauftrag bzgl. der Weitergabe fachspezi- fischer Arbeitsergebnisse des Fortbildungstages zur Binnendifferenzierung (siehe Ziel 1b).	Fachgruppen D, E, M, Biologie, Physik, Che- mie, Geschichte und So- zialwissenschaften und deren Fachvorsitzende	bis 07.10.2016	Die genannten Fachkon- ferenzen haben den Ar- beitsauftrag bearbeitet und dies in den Proto- kollen festgehalten. ☑
9.)	Alle KuK bearbeiten den von der QM-Steuer- gruppe formulierten Ar- beitsauftrag bzgl. der An- fertigung mindestens ei- nes Materials zur Bin- nendifferenzierung und dessen Einsatzes im Un- terricht (siehe Ziele 1b und 4)	Fachgruppen und deren Vorsitzende	bis 14.07.2017	Die Fachkonferenzproto- kolle (1. HJ 2017/18) be- inhalten die Vorstellung, Evaluation und eine eventuelle Abänderung der entwickelten Materi- alien. ☑

10 \ Di- Fblf	Fack and a constant	L.	Dia andinatan Labaria
10.) Die Fachkonferenzen ar-	Fachgruppen und deren	bis	Die ergänzten Lehrpläne
beiten - nach dem von der	Fachvorsitzende	15.03.2018	werden bis zum
QM-Steuergruppe formu-			15.03.2018 an die Schul-
lierten und auf der Leh-			leitung weitergegen. ☑
rerkonferenz vom			
28.08.2017 weitergegebe-			
nen und erläuterten Ar-			
beitsauftrag - die von al-			
len KuK angefertigten, er-			
probten und evaluierten			
Materialien zur Binnendif-			
ferenzierung als konkrete			
Vorschläge für binnendif-			
ferenzierende Maßnah-			
men einzelner Unter-			
richtsvorhaben in die je-			
weiligen Lehrpläne ein			
(siehe Ziele 1a, 2a und 4)			
11.) Alle KuK bearbeiten den	Fachgruppen und deren	bis	Die Evaluation der Mate-
von der QM-Steuer-	Vorsitzende	12.07.2019	rialien wird bis zum
gruppe formulierten Ar-			21.07.2019 durchgeführt
beitsauftrag bzgl. der Er-			und im schulinternen
probung der in den Lehr-			Lehrplan vermerkt. ☑
plänen befindlichen bin-			
nendifferenzierenden			
Maßnahmen und Materi-			
alien sowie deren Evalua-			
tion			
12.) Alle KuK bearbeiten den	Fachgruppen und deren	bis	Die ergänzten Lehrpläne
von der QM-Steuer-	Vorsitzende	26.06.2020	werden bis zum Ende
gruppe formulierten Ar-			des 1. HJs 2020/21 an
beitsauftrag bzgl. der An-			die Schulleitung weiter-
fertigung von binnendiffe-			gegeben.
renzierenden Materialien			0-0
sowie deren Evaluation.			
13.) Alle KuK bearbeiten den	Fachgruppen und deren	bis	Die ergänzten Lehrpläne
von der QM-Steuer-	Vorsitzende	02.07.2021	werden bis zum Ende
gruppe formulierten Ar-		32.07.2021	des 2. HJs 2020/21 an
beitsauftrag bzgl. der An-			die Schulleitung weiter-
fertigung von binnendiffe-			gegeben.
renzierenden Materialien			Depending.
sowie deren Evaluation.			
Jowie deleli Evaluation.			

Ziel und (ggfs.) Teilziel	Vorgesehener Termin der Bilanzgespräche
Individuelle Förderung/Unterstützung der SuS	März/April 2016
d) Durchführung von Übergabegesprächen	

Ma	ßnahmen	Verantwortliche	Termine	Externe	Durchführung der
Wa	is? Wie?	Wer?	Bis wann?	Unterstützung	Evaluation Wann und wie findet eine Erfolgsüberprüfung durch die Schule/Schulleitung statt?
1.)	Bei Klassenlehrerwechsel finden zu Beginn des Schul- jahres 2014/15 Überga- begespräche statt	Organisation und Teil- nehmer: die jeweiligen "alten" und "neuen" Klas- senlehrer	bis 02.10.2014		Alle Übergabegespräche finden statt und alle Protokolle liegen bis zum 02.10.2014 vor. ☑
2.)	Bei Klassenlehrerwechsel finden zu Beginn des Schul- jahres 2015/16 Überga- begespräche statt	Organisation und Teil- nehmer: die jeweiligen "alten" und "neuen" Klas- senlehrer	bis 02.10.2015		Alle Übergabegespräche finden statt und alle Protokolle liegen bis zum 02.10. 2015 vor. ☑
3.)	Bei Klassenlehrerwechsel finden zu Beginn des Schul- jahres 2016/17 Überga- begespräche statt	Organisation und Teil- nehmer: die jeweiligen "alten" und "neuen" Klas- senlehrer	am 23.08 2016		Alle Übergabegespräche finden statt und alle Protokolle liegen nach den Gesprächen vor. ☑
4.)	Bei Klassenlehrerwechsel finden zu Beginn des Schul- jahres 2017/18 Überga- begespräche statt	Organisation und Teil- nehmer: die jeweiligen "alten" und "neuen" Klas- senlehrer	am 29.08.2017		Alle Übergabegesprä- che finden statt und alle Protokolle liegen nach den Gesprä- chen vor. ☑
5.)	Bei Klassenlehrerwechsel finden zu Beginn des Schul- jahres 2018/19 Überga- begespräche statt	Organisation und Teil- nehmer: die jeweiligen "alten" und "neuen" Klas- senlehrer	27.08. bis 31.08.2018		Alle Übergabegespräche finden statt und alle Protokolle liegen bis zum 31.08.2018 vor. ☑
6.)	Bei Klassenlehrerwechsel finden zu Beginn des Schul- jahres 2019/20 Überga- begespräche statt	Organisation und Teil- nehmer: die jeweiligen "alten" und "neuen" Klas- senlehrer	bis 30.08.2019		Alle Übergabegespräche finden statt und alle Protokolle liegen bis zum 30.08.2019 vor. ☑
7.)	Die Klassenlehrer/innen des letzten Schuljahres bleiben im Schuljahr 2020/21 bestehen. Den Klassenlehrer/innen wird jeweils ein Teammitglied zugewiesen. Absprachen werden innerhalb des Klassenlehrerteams getroffen.	bisherige Klassenleh- rer/innen und neues Teammitglied	-		-

Ziel und (ggfs.) Teilziel	Vorgesehener Termin der Bilanzgespräche		
Evaluation und Dokumentation	März/April 2016		

Ma	ıßnahmen	Verantwortliche	Termine	Externe	Durchführung der
Wa	as? Wie?	Wer?	Bis wann?	Unterstützung	Evaluation Wann und wie findet eine Erfolgsüberprü- fung durch die Schule/Schulleitung statt?
1.)	Vorstellung des Konzeptes zum "Schüler-Lehrer-Feed- Back" in der Fachkonferenz Deutsch; Festlegung der freiwilligen Teilnehmer	Fr. Seidel	14.10.2013		Die Vorstellung des Konzeptes findet wie geplant statt; siehe Protokoll der Fach- konferenz Deutsch.
2.)	Durchführung des "Schü- ler-Lehrer-Feedbacks" auf freiwilliger Basis	Fr. Seidel	bis zum 23.12.2013		
3.)	Treffen der Teilnehmer (Er- fahrungsaustausch, kont- roverse Kritik; Überarbei- tung des Fragebogens)	Fr. Seidel	bis zum 20.01.2014		Die Veranstaltung findet wie geplant statt und ein Protokoll liegt vor (Ordner "Evaluation", Büro Fr. Seidel). ☑
4.)	Vorstellung des Konzeptes, der bisherigen Vorgehens- weise und Erfahrungen in der Lehrerkonferenz; Fest- legung weiterer freiwilliger Teilnehmer	Fr. Seidel	17.03.2014		Die Vorstellung des Konzeptes findet wie geplant statt; siehe Protokoll der Lehrer- konferenz (u.a. im Ordner "Evaluation", Büro Frau Seidel) ☑
5.)	Erneute Durchführung des "Schüler-Lehrer-Feed- backs" auf freiwilliger Basis	Fr. Seidel	bis Juni 2014		,
6.)	Treffen der Teilnehmer (Erfahrungsaustausch, Kritik, Überarbeitung des Fragebogens)	Fr. Seidel	16.06.2014		Die Veranstaltung findet wie geplant statt und ein Protokoll liegt vor (Ordner "Evaluation", Büro Fr. Seidel). ☑
7.)	Beschlussfassung der Leh- rerkonferenz, das "Schüler- Lehrer-Feedback" verbind- lich durchzuführen und ins Schulprogramm aufzuneh- men	Fr. Seidel	18.08.2014		Die Veranstaltung findet wie geplant statt und ein Protokoll liegt vor. ☑
8.)	einmalige Durchführung des "Schüler-Lehrer-Feed- backs" von allen KuK im 1. HJ 2014/15	Fr. Seidel	bis zum 30.01.2015		Die Durchführung der "Schüler-Lehrer- Feedbacks" wird von allen KuK jeweils im Klassenbuch und in der im Ordner

			"Evaluation" (Lehrer-
			zimmer) abgehefte-
			ten Tabelle dokumen-
			tiert. ☑
9.) einmalige Durchführung	Fr. Seidel	bis zum	Die Durchführung der
des "Schüler-Lehrer-Feed-		26.06.2015	"Schüler-Lehrer-
backs" von allen KuK im 2.			Feedbacks" wird von
HJ 2014/15			allen KuK jeweils im
113 2014/13			Klassenbuch und in
			der im Ordner "Evalu-
			ation" (Lehrerzim-
			mer) abgehefteten
			Tabelle dokumen-
			tiert. ☑
10.) Evaluation des "Schüler-	Fr. Seidel	10.08.2015	Die Veranstaltung fin-
Lehrer-Feedbacks" (Lehrer-			det wie geplant statt
konferenz)			und ein Protokoll
			liegt vor. ☑
11.) Abschließende Evaluation	QM-Steuergruppe	07.12.2015	Die abschließende
der Fortbildungen zur "Di-			Evaluation ist als Ta-
agnostik und Förderung"			gesordnungspunkt in
durch Auswertung des Ar-			die QM-Steuergrup-
beitsauftrags an die Fach-			pensitzung vom
konferenzen D, M, E bzgl.			07.12.2015 aufge-
der Erfahrungen mit den			nommen worden;
kennengelernten und im			diese findet wie ge-
eigenen Unterricht erprob-			plant statt; ein Proto-
ten Diagnosemöglichkeiten			koll liegt vor. ☑
(siehe Ziel 2b)			Kon nege von 🗆
12.) einmalige Durchführung	Fr. Seidel	bis zum	Die Durchführung der
des "Schüler-Lehrer-Feed-	11. Seidei	31.01.2016	"Schüler-Lehrer-
backs" von allen KuK im 1.		31.01.2010	Feedbacks" wird von
HJ 2015/16			allen KuK jeweils im Klassenbuch und in
			der im Ordner "Evalu-
			ation" (Lehrerzim-
			mer) abgehefteten
			Tabelle dokumen-
		1	tiert. ☑
13.) Erproben von "Kollegialen	QM-Steuergruppenmit-	bis zum	Die gemachten Erfah-
Hospitationen" in fachglei-			
	glieder	09.05.2016	rungen werden auf
chen Zweierteams durch	glieder	09.05.2016	rungen werden auf der QM-Steuergrup-
	glieder	09.05.2016	
chen Zweierteams durch	glieder	09.05.2016	der QM-Steuergrup-
chen Zweierteams durch die QM-Steuergruppenmit-	glieder	09.05.2016	der QM-Steuergrup- pensitzung vom
chen Zweierteams durch die QM-Steuergruppenmit- glieder (siehe Protokoll	glieder	09.05.2016	der QM-Steuergrup- pensitzung vom 09.05.2016 vorge-
chen Zweierteams durch die QM-Steuergruppenmit- glieder (siehe Protokoll vom 07.12.2015)	glieder Fr. Seidel	09.05.2016	der QM-Steuergrup- pensitzung vom 09.05.2016 vorge- stellt, ein Protokoll liegt vor. ☑
chen Zweierteams durch die QM-Steuergruppenmit- glieder (siehe Protokoll vom 07.12.2015) 14.) einmalige Durchführung			der QM-Steuergrup- pensitzung vom 09.05.2016 vorge- stellt, ein Protokoll liegt vor. ☑ Die Durchführung der
chen Zweierteams durch die QM-Steuergruppenmit- glieder (siehe Protokoll vom 07.12.2015) 14.) einmalige Durchführung des "Schüler-Lehrer-Feed-		bis zum	der QM-Steuergrup- pensitzung vom 09.05.2016 vorge- stellt, ein Protokoll liegt vor. ☑ Die Durchführung der "Schüler-Lehrer-
chen Zweierteams durch die QM-Steuergruppenmit- glieder (siehe Protokoll vom 07.12.2015) 14.) einmalige Durchführung des "Schüler-Lehrer-Feed- backs" von allen KuK im 2.		bis zum	der QM-Steuergrup- pensitzung vom 09.05.2016 vorge- stellt, ein Protokoll liegt vor. ☑ Die Durchführung der "Schüler-Lehrer- Feedbacks" wird von
chen Zweierteams durch die QM-Steuergruppenmit- glieder (siehe Protokoll vom 07.12.2015) 14.) einmalige Durchführung des "Schüler-Lehrer-Feed-		bis zum	der QM-Steuergrup- pensitzung vom 09.05.2016 vorge- stellt, ein Protokoll liegt vor. ☑ Die Durchführung der "Schüler-Lehrer- Feedbacks" wird von allen KuK jeweils im
chen Zweierteams durch die QM-Steuergruppenmit- glieder (siehe Protokoll vom 07.12.2015) 14.) einmalige Durchführung des "Schüler-Lehrer-Feed- backs" von allen KuK im 2.		bis zum	der QM-Steuergruppensitzung vom 09.05.2016 vorgestellt, ein Protokoll liegt vor. ☑ Die Durchführung der "Schüler-Lehrer- Feedbacks" wird von allen KuK jeweils im Klassenbuch und in
chen Zweierteams durch die QM-Steuergruppenmit- glieder (siehe Protokoll vom 07.12.2015) 14.) einmalige Durchführung des "Schüler-Lehrer-Feed- backs" von allen KuK im 2.		bis zum	der QM-Steuergrup- pensitzung vom 09.05.2016 vorge- stellt, ein Protokoll liegt vor. ☑ Die Durchführung der "Schüler-Lehrer- Feedbacks" wird von allen KuK jeweils im Klassenbuch und in der im Ordner "Evalu-
chen Zweierteams durch die QM-Steuergruppenmit- glieder (siehe Protokoll vom 07.12.2015) 14.) einmalige Durchführung des "Schüler-Lehrer-Feed- backs" von allen KuK im 2.		bis zum	der QM-Steuergrup- pensitzung vom 09.05.2016 vorge- stellt, ein Protokoll liegt vor. ☑ Die Durchführung der "Schüler-Lehrer- Feedbacks" wird von allen KuK jeweils im Klassenbuch und in der im Ordner "Evalu- ation" (Lehrerzim-
chen Zweierteams durch die QM-Steuergruppenmit- glieder (siehe Protokoll vom 07.12.2015) 14.) einmalige Durchführung des "Schüler-Lehrer-Feed- backs" von allen KuK im 2.		bis zum	der QM-Steuergruppensitzung vom 09.05.2016 vorgestellt, ein Protokoll liegt vor. ☑ Die Durchführung der "Schüler-Lehrer-Feedbacks" wird von allen KuK jeweils im Klassenbuch und in der im Ordner "Evaluation" (Lehrerzimmer) abgehefteten
chen Zweierteams durch die QM-Steuergruppenmit- glieder (siehe Protokoll vom 07.12.2015) 14.) einmalige Durchführung des "Schüler-Lehrer-Feed- backs" von allen KuK im 2.		bis zum	der QM-Steuergrup- pensitzung vom 09.05.2016 vorge- stellt, ein Protokoll liegt vor. ☑ Die Durchführung der "Schüler-Lehrer- Feedbacks" wird von allen KuK jeweils im Klassenbuch und in der im Ordner "Evalu- ation" (Lehrerzim-

	T	1	
15.) Reflexion des Fortbildungstages durch die QM- Steuergruppenmitglieder (Sitzung vom 09.05.2016) unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Meinungen der KuK und Weitergabe dieser Evaluation an das Moderatorenteam sowie das QM-Kernteam (siehe Ziel 2c)	Organisation: Frau Eick- hoff	02.05.2016 Mai 2016	Die Reflexionsergeb- nisse werden im Pro- tokoll der QM-Steuer- gruppensitzung fest- gehalten. ☑
16.) einmalige Durchführung des "Schüler-Lehrer-Feed- backs" von allen KuK im 1. HJ 2016/17	Schulleitung	bis zum 03.02.2017	Die Durchführung der "Schüler-Lehrer-Feedbacks" wird von allen KuK jeweils im Klassenbuch und in der im Ordner "Evaluation" (Lehrerzimmer) abgehefteten Tabelle dokumentiert. ☑
17.) Erproben von "kollegialen Hospitationen" mit EMU- Material im Fach Mathe- matik durch QM-Steuer- gruppenmitglieder	Frau Schmidt, Frau Eick- hoff	Oktober 2016	Die Ergebnisse und gemachten Erfahrungen werden in der Lehrerkonferenz vom 14.11.2016 vorgestellt, ein Protokoll liegt vor. ☑
18.) Vorstellen von "kollegialen Hospitationen", insbeson- dere der Arbeit mit dem sog. EMU-Material	Frau Schmidt, Frau Eick- hoff	14.11.2016	Die Vorstellung findet wie geplant statt; siehe Protokoll der Lehrerkonferenz vom 14.11.2016. ☑
19.) Alle KuK bearbeiten den von der QM-Steuergruppe formulierten Arbeitsauftrag bzgl. der Durchführung von "kollegialen Hospitationen" nach dem vorgestellten EMU-Verfahren in einem frei gewählten – fachlich und persönlich passenden – Zweierteam.	QM-Steuergruppe, Schulleitung	bis zum 17.07.2017	Alle KuK haben in Zweierteams je eine "kollegiale Hospitation" durchgeführt und diese in der im Ordner "Kollegiale Hospitation" (Lehrerzimmer) abgehefteten Tabelle dokumentiert.
20.) einmalige Durchführung des "Schüler-Lehrer-Feed- backs" von allen KuK im 2. HJ 2016/17	Schulleitung	bis zum 17.07.2017	Die Durchführung der "Schüler-Lehrer- Feedbacks" wird von allen KuK jeweils im Klassenbuch und in der im Ordner "Evaluation" (Lehrerzimmer) abgehefteten Tabelle dokumentiert. ☑
21.) Evaluation der durchge- führten "kollegialen Hospi- tationen", Beratschlagung über das diesbezügliche	Schulleitung, Frau Eick- hoff	28.08.2017	Die Veranstaltung findet wie geplant statt und ein Protokoll liegt vor. ☑

weitere Vorgehen und Beschlussfassung auf der Lehrerkonferenz vom 28.08.2017 (Alle KuK führen in den nächsten drei Schuljahren verbindlich jeweils eine kollegiale Hospitationsrunde nach dem EMU-Verfahren durch. Anschließend wird dieses Verfahren erneut evaluiert, das weitere Vorgehen überlegt und beschlossen werden. Ebenso führen alle KuK verbindlich ein Schüler-Lehrer-Feedback pro Schuljahr durch.)			
22.) Alle KuK führen verbindlich im Schuljahr 2017/18 eine kollegiale Hospitations-runde nach dem EMU-Verfahren in einem frei gewählten – fachlich und persönlich passenden – Zweierteam durch.	Schulleitung, QM-Steuer- gruppe	bis zum 13.07.2018	Alle KuK haben in Zweierteams je eine "kollegiale Hospitation" durchgeführt und diese in der im Ordner "Kollegiale Hospitation" (Lehrerzimmer) abgehefteten Tabelle dokumentiert. 🗹
23.) einmalige Durchführung des "Schüler-Lehrer-Feed- backs" von allen KuK im Schuljahr 2017/18	Frau Seidel	bis zum 13.07.2018	Die Durchführung der "Schüler-Lehrer-Feedbacks" wird von allen KuK jeweils im Klassenbuch und in der im Ordner "Evaluation" (Lehrerzimmer) abgehefteten Tabelle dokumentiert. ☑
24.) Alle KuK führen verbindlich im Schuljahr 2018/19 eine kollegiale Hospitations-runde nach dem EMU-Verfahren in einem frei gewählten – fachlich und persönlich passenden – Zweierteam durch.	Schulleitung, QM-Steuer- gruppe	bis zum 12.07.2019	Alle KuK haben in Zweierteams je eine "kollegiale Hospitation" durchgeführt und diese in der im Ordner "Kollegiale Hospitation" (Lehrerzimmer) abgehefteten Tabelle dokumentiert. 🗹
25.) einmalige Durchführung des "Schüler-Lehrer-Feed- backs" von allen KuK im Schuljahr 2018/19	Schulleitung, QM-Steuer- gruppe	bis zum 12.07.2019	Die Durchführung der "Schüler-Lehrer-Feedbacks" wird von allen KuK jeweils im Klassenbuch und in der im Ordner "Evaluation" (Lehrerzimmer) abgehefteten Tabelle dokumentiert. ☑

26.) Evaluation der neukonzi- pierten Jahrgangsstufen- konferenzen/ Info-Brief der Stufenbegleiter mittels eines Online-Fragebogens, der von QM-Steuergruppe konzipiert wurde	QM-Steuergruppe	bis zum 01.06.2019	Die KuK nutzen den per Mail zugesandten Link, um den Evalua- tionsbogen zu bear- beiten ☑
27.) Evaluation der Projekttage per Edkimo	Arbeitsgruppe "Projekt- tage"	02.10.2019 bis 11.10.2019	Die Evaluationsergebnisse werden auf der Lehrerkonferenz vom 02.12.2019 dem Kollegium vorgestellt und anschließend zur Weiterarbeit verwendet.
28.) Evaluation der Terminvergabe des Elternsprechtages per Edkimo	Schulleitung	31.01.2020 bis 07.02.2020	Die Evaluationsergebnisse werden auf der Lehrerkonferenz vom 03.02.2020 dem Kollegium vorgestellt und anschließend zur Weiterarbeit verwendet.
29.) einmalige Durchführung des "Schüler-Lehrer-Feed- backs" von allen KuK im Schuljahr 2019/2020	gesamtes Kollegium	bis zum 26.06.2020	Die KuK notieren die Durchführung in dem Dokumentations- bogen.
30.) einmalige Durchführung der "kollegialen Hospita- tion nach dem EMU-Ver- fahren" von allen KuK im Schuljahr 2019/2020	gesamtes Kollegium	bis zum 26.06.2020	Die KuK notieren die Durchführung in dem Dokumentations- bogen.
31.) einmalige Durchführung der "kollegialen Hospita- tion nach dem EMU-Ver- fahren" von allen KuK im Schuljahr 2020/2021	gesamtes Kollegium	bis zum 02.07.2021	Die KuK notieren die Durchführung in dem Dokumentations- bogen.
32.) einmalige Durchführung des "Schüler-Lehrer-Feed- backs" von allen KuK im Schuljahr 2020/21	gesamtes Kollegium	bis zum 02.07.2021	Die KuK notieren die Durchführung in dem Dokumentations- bogen.

Ziel und (ggfs.) Teilziel	Vorgesehener Termin der Bilanzgespräche
Überarbeitung des schulinternen Curriculums	März/April 2016

Ma	ßnahmen	Verantwortliche	Termine	Externe	Durchführung der
				Unterstützung	Evaluation
Wa	s? Wie?	Wer?	Bis wann?		Wann und wie findet eine Erfolgsüberprü- fung durch die Schule/Schulleitung statt?
1.)	Die Fachkonferenzen bearbeiten den von der QM-Steuergruppe formulierten Arbeitsauftrag bzgl. der Überarbeitung der schulinternen Lehrpläne in drei Etappen (siehe Ziel 1b).	Fachgruppen und deren Fachvorsitzende	1. Termin: 31.01.2016 2. Termin: 31.01.2017 3. Termin: 31.01.2018		Alle Fachkonferenzen haben den Arbeitsauftrag bearbeitet und geben die Arbeitsergebnisse bis zu den angegebenen Terminen an die QM-Steuergruppe: 1. Termin: allgemeiner Teil und Fachcurricula für die Jahrgangsstufen 5 und 6 2. Termin: Fachcurricula für die Jahrgangsstufen 7 und 8 3. Termin: Fachcurricula für die Jahrgangsstufen 9 und 10.
2.)	Evaluation des Feedbacks zur Curriculumüberarbei- tung	QM-Steuergruppe	17.08.2015		Die Veranstaltung findet wie geplant statt; ein Protokoll liegt vor. ☑
3.)	Die Fachkonferenzen arbeiten – nach dem von der QM-Steuergruppe formulierten Arbeitsauftrag - die von allen KuK angefertigten, erprobten und evaluierten Materialien zur Binnendifferenzierung als konkrete Vorschläge für binnendifferenzierende Maßnahmen einzelner Unterrichtsvorhaben in die jeweiligen Lehrpläne ein (siehe Ziele 1b und 2c).	Fachgruppen und deren Fachvorsitzende	15.03.2018		Alle Fachkonferenzen haben den Arbeitsauftrag bearbeitet und geben die Arbeitsergebnisse bis zum 15.03.2018 an die QM-Steuergruppe. ☑
4.)	Die Fachkonferenzen arbeiten – nach dem von der QM-Steuergruppe formulierten Arbeitsauftrag - die Aspekte des Leitbildes im Hinblick auf QB7 zur	Fachgruppen und deren Fachvorsitzende	15.03.2018		Alle Fachkonferenzen haben den Arbeitsauftrag bearbeitet und geben die Arbeitsergebnisse bis

Verankerung und Umset- zung im jeweiligen Fachun- terricht in die Curricula ein.			zum 15.03.2018 an die QM-Steuer- gruppe. ☑
5.) Die Fachkonferenzen über- prüfen jeweils, ob alle in den Kernlehrplänen ausge- wiesenen Kompetenzen in den schulinternen Lehrplä- nen aufgegriffen werden (auf der Lehrerkonferenz vom 28.08.2017 weiterge- gebener Arbeitsauftrag der QM-Steuergruppe), (siehe Ziel 1b).	Fachgruppen und deren Fachvorsitzende	bis 31.01.2018	Die überprüften und ggf. überarbeiteten Lehrpläne werden bis zum 31.01.2018 an die Schulleitung weitergegeben. ☑
6.) Die QM-Steuergruppe über- prüft die Curricula auf for- male Richtigkeit		bis 27.08.2018	Die Ergebnisse werden während der Lehrerkonferenz (27.08.2018) an alle KuK weitergegeben. ☑
 7.) Die Fachkonferenzen bearbeiten die von der QM- Steuergruppe formulierten Arbeitsaufträge (Weitergabe und Erläuterung auf der Lehrerkonferenz vom 27.08.2018): 1. Aktualisierung der Curricula bzgl. der Rahmenbedingungen 2. Erste Evaluation der Curricula 3. Beseitigung eventueller formaler Unstimmigkeiten der Curricula 	Fachgruppen und deren Fachvorsitzende	bis 29.10.2018	Die aktualisierten und evaluierten Curricula werden bis zum 29.10.2018 an die Schulleitung weitergegeben. ☑
8.) Die Fachkonferenzen aktualisieren und evaluieren ihren schulinternen Lehrplan nach Vorgabe des Arbeitsauftrags der QM-Steuergruppe.	Fachgruppen und deren Fachvorsitzende	bis 31.01. 2020 bzw. 26.06.2020	Die aktualisierten und evaluierten Curricula werden bis zum 31.01.2020 (ursprünglicher Termin) bzw. bis zum 26.06.2020 (verlängerter Termin) an die Schulleitung weitergegeben. ☑
9.) Die Fachkonferenzen aktualisieren und evaluieren ihren schulinternen Lehrplan nach Vorgabe des Arbeitsauftrags der QM-Steuergruppe.	Fachgruppen und deren Fachvorsitzende	bis 31.01. 2021	Die aktualisierten und evaluierten Cur- ricula werden bis zum 31.01.2021 an die Schulleitung wei- tergegeben. ☑

Ziel und (ggfs.) Teilziel	Vorgesehener Termin der Bilanzgespräche		
Integration von Aspekten des besonderen Bildungsauf-	März/April 2016		
trages einer katholischen Schule in den Fachunterricht			

Maßnahmen	Verantwortliche	Termine	Externe Unterstützung	Durchführung der Evaluation
Was? Wie?	Wer?	Bis wann?	onterstate ung	Wann und wie findet eine Erfolgsüberprü- fung durch die Schule/Schulleitung statt?
Auf Empfehlung von Herrn Dr. Gerhardts wird die Bearbeitung dieses Zieles noch nicht in Angriff genommen, da QB7 zurzeit überarbeitet werde. Verbindliche Überarbeitungsergebnisse seien in der näheren Zukunft zu erwarten. (siehe Ergebnisprotokoll der Sitzung vom 08.12.2014).				
1.) Vorstellen des überar- beiteten Qualitätsbe- reichs "QB7: Die Eigen- prägung Katholischer Schulen in Freier Träger- schaft" (gültig ab 1. Ja- nuar 2017) während der QM-Steuergruppensit- zung vom 13.03.2017	QM-Steuergruppe	13.03.2017		Die Veranstaltung findet wie geplant statt und ein Proto- koll liegt vor. ☑
2.) Vorstellen des überar- beiteten Qualitätsbe- reichs "QB7: Die Eigen- prägung Katholischer Schulen in Freier Träger- schaft" (gültig ab 1. Ja- nuar 2017) auf der 1. Lehrerkonferenz des neuen Schuljahres	Frau Eickhoff	28.08.2017		Die Veranstaltung findet wie geplant statt und ein Proto- koll liegt vor. ☑
3.) Die Fachkonferenzen arbeiten – nach dem von der QM-Steuergruppe formulierten und auf der Lehrerkonferenz vom 28.08.2017 weitergegebenen Arbeitsauftrag - die Aspekte des Leitbildes im Hinblick auf QB7 zur Verankerung und Umsetzung im jeweiligen Fachunterricht in die Curricula ein.	Fachgruppen und deren Fachvorsitzende	15.03.2018		Alle Fachkonferenzen haben den Arbeitsauftrag bearbeitet und geben die überarbeiteten Lehrpläne bis zum 15.03.2018 an die Schulleitung. ☑

I	4.) Frau Eickhoff informiert	Frau Eickhoff	03.09.2018	Die aktualisierten
	auf der Lehrerkonferenz			Curricula werden bis
	darüber, dass der Quali-			zum 29.10.2018 an
	tätsbereich QB7 in QBK			die Schulleitung wei-
	umbenannt wurde und			tergegeben. ☑
	bittet darum, dieses in			
	den jeweiligen schulin-			
	ternen Lehrplänen abzu-			
	ändern			

4.4 QUALITÄTSMANAGEMENT

Im schulinternen Qualitätsmanagement-Prozess werden an der St.-Ursula-Realschule mit der Optimierung des schulischen Lernens als oberstem Anliegen auf der Basis der Ergebnisse der Qualitätsanalyse Schulentwicklungsprozesse gestaltet.

Unsere Schule hat in den vergangenen Jahren die Ergebnisse ihrer ersten Qualitätsanalyse anhand von Zielvereinbarungen inklusive der Zwischenbilanzierung und anderer Evaluationsformate in ihren Entwicklungsprozess eingebunden und ihr Schulprogramm als zentrales Steuerungsinstrument für eine qualitätsorientierte Schulentwicklung fortgeschrieben. Dabei wurde mit der Verankerung der QM-Steuergruppe die schulische Binnenarchitektur zur systematischen Implementierung von Schulentwicklung geschaffen. Seitdem werden auf der Grundlage des Verständnisses von Schule als "Iernender Organisation" aufbauend auf den ausgeprägten Stärken unserer Schule u. a. die folgenden Entwicklungsmaßnahmen in Gang gesetzt: ⁷⁶

- Konzeptionierung und Verankerung von Maßnahmen und Projekten zur Unterrichtsentwicklung,
- Professionalisierung der Fachkonferenzarbeit,
- Aufbau von Unterrichtskooperationen,
- Konzeptionierung und Verankerung von Formen kollegialer Hospitation und Feedbackkultur.

Unterstützt und gestärkt durch Beratung, Begleitung und Kontrolle seitens des QM-Kern- und QM-Erweiterungsteams der Hauptabteilung Schule und Erziehung des Erzbistums Paderborn praktiziert die St.-Ursula-Realschule als katholische Ersatzschule ein systematisches schulinternes Qualitätsmanagement, dessen Ziel es ist, die Schulentwicklung nachhaltig zu unterstützen und zu fördern.

Im Rahmen der Kooperation mit dem QM-Kernteam und dessen Schulentwicklungsberatung nutzt unsere Schule die dort gewonnenen Erkenntnisse, insbesondere die der schulformbezogenen Netzwerkarbeit mit dem "QM-Forum Realschule" und den "Aufbaukurs der QM-Qualifizierung". An den in diesem Zusammenhang regelmäßig stattfindenden Treffen zur Schul- und Unterrichtsentwicklung nimmt die QM-Steuergruppenleitung unserer Schule regelmäßig aktiv teil.

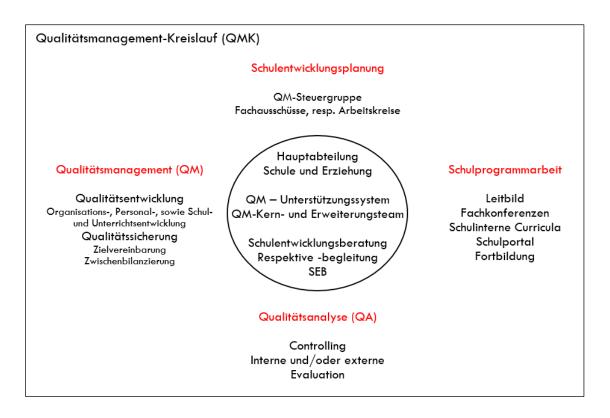
Dabei verstehen wir Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung als eine Gemeinschaftsaufgabe, an der sich das gesamte Kollegium einschließlich der Schulleitungspersonen als "lernende Organisation" einbringt. Die im QA-Bericht ausdrücklich benannte positive Qualität der Identifikation aller Beteiligten mit Schule trägt zur Bereitschaft des Kollegiums zur Schulentwicklung erheblich bei. Unsere Schule nutzt die Stärke dieses Gemeinschaftsgefühls für den Aufbau professioneller Lerngemeinschaften und Teamstrukturen – weg vom "Ich

-

⁷⁵ Vgl. Kapitel 4.8.

⁷⁶ Vgl. Kapitel 4.3.5.

und meine Klasse" hin zum "Wir und unsere Schule", weg vom "Ich und mein Unterricht" hin zum "Wir und unsere gemeinsame Verantwortung".



Mit dem im Schaubild dargestellten Qualitätsmanagement-Prozess⁷⁷ wird die Gesamtheit der Schule in den Blick genommen. Qualitätsentwicklung beinhaltet die Erarbeitung von mittel- und langfristigen Bildungsvorhaben; Qualitätssicherung besteht aus durchdachten - in einem Jahresarbeitsplan festgehaltenen - schulform- und standortbezogenen Entwicklungsmaßnahmen mit Zeitrichtwerten. Im Hinblick auf das Qualitätsmanagement kommen dem Schulleitungsteam und der QM-Steuergruppe eine besondere Rolle zu. Der Qualitätsmanagement-Kreislauf (QMK) beinhaltet die Vorbereitung zur QA, die Durchführung der QA sowie den Nachgang zur QA und bleibt daher in ständiger Bewegung.

4.5 PLANUNGEN ZUR MITTELFRISTIGEN UND AKTUELLEN SCHUL- UND UNTERRICHTSENT-WICKLUNG

In den Planungen zur Schul- und Unterrichtsentwicklung geht es darum, einerseits eine jeweilige Jahresplanung aufzustellen, die es anschließend umzusetzen gilt, andererseits aber auch mittelfristige Entwicklungsfelder zu identifizieren und konkrete Entwicklungsschwerpunkte für eine überschaubare Zeit der nächsten Jahre zu bestimmen.

Die QM-Steuergruppe hat es sich zur Aufgabe gemacht, zu Beginn eines jeden Schuljahres Jahresplanungen vorzunehmen: sowohl für ihre eigene Arbeit als auch für die Arbeit der Kolleginnen und Kollegen.⁷⁸

-

⁷⁷ Hauptabteilung Schule und Erziehung im Erzbischöflichen Generalvikariat Paderborn (Hrsg.): Qualitätsmanagementkreislauf: Qualitätsanalyse und Qualitätsmanagement für katholische Ersatzschulen im Erzbistum Paderborn: Verfahrensabläufe.

⁷⁸ Vgl. Kapitel 4.5.1.

Mit dem Schuljahr 2019/20 hat das Schulleitungsteam begonnen, gemeinsam mit der QM-Steuergruppe und dem Team der Stufenbegleiter mittelfristige Schulentwicklungsplanungen vorzunehmen.⁷⁹

4.5.1 JAHRESARBEITSPLANUNGEN FÜR DIE SCHULJAHRE 2016/17, 2017/18, 2018/19, 2019/20, 2020/21

JAHRESPLAN FÜR DIE ARBEIT DER KOLLEGINNEN UND KOLLEGEN (SCHULJAHR 2016/17)⁸⁰

- Weiterarbeit mit dem Themenbereich "Binnendifferenzierung/individuelle Förderung"
 (Arbeitsaufträge der QM-Steuergruppensitzung vom 09. Mai 2016; weitere Arbeitsaufträge werden
 folgen, siehe Tagesordnungspunkt 4)
- Überarbeitung des Curriculums (Arbeitsauftrag der QM-Steuergruppensitzung vom 02.02.2015)
- Durchführung von "Kollegialen Hospitationen"
 (Arbeitsauftrag der QM-Steuergruppensitzung vom 29.08.2016; siehe Tagesordnungspunkt 3)

JAHRESPLAN FÜR DIE ARBEIT DER KOLLEGINNEN UND KOLLEGEN (SCHULJAHR 2017/18)⁸¹

- Weiterarbeit am Handlungsfeld "Binnendifferenzierung/individuelle Förderung" (mit dem in der Lehrerkonferenz vom 28.08.2017 weitergegebenen Arbeitsauftrag der Sitzung vom 12.06.2017)
- Überarbeitung des Curriculums (Jahrgangsstufen 9 und 10) (Arbeitsauftrag der Sitzung vom 02.02.2015)
- Einarbeitung von QB7 in die Lehrpläne (mit dem in der Lehrerkonferenz vom 28.08.2017 weitergegebenen Arbeitsauftrag der Sitzung vom 12.06.2017)
- Einsatz von Diagnoseverfahren in Klasse 5 in den Fächern Deutsch, Englisch und Mathematik (mit dem in der Lehrerkonferenz vom 28.08.2017 weitergegebenen Beschluss/Arbeitsauftrag der Sitzung vom 12.06.2017)
- einmaliges Durchführen des Schüler-Lehrer-Feedbacks im Schuljahr 2017/18
- einmaliges Durchführen einer kollegialen Hospitationsrunde nach dem EMU-Verfahren im Schuljahr 2017/18

JAHRESPLAN FÜR DIE ARBEIT DER QM-STEUERGRUPPE (SCHULJAHR 2017/18)82

- Weiterarbeit mit dem Handlungsfeld "Binnendifferenzierung"
- "Überprüfung" der Curricula auf formale Richtigkeit
- Überlegungen zur Evaluation des Förderkonzepts

⁷⁹ Vgl. Kapitel 4.5.3.

⁸⁰ Vgl.: Protokoll der QM-Steuergruppensitzung vom 29.08.2016; einsehbar im Ordner "QM-Steuergruppe", Lehrerzimmer.

⁸¹ Vgl.: Protokoll der QM-Steuergruppensitzung vom 04.09.2017; einsehbar im Ordner "QM-Steuergruppe", Lehrerzimmer.

⁸² Vgl.: Protokoll der QM-Steuergruppensitzung vom 04.09.2017; einsehbar im Ordner "QM-Steuergruppe", Lehrerzimmer.

JAHRESPLAN FÜR DIE ARBEIT DER KOLLEGINNEN UND KOLLEGEN (SCHULJAHR 2018/19) 83

- Durchführung und Bewertung der erstellten binnendifferenzierenden Materialien ("Praxistest") (Arbeitsauftrag der Sitzung vom 03.09.2018)
- Aktualisierung und Evaluation der Curricula (mit dem in der Lehrerkonferenz vom 27.08.2018 weitergegebenen Arbeitsauftrag der Sitzung vom 18.06.2018)
- Einsatz von Diagnoseverfahren in Klasse 5 in den Fächern Deutsch, Englisch und Mathematik (mit dem in der Lehrerkonferenz vom 27.08.2018 weitergegebenen Arbeitsauftrag der Sitzung vom 18.06.2018)
- einmaliges Durchführen des Schüler-Lehrer-Feedbacks im Schuljahr 2018/19
- einmaliges Durchführen einer kollegialen Hospitationsrunde nach dem EMU-Verfahren im Schuljahr 2018/19

JAHRESPLAN FÜR DIE ARBEIT DER QM-STEUERGRUPPE (SCHULJAHR 2018/19)84

- Weiterarbeit mit dem Handlungsfeld "Binnendifferenzierung"
- Überprüfen der dokumentierten kollegialen Hospitationen
- Überprüfen der dokumentierten Schüler-Lehrer-Feedbacks
- Evaluation der neukonzipierten Jahrgangsstufenkonferenzen

JAHRESPLAN FÜR DIE ARBEIT DER KOLLEGINNEN UND KOLLEGEN (SCHULJAHR 2019/20) (STAND AUGUST 2019) 85

- jährliche Evaluation der Curricula (siehe "Arbeitsauftrag zur Evaluation der schulinternen Lehrpläne")
- Erstellung eines neuen binnendifferenzierenden Materials pro Fach, welches dem Lehrplan angefügt wird (siehe "Arbeitsauftrag zur Weiterarbeit am Handlungsfeld Binnendifferenzierung")
- Einsatz von Diagnoseverfahren in Klasse 5 in den Fächern Deutsch, Englisch und Mathematik
- Erläuterung des Diagnose- und Förderverfahrens in den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch (siehe Arbeitsauftrag für die Fachgruppen Mathematik, Englisch und Deutsch bzgl. des Einsatzes der Diagnoseverfahren in den Klasen 5)
- einmaliges Durchführen des Schüler-Lehrer-Feedbacks
- einmaliges Durchführen einer kollegialen Hospitationsstunde nach dem EMU-Verfahren

Das Arbeitsprogramm der Jahrespläne wird fortlaufend überprüft und angepasst, sowohl während eines laufenden Schuljahres als auch zu Beginn eines neuen Schuljahres – auf Anregung von Lehrer- und Schulkonferenzen sowie im Rahmen von QM-Steuergruppensitzungen.

⁸³ Vgl.: Protokoll der QM-Steuergruppensitzung vom 03.09.18; einsehbar im Ordner "QM-Steuergruppe", Lehrerzimmer.

⁸⁴ Vgl.: Protokoll der QM-Steuergruppensitzung vom 03.09.18; einsehbar im Ordner "QM-Steuergruppe", Lehrerzimmer.

⁸⁵ Vgl. Protokoll der QM-Steuergruppensitzung von 09.12.2019, einsehbar im Ordner "QM-Steuergruppe", Lehrerzimmer.

4.5.2 ERWEITERTER JAHRESARBEITSPLAN FÜR DAS SCHULJAHR 2019/20 (STAND APRIL 2020)

Der von der QM-Steuergruppe auf dem Hintergrund der Umsetzung der Zielvereinbarungen entwickelte ursprüngliche Jahresplan für die Arbeit der Kolleginnen und Kollegen für das Schuljahr 2019/20⁸⁶ wurde im November 2019 aufgrund zahlreicher zusätzlicher Planungen, Vereinbarungen oder Beschlüsse der Schulleitung, des Fortbildungskoordinators, der Fachkonferenzen, der Berufswahlkoordinatoren, des Arbeitskreises Schutzkonzept und der Schulkonferenz wie folgt erweitert.

Zielbeschreibung	Geplante Maßnahmen	Indikatoren der Zielerreichung	Zeitrah- men	Verantwortliche	Evaluation
Individuelle Förde- rung/Unterstüt- zung der SuS	Erstellung eines neuen binnendif- ferenzierenden Materials pro Fach	Die ergänzten Lehr- pläne werden bis zum 26.06.2020 an die Schulleitung weiter- gegeben.	bis zum 26.06.2020	Fachkonferen- zen und deren Vorsitzende	Image: control of the
Individuelle Förde- rung/Unterstüt- zung der SuS	Einsatz von Diag- noseverfahren in den Klassen 5 in den Fächern Deutsch, Mathe- matik, Englisch	Durchführung eines Diagnoseverfahrens im Schuljahr 2019/2020 mit anschließender Evaluation	bis zum 26.06.2020	Fachkonferen- zen Deutsch, Mathematik, Englisch und de- ren Vorsitzende	N
Individuelle Förde- rung/Unterstüt- zung der SuS	Installation des Handlungsfelds "Autismus"	Vorstellen der ge- planten Maßnahmen auf einer Lehrerkon- ferenz (02.12.2019); Erstellen einer Liste von SuS mit einer Au- tismus-Spektrum-Stö- rung; ggf. Antragstel- lung Nachteilsaus- gleich; Dokumenta- tion	02.12.2019 bis zum 30.04.2020	Frau Walther	
Individuelle Förde- rung/Unterstüt- zung der SuS	Einsatz von LRS- Diagnoseverfah- ren und Installa- tion einer speziel- len LRS-Förde- rung in den Klasse 5 und 6	Durchführung von Diagnoseverfahren zu Beginn des 2. Halbjahres 2019/2020; Installation eines LRS-Förderkurses im 2. Halbjahr 2019/2020	2. Halbjahr des Schul- jahres 2019/2020	Frau Richard	V
Evaluation und Do- kumentation	Durchführen des Schüler-Lehrer- Feedbacks von al- len KuK	Dokumentation im Klassenbuch und im Ordner "Evaluation" nach der Durchfüh- rung	bis zum 26.06.2020	QM-Steuer- gruppe, Schul- leitung	
Evaluation und Do- kumentation	Durchführung einer Kollegialen Hospitationsstunde nach dem EMU-Verfahren von allen KuK	Dokumentation im Ordner "Kollegiale Hospitationen" nach der Durchführung	bis zum 26.06.2020	QM-Steuer- gruppe, Schul- leitung	
Evaluation und Do- kumentation	Erste Evaluation der Projekttage (letzte	Vorstellen der Evalua- tionsergebnisse und der Modifikation der	02.12.2019	AG "Evaluation Projekttage", AG "Planung	V

⁸⁶ Vgl. Kapitel 4.5.1.

Evaluation und Do- kumentation Evaluation und Do- kumentation	Schuljahreswoche 2018/19) und daraus resultierende Modifikation der kommenden Projekttage Evaluation "Elternsprechtagsterminvergabe" per EDKIMO Erweitern der Schulhomepage	kommenden Projekt- tage (Planung für das Schuljahr 2019/20) auf einer Lehrerkon- ferenz (02.12.2019) Ergebnisse der Eltern- befragung liegen vor "Berufswahlorientie- rung" ist Teil der	Letzte Wo- che vor den Som- merferien im Schul- jahr 2019/20 März 2019/20	Projekttage", Leitung: Anne Schmidt Schulleitung Berufswahlko- ordinatoren und	Ø
	durch den In- haltsbereich "Be- rufswahlorientie- rung"	Schulhomepage		Herrn Burkhardt	
Evaluation und Do- kumentation	Erweiterung der Schulhomepage durch den Be- reich "Präven- tion"	"Prävention" ist Teil der Schulhomepage	bis zum 26.06.2020	Herr Stupperich (als Präven- tionsfachkraft) und Herr Burk- hardt	Ø
Überarbeitung des schulinternen Cur- riculums	Jährliche Evalua- tion der Curricula	Die evaluierten Curri- cula werden bis zum 30.04.2020 an die Schulleitung weiter- gegeben.	bis zum 30.04.2020	Fachkonferen- zen und deren Vorsitzende	V
Überarbeitung des schulinternen Cur- riculums	Erarbeiten einer neuen Stundenta- fel (Vorstellen der neuen Stundenta- fel auf einer Leh- rerkonferenz (02.03.2020); Vorstellen und In- kraftsetzung der neuen Stundenta- fel im Rahmen der Lehrerkonfe- renz (07.05.2020)	Die neue Stundenta- fel wird in Kraft ge- setzt.	02.03.2020 07.05.2020 bis zum 26.06.2020	Erarbeitungs- team "Neue Stundentafel", Schulleitung	Ø
Prävention	Inkraftsetzung der "Achtsam- keitsvereinba- rung"	Die Achtsamkeitsvereinbarung wird von der Schulkonferenz genehmigt, im Unterricht aller Klassen besprochen, von den Erziehungsberechtigten und SuS unterschrieben und in den Schülerakten dokumentiert.	bis März 2020	AG "Schulkon- zept", Schullei- tung	Ø
Prävention	Inkraftsetzung des "Verhaltens- kodexes für das Fach Sport"	Der Verhaltenskodex wird von der Schullei- tung und der Schul- konferenz genehmigt, im Unterricht aller Klassen besprochen,	bis zum 26.06.2020	AG "Schulkon- zept", Fach- schaft Sport, Schulleitung	Ø

von den Erziehungs-
berechtigten und SuS
unterschrieben und
in den Schülerakten
dokumentiert.

4.5.3 JAHRESARBEITSPLAN FÜR DAS SCHULJAHR 2020/21 (STAND FEBRUAR 2021)

Zielbeschreibung	Geplante Maßnahmen	Indikatoren der Zielerreichung	Zeitrah- men	Verantwortliche	Evaluation
Installation des Schulportals	Abstimmungsge- spräch (H. Unkel- bach, H. Gip- perich, F. Seidel, F. Eickhoff)	Das Gespräch findet am 03.09.2020 wie geplant statt.	03.09.2020	H. Gipperich, F. Seidel	Ø
	Schulung der Ad- mins und der Steuerungsgrup- penmitglieder	Die Schulung findet am 21.09.2020 wie geplant statt.	21.09.2020	H. Gipperich, F. Seidel	Ø
	Kollegiumsfortbil- dung	Die Fortbildung findet am 29.09.2020 wie geplant statt.	29.09.2020	H. Gipperich, F. Seidel	Ø
	Individuelles, eigenverantwortliches Einarbeiten aller Kolleginnen und Kollegen	Alle Kollegen machen sich bis zum 01.11.2020 mit dem Schulportal vertraut.	bis zum 01.11.2020	H. Gipperich, Schulportal-Ad- mins, Schulpor- talsteuerungs- gruppe	V
	Nutzen des Schul- portals für die un- terrichtliche Ar- beit und schuli- sche Kommunika- tion zwischen KuK und SuS.	Alle KuK und alle SuS sind mit der Arbeit des Schulportals vertraut und nutzen dieses für die unterrichtliche Arbeit und schulische Kommunikation zwischen KuK und SuS.	ab Mitte November	Schulleitung, Herr Gipperich	
Erarbeiten eines organisatorischen und pädagogischen Plans zur lernför- derlichen Verknüp- fung von Präsenz-	Beratungen in- nerhalb des Schulleitungs- teams	Die Beratungen erfolgen während der ersten Schuljahreswochen bis zum 10.09.2020.	17.08.2020 bis 10.09.2020	Schulleitung	Ø
und Distanzunter- richt	Kommunizieren des Konzeptes an das Kollegium	Der Konzeptentwurf wird am 11.09.2020 per Mail an alle KuK gesendet.	11.09.2020	Schulleiterin	Ø
	Einarbeiten von konstruktiven Än- derungs- und	An die Schulleitung rückgemeldete Ände- rungs- und Ergän- zungsvorschläge	14.09.2020	Schulleiterin	Ø

		T		T	T
	Ergänzungsvor- schlägen in das Konzept Kommunizieren des fertiggestell- ten Konzeptes an die Schüler-, Leh- rer- und Eltern- schaft	werden am 14.09.2020 in das Konzept eingearbeitet. Das fertiggestellte Konzept wird am 15.09.2020 per Mail an alle SuS, LuL und alle Eltern gesendet.	15.09.2020	Schulleiterin	v
Aktualisieren der Öffentlichkeitsar- beit	Erstellen eines Image-Videos der StUrsula-Real- schule	Das Video liegt bis zum 15. November 2020 vor.	15.11.2020	H. Burkhardt	Ø
Individuelle Förde- rung/Unterstüt- zung der SuS	Das im Schuljahr 2019/2020 erstellte binnendifferenzierende Material wird den schulinternen Lehrplänen angefügt und während des laufenden Schuljahres evaluiert.	Die schulinternen Lehrpläne werden mit den eingearbeite- ten binnendifferen- zierenden Materia- lien bis zum Ende des ersten Halbjahres 2020/21 an die Schul- leitung weitergege- ben.	bis 31.01.2020	Fachkonferen- zen und deren Vorsitzende	ত্র
Individuelle Förde- rung/Unterstüt- zung der SuS	Einsatz von Diag- noseverfahren in den Klassen 5 in den Fächern Deutsch, Mathe- matik, Englisch	Durchführen eines Diagnoseverfahrens im Schuljahr 2020/21 mit anschließender Evaluation	bis 02.07.2021	Fachkonferen- zen Deutsch, Mathematik, Englisch und de- ren Vorsitzende	
Evaluation und Do- kumentation	Durchführen des Schüler-Lehrer- Feedbacks von al- len KuK	Dokumentation im Klassenbuch und im Ordner "Evaluation" nach der Durchfüh- rung	bis 02.07.2021	QM-Steuer- gruppe, Schul- leitung	
Evaluation und Do- kumentation	Durchführen ei- ner Kollegialen Hospitations- runde nach dem EMU-Verfahren von allen KuK	Dokumentation im Ordner "Kollegiale Hospitationen" nach der der Durchführung	bis 02.07.2021	QM-Steuer- gruppe, Schul- leitung	
Überarbeitung des schulinternen Cur- riculums	Entwicklung fach- bezogener, zu den Klassenarbei- ten alternativer Formen der Leis- tungsüberprü- fung, die sowohl im Präsenz- als auch im Distan- zunterricht ge- nutzt werden können (Fachkon- ferenzen der Klas- senarbeitsfächer – Englisch,	Die Fachkonferenz- vorsitzenden der ge- nannten Fächer neh- men diesen Punkt in die Tagesordnung der jeweiligen Fachkonfe- renz auf und stellen die Ergebnisse im Protokoll dar.	bis 20.11.2020	Fachkonferenz- vorsitzende der Fächer Englisch, Mathematik, Deutsch, Fran- zösisch, Infor- matik, Technik, Sozialwissen- schaften, Natur- wissenschaften	

Überarbeitung des schulinternen Cur- riculums	Mathematik, Deutsch, Französisch, Informatik, Technik, Sozialwissenschaften, Naturwissenschaften) Jährliche Evaluation der Curricula	Die evaluierten Curri- cula werden bis zum 31.01.2021 an die Schulleitung weiter-	bis 31.01.2021	Fachkonferen- zen und deren Vorsitzende	N N
Überarbeitung des schulinternen Curriculums	Überarbeiten der Stundentafel aufgrund der Einführung eines Pflichtfaches "Informatik" in den Klassen 5 und 6 zum Schuljahr 2021/22 (Vorstellen der überarbeiteten Stundentafel auf einer Lehrerkonferenz); Vorstellen und Inkraftsetzung der überarbeiteten Stundentafel im Rahmen der Schulkonferenz)	gegeben. Die überarbeitete Stundentafel wird in Kraft gesetzt.	bis 02.07.2021	Erarbeitungs- team "Neue Stundentafel", Schulleitung	
Schulpartnerschaft mit der SMP Andal- uri					
Dokumentation	Erstellen eines Leitfadens für neue Kolleginnen und Kollegen	Das fertiggestellte Dokument liegt bis zum 31.01.2021 vor.	31.01.2021	freiwillige Ar- beitsgemein- schaft	V

4.5.4 MITTELFRISTIGE ARBEITSPLANUNGEN

Die nachfolgende Übersicht beinhaltet die mittelfristigen Entwicklungsvorstellungen, auf deren Grundlage die jährliche Planung der Schul- und Unterrichtsentwicklung der kommenden zwei Schuljahre erfolgen soll.

- Weiterarbeit am Handlungsfeld "Kollegiale Hospitationen" (Idee: Entwickeln besonderer Beobachtungsschwerpunkte wie beispielsweise Binnendifferenzierung oder iPad-Nutzung);
- Neuorganisation der "Elternbriefe" (Ideen: Versenden von Elterninformationen als Newsletter in regelmäßigen Abständen per Mail; Bereitstellen von Elterninformationen als Download auf der Homepage; Versenden aller Elternbriefe per Mail);

- Weiterarbeit am Handlungsfeld der LRS-Förderung (Ideen: Fortbildung einer weiteren verantwortlichen Kollegin; Ausbau der Fördermöglichkeiten durch Teamarbeit);
- Weiterarbeit am Handlungsfeld "Autismus" (Idee: Fortbildung des Kollegiums);
- Neuorganisation bzw. Aufbau musikalischer Lernangebote (Chor, Orchester);
- Ausbau der Arbeit mit dem "Schulportal";
- Verankern des Handlungsfeldes "Gewaltprävention" in den schulinternen Curricula;
- Umsetzen eines Konzeptes "Schüler helfen Schülern";
- Entwickeln und Umsetzen eines Konzeptes "Bewegte Schule";
- Entwickeln und Umsetzen eines Konzeptes "eTwinning";
- Konkretisieren des Leistungskonzeptes der St.-Ursula-Realschule;
- Aktualisieren und Konkretisieren des Medienkonzeptes (Ideen: Was wird in welcher Klassenstufe in welchem Fach eingeführt? Entwickeln einer verbindlichen Übersicht); Verankern des Handlungsfelds "Medien" in den schulinternen Curricula, insbesondere bezüglich der Implementierung von iPads im Unterricht;
- Vertiefung der Schulpartnerschaft mit der SMP Andaluri.

4.6 FACHKONFERENZEN UND SCHULINTERNE CURRICULA

4.6.1 FACHKONFERENZEN

Die Fachgruppen der St.-Ursula-Realschule, zu denen jeweils alle Lehrerinnen und Lehrer eines Faches gehören, sind verantwortlich für die Qualität des Unterrichts im jeweiligen Fach, für dessen Konzipierung, Durchführung und Auswertung. Sie sind als Hauptakteure der Unterrichtsentwicklung aufgefordert, sich einmal pro Halbjahr zu treffen, um fachliche, fachdidaktische und fachmethodische Fragen zu erörtern und über diesbezügliche Grundsätze sowie über solche zur Leistungsbewertung zu entscheiden. Sie verstehen sich als professionelle Lerngemeinschaften und sind ein zentrales Element von Schulentwicklungsprozessen, denn der Fachgruppen- und Fachkonferenzarbeit kommt ein entscheidendes Potenzial zur Weiterentwicklung des Fachunterrichts und damit der gesamten Unterrichtsentwicklung zu. Die entscheidenden Impulse für fachgebundene Unterrichtsverbesserungen kommen überwiegend aus der QM-Steuergruppe heraus.

In den vergangenen Jahren haben alle Fachkonferenzen unserer Schule verstärkt an der Weiterentwicklung ihres jeweiligen Faches gearbeitet, indem sie auf der Grundlage der Ergebnisse der Qualitätsanalyse und der daraus resultierenden Zielvereinbarungen sowie auf der Basis von seitens der QM-Steuergruppe formulierten Arbeitsaufträgen konkrete Maßnahmen entwickelt haben und zukünftig weiter entwickeln werden.⁸⁷

So wurden im Rahmen der schuleigenen Curriculumentwicklung alle schulinternen Lehrpläne überarbeitet oder neu erarbeitet. Diese werden nun in regelmäßigen Abständen evaluiert, aktualisiert, angepasst und

⁸⁷ Vgl. Kapitel 4.3.

weiterentwickelt. Dabei halten wir den Blick über die eigenen Fachgrenzen hinaus und die Auseinandersetzung über ein gemeinsames Verständnis von Lernen für äußerst wichtig.

In diesem Zusammenhang sind die Erstellung, die Evaluation und die Einarbeitung binnendifferenzierender Materialien in die Lehrpläne sowie die Ermittlung von Fortbildungsbedarf, der an den Fortbildungsbeauftragten weitergeleitet wird, weitere zentrale Aufgaben der Fachkonferenzen.⁸⁸

Die seit einigen Jahren an unserer Schule fest installierten kollegialen Hospitationen bilden eine grundlegende Voraussetzung der Arbeit der einzelnen Fachgruppen. So wird die Entwicklung zu Fachteams als professionelle Lerngemeinschaften, die systematisch, kontinuierlich und verantwortlich alle Fragen und Aspekte ihrer jeweiligen Fächer im Hinblick auf bildende Erfahrungen aufbereiten, gefördert.⁸⁹

Die Fachkonferenzvorsitzenden laden zu den einzelnen Sitzungen ein, leiten diese und führen das jeweilige Protokoll. Sie tragen die Verantwortung, dass die Fachkonferenzarbeit effizient erfolgt und alle Fachkonferenzbeschlüsse dokumentiert werden⁹⁰. Sie achten darauf, dass Informationen und Materialien von Fortbildungen an alle Mitglieder der Fachgruppe weitergegeben werden.

4.6.2 SCHULINTERNE CURRICULA

Die schulinternen Lehrpläne konkretisieren die verbindlichen Vorgaben der Lehrpläne des Landes NRW und enthalten Aussagen zu folgenden Aspekten:

RAHMENBEDINGUNGEN DER FACHLICHEN ARBEIT

- Umfeld der Schule
- Ressourcen (Größe und Ausstattung der Schule, Unterrichtstaktung, Stundenverortung und Lehrkräfte, ...)
- Bezug zu curricular relevanten Aspekten des Schulprogramms
- Beitrag zur Erreichung der Erziehungsziele der Schule
- Fachspezifische Ziele und Schwerpunkte der Fachgruppenarbeit
- Maßnahmen zur individuellen Förderung
- Bezug zu Qualitätsbereich QBK

UNTERRICHTSVORHABEN

Zuordnung obligatorischer Unterrichtsvorhaben zu den Jahrgangsstufen (Thema, Kompetenzen, Inhaltsfelder, inhaltliche Schwerpunkte, Zeitbedarf)

GRUNDSÄTZE DER FACHMETHODISCHEN UND FACHDIDAKTISCHEN ARBEIT

- Fächerübergreifende Aspekte (geeignete Problemstellungen, Schülernähe, individuelle Lernwege, Einhaltung des Ordnungsrahmens, ...)
- Fachspezifische Aspekte (Anbindung der Kompetenzen an Fachinhalte, Anknüpfung an Interessen und Erfahrungen, Einbeziehung externer Fachleute, ...)

⁸⁹ Vgl. Kapitel 4.8.3.

⁸⁸ Vgl. Kapitel 4.7.

⁹⁰ Vgl.: Protokolle der Fachkonferenzen.

GRUNDSÄTZE DER LEISTUNGSBEWERTUNG UND LEISTUNGSRÜCKMELDUNG

- Verbindliche Absprachen (zur Durchführung von schriftlichen Parallelübungen, Herstellung von Medienprodukten, Kurzvorträgen, Projekten, Hausarbeiten, praktischen Arbeiten, ...)
- Verbindliche Instrumente (Arbeitsmappe, Portfolio, kurze Hausarbeit, schriftliche Überprüfung, ...)
- Übergeordnete Kriterien für die Bewertung
- Konkretisierte Kriterien für die Bewertung der schriftlichen und mündlichen Leistungen
- Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

LEHR- UND LERNMITTEL

- Zuordnung zu den Jahrgangsstufen
- Hinweise zur Ausgabe und Behandlung

ENTSCHEIDUNGEN ZU FACH- UND UNTERRICHTSÜBERGREIFENDEN FRAGEN

- Überfachliche Absprachen
- Zusammenarbeit mit anderen Fächern
- Fächerübergreifende Jahrgangspartitur
- Kooperation mit außerschulischen Partnern
- Nutzung außerschulischer Lernorte
- Verknüpfungen mit dem Ganztagsangebot

QUALITÄTSSICHERUNG UND EVALUATION

- Aufgabenverteilung innerhalb der Fachkonferenz
- Plan zur regelmäßigen fachlichen Qualitätskontrolle
- Überprüfung des schulinternen Lehrplans

Nach der im Nachgang der ersten Qualitätsanalyse erfolgten Überarbeitungen der schulinternen Lehrpläne aller Fächer, die nach einer von der QM-Steuergruppe erarbeiteten Gliederung und einer auf Basis der im Lehrplannavigator SI QUA-LiS NRW⁹¹ zu findenden, im Hinblick auf die Besonderheiten unserer Schule ergänzten, Checkliste vorgenommen wurden⁹², werden die schulinternen Lehrpläne von den Fachkonferenzen in einem kontinuierlichen Prozess überprüft und weiterentwickelt. Sie sind für alle das Fach unterrichtenden Kolleginnen und Kollegen verbindlich.

4.7 FORTBILDUNGSKONZEPT

Fortbildungsplanung orientiert sich an den Vorgaben, Zielsetzungen und Aufgabenstellungen der Schule sowie an den Qualifikationen und Entwicklungsbedarfen des Personals. Das schulische Fortbildungskonzept muss - als Teil des Schulprogramms - im Auge behalten werden und die pädagogischen und fachlichen Fortbildungsnotwendigkeiten der einzelnen Lehrerinnen und Lehrer berücksichtigen. Erkenntnisse aus allen Fortbildungsmaßnahmen fließen systematisch in die schulische Arbeit ein.

⁹¹ Vgl.: https://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/lehrplannavigator-s-i/ (Stand 13.04.2020, 10.49 Uhr).

⁹² Vgl.: Protokolle der QM-Steuergruppensitzung vom 08.12.2014 und der Zwischenbesprechungen vom 07.01.2015 und 02.02.2015.

ZIELE DER FORTBILDUNG

- Den sich ständig verändernden Anforderungen an Schule trägt die St.-Ursula-Realschule mit dem Prinzip des lebenslangen Lernens und der Weiterentwicklung der Lehrerpersönlichkeit Rechnung.
- Fortbildung ist ein integraler Bestandteil der Qualitätsentwicklung und -sicherung.
- Durch die Ermittlung der schulspezifischen Bedarfe ist Fortbildung zudem ein wichtiges Instrument der Personalentwicklung unserer Schule.
- Fortbildung dient der Professionalisierung der methodischen, fachlichen und persönlichen Fähigkeiten und Fertigkeiten der Lehrenden.

RECHTLICHE GRUNDLAGEN

Grundlagen unseres Fortbildungskonzeptes sind

- Schulgesetz NRW⁹³
- Referenzrahmen Schulgualität NRW⁹⁴
- Qualitätstableau NRW für Katholische Schulen in Freier Trägerschaft⁹⁵
- Kirchliches Schulgesetz für das Erzbistum Paderborn⁹⁶
- Leitbild der Katholischen Schulen in Trägerschaft des Erzbistums Paderborn⁹⁷

AUFGABEN DER SCHULLEITUNG

Im Rahmen ihrer Führungs- und Leitungsaufgaben ist die Schulleitung für die pädagogische Arbeit und die Qualitäts- und Personalentwicklung der Realschule verantwortlich.

Um die u. a. von der QM-Steuergruppe ermittelten Fortbildungsbedarfe zu realisieren, übernimmt die Schulleitung folgende Aufgaben:

- Sie verwaltet das Fortbildungsbudget,
- sie ermuntert Lehrerinnen und Lehrer zu Fortbildungsmaßnahmen,
- · sie genehmigt Fortbildungen,
- sie stellt Lehrerinnen und Lehrer zu diesem Zweck von Unterrichtsverpflichtungen frei,
- sie kontrolliert die nachhaltige systemische Verankerung von Fortbildungserträgen,
- sie evaluiert das gesamte Kollegium betreffende Fortbildungsmaßnahmen,
- sie delegiert Koordinationsaufgaben an den Fortbildungskoordinator.

AUFGABE DER QM-STEUERGRUPPE

Neben der Schulleitung kommt der QM-Steuergruppe eine wichtige Rolle bei der Qualitätsentwicklung und -kontrolle der St.-Ursula-Realschule zu.

⁹³ Schulgesetz für das Land Nordrhein-Westfalen (Schulgesetz NRW-SchulG)1 vom 15. Februar 2005 (GV. NRW. S.102) zuletzt geändert durch Gesetz vom 21. Juli 2018 (SGV. NRW. 223).

⁹⁴ Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen (Hrsg.) (2015): Referenzrahmen Schulqualität NRW.

⁹⁵ Vgl.: https://www.kath-qa-nrw.de/export/sites/qa_nrw/.content/.galleries/downloads/Tableau-mit-IBK-2019-09-23.pdf (Stand 18.04.2020, 18.45 Uhr).

⁹⁶ Kirchliches Schulgesetz für das Erzbistum Paderborn (KSchulG PB)1 vom 09. Juli 2010 (KA 2010, Stück 8, S. 108, Nr. 92) zuletzt geändert durch Gesetz vom 07. Juli 2014 (KSchGÄndG, KA 2014, Stück 8, S. 154, Nr. 103).

⁹⁷ Erzbischöfliches Generalvikariat: Hauptabteilung Schule und Erziehung (Hrsg.) (2010): Leitbild der katholischen Schulen in Trägerschaft des Erzbistums Paderborn.

Die QM-Steuergruppe delegiert im Rahmen der Schulentwicklung aktuell anstehende Arbeitsaufträge an die Fachkonferenzen.⁹⁸

Von der QM-Steuergruppe wurden einige Fortbildungsveranstaltungen für das gesamte Kollegium⁹⁹ initiiert:

1.) SCHULINTERNE FORTBILDUNGEN DER FACHSCHAFTEN DEUTSCH, ENGLISCH UND MATHEMATIK ZUM THEMA "DIAGNOSTIK UND FÖRDERUNG"

- Der QA-Bericht und die daraus resultierenden Zielvereinbarungen liegen vor.
 Die QM-Steuergruppe sieht Fortbildungsbedarf.
- Der Fortbildungskoordinator Mitglied der QM-Steuergruppe übernimmt die weitere Planung von insgesamt drei Fortbildungen – Fachschaft Deutsch (05.11.2014), Fachschaft Englisch (12.11.2014), Fachschaft Mathematik (19.11.2014).
- Diese Fortbildungen werden jeweils von externen Moderatoren (der Kompetenzteams) geleitet.
- Die Evaluation dieser schulinternen Fortbildungen erfolgt in einer zeitnah stattfindenden QM-Steuergruppensitzung (08.12.2014). Darauf aufbauend formuliert die QM-Steuergruppe Arbeitsaufträge
 an die Fachkonferenzen Deutsch, Englisch und Mathematik.¹⁰⁰

Da die beschriebenen Fortbildungen keine praktikablen Möglichkeiten aufzeigen konnten, wie sich Diagnose und individuelle Förderung in großen Klassen umsetzen lassen, musste nach anderen Wegen gesucht werden, dieses Ziel zu erreichen.¹⁰¹ Gemeinsam mit dem QM-Kernteam zur Schul- und Unterrichtsentwicklung an den katholischen Schulen im Erzbistum Paderborn wurde ein Pädagogischer Tag geplant.

- 2.) PÄDAGOGISCHER TAG ZUM THEMA "INNERE DIFFERENZIERUNG IM UNTERRICHT ALS EIN ANSATZ FÜR INDIVI-DUELLE FÖRDERUNG: KENNENLERNEN UND ANWENDEN VON ANSÄTZEN ZUR BINNENDIFFERENZIERUNG" – VORBEREITUNG, DURCHFÜHRUNG UND NACHBEREITUNG
 - Der QA-Bericht und die daraus resultierenden Zielvereinbarungen liegen vor.
 Die QM-Steuergruppe sieht Fortbildungsbedarf.
 - Die QM-Steuergruppenleiterin kontaktiert das QM-Kernteam mit der Bitte um eine passende Fortbildung zum Thema "Innere Differenzierung im Unterricht".
 - Die einzelnen Fachschaften holen Wünsche und Erwartungen an eine solche Fortbildung ein.
 - Zum Besprechen der weiteren Vorgehensweise treffen sich die QM-Steuergruppenleiterin und Mitglieder des QM-Kernteams (08.12.2015). Ein Ziel wird skizziert, Inhaltsfelder werden beschrieben.
 - Zur genauen Absprache der Inhalte und des groben Ablaufs des Fortbildungstages findet eine Vorbesprechung des QM-Kernteams mit den Moderatoren (aus dem QM-Erweiterungsteam) statt (26.02.2016).
 - Es folgen Absprachen zwischen QM-Kernteam und der QM-Steuergruppenleiterin zur Detailplanung des Fortbildungstages. Dabei erfolgen ständige Absprachen zwischen Kollegium, QM-Steuergruppe und Schulleitung.
 - Ein SEB-Kontrakt wird geschlossen.
 - Der P\u00e4dagogische Tag findet wie geplant statt (02.05.2016).

⁹⁹Vgl. Kapitel 2.7, 4.3, 4.6 und 4.8.

⁹⁸ Vgl. Kapitel 4.3.1.

 $^{^{100}}$ Vgl. Ergebnisprotokoll der QM-Steuergruppensitzung vom 08.12.2014.

¹⁰¹ Vgl. Kapitel 2.7.

- Die Evaluation des P\u00e4dagogischen Tages findet zun\u00e4chst auf Kollegiums- und Fachschaftsebene statt.
 In einer zeitnah stattfindenden QM-Steuergruppensitzung (09.05.2016) reflektieren die Mitglieder den Fortbildungstag sowohl aus ihrer eigenen Sicht als auch aus der Sicht der Kolleginnen und Kollegen, die sie in Gespr\u00e4chen kennengelernt haben.
- Darauf aufbauend erfolgen während der QM-Steuergruppensitzung Planungsschritte zur Weiterarbeit. Arbeitsaufträge an das Kollegium und an einzelne Fachschaften werden formuliert und weitergegeben.¹⁰²
- Die Evaluatationsergebnisse werden im Anschluss an die Sitzung von der QM-Steuergruppenleiterin an das QM-Kernteam kommuniziert.

Zeitplan:

9.00 - 10.00 Uhr Impulsreferat (Lehrerzimmer)

- "Informationen über innere Differenzierung im Unterricht als ein Ansatz für individuelle Förderung":
 - Bereiche für Möglichkeiten innerer Differenzierung
 - Aufgabenformate
 - Digitale Verwaltung
 - Methode zum Einüben von Referaten

10.00 - 10.15 Uhr Stehcafé (Speiseraum der Hauswirtschaft)

10.15 - 12.15 Uhr Arbeit in Fachgruppen (Gruppenarbeitsräume)

"Erarbeiten von Aufgabenbeispielen in verschiedenen Unterrichtsfächern unter Berücksichtigung innerer Differenzierung"

12.15 - 13.15 Uhr Gemeinsames Mittagessen (Cafeteria)

13.15 - 14.15 Uhr Präsentation der Ergebnisse (Lehrerzimmer)

14.15 - 15.15 Uhr Abschlussgespräch: Reflexion - Ausblick - Evaluation (Lehrerzimmer)

<u>15.15 – 15.45 Uhr</u> **Gemeinsamer Ausklang** bei Kaffee und Kuchen (Speiseraum der Hauswirtschaft)

AUFGABEN DER FACHKONFERENZEN

Der fachspezifische Fortbildungsbedarf wird von den jeweiligen Fachkonferenzen zu Beginn eines jeden Schuljahres ermittelt. Schulinterne Fortbildungen werden von den Fachschaften selbst organisiert.

Der Fachvorsitzende sammelt Anträge auf Fortbildung, sichtet Fortbildungsangebote und leitet die Anträge an den Fortbildungsbeauftragten weiter. Ist eine solche Veranstaltung extern, so dienen die daran teilnehmenden Kolleginnen und Kollegen als Multiplikatoren, die ihre Fachgruppe regelmäßig über neue Inhalte unterrichten. Das bei dieser Gelegenheit publizierte Material wird allen Kolleginnen und Kollegen zur Verfügung gestellt.

AUFGABEN DER LEHRERIN UND DES LEHRERS

Alle Lehrenden der St.-Ursula-Realschule sind zur regelmäßigen Fortbildung verpflichtet. Fortbildung dient der Unterstützung der Leistungsfähigkeit des Lehrenden und ist darüber hinaus ein wichtiges Mittel der Personalentwicklung.

¹⁰² Vgl. Ergebnisprotokoll der QM-Steuergruppensitzung vom 09.05.2016.

AUFGABEN DES FORTBILDUNGSBEAUFTRAGTEN

Der Fortbildungsbeauftragte

- ermittelt die Fortbildungsbedarfe
- erarbeitet mit der Schulleitung die j\u00e4hrliche Fortbildungsplanung
- sammelt Vorschläge, Ideen und Wünsche des Kollegiums
- unterstützt schulinterne Fortbildungsveranstaltungen in Vorbereitung und Durchführung
- dokumentiert die Fortbildungsarbeit und deren Evaluation

EVALUATION VON FORTBILDUNGEN

Evaluation schulischer Prozesse ist in den zurückliegenden Jahren ein wichtiges und selbstverständliches Instrument der Qualitätsentwicklung und Qualitätskontrolle an der St.-Ursula-Realschule geworden. In diesen Abläufen werden auch Fortbildungsmaßnahmen reflektiert.

FORTBILDUNGSPLANUNG FÜR DAS GESAMTKOLLEGIUM (SCHULJAHR 2019/20)

- "Erste-Hilfe-Kurs" für das gesamte Kollegium und die nichtlehrerden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (31.10.2019)
- iPad-Schulung des gesamten Kollegiums (04.09.2019 und 05.09.2019)
- Präventionsschulung der lehrenden und nichtlehrenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der St.-Ursula-Realschule (26.11.2019)¹⁰³
- Schulung zum Thema "AMOK" für das gesamte Kollegium (März 2020)
- Brandschutzhelferausbildung
- Ausbildung zum Sicherheitsbeauftragten
- Fortbildungen zum Handlungsfeld "Autismus"
- Fortbildungen zum Handlungsfeld "LRS"

FORTBILDUNGSPLANUNG FÜR DAS GESAMTKOLLEGIUM (SCHULJAHR 2020/21 UND SCHULJAHR 2021/22)

Unsere Fortbildungsplanung passt sich der durch die Corona-Pandemie veränderten schulischen Situation an:

- Priorisierung von Fortbildungen im Sektor Digitalisierung von Unterricht,
- Neuplanung von aufgrund der Corona-Situation verschobenen Fortbildungen.

Für das laufende Schuljahr 2020/21 und das kommende Schuljahr 2021/22 ergibt sich folgender Fortbildungsbedarf:

- Zahlreiche Fortbildungsmaßnahmen im Bereich der Digitalisierung (u. a. im Bereich des SCHULPOR-TALs) (2021/22)
- "Erste-Hilfe-Kurs (Auffrischungskurs)" für das gesamte Kollegium und die nichtlehrenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Oktober 2021)
- Fortbildungen zum Handlungsfeld "Autismus" (u. a. geplant: geplant: Fortbildung des Kollegiums)
 (2022)

¹⁰³ Vgl. Kapitel 6.7.5.

- Fortbildungen zum Handlungsfeld "LRS" (u. a. geplant: Fortbildung einer weiteren verantwortlichen Kollegin) (Schuljahr 2021/22)
- Fortbildung bzw. Weiterqualifizierung einer Lehrperson: Teilnahme am Zertifikatskurs "Informatik"
- Fortbildung von Lehrerinnen und Lehrern: Teilnahme an fachspezifischen Fortbildungen des neuen Faches "Politik/Wirtschaft" (Schuljahr 2021/22)
- Fortbildung des QM-Steuergruppenleiters: Teilnahme am Jahrestreffen der Schulentwicklungsberater des Erzbistums Paderborn und Teilnahme an den Treffen "QM-Forum Realschule" (2021/22)
- Brandschutzhelferausbildung (aufgrund der Corona-Pandemie bis auf Weiteres verschoben)
 (2021/22)
- Ausbildung zum Sicherheitsbeauftragten (aufgrund der Corona-Pandemie bis auf Weiteres verschoben) (2021/22)
- Schulung zum Thema "Notfallsituation" für das gesamte Kollegium (ggf. in Kooperation mit dem St.-Ursula-Gymnasium) (Schuljahr 2021/22)

4.8 EVALUATIONSKONZEPT

4.8.1 EVALUATION IM KONTEXT SCHULE - GRUNDSÄTZE, CHANCEN UND ZIELE

Evaluation wird verstanden als Prozess des systematischen Sammelns und Analysierens von Daten und Informationen, mit dem Ziel, kriterienorientierte Bewertungsurteile zu ermöglichen, die begründet und nachvollziehbar sind. 104

Im schulischen Zusammenhang handelt es sich demzufolge basierend auf vorher festgelegten Zielsetzungen um einen systematischen Prozess mit gemeinsam definierten Bewertungsmaßstäben. Unter Beteiligung und Rückspiegelung für die Betroffenen werden Daten und Ergebnisse ermittelt, aus denen vereinbarte Maßnahmen und Konsequenzen resultieren.¹⁰⁵

Bezogen auf den Kontext Schule liefert Evaluation Daten, die für die Steuerung des Schulentwicklungsprozesses genutzt werden können. Im Idealfall führt Evaluation zur kontinuierlichen Qualitätskontrolle und zur Verbesserung von Schule und Unterricht. Sie ist damit ein wesentliches Element des schulischen Qualitätsmanagements und sollte als Chance und Prozess verstanden werden, der die schulische Entwicklung steuert. ¹⁰⁶

Grundlegendes Ziel ist dabei immer, die Qualität von Schule systematisch weiterzuentwickeln und notwendige Standards zu sichern.

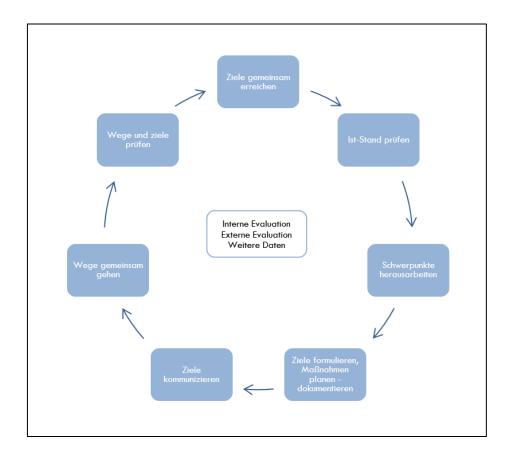
Das nachfolgende Schaubild¹⁰⁷ zeigt den Prozess der kontinuierlichen Qualitätsentwicklung in der Schule.

¹⁰⁴ Vgl.: Rolff, H.-G. & Horster, L. (Hrsg.) (2001): Unterrichtsentwicklung. Beltz, S. 82.

¹⁰⁵ Vgl.: Buhren, C.G. (2018): Selbstevaluation in der Schule. Beltz, S. 19.

¹⁰⁶ Vgl.: Buhren, C.G. (2018): Selbstevaluation in der Schule. Beltz, S. 15.

¹⁰⁷ Vgl.: https://www.asselbachschule.de/evaluation (Stand 02.04.2020, 8.45 Uhr).



4.8.2 ZUR GENESE DER FEDBACKKULTUR AN DER ST.-URULA-REALSCHULE

Während Beurteilungen und Bewertungen verschiedenster schulischer Inhalte lange Zeit ausschließlich mündlich besprochen und weder kriteriengeleitet erfolgten noch Ergebnisse schriftlich dokumentiert wurden, baute sich seit dem Jahr 2013 eine eigene Feedbackkultur an der St.-Ursula-Realschule sukzessive auf und hat sich im Laufe der Zeit fest etabliert.

Grundlage und Ausgangspunkt war die Teilnahme der Evaluationsbeauftragten am Seminar "Wie schaffen wir eine Feedbackkultur in unserer Schule?" an der Deutschen Akademie für Führungskräfte (DAPF) der Technischen Universität Dortmund (TU).¹⁰⁸ Neben der Darstellung der Effektivität von schulinternen Evaluationen und den daraus resultierenden Chancen und Hilfen hinsichtlich der Verbesserung und Sicherung der schulischen Entwicklungsprozesse bildeten unterschiedliche Feedback- und Evaluationsmodelle im Kontext Schule einen inhaltlichen Schwerpunkt des Seminars. Basierend auf den Ausführungen Hans-Günter Rolffs wurde abschließend resümiert, dass die Initiierung einer Feedbackkultur in der Schule unbedingt etappenweise und sukzessive erfolgen sollte, da die Etablierung einer effektiven kriteriengeleiteten Evaluation mehrere Jahre in Anspruch nehmen würde.¹⁰⁹

An der St.-Ursula-Realschule entschied man sich für die Initiierung und Erprobung des Schüler-Lehrer-Feedbacks. 110

¹⁰⁸ Zusammenfassungen der Inhalte des Seminars (PPP) einsehbar im Ordner "Evaluation", Lehrerzimmer.

¹⁰⁹ [Rolff, H.-G. & Kempfert, G. (Hrsg.) (2011): Qualität und Evaluation, Beltz, S. 38].

 $^{^{110}}$ Konkretisierende Ausführungen zum Schüler-Lehrer-Feedback unter Gliederungspunkt 3.1.1.

ZIELVEREINBARUNGEN NACH DER QUALITÄTSANALYSE UND ZWISCHENBILANZIERUNG

"Die schulinterne Evaluation ist bisher nicht systematisch und regelhaft erfolgt"¹¹¹ lautet ein Ergebnis bezüglich des Bereiches "Schulinterne Evaluation" der letzten Qualitätsanalyse an der St.-Ursula-Realschule. Des Weiteren wurde darauf hingewiesen, dass die Vereinbarung der Weiterentwicklung der Schulprogrammarbeit und deren Evaluation mit den Gremien der Schule eine umfassende Jahresarbeitsplanung erweitern, bereichern und erleichtern würde.¹¹²

Aus diesen Feststellungen und Ratschlägen resultierten deutlich formulierte Zielvereinbarungen, die es nun in die Tat umzusetzen galt. Im Themenbereich "Evaluation und Dokumentation" wurden als von der Schule geplante Maßnahmen zur Zielerreichung folgende Punkte fixiert:

- Erstellen und Anwenden eines Konzeptes für schulinternes Unterrichts-Evaluationsvorhaben zur Erprobung im Schuljahr 2013/14
- Ab 2014/15 verbindliche Durchführung und Aufnahme ins Schulprogramm
- Evaluation von Fortbildungsgewinn

Als Indikator der Zielerreichung sollte das Vorliegen eines systematischen, regelhaften Konzeptes zur schulinternen Evaluation des Unterrichts dienen. 113

Basierend auf den Ergebnissen der letzten Qualitätsanalyse und den damit verbundenen Zielformulierungen fand am 23. Juni 2014 die erste QM-Steuergruppensitzung statt. Neben der Erstellung eines schuleigenen Dokumentationsrasters wurde eine neue Geschäftsordnung in Kraft gesetzt. Eine deutliche Zielerklärung aus dem gesamten Aufgabengebiet der QM-Steuergruppe, Prozesse von Schulentwicklungsmaßnahmen zu steuern, lautet: "Die Steuergruppe sorgt dafür, dass die Schule auf der Basis von Evaluationsergebnissen klar definierte Entwicklungsziele hat. Auf der Basis des QA-Berichts und den daraus resultierenden Zielvereinbarungen werden konkrete, messbare, realistische und terminierte Handlungsziele formuliert."¹¹⁴

Wie in Teilabschnitt 4.8.2 "Zur Genese der Feedbackkultur an der St.-Ursula-Realschule" bereits erwähnt, entschied man sich für die Initiierung und Erprobung des Schüler-Lehrer-Feedbacks als Teil-Einstiegsinstrument für die Etablierung eines umfassenden Evaluationskonzeptes an der Schule. Die detaillierte Vorgehensweise durch Unterstützung und Koordination der QM-Steuergruppe sowie inhaltliche Schwerpunkte werden in Gliederungspunkt 4.8.3 in den Ausführungen zum "Schüler-Lehrer-Feedback" näher erläutert. Neben weiteren inhaltlichen Evaluationen wurde im Schuljahr 2016/2017 die Durchführung von kollegialen Hospitationen erstmalig erprobt.¹¹⁵

Die systematische und regelhafte schulinterne Evaluation war somit auf den Weg gebracht.

Jene gewinnbringenden Umsetzungen im Bereich "Evaluation" zeigten sich demzufolge auch in der Zwischenbilanzierung der Zielvereinbarungen zu den Ergebnissen der Qualitätsanalyse NRW. Im Dokument

¹¹¹ Aspekt 6.2 Schulinterne Evaluation aus dem QA-Bericht St.-Ursula-Realschule (Schulnummer 163521), Seite 75.

¹¹² Vgl.: Aspekt 6.3 Umsetzungsplanung/Jahresarbeitsplan aus dem QA-Bericht St.-Ursula-Realschule (Schulnummer 163521), Seite 76

¹¹³ Vgl.: Zielvereinbarung zu den Ergebnissen der Qualitätsanalyse NRW zwischen dem Schulträger und der St.-Ursula-Realschule Attendorn (Stand 26.03.2014).

¹¹⁴ Geschäftsordnung der QM-Steuergruppe der St.-Ursula-Realschule, 1. Zielerklärung. Vgl. Kapitel 4.3.1.

 $^{^{\}rm 115}$ Arbeitsauftrag der QM-Steuergruppensitzung vom 29.08.2016, Tagesordnungspunkt 3.

"Zwischenbilanzierung der Zielvereinbarungen zu den Ergebnissen der Qualitätsanalyse NRW" vom 28. November 2016 heißt es zum Themenbereich Ziel Nummer 3 Evaluation und Dokumentation:

"Mit dem Konzept zum "Schüler-Lehrer-Feedback" wurde ein Verfahren für schulinterne Unterrichtsevaluation erstellt; dieses wird verbindlich von allen Kolleginnen und Kollegen regelmäßig (einmal pro Halbjahr) durchgeführt.

Nach der Erprobung durch die QM-Steuergruppenmitglieder führen alle KuK bis zum Schuljahresende (2016/17) in einem frei gewählten Zweierteam je eine "kollegiale Hospitation" nach dem EMU-Verfahren durch, notieren ihre Erfahrungen, damit diese zu Beginn des Schuljahres 2017/18 gesammelt und evaluiert werden. In der ersten Lehrerkonferenz des Schuljahres soll darüber beraten werden und eine entsprechende Beschlussfassung erfolgen.

Des Weiteren erfolgen nach Beteiligung der Gremien Evaluationen von Fortbildungsgewinn, Schulveranstaltungen (beispielsweise "Tag der offenen Tür") und Lehrerzufriedenheit."¹¹⁶

Eine eventuell notwendige Modifikation der geplanten Maßnahmen wurde nicht eingetragen.

ROLLE DER EVALUATIONSBEAUFTRAGTEN UND VERANTWORTLICHKEIT

Die Evaluationsbeauftragte ist für die Steuerung und Koordination des systematischen Evaluationsprozesses an der St.-Ursula-Realschule zuständig. Jene Evaluationsmaßnahmen mit dem fundamentalen Ziel, die Qualität an Schule in den unterschiedlichsten Bereichen zu sichern und weiterzuentwickeln, erfolgen in sehr enger Absprache und Abstimmung mit dem Schulleitungsteam und der QM-Steuergruppe. Ebenso fließt die Arbeit des Schulleitungsteams und der QM-Steuergruppe mit ein in die Arbeitsprozesse der Fachkonferenzen und Lehrerkonferenz. Aus diesen Schilderungen wird deutlich, dass eine Mitverantwortung eines jeden Einzelnen zu Grunde gelegt wird, sich aktiv und konstruktiv an den schulischen Evaluationsprozessen zu beteiligen, denn Qualitätsentwicklung und somit auch Evaluation kommen allen am Schulleben Beteiligten zugute.

"Schulen können unterschiedliche Instrumente und Verfahren nutzen bzw. einsetzen, um Aufschluss darüber zu erhalten, in welchem Maß die angestrebten Ziele erreicht wurden. Im Rahmen von internen Evaluationen (z. B. Hospitationen, Fallgespräche, Befragungen) können Teilgruppen oder auch alle am Schulleben Beteiligten – Erziehungsberechtigte, Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte, Schulleitungen und alle weiteren Mitarbeiter – einbezogen werden."¹¹⁷

Die Durchführung verschiedenster Evaluationen wird in Übersichtsrastern schriftlich notiert, Ergebnisse werden dokumentiert und in einzelnen Gremien konstruktiv diskutiert (detaillierte Ausführungen hierzu unter Gliederungspunkt 4.8.3 "Interne Evaluation"). Die Überprüfung der Dokumentationen obliegt den Aufgaben der QM-Steuerungsgruppenmitglieder in enger Zusammenarbeit und Absprache mit der Evaluationsbeauftragten und dem Schulleitungsteam. ¹¹⁸ Schulleitungsteam - mit Evaluationsbeauftragter - und QM-Steuerungsgruppenmitglieder entwickeln ebenso Maßnahmen und weitere systematische Vorgehensweisen, die aus den Ergebnissen der Evaluationen hervorgehen. Diesbezügliche inhaltliche Ausführungen sind in den

_

¹¹⁶ Zwischenbilanzierung der Zielvereinbarungen zu den Ergebnissen der Qualitätsanalyse NRW, Ziel Nummer 3: Evaluation und Dokumentation, 28. November 2016. Vgl. Kapitel 4.3.4.

¹¹⁷ Referenzrahmen Schulqualität NRW. 4 Führung und Management. 4.7 Strategien der Qualitätsentwicklung. 4.7.2 Die Schule initiiert und steuert die Gewinnung der für die Schul- und Unterrichtsentwicklung relevanten Informationen und Daten (Erläuterungen), 2015.

¹¹⁸ Vgl. Kapitel 4.5.

Protokollen der QM-Steuergruppensitzungen und im Dokumentationsraster unter Handlungsziele/Handlungsvereinbarungen niedergeschrieben.

4.8.3 INTERNE EVALUATION

Die schulinterne Evaluation ist als kontinuierlicher Lern- und Arbeitsprozess der Schule selbst zu verstehen, bei dem vor Ort Informationen über die Schule, den Unterricht und das Lernen gesammelt werden, um Erkenntnisse für die Schulentwicklung und damit für die Qualitätsentwicklung der Schule zu gewinnen. Mögliche Personengruppen schulinterner Evaluation sind alle am Schulleben Beteiligten, z. B. Lehrerinnen und Lehrer, (nicht)pädagogisches Personal, Schülerinnen und Schüler, Eltern, Praktikantinnen und Praktikanten etc. Interne Evaluation bedeutet demzufolge, unsere Schule beurteilt bzw. bewertet sich selbst systematisch auf selbst gesetzte und von außen kommende Vorgaben. Die Entscheidungshoheit liegt – im Gegensatz zur externen Evaluation – bei uns selbst.

INHALTE, METHODEN, INSTRUMENTE, ZIELE UND DOKUMENTATION

In den folgenden Teilabschnitten wird auf die Inhalte, Methoden, Instrumente, Ziele und Dokumentationen verschiedener schulinterner Evaluationsprozesse eingegangen und Vorgehensweisen werden genauer geschildert. Alle dargelegten Ausführungen beziehen sich auf schulinterne Evaluationsprozesse, die aktuell an der St.-Ursula-Realschule durchgeführt werden und wurden.

SCHÜLER-LEHRER-FEEDBACK

Die Entstehung und Initiierung des Schüler-Lehrer-Feedbacks an unserer Schule wurde bereits in Gliederungspunkt 4.8.2 "Zur Genese der Feedbackkultur an der St.-Ursula-Realschule" erläutert.

Inhaltlich geht es – wie der Name schon sagt – um ein Feedback, welches Schülerinnen und Schüler der jeweiligen Lehrpersonen unter Verwendung eines Feedbackbogens in Print-Version zu deren Unterricht geben. Die Nützlichkeit dieses Verfahrens besteht darin, dass die Lehrerinnen und Lehrer ihren Unterricht fortlaufend erforschen. Sie sollen unter anderem lernen, die Schülerinnen und Schüler zu verstehen, erfahren, wie ihre Lehre wirkt und herausfinden, wo sie sog. blinde Flecken (ihnen unbekannte Defizite) haben. ¹¹⁹ Neben der grundlegenden Zielsetzung eines jeden Evaluationsprozesses, der Qualitätssicherung von Schule, stehen im Kontext des Schüler-Lehrer-Feedbacks weitere spezifische Zielsetzungen auf individueller und systematischer Ebene im Vordergrund. Diese sind u. a. Selbstreflexion, Vertrauensklima/Sensibilität/Offenheit schaffen, aus- und aufbauen, Veränderung des Unterrichtsklimas, Beachtung der Gesundheit, Schaffung von Arbeitszufriedenheit. Die nachhaltige Verbesserung von Unterrichtsqualität und die Förderung der Unterrichtskompetenz werden dabei nicht außer Acht gelassen.

Unter der Berücksichtigung vorgegebener Grundsätze für Verfahrensregeln (z. B. anonyme Datenerhebung, verbindlicher Zeitraum der Rückmeldung an die Schülerinnen und Schüler, gemeinsame Diskussion der Ergebnisse unter Ermittlung und Entwicklung von Zielen und Maßnahmen) und der Bereitstellung von Tipps zur Gestaltung der Feedback-Konferenz (z. B. Visualisieren der Daten, Nennen der Absicht, Zeitgeben zur

-

¹¹⁹ Vgl. Zusammenfassungen der Inhalte des Seminars "Wie schaffen wir eine Feedbackkultur in unserer Schule?"; einsehbar im Ordner "Evaluation", Lehrerzimmer.

Beobachtung und zum Austausch) ¹²⁰ wurde in der ersten Fachkonferenz Deutsch zu Schuljahresbeginn 2013/14 (September 2013) das Konzept vorgestellt. Die Wahl der Fachkonferenz erfolgte willkürlich, resultierte jedoch aus der Vorgabe, das geplante Evaluationsvorhaben grundsätzlich mit einer kleinen Gruppe von freiwilligen Teilnehmerinnen und Teilnehmern einzuführen.

Nach der ersten freiwilligen Erprobung (bis zu den Weihnachtsferien 2013) erfolgte ein Erfahrungsaustausch mit kontroverser Kritik der freiwilligen Teilnehmer im Januar 2014. In der ersten Lehrerkonferenz des zweiten Halbjahres (2014) wurde das Schüler-Lehrer-Feedback dem gesamten Kollegium vorgestellt und es fanden sich weitere freiwillige Teilnehmer, die sich nach der Durchführung konstruktiv über das Verfahren austauschten. Zur verbindlichen Durchführung mit Beschlussfassung kam es demzufolge in der Lehrerkonferenz am 18. August 2014.¹²¹

Die Durchführung des Schüler-Lehrer-Feedbacks wird seitens der Lehrpersonen im Ordner "Evaluation" in tabellarischer Form dokumentiert (siehe folgende Tabelle) und von den Mitgliedern der QM-Steuergruppe auf Vollständigkeit der Durchführungen geprüft.

Im Frühjahr 2021 wird unter den Bedingungen des Distanz- und Wechselunterrichts ein Feedbackbogen zum Distanzlernen eingesetzt, da viele Punkte, die das ursprüngliche Dokument abfragt, im derzeitigen Unterricht nicht umgesetzt werden können. Der Feedbackbogen zum Distanzunterricht ermöglicht jeder Lehrkraft eine gewinnbringende Evaluation; der Einsatz dieses Bogens ersetzt das Schüler-Lehrer-Feedback so lange, bis ein regulärer Unterrichtsbetrieb wieder möglich sein wird.

¹²⁰ Vgl. Zusammenfassungen der Inhalte des Seminars "Wie schaffen wir eine Feedbackkultur in unserer Schule?"; einsehbar im Ordner "Evaluation", Lehrerzimmer.

¹²¹ Siehe Dokumentationsraster der QM-Steuergruppe und Fachkonferenz- und Lehrerkonferenzprotokolle.

Feedback zum Unterricht

Mit diesem Fragebogen beabsichtige ich, dass du meinen Unterricht und mich als deine Lehrerin / deinen Lehrer bewertest. Dadurch erhalte ich eine gezielte Rückmeldung und kann eventuell Veränderungen vornehmen. Bitte setze deine Kreuzchen eindeutig in die Spalten und beantworte die Fragen ehrlich.

Vielen Dank!

		Richtig	Teilweise richtig	Falsch
1	Der Unterricht ist abwechslungsreich.			
Zu 1	Falls nicht, was fehlt dir?			
2	Der Lehrer schafft einen Unterricht, in dem ich mich wohlftihle und mich konzentrieren kann			
3	Ich traue mich, im Unterricht Fragen zu stellen.			
Zu 3	Falls nicht, warum?			
4	Ich fühle mich im Unterricht überfordert.			
4	Ich fühle mich im Unterricht überfordert.			
5	Ich fühle mich im Unterricht unterfordert.			
6	Das Gelernte wird im Unterricht genügend gefestigt und geübt.			
7	Die Hausaufgaben dienen dazu, das Gelernte selbstständig zu festigen.			
8	Ich lerne, selbstständig zu arbeiten.			
9	Ich lerne, mit anderen zusammen zu arbeiten.			
7				
10	Wir führen regelmäßig gemeinsame Gespräche und Diskussionen durch.			
10	Diskussionen durch. Die Lehrerin/der Lehrer reagiert konsequent auf			
10 11 12	Diskussionen durch. Die Lehrerin/der Lehrer reagiert konsequent auf Regelverstöße. Die Lehrerin/der Lehrer ist fair und bevorzugt niemanden.			
10	Diskussionen durch. Die Lehrerin/der Lehrer reagiert konsequent auf Regelverstöße. Die Lehrerin/der Lehrer ist fair und bevorzugt			

BEISPIEL DER DOKUMENTATION DES SCHÜLER-LEHRER-FEEDBACKS

Dokumentation der Lehrer-Schüler-Befragungen								
Lehrer (Kürzel)	Befragte Klasse	Datum der Durchführung	Datum der Nachbesprechung					



Klasse Fach Lehrer/in		_	N	Name (freiwillig)
Wie ging es dir während des Distanzlernens?		A (
/ie war der Distanzunterricht?				
e Aufgaben waren nicht zu schwer.	☺	⊕	⊗	11
ie Zeit für die Bearbeitung der Aufgaben war ausreichend.	☺	⊕	⊗	igitzi.
e Aufgaben waren abwechslungsreich.	☺	⊕	⊗	Wer hat dich unterstützt? Familie Lehrer/in Freund*innen
gab ausreichend viele Videokonferenzen.	☺	⊕	⊗	t dich unt Familie Lehrer/in Freund*ii
e Videokonferenzen waren hilfreich.	☺	⊕	⊗	Fre
ie Arbeitsblätter waren ansprechend gestaltet.	☺	⊕	⊗	Wer
e war der Kontakt zu mir?	(Was hi	ittest du	dir landers) Bewinsche;
Was hat gut geklappt?	/	Bist of Wieds Schule	du froh, i ler in der zu sein?	jeta t

KOLLEGIALE HOSPITATION NACH DEM EMU-VERFAHREN

Neben dem Schüler-Lehrer-Feedback als Instrument der schulinternen Evaluation wurde im Schuljahr 2016/17 die Kollegiale Hospitation als weiteres Evaluationsinstrument zunächst erprobt, anschließend evaluiert und durch einen Lehrerkonferenzbeschluss im August 2017 fest installiert. Ziele dieses Verfahrens sind schwerpunktmäßig die Stärkung der Fachgruppenarbeit sowie der Bildung professioneller Lerngemeinschaften, die Förderung der Unterrichtentwicklung und die Unterstützung der Personalentwicklung. Mit Hilfe dieses Instrumentes kann die jeweils eigene Sichtweise durch andere Perspektiven ergänzt werden. Im Vergleich zum Schüler-Lehrer-Feedback werden demzufolge einerseits einige Ziele mittels der Kollegialen Hospitation ergänzt und gemeinsame Zielsetzungen werden vergleichbar, andererseits verfolgt die hier beschriebene Auswertung inhaltlich differente Zielsetzungen, sodass beide Evaluationsvorhaben eine gute Ergänzung zueinander bilden.

In einem von den Kolleginnen und Kollegen gewählten Zweierteam, das fachlich und persönlich passend ist, wird in jedem Schuljahr verbindlich eine Kollegiale Hospitation nach dem EMU-Verfahren durchgeführt. EMU steht für Evidenzbasierte Methoden der Unterrichtsdiagnostik und -entwicklung. Es handelt sich um ein handlungsorientiertes Programm, das an der Universität Koblenz-Landau im Auftrag der Kultusministerkonferenz für die Praxis entwickelt wurde. Im Kern geht es darum, das Lehren und Lernen (im Sinne von Hattie) sichtbar zu machen und Situationen zu schaffen, in denen die Lehrpersonen mehr Feedback über ihren Unterrichtsstil erhalten können. Grundlegende Themenbereiche von EMU sind demzufolge:

- Klassenmanagement
- Lernförderliches Klima und Motivierung
- Klarheit und Strukturiertheit
- Aktivierung und Förderung
- Bilanz

Neben den bereits genannten Hauptzielen der Kollegialen Hospitation werden bei korrekter Durchführung folgende Teilziele erreicht:

- Datenbasierter kollegialer Austausch über Unterricht im bewertungsfreien Raum als Grundlage für die gezielte Weiterentwicklung des Unterrichts
- Sichtbarmachung des Lehrens und Lernens durch Schülerfeedback
- Erweiterung des eigenen Handlungsrepertoires durch kriteriengeleitete Beobachtung
- Bewusstmachung eigener subjektiver Theorien und Urteilsgewohnheiten
- Sensibilisierung für die Vielfalt von Lernvoraussetzungen innerhalb der Klasse
- Verständigung über ein gemeinsames Bild von Unterricht im Team oder Kollegium
- Stärkung der Kooperation durch "Öffnung der Klassenzimmertüren"
- Steigerung der Lernwirksamkeit des Unterrichtes

Die Instrumente der Kollegialen Hospitation bilden einerseits zwei Fragebögen in Printversion – ein Lehrerfragebogen zur Unterrichtsstunde und ein Schülerfragebogen zur Unterrichtsstunde – sowie das EMU-Auswertungsprogramm, in dessen digitaler Form die Visualisierung der Ergebnisse ein grundlegendes Potenzial darstellt. Die Durchführungen der Kollegialen Hospitationen werden in tabellarischer Form unter Angabe des Kollegenteams, des Faches, der jeweiligen Hospitationsstunden mit Datum, Thema und Klasse sowie der ersten und zweiten Besprechung dokumentiert. Hierzu befindet sich im Lehrerzimmer ein grüner Ordner mit

dem Titel "Kollegiale Hospitationen", in dem die Durchführungsraster zur Eintragung, die Fragebögen für Lehrerinnen und Lehrer sowie für Schülerinnen und Schüler abgeheftet sind und in dem sich zudem die Powerpoint-Präsentation aus der Lehrerkonferenz mit vielen zusätzlichen Informationen und Hinweisen zur Durchführung in Print-Version befindet.

Die QM-Steuergruppe nimmt wiederum bei der sukzessiven Einführung und Etablierung der Kollegialen Hospitationen eine entscheidende Rolle ein. So wurde nach Realisierung der Erprobungsphase am 29.08.2016 der konkrete Arbeitsauftrag für das Kollegium zur Durchführung der Kollegialen Hospitation seitens der Steuergruppe formuliert. Ergebnisse, Erfahrungswerte mögliche Modifikationen werden innerhalb der Sitzungen kontrovers diskutiert. Ebenso sind die Mitglieder der QM-Steuergruppe verantwortlich für die Überprüfung der dokumentierten Kollegialen Hospitationen. 123

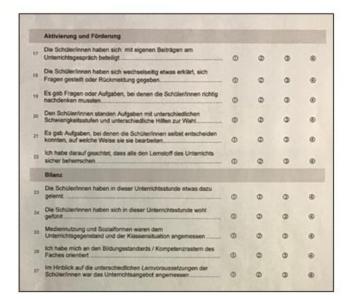
-

¹²² Vgl. Protokolle der QM-Steuergruppensitzungen.

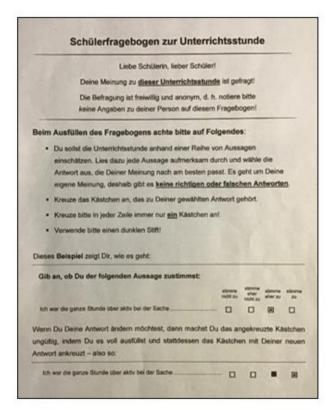
¹²³ Vgl. Jahresplan für die Arbeit der QM-Steuergruppe (Schuljahr 2019/20). Vgl. Kapitel 4.5.1.

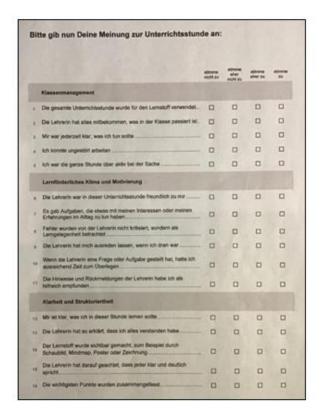
Liebe Lehrerin, lieber Lehrer, der Lehrerfragebogen stellt das Pendant zum Schüler- und Kollegenfragebogen zum Unterricht dar. Erfasst werden fanf Merkmale der Unterrichtsqualität Klassenmanagement, Lemforderliches Klima und Motivierung, Klaiheit und Strükturierfriert, Abzivierung und Forderung sowie Bilanz. Lehrer, Kollegen- und der Lieher Schülerfragebogen enhalten inhaltsgleiche Items – aus der jeweiligen Perspektive formuliert, so dess ein Abgleich zwischen ihrer Penspektive, der Ihrer Kollegeninnen möglich wird. Dazu stellen wir Ihnen eine ExcelAuswertungsmaste zur Verfügung Diese liefert nach Eingabe der Fragebogendaten relevante Kennwerte sowie eine graphische Profisianstellung für die einzeinen Merkmalberreiche. So wird ersichlisch, bei weichen Aussagen eine Übereinstimmung bzw. eine Abweichung vorliegt. Weitere Informationen zum Schülerfragebogen, zur Auswertungsmaste sowie Filmweise, wie Sie die Fragebögen in Ihren Unterricht im Sinne der Unterrichtsenhwicklung einsetzen können, finden Sie im Studienbere ("Unterrichtsdagnostik"). Die Klasse soll mechzeetig in allernagemäßer Verweien des Vorhaben eingeführt werden. Um zu gewährleisten, diese der Schülerfragebogen ernsthat bearbeitet wird, ist es wichtig, den Schülern des Zig dies Schülerfragebogen ernsthat bearbeitet wird, ist es wichtig, den Schülern des Zig dies Schülerfragebogen ernsthat bearbeitet wird, ist es wichtig, den Schülern des Zig dies Schülerfragebogen ernsthat bearbeitet wird, ist es wichtig, den Schülern des Zig dies Schülerfragebogen ernsthat bearbeitet wird, ist es wichtig, den Schülern des Zig dies Schülerfragebogen ernsthat bearbeitet wird, ist es wichtig, den Schülern des Zig dies Schülerfragebogen ernsthat bearbeitet wird, ist es wichtig, den Schülern des Zig dies Schülerfragebogen ernsthat bearbeitet wird, ist es wichtig, den Schülern des Zig dies Schülerfragebogen ernsthat bearbeitet wird, ist es wichtig, den Bei der Einfrahnung sollte auf diese Purklie bennen Schüler ihnen gedehnt, Die Beurstellung bezieht sich ausschließ

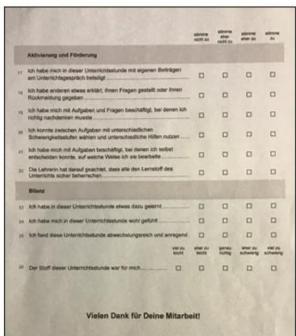
lhe	e ID (Unterrichtende Lehrperson):				
oin V de II Die I Diese	ED de entraderion, weren Das Im Team (Plennam, Früheguns, Schild, Flachschaff) des um bles, in diesem Falle visibaliser des Programms das Invold des eigenes Estimations of Charles (Involder 1998) des Programms des Programms des Programms des Estimations (Involder 1998) des Programms des Progr	n denen idei May merken Manut des G	ndfizierung i spein. Elewä leburtsclatur	sendagen Sir Int het eich	
	Bitte schätzen Sie Ihre Unterrichtsstunde ein!	stimme nicht zu	streme sher night zu	stimme eher zu	street 2s
	Klassenmanagement				
1	Die gesamte Unterrichtsstunde wurde für den Lemstoff verwendet.	0	0	0	(8)
1	Ich habe alles mitbekommen, was in der Klasse passiert ist	0	0	0	(8)
2	Den Schülerlinnen war jederzeit klar, was sie tun sollten	0	0	0	@
4	Die Schülerfinnen konnten ungestört arbeiten	0	0	0	•
	Die Schüler/Innen waren die ganze Stunde über aktiv bei der Sache	0	0	0	•
	Lernförderliches Klima und Motivierung				
×	ich war freundlich zu den Schülerinnen	0	0	0	®
*	Es gab Aufgaben, die ebwas mit den Interessen oder den Alltagserfahrungen der Schülerfinnen zu tun haben.				
	Ich habe Fehler nicht kritisiert, sondern als Lemgelegenheit betrachtet	0	0	0	@
1	Ich habe die Schülerfinnen ausreden lassen, wenn sie dran waren	0	0	0	•
10.	Wenn ich Fragen oder Aufgaben gestellt habe, habe ich den Schülerfinnen ausreichend Zeit zum Überlegen gelassen	0	0		•
11	Meine Hinweise und Rückmeldungen waren für die Schület/innen hiltreich	0	0	0	0
	Klarheit und Strukturiertheit				
12	Den Schüleninnen ist klar, was sie in dieser Stunde lernen sollten	0	0	0	@
13	ich habe so erklärt, dass die Schülerinnen alles verstanden haben	0	0	0	
14	Der Lernstoff wurde sichtbar gemacht, zum Beispiel durch Schaubild, Mindmap, Poster oder Zeichnung	0	0	0	0
11	Ich habe darauf gesichtet, dass jeder klar und deutlich spricht.	0	0	0	
14	Die wichtigsten Punkte wurden zusammengefasst	0	0	-	(0)



BEISPIEL FRAGEBOGEN FÜR SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER





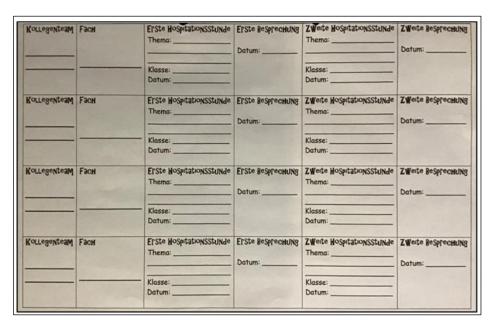


BEISPIEL AUS EMU

	Leitfragen zur Interpretation der Ergebnisse								Mittelwertsprofil		
ER	STE ERHEBUNG		Verteilung der Antworten				worten	1:stimme nicht zu / 2: stimme eher nicht zu 3: stimme eher zu / 4: stimme zu			
KLASSENMANAGEMENT		Schüler (1, 2, 3, 4)		N	Kollegen (1, 2, 3, 4)		N				
1	Die gesamte Unterrichtsstunde wurde für den Lernstoff verwendet	0	1	7	19	27	0	0 0	2	2	
2	Ich habe alles mitbekommen, was in der Klasse passiert ist	۰	6	14	7	27	0	0 0	2	2	+
3	Den Schüler/innen war jederzeit klar, was sie tun sollten	٥	0	7	20	27	0	0 0	2	2	
4	Die Schüler/innen konnten ungestört arbeiten	3	8	6	10	27	0	0 0	2	2	
5	Die Schüler/innen waren die ganze Stunde über aktiv bei der Sache		1	12	13	27	0	0 0	2	2	•~

ER:	ERSTE ERHEBUNG			١	/ertei	ilung d	er Antworten		1:stimme nicht zu / 2: stimme eher nicht zu 3: stimme eher zu / 4: stimme zu		
	Meine Hinweise und Rückmeldungen waren für die Schüler/innen hilfreich	٥	2	8	19	29		1			
	KLARHEIT UND STRUKTURIERTHEIT					N	Kollegen (1, 2, 3, 4)	N			
12	Den Schüler/innen ist klar, was sie in dieser Stunde lernen sollten	0	0	5	24	29		1			
13	Ich habe so erklärt, dass die Schüler/innen alles verstanden haben	0	0	12	17	29		1			
	Der Lernstoff wurde sichtbar gemacht, zum Beispiel durch Schaubild, Mindmap, Poster oder Zeichnung	٥	2	4	23	29		1			
15	Ich habe darauf geachtet, dass jeder klar und deutlich spricht	2	6	11	10	29		1			
16	Die wichtigsten Punkte wurden zusammengefasst			6	22	29		1	1		

BEISPIEL DOKUMENTATIONSRASTER ZUR KOLLEGIALEN HOSPITATION



EVALUATION DER SCHULINTERNEN CURRICULA, DES FÖRDERKONZEPTES UND EVALUATION DER LEHRERFORT-BIL-DUNG ZUR INDIVIDUELLEN FÖRDERUNG

Weitere themenspezifische Inhalte und Konzepte werden an der St.-Ursula-Realschule fortwährend evaluiert, mit dem übergeordneten Ziel, die Qualität von Schule zu sichern und zu erweitern. Während sich die Instrumente von Schüler-Lehrer-Feedback und Kollegialer Hospitation schwerpunktmäßig auf speziell entwickelte Fragebögen bezogen, erfolgt die Evaluation der schulinternen Curricula, des Förderkonzeptes und der Lehrerfortbildung zur individuellen Förderung durch persönliche Erfahrungswerte, die in konstruktiven Gesprächen und Diskussionen verschiedener Gremien ausgewertet und in Protokollen dokumentiert werden.

In einem kontinuierlichen Prozess werden die schulinternen Lehrpläne von den Fachkonferenzen überprüft und weiterentwickelt. ¹²⁴ Sie sind für alle das Fach unterrichtenden Kolleginnen und Kollegen verbindlich. Ebenso nehmen alle vom Fach betroffenen Lehrerinnen und Lehrer an der Evaluation teil, indem in den Fachkonferenzen in regelmäßigen Abständen Aktualisierungen, Anpassungen und Weiterentwicklungen der schulinternen Curricula erfolgen. So wurden beispielsweise Unterrichtshinhalte auf vorgegebene Aufgabentypen abgestimmt, zeitliche Angaben überprüft, Förderkonzepte in den Kernfächern erprobt und evaluiert sowie binnendifferenzierende Materialien erstellt und evaluiert. In diesem Zusammenhang fand im Mai 2016 eine verbindliche Lehrerfortbildung mit dem Titel "Innere Differenzierung im Unterricht als ein Ansatz für individuelle Förderung" statt¹²⁵ und vorgestellte Förderinstrumente wurden erprobt und in den einzelnen Fachkonferenzen evaluiert.

Begleitet und gesteuert wurden und werden all jene Evaluationsvorhaben durch die QM-Steuergruppe. Konkrete Arbeitsaufträge an die Kolleginnen und Kollegen sind in den Protokollen der QM-Steuergruppensitzungen niedergeschrieben, Ergebnisse der jeweiligen Evaluationen finden sich in den Protokollen und schulinternen Curricula der Fachkonferenzen. Im Dokumentationsraster der QM-Steuergruppe ist die Genese der genannten Evaluationsvorhaben schrittweise aufgeführt, die zeitliche Strukturierung ist ebenso in den Jahresarbeitsplanungen verankert.¹²⁶

EVALUATION DES ELTERNSPRECHTAGES

An der St.-Ursula-Realschule erfolgte im Rahmen des Elternsprechtages die Terminvergabe für Gespräche bei den einzelnen Lehrpersonen viele Jahre über die Eintragung des Schülerinnen- oder Schülernamens in eine Liste. Hierzu legten die Fachlehrkräfte und Klassenleitungen Listen mit vorgegebenen Uhrzeiten aus, in die man sich bei Gesprächsbedarf eintragen konnte. Dieses Verfahren bot beispielsweise u. a. den Vorteil, dass die Lehrperson die Eintragungen in direkter Absprache mit den Kindern und Jugendlichen koordinieren und beeinflussen konnte. Nachteilig war, dass die Organisation innerhalb der Unterrichtszeit erfolgte und vor allem jüngere Schülerinnen und Schüler mit der Terminierung unter Berücksichtigung möglicher zeitlicher Verschiebungen überfordert waren.

Resultierend aus verschiedenen Auswertungsgesprächen innerhalb des Kollegiums bezüglich des beschriebenen Verfahrens entschied man sich im Jahr 2016 für die Erprobung einer Gesprächsterminvereinbarung auf digitalem Weg. Über ein individuell abgestimmtes Passwort konnten Eltern sich über ein Online-Portal in die Terminliste der Lehrpersonen einwählen und aus freien Terminen den gewünschten auswählen. Als vorteilhaft stellte sich neben der Beibehaltung der echten Unterrichtszeit die Selbstorganisation der Eltern heraus.

¹²⁴ Vgl. Kapitel 4.6.

¹²⁵ Vgl. Kapitel 2.7. und 4.7.

¹²⁶ Vgl. Kapitel 4.3.5 und 4.5.1.

Der enorme zeitliche Aufwand hinsichtlich der technischen Einrichtung dieses Verfahrens und des häufigen Auftretens technischer Hürden stellen einen deutlichen Nachteil dar.

Im Kollegium wurden beide Verfahrensweisen kontrovers diskutiert, sodass man sich dafür entschied, eine Elternabfrage durchzuführen. Diese wurde mit Hilfe einer Online-Kurzbefragung realisiert (siehe Elternbrief). Das Ergebnis - Online-Verfahren 82,5% und "altes Verfahren" 17,5% - war deutlich und sollte eine Grundlage für die zukünftige Organisation bezüglich der Terminvergabe darstellen. Auf der Lehrerkonferenz am 2. März 2020 musste seitens der Schulleitung jedoch mitgeteilt werden, dass auf Grund aktueller technischer Probleme (Installation eines neuen Schulservers, Rechneraustausch im Verwaltungsbereich und dadurch derzeit keine 100%ige Nutzung aller Programme möglich) der folgende Elternsprechtag nach "altem" Verfahren organisiert würde. Die Zielsetzung, die Terminvergabe zukünftig online zu gestalten, wird zukünftig natürlich nicht außer Acht gelassen.

BEISPIEL ELTERNBRIEF ZUR EVALUATION DER ELTERNSPRECHTAGSTERMINVERGABE



ATTENDORN
St.-Ursula-Straße 12

St.-Ursula-Realschule St.-Ursula-Straße 12 57439 Attendorn

57439 Attendorn Tel.: 02722-92590 Fax: 02722-925920

Attendorn, 31.01.2020

Sehr geehrte Eltern,

da im Verlauf des vergangenen Schuljahres von verschiedenen Seiten das Online-Verfahren zur Vergabe der Elternsprechtagstermine in Frage gestellt worden ist, haben wir im Rahmen des letzten Elternsprechtages die Terminvergabe noch einmal nach unserer "alten Vorgehensweise", bei der die Schülerinnen und Schüler ihre Namen in die Lehrerterminlisten eintragen lassen, durchgeführt. Dieses Verfahren hatte sich vor der Umstellung auf die Online-Verjante viele Jahre bewährt.

So kennen Sie nun beide Methoden und haben sich sicherlich eine persönliche Meinung dazu gebildet.

Um eine Rückmeldung über diese zu erhalten, bitten wir Sie, sich wenige Minuten Zeit für die diesbezügliche Online-Befragung zu nehmen und bis Freitag, 07.02.2020, an dieser teilzunehmen.

Dazu können Sie entweder den QR-Code mittels Smartphone oder Tablet einscannen oder www.edkimo.com aufrufen und den unten angegebenen Feedback-Code angeben. Um das Ergebnis der Befragung nicht zu verfälschen, bitten wir Sie, nur einmal an dieser teilzunehmen! Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Mit freundlichen Grüßen

Schulleiterin



edkimo.com zocahiwem

EVALUATION DER PROJEKTTAGE

Einen wesentlichen Bestandteil aktueller Schulentwicklungsprozesse bildet die Neugestaltung der letzten Schulwoche. ¹²⁷ Im Rahmen der Lehrerkonferenz am 4. Dezember 2018 wurden die Inhalte, Maßnahmen und Zielsetzungen dieses Vorhabens detailliert und visualisiert vorgestellt. Mit Hinblick auf einen Zeitsprung, der den damaligen Stand und die zukünftigen Zielsetzungen beinhaltete, sollte nach der erstmaligen Durchführung im Juli 2019 eine erste Evaluation erfolgen; nach eventuellen Modifikationen und einer zweiten

¹²⁷ Vgl. Kapitel 4.10.

Durchführung im Juni 2020 war eine zweite Evaluation geplant. Alle Evaluationsergebnisse bilden die Grundlage weiterer Entwicklungsschritte.

Erneut konnte im ersten Evaluationsdurchlauf eine komfortable Online-Umfrage mit Hilfe der App Edkimo durchgeführt werden. Um einen möglichst umfassenden Einblick zu erhalten, wurden sowohl Schülerinnen und Schüler, Eltern und Erziehungsberechtigte als auch Lehrerinnen und Lehrer befragt. Ergebnisse wurden auf der Lehrerkonferenz am 2. Dezember 2019 vorgestellt: Die Online-Auswertung der Projekttage im Schuljahr 2018/2019 ergab gute Durchschnittswerte, Kritik wurde am hohen Planungsaufwand geäußert. Weitere Modifikationen für die zukünftige Durchführung der Projekttage, wie beispielsweise Änderungen des zeitlichen Umfanges, Grenze der Kosten oder Anzahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer wurden in der Lehrerkonferenz als Evaluationsergebnisse präsentiert und bieten eine Grundlage für die weitere Planung und Durchführung. Die Koordination der Projekttage sowie die Evaluation und Weiterentwicklung auf Grund der erzielten Evaluationsergebnisse obliegt in diesem Fall nicht der QM-Steuergruppe, sondern der Lehrkraft, welche die Funktionsstelle bezüglich der Öffnung von Schule inne hat.

BEISPIELE EVALUATION DER PROJEKTTAGE DURCH SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER, ELTERN, LEHRERINNEN UND LEH-RER

St.-Ursula-Realschule Attendorn

Evaluation der Projekttage 2019 durch Schülerinnen und Schüler



Jahrgangsstufe: Projekt am Dienstag: Projekt am Donnerstag.

Bitte beantworte die Fragen mit den Schulnoten 1 bis 6. Wie haben dir die Projekttage insgesamt gefallen? Wie fandest du die Auswahl für deine Jahrgangsstufe? Wie fandest du die Broschüre, die es zu Beginn gab? Wie hat dir dein Kurs am Dienstag gefallen? Wie hat dir dein Kurs am Donnerstag gefallen? Wie zufriedenen warst du mit den Informationen

Ich hätte mir mehr Angebote in folgenden Bereichen gewünscht:

- in keinem Bereich
- □ Sport
- □ Musik
- □ Kreatives Gestalten
- □ Naturwissenschaften
- ı

im Vorfeld zu deinem Projekt/ deinen Projekten?

Ich habe einen konkreten Vorschlag für ein Projekt im nächsten Jahr und zwar

Welche Art von Workshops findest du besser?

- □ eintägig (d.h. zwei verschiedene Projekte an zwei Tagen)
- □ zweitägig (d.h. ein Projekt, welches zwei Tage dauert)

Auf der Rückseite findest du Platz für weiteren Anmerkungen, Vorschläge und so weiter.

St.-Ursula-Realschule Attendorn

Evaluation der Projekttage 2019 durch Eltern



Mein Kind besucht die Jahrgangsstufe: Mein Kind hat folgende Projekte besucht

- am Dienstag:
- am Donnerstag:

Bitte beantworten Sie die Fragen mit den Schulnoten 1 bis 6. Wie hat Ihnen die Ideen mit Projekttage insgesamt gefallen? Wie hat Ihnen die Auswahl an Projekten gefallen? Wurden Sie im Vorfeld (in Form der Broschüre) ausreichend über die einzelnen Projekte informiert? Fanden Sie den preislichen Rahmen in Ordnung?

In welchen Bereichen hätten Sie sich mehr Angeboten gewünscht?

- □ in keinem Bereich
- □ Sport
- □ Musik
- □ Kreatives Gestalten
- □ Naturwissenschaften

Würden Sie sich bei den Projekttagen im nächsten Jahr mit einbringen?

- nein.
- ja, als Begleitperson.
- ja, indem ich selbst einen Kurs anbieten würden und zwar

Auf der Rückseite finden Sie Platz für weiteren Anmerkungen, Vorschläge und so weiter.

St.-Ursula-Realschule Attendorn

Evaluation der Projekttage 2019 durch Lehrerinnen und Lehrer



Bitte beantworte die Fragen mit den Schulnoten 1 bis 6. Wie wurde die Idee der Projekttage im Vorfeld erklärt? Waren die Informationen in der Broschüre ausreichend?

Wie beurteilst du den Informationsfluss zu den Projekttagen insgesamt?

Wie beurteilst du die Organisation der Projekttage insgesamt?

Wie beurteilst du den zeitlichen Ablauf (Bekanntgaben der Kurse etc.)?

Welche Kursgröße hältst du für angemessen?

Schülerinnen und Schüler

Würdest du noch einmal das gleichen Projekte anbieten?

- □ ja, weil
- □ nein, weil

Welche Art von Workshops findest du besser?

- □ eintägig (d.h. zwei verschiedene Projekte an zwei Tagen)
- □ zweitägig (d.h. ein Projekt, welches zwei Tage dauert)

Wann sollten die Teilnehmer der Projekte im nächsten Jahr spätestens feststehen?

Auf der Rückseite findest du Platz für weiteren Anmerkungen, Vorschläge und so weiter.

4.8.4 EXTERNE EVALUATION

Während ausgehend von der Schulprogrammarbeit die Möglichkeiten der internen Evaluation zur eigenen Weiterentwicklung genutzt werden, beschäftigt sich die externe Evaluation mit dem kritischen Blick von außen, um neue Prozesse zu initiieren oder laufende in Bewegung zu halten und bei Bedarf zu optimieren. Bei der externen Evaluation werden demzufolge Inhalte, Maßstäbe und Verfahren von außen festgelegt und zumindest schulfremde, ggf. systemfremde Expertinnen und Experten übernehmen die Beurteilung.

INHALTE, METHODEN, INSTRUMENTE, ZIELE UND DOKUMENTATION

In den folgenden Teilabschnitten wird auf die Inhalte, Methoden, Instrumente, Ziele und Dokumentationen verschiedener schulexterner Evaluationsprozesse eingegangen und Vorgehensweisen werden exemplarisch an ausgewählten Beispielen genauer geschildert. Alle dargelegten Ausführungen beziehen sich auf schulexterne Evaluationsprozesse, die aktuell oder in naher Vergangenheit an der St.-Ursula-Realschule durchgeführt werden und wurden.

QUALITÄTSANALYSE 2013

Im Schuljahr 2012/13 fand die erste Qualitätsanalyse an unserer Schule statt. Basierend auf den Kriterien des Qualitätstableaus wurde die St.-Ursula-Realschule in unterschiedlichsten inhaltlichen Bereichen analysiert und bewertet. Ergebnisse finden sich im diesbezüglichen QA-Bericht wieder und wurden seinerzeit in Form von Schul-, Schulpflegschaft- und Lehrerkonferenz sowie Elternversammlungen (alle im Jahr 2013) an die direkt oder indirekt beteiligten Personengruppen kommuniziert. Des Weiteren resultierte – in enger Zusammenarbeit mit dem Beauftragten für das Qualitätsmanagement des Schulträgers als externem Schulentwicklungsbegleiter – aus den Ergebnissen der ersten Qualitätsanalyse u. a. die Einrichtung unserer schuleigenen QM-Steuergruppe. Konkrete Ziele¹²⁸ wurden formuliert und mittels eines Dokumentationsrasters¹²⁹ schriftlich fixiert, deren Verfolgung und Einhaltung durch die QM-Steuergruppenmitglieder koordiniert und kontrolliert. Die Inhalte der Zwischenbilanzierung zu den Zielvereinbarungen der Qualitätsanalyse zeigten, dass man sich hinsichtlich der Verwirklichung der vereinbarten Ziele auf dem richtigen Weg befand und fortlaufend befindet. ¹³⁰ Viele inhaltliche Ziele wurden bereits erreicht und umgesetzt.

Die Befunde der ersten Qualitätsanalyse dienen folglich als solide Grundlage für die weitere Schul- und Unterrichtsentwicklung.

AUSWERTUNG DER ERGEBNISSE VON VERGLEICHSARBEITEN (LSE UND ZP)

Die Lernstandserhebungen im Jahrgang 8 sowie die Zentralen Prüfungen im Abschlussjahrgang 10 bilden weitere Instrumente externer Evaluation.

Die Lernstandserhebungen und Zentralen Prüfungen werden konsequent nach den vom Land NRW vorgegebenen Kriterien von den jeweiligen Fachlehrerinnen und Fachlehrern bewertet. Ergebnisse werden in den Fachkonferenzen vorgestellt, besprochen, verglichen und diskutiert, indem Vorjahresergebnisse, die

¹²⁸ Zielvereinbarungen zu den Ergebnissen der Qualitätsanalyse NRW zwischen Schulträger und der St.-Ursula-Realschule, 26.03.2014. Vgl. Kapitel 4.3.2.

¹²⁹ Vgl. Kapitel 4.3.5.

¹³⁰ Vgl. Kapitel 4.3.4.

Ergebnisse der einzelnen Klassen, die Gesamtergebnisse des Jahrganges und die landesweiten Ergebnisse hinzugezogen werden. Unsere schuleigenen Ergebnisse der Lernstandserhebungen und Zentralen Prüfungen dienen als zentrales Element, den Fachunterricht und den damit verbundenen Kompetenzzuwachs der Schülerinnen und Schüler zu evaluieren. Somit werden innerhalb der Fachkonferenzen bewährte Unterrichtsinhalte besprochen und bestätigt sowie mögliche Modifikationen der Unterrichtsvorhaben entwickelt und im fortlaufenden Schuljahr umgesetzt. Diese sind beispielsweise Änderungen und Ergänzungen zu den schulinternen Curricula oder Vereinbarungen zur Änderung von Arbeitsstrukturen (z. B. paralleler Einsatz von Materialien). Verbindliche Absprachen resultierend aus der Evaluation der Lernstands- und ZP10-Ergebnisse werden in den jeweiligen Fachkonferenzprotokollen niedergeschrieben.¹³¹

COPSOQ

Seitens des Schulträgers wurde im Jahr 2020 an allen Schulen des Erzbistums Paderborn eine Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastung am Arbeitsplatz – COPSOQ – durchgeführt. Die Befragung erfolgte in Form eines Online-Verfahrens. COPSOQ steht für "Copenhagen Psychosocial Questionnaire". Der Schulträger ist aufgrund des Arbeitsschutzgesetzes dazu verpflichtet, eine Gefährdungsbeurteilung durchzuführen und anhand der Auswertung entsprechende Schutzmaßnahmen als Präventionsbeitrag einzuleiten. Diese Gefährdungsbeurteilung muss aufgrund der gesetzlichen Verpflichtung in regelmäßigen Abständen wiederholt werden. Unser Schulträger hat in diesem Zusammenhang die unabhängige Freiburger Forschungsstelle für Arbeitswissenschaften (FFAW) beauftragt. Dieses Institut entwickelte einen Fragebogen speziell für den Schulbereich in Deutschland und unterliegt als Forschungseinrichtung allen gesetzlichen Vorgaben für die Datensicherheit und den Datenschutz. Die Durchführung, Auswertung der Daten und Präsentation der Ergebnisse liegt in den Händen der FFAW.

Die Teilnahme an der Befragung seitens der Lehrkräfte war freiwillig. Um jedoch eine besonders aussagekräftige Datengrundlage für die einzelne Schule zu erlangen, bat unser Schulträger, möglichst vollständig an der Datenerhebung teilzunehmen.

Jede Kollegin und jeder Kollege erhielt einen Zugangscode für das Befragungs-Online-Verfahren und bekam am Ende der Eingaben sofort eine persönliche Rückmeldung (auf dem Bildschirm), anhand derer man erkennen konnte, wie sich das eigene Belastungsprofil in Relation zur Referenzgruppe – Lehrer in Deutschland aus diversen Erhebungen in unterschiedlichen Bundesländern – verhält. Die Ergebnisse gelten aufgrund der vielen Befragungen, die in den Datenpool des Instituts eingegangen sind, als sehr valide.

Die Gesamtauswertung für unsere Schule sollte von einem Vertreter der FFAW in einer gesonderten Konferenz vor den Osterferien vorgestellt werden. Auf Grund der derzeitigen Corona-Pandemie und der damit verbundenen Schulschließungen musste dieser Termin leider verschoben und konnte bislang noch nicht nachgeholt werden.

Die Zielsetzung dieser Befragung liegt darin, dass der Schulträger auf Basis der Befragungsergebnisse im nächsten Schritt geeignete Maßnahmen entwickeln möchte, die zu einer Verbesserung der Belastungssituation an unserer Schule beitragen sollen. Da sich die Gefährdungsbeurteilung der psychischen Belastung am Arbeitsplatz als ein kontinuierlicher Entwicklungsprozess versteht, wird schulträgerseits empfohlen, einen Arbeitskreis zu bilden. Aufgaben dieses Arbeitskreises werden Maßnahmeentwicklung und

_

¹³¹ Vgl. Kapitel 4.6.

Maßnahmeumsetzung sein. Es ist in Planung, diesen Arbeitskreis nach der Ergebnispräsentation an unserer Schule einzurichten.

4.8.5 ÜBERSICHT VERGANGENER UND AKTUELLER SCHULINTERNER UND SCHULEXTERNER EVALUATIONEN

2009	Evaluation zur Rhythmisierung des Schulalltages (hinsichtlich Einführung des Doppelstundenmodells) durch Befragung von Eltern, Schülerinnen und Schülern und Lehrerinnen und Lehrern ¹³²
2011 und 2013	Umfrage der Kolleginnen und Kollegen sowie der Besucherinnen und Besucher zum Tag der offenen Tür
2012	Evaluation zum Schulfest durch Kolleginnen und Kollegen
2013	Erste Qualitätsanalyse des Landes NRW in Kooperation mit dem Erzbistum Paderborn
ab 2013 ¹³³	Schüler-Lehrer-Feedback
2014	Zielvereinbarungen zu den Ergebnissen der Qualitätsanalyse NRW zwischen dem Schulträger und der StUrsula-Realschule
2014	Umfrage der Besucherinnen und Besucher zum Tag der offenen Tür
2015	Evaluation für Lehrerinnen und Lehrer zum Klima und zur Arbeit der Schulleitung an der StUrsula-Realschule
2015-2017	Erprobungen und Evaluationen zu Klassenraumprinzip vs. Fachraumprinzip ¹³⁴
2016	Zwischenbilanzierung der Zielvereinbarungen zu den Ergebnissen der Qualitätsanalyse NRW
ab 2016 ¹³⁵	Kollegiale Hospitation nach dem EMU-Verfahren
2017/18	Überlegungen und Evaluation zum Förderkonzept durch die QM-Steuergruppe
2018/19	Evaluation der schulinternen Curricula (bzgl. Zeitangaben, Inhalten, schwerpunktmäßig binnendifferenzierenden Materialien) durch die Fachschaften
2019	Evaluationen der neukonzipierten Jahrgangsstufenkonferenzen (Info-Briefe der Stufenbegleiter) durch Kolleginnen und Kollegen (Abfrage Edkimo) und insbesondere durch die QM-Steuergruppe
2019/20	Evaluation der Projekttage durch Lehrerinnen und Lehrer, Schülerinnen und Schüler, Eltern

¹³² Vgl. Lehrerkonferenzprotokoll vom 23.03.2009.

¹³³ Fortlaufend und seit 2014/15 fest etabliert.

¹³⁴ Vgl.: Elternversammlung 2014 und 2017, Lehrerkonferenzprotokoll 23.02.2015, Schulpflegschaftssitzung 02.09.2015.

¹³⁵ Fortlaufend und seit 2017/18 fest etabliert.

2020	Evaluation der Terminvergabe des Elternsprechtages (Abfrage Edkimo) durch die Eltern
2020	COPSOQ - Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastung am Arbeitsplatz
2020	Evaluation des Homeschoolings/Distanzunterrichts im Rahmen der Klassen- pflegschaftssitzungen
2021	Anpassung/Aktualisierung des "Organisatorischen und pädagogischen Plans zur lernförderlichen Verknüpfung von Präsenz- und Distanzunterricht"
2020/21	Jährliche Evaluation der Curricula
2020/21	Evaluation der während des Schuljahres 2020/21 eingesetzten Diagnose- und Förderverfahren Jg. 5 in den Fächern Mathematik, Deutsch, Englisch
2021	Schüler-Lehrer-Feedback zum Distanzunterricht

EXEMPLARISCHE BEISPIELE VON FRAGE- ODER AUSWERTUNGSBÖGEN VERGANGENER EVALUATIONSVORHABEN

BEISPIEL 1:

	TAG DED OFFENEN TÜB AN DEB GT. HE	ONLY A DE ALCCHILLE
	TAG DER OFFENEN TÜR AN DER STUR	30.11.2013
Liebe Besucher,		
wir freuen uns, d möchten wir Ihne	lass Sie Interesse an der Bildungs- und Erziehungsarbeit unse en unsere Schule vorstellen und bei der Schulwahl für Ihr Kind	helfen.
verbessern.	e sich einen Augenblick Zeit, um folgende Fragen zu beantwoi	ten. Sie helfen uns dadurch, unsere Qualität weiterhin zu
Danke!		
	Sie Zutreffendes an. Mehrfachnennungen sind möglich.	
	offenen Tür wurde ich aufmerksam durch	
0	die Homepage unserer Schule	
0	die Tageszeitung die Grundschule meines Kindes	
0	Freunde und Bekannte	
Das Gebäude un	nd die Räumlichkeiten	
0	sind sehr ansprechend	
0	sind ansprechend	
0	sind wenig ansprechend	
•	childerung im Gebäude und der Handzettel	
0	sind eine gute Orientierungshilfe	
0	reichen zur selbstständigen Erkundung der Schule aus sind wenig hilfreich	
Die Lehrerinnen	und Lehrer	
0	sind offen und freundlich	
0	stehen bei Bedarf als Ansprechpartner zur Verfügung	
0	geben sachdienliche Informationen	
0	sind schlecht erreichbar	
	en der Schule durch die Möglichkeiten der Gruppenführung od	ler der eigenständigen Erkundung
0	ist sehr sinnvoll	
0	ist eine gute Wahlmöglichkeit	
O	ist wenig sinnvoll	
O Prasentation	n der Unterrichtsfächer ist für Kinder und Eltern ansprechend	
0	bietet u. a. Einblick in die Inhalte und Methoden	
Ö	lässt wichtige Fragen offen	
Der Tag der offer	nen Tür ist mir bei der Schulwahl hilfreich	
-	O ja O nein	
Folgendes möch	nte ich anmerken, anregen oder kritisieren (Hinweise, Tipps, of	fene Wünsche,):

<u>Auswertung des Evaluationsbogens</u> zum Schulfest am 03.11.12 von Kolleginnen und Kollegen

- → insgesamt wurden 19 Bögen abgegeben
- → Mehrfachnennungen waren möglich
- Die Gesamtorganisation (d. h. Informationsweitergabe, Elternbriefe, Aushänge, Ansprechbarkeit des Organisations-Teams, Übersicht der Angebote...)
 - → war gut strukturiert: 18
 - → ließ häufig Fragen offen: ---

Anmerkungen zur Gesamtorganisation:

- es war etwas zu lang, von 13 Uhr bis 16 Uhr würde reichen
- man sollte ein Schulfest in den Spätfrühling oder Sommer legen
- ein Schulfest solle nicht zu oft stattfinden, damit es etwas Besonderes bleibt und sich die Ideen nicht aufbrauchen
- zukünftig keine Doppelung der Aktionen (Milchshakes, Buttons, ...)
- früher Informationen über die Planung ans Kollegium weitergeben
- auf Grund der Klassenaktion hat man nur wenig vom Restprogramm mitbekommen
- man sollte, wenn mal wieder ein Schulfest ansteht, den Termin ca. 1 Jahr vorher bekannt geben (nicht erst 3 Monate vorher)
- da im Herbst und in der Vorweihnachtszeit bereits Ursulafest, Elternsprechtag und Tag der offenen Tür stattfinden, sollte m. E. das Schulfest im Frühjahr stattfinden

2. Die Vorbereitung

- nahm viel (Unterrichts-) Zeit in Anspruch
- → war sehr aufwändig 4
- → bereitete mir und auch den Schülern Freude 13
- → war bezüglich des Ergebnisses angemessen 14

Anmerkungen zur Vorbereitungsphase:

- die Vorbereitung für ok für das, was damit bezweckt wurde
- die Vorbereitung war für die Organisatoren sehr aufwändig. Danke an das Team!
- die Vorbereitung nahm viel Freizeit in Anspruch
- viel Dekoration (20 Einmachgläser dekorieren, Blumenvasen ausleihen usw.), Deko im Café und im Forum muss in Klassenhand (Kl. 9/10) gelegt werden
- mir fehlte häufig Unterrichtszeit für meine Fächer (E+F)

3. Die Durchführung der Klassen-Aktion

- → bereitete viel Arbeit
- → war mit viel Stress verbunden 1
- → würde ich genauso wiederholen 10
- → kam bei den Kindern gut an 9
- → ich habe keine eigene Aktion durchgeführt, da ich keine Klassenleitung habe 5

Anmerkungen zur Klassen-Aktion:

- lediglich Beaufsichtigung
- habe bei einer Klassenaktion mitgeholfen
- Biermarken müssen in sicheren Behältern gesammelt werden
- Entwertung der Biermarken muss sichergestellt werden
- schade, dass der Menschenkicker in der Aula stand (ging aber nicht anders), im Sommer gute Aktion für den Schulhof
- ich würde weniger Zutaten für die Milchshakes besorgen
- Aktion "Kinderbetreuung" (spielen, vorlesen, basteln etc.) nicht sehr sinnvoll, da die Kinder sich kaum trauten, alleine dazubleiben
- ich würde mehr Eltern für die Zeit des Schulfestes integrieren
- sehr erfreulich: aktive Mitarbeit der Schüler am schulfreien Freitag
- weniger erfreulich: als Klassenlehrer sieht man sehr wenig vom Schulfest
- sehr viel Arbeitszeit am Nachmittag/in der eigenen Freizeit, großer zusätzlicher Arbeitsaufwand

4. Das Essensangebot (heiße und kalte Getränke, Kuchen, Würstchen, Reibeplätzchen, Milchshakes der Klassen, Hotdogs...)

- → war vielfältig 14
- → war zu groß
- → hatte angemessene Preise 13
- → war zu knapp

Anmerkungen zum Essensangebot:

- tolles Kuchenangebot!
- mehr Essensangebote (außer Kuchen), z. B. Waffeln??
- Salatbar
- zu wenig Bratwürstchen / Reibekuchen
- zu viel fester Kuchen
- Brot und Würstchen waren gegen Ende zu knapp
- man sollte sich vielleicht vorher noch intensiver absprechen
- wichtig: Absprache über Angebot bzw. Regulierung durch das Organisationsteam

5. Anmerkungen/Anregungen/Kritik/Änderungswünsche/Ideen

- eine Getränkeausgabe reicht bei schlechtem Wetter nicht aus
- Verkürzung einer Schicht auf 2 Stunden à maximal 3 Personen
- bei gutem Wetter Getränkeausgabe draußen, um zusätzlichen Platz im Forum zu schaffen
- Cafeteria: kein extra Biermarken-Annahme-Stand notwendig (unnötig kompliziert); diese zwei Helfer besser einteilen für: Kuchen aus Vorrat holen, Platten abräumen und in der Küche spülen, Kuchenbuffet ordnen; 12 Kisten Geschirr waren zu viel, 8 reichen aus
- in der Cafeteria war die Zeiteinteilung für einen Dienst der Eltern mit 1 ½ Stunden zu lang
- Cafeteria/Café: zusätzlich 2-3 Eltern zum Spülen (vielleicht im 2-Stunden-Rhythmus)
- auswärtige Musikvereine der Schüler einladen für musikalische Unterhaltung
- schade, dass die Klassenlehrer von den anderen Aktionen nichts mitbekommen
- die Zeit war mit drei Stunden zu lang angesetzt (Anmerkung von Eltern)
- früherer Termin
- gemeinsamer Abschluss

BEISPIEL 3 (ÜBERARBEITETE VERSION):

TAG DER OFFENEN TÜR AN DER ST.-URSULA-REALSCHULE

22.11.2014

Liebe Besucher,

wir freuen uns, dass Sie Interesse an der Bildungs- und Erziehungsarbeit unserer Realschule haben. Am heutigen Tag der offenen Tür möchten wir Ihnen unsere Schule vorstellen und bei der Schulwahl für Ihr Kind helfen.

Bitte nehmen Sie sich einen Augenblick Zeit, um folgende Fragen zu beantworten. Sie helfen uns dadurch, unsere Qualität weiterhin zu verbessern.

Danka

→ Bitte kreuzen Sie Zutreffendes an (Mehrfachnennungen sind möglich) bzw. orientieren Sie sich bezüglich Ihrer Bewertung an der <u>Schulnotenskala</u>.

Auf den Tag der offenen Tür wurde ich aufmerksam durch

- O die Homepage unserer Schule
- O die Tageszeitung
- O die Grundschule meines Kindes
- O Freunde und Bekannte

Das Gebäude und die Räumlichkeiten sind ansprechend.

1	2	3	4	5	6

Die heutige Beschilderung im Gebäude und der Handzettel sind eine gute Orientierungshilfe.

1	2	3	4	5	6

Die Lehrerinnen und Lehrer stehen bei Bedarf als Ansprechpartner zur Verfügung und geben sachdienliche Informationen.

1	2	3	4	5	6

Das Kennenlernen der	Schule durch die Möglichkeiten d	ler Gruppenführung oder d	er eigenständigen	Erkundung ist eine gut
Wahlmöglichkeit.				

1	2	3	4	5	6

Die Präsentation der Unterrichtsfächer ist für Kinder und Eltern ansprechend und informativ.

1	2	3	4	5	6

Der Tag der offenen Tür ist mir bei der Schulwahl hilfreich.

O ja

O nein

Folgendes möchte ich anmerken, anregen oder kritisieren (Hinweise, Tipps, Wünsche, offen gebliebene Fragen...):

BEISPIEL 4:

Evaluationsbogen für Lehrerinnen und Lehrer zum Klima und zur Arbeit der Schulleitung an der St.-Ursula-Realschule

Meine Meinung über die Schule					
	Trifft	Trifft	Trifft	Trifft gar	Weiß ich
	voll zu	eher zu	eher	nicht zu	nicht
			nicht zu		
Ich kann in der Schule meinen Aufgabenbereich eigenverantwortlich					
gestalten.					
Ich kenne meinen Ansprechpartner, wenn ich ein Problem habe.					
In der Schule herrscht ein respektvoller Umgang.					
Ich fühle mich in meiner Arbeit wertgeschätzt.					
Ich kenne die Aufgabenverteilung und Verantwortlichkeiten in der					
Schule.					
Ich fühle mich über aktuelle Prozesse gut informiert.					
Unsere Schule lässt Platz für Innovationen, Verbesserungen und Ideen					
aus dem Kollegium.					
Ich finde, dass wir uns ausreichend und effektiv fortbilden.					
Ich fühle mich im Kollegium wohl.					
Ich bin mit dem Gebäude und der Ausstattung in den Räumen					
zufrieden.					
Ich mache meine Arbeit gerne.					

Der Schulleiter / Das Schulleitungsteam

	Trifft voll zu	Trifft eher zu	Trifft eher nicht zu	Trifft gar nicht zu	Weiß ich nicht
fördert ein Klima des Vertrauens an der Schule.					
hat ein offenes Ohr für meine Anliegen und Probleme.					
geht mit Problemen und Konflikten im Kollegium sensibel um.					
bezieht die Lehrkräfte verantwortlich in die pädagogischen Entwicklungsprozesse der Schule ein.					
macht eigene Entscheidungen transparent.					
arbeitet gut zusammen.					
berücksichtigt in der Unterrichts- und Aufgabenverteilung die ausgewogene Belastung aller Lehrerinnen und Lehrer.					
macht Zuständigkeits- und Ablaufregelungen transparent.					
stellt sicher, dass relevante Informationen alle Betroffenen rechtzeitig erreichen.					
schafft verbindliche Absprachen und hält diese ein.					
behandelt alle KollegInnen gleich.					
begeistert mich für neue Ideen.					
nimmt Rücksicht auf meinen Gesundheitszustand.					

, konstruktive Kritik,	

4.8.6 KONSEQUENZEN INNERHALB DES QUALITÄTSMANAGEMENTS

Die Evaluation an der St.-Ursula-Realschule umfasst, wie ausführlich erläutert, zweierlei Arten - die interne und die externe Evaluation. Jene Evaluationsansätze sind im Evaluationskonzept unserer Schule additiv zu verstehen. Sie verfolgen in enger Verankerung das gemeinsame und übergeordnete Ziel der Qualitätsentwicklung und -sicherung von Schule und Unterricht.

Resultierend aus und aufbauend auf den Ergebnissen bereits erfolgter schulinterner und schulexterner Evaluationen hat man sich im Rahmen der aktuellen Jahresplanarbeit folgende Schwerpunkte zum Ziel gesetzt:

- Durchführen des Schüler-Lehrer-Feedbacks von allen Kolleginnen und Kollegen
- Durchführen einer Kollegialen Hospitationsrunde nach dem EMU-Verfahren von allen Kolleginnen und Kollegen
- Erste Evaluation der Projekttage und daraus resultierende Modifikation der kommenden Projekttage
- Evaluation der Elternsprechtagsterminvergabe
- Erweitern der Schulhomepage um die Inhaltsbereiche "Berufswahlorientierung" und "Prävention"
- Jährliche Evaluation der schulinternen Curricula

Die Umsetzung der konkret formulierten Zielsetzungen aus den Zielvereinbarungen der ersten Qualitätsanalyse bilden das Fundament unserer detailliert angestrebten Evaluationsvorhaben.

Abschließend wird resümiert, dass es sich beim Evaluationskonzept der St.-Ursula-Realschule um die Realisierung eines andauernden und fortwährenden Prozesses handelt, dessen Inhalte ständig weiterentwickelt werden.

4.9 ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Angemessene Öffentlichkeitsarbeit einer Schule ist notwendig, da Schulen verstärkt im Fokus des öffentlichen Interesses stehen. Aus diesem Grunde präsentiert die St.-Ursula-Realschule schuleigene Schwerpunkte der Öffentlichkeit gegenüber und macht ihre Arbeit transparent. Da dieses Handlungsfeld sehr komplex ist, sind Beauftragungen für Pressearbeit bzw. zur Pflege der Schulhomepage installiert.

Öffentlichkeitsarbeit an der St.-Ursula-Realschule beinhaltet:

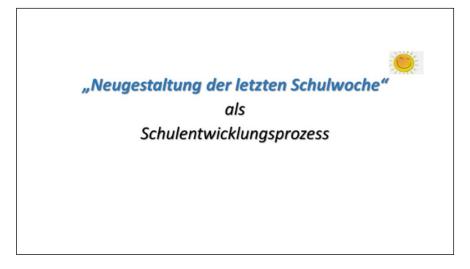
- Internetpräsenz (Schulhomepage)
- Berichte in der lokalen Presse
- Präsenz im sozialen Netzwerk "Facebook"
- Elternbriefe
- Tage der offenen Tür
- Informationsveranstaltungen
- Image- und Infobroschüren
- Videos vom Schulleben
- Schuljahresplaner

- Schulfahne
- Corporate Identity: Schulkleidung
- Geschäftspapiere mit Logo
- Ausstellungen

4.10 "NEUGESTALTUNG DER LETZTEN SCHULWOCHE" – EXEMPLARISCHE DARSTELLUNG EINES SCHULENTWICKLUNGSPROZESSES

Das Handlungsfeld dieses Schulentwicklungsprozesses - "Neugestaltung der letzten Schulwoche" - ist aus dem Kollegium heraus entstanden. Der Wunsch nach Veränderung und Optimierung ist sozusagen "von innen heraus" allmählich und natürlich - ganz von selbst - gewachsen und nicht von außen an uns herangetragen worden. Diese Situation bietet optimale Gelingensbedingungen.

In jedem Jahr spürten wir deutlicher, dass viele Schülerinnen und Schüler nach Notenschluss während der letzten Unterrichtswoche im Schuljahr häufig nur noch sehr schwer zu motivieren waren, sodass die Unzufriedenheit mit dieser Situation bei allen Beteiligten - bei Schülerinnen und Schülern und Lehrerinnen und Lehrern - größer wurde. 136



Im Rahmen einer Lehrerkonferenz (04.12.2018) erfolgten die ersten Planungsschritte.¹³⁷ Dabei wurde eine Struktur gewählt, die durch die Charakterisierung eines jeden Schulentwicklungsprozesses gegeben ist.¹³⁸ Wenn hier von den "Großen Vier der Schulentwicklung" die Rede ist, so sind dies die vier Grundfragen bzw. die vier Stationen eines solchen Prozesses.

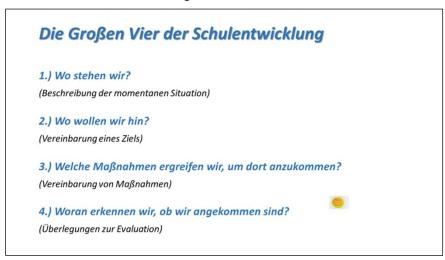
- So wurde zunächst die momentane Situation bzgl. der Gestaltung der letzten Woche vor den Sommerferien an unserer Schule detailliert beschrieben und die Frage beantwortet: "Wo stehen wir?"
- Anschließend wurde gemeinsam überlegt "Wo wollen wir hin?" und ein Ziel vereinbart.
- In einem dritten Schritt wurde darüber beraten, welche Maßnahmen ergriffen werden müssen, um am Ziel anzukommen, und notwendige Planungsschritte vereinbart.

¹³⁶ Vgl.: Protokoll der Lehrerkonferenz vom 27.08.2018.

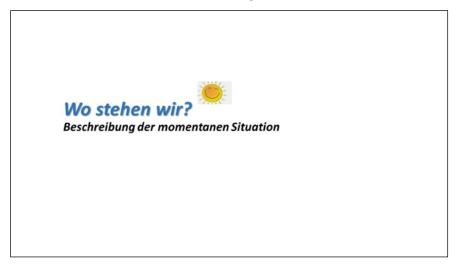
¹³⁷ Vgl.: Protokoll der Lehrerkonferenz vom 04.12.2018.

¹³⁸ Vgl.: Handout des QM-Kernteam zum Aufbaukurs der QM-Qualifizierung.

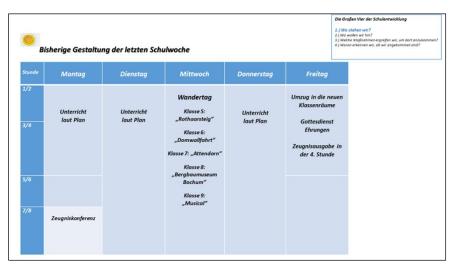
• Abschließend wurden Ideen und Vorschläge zu einer Evaluation gesammelt, um mit deren Hilfe die Frage "Woran erkennen wir, ob wir angekommen sind?" beantworten zu können.



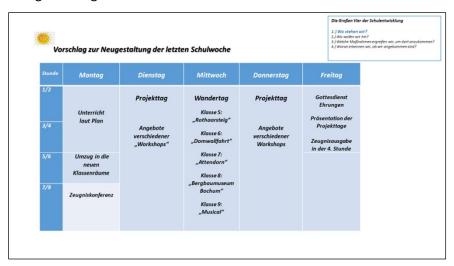
Damit alle am Schulentwicklungsprozess Beteiligten eine klar definierte Ausgangsbasis und Diskussionsgrundlage erhielten, wurde die momentane Situation dargestellt.



Das bisherige, seit vielen Jahren durchgeführte Modell unserer letzten Schulwoche wurde detailliert beschrieben.



Ein Team von Kolleginnen und Kollegen hatte im Vorfeld der Konferenz bereits sowohl einen Vorschlag zur Neugestaltung der letzten Schulwoche entwickelt als auch Vorschläge für an zwei möglichen Projekttagen durchführbaren sogenannten Workshops von allen Kolleginnen und Kollegen eingeholt, sodass im Vorfeld ein Vorschlag zur Neugestaltung der letzten Schulwoche erarbeitet werden konnte.¹³⁹



Damit wurde die augenblickliche Situation beschrieben – "Da stehen wir".

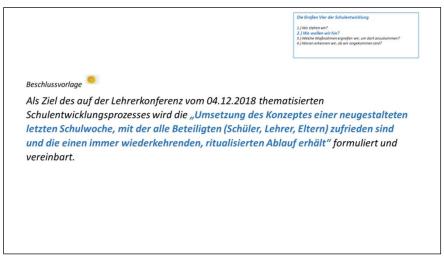


Zur Beantwortung der Frage "Wo wollen wir hin?" wurde die Formulierung eines möglichen Ziels als Diskussionsgrundlage vorgeschlagen.

¹³⁹ Vgl. Kapitel 5.3.3.



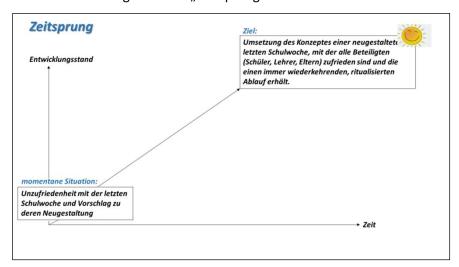
An dieser Stelle wurden begründete Meinungen zur Frage "Möchten wir alle eine Neugestaltung unserer letzten Schulwoche, die ritualisiert wird, oder möchten wir eine solche nicht?" geäußert. Um als Schule ein klar formuliertes Ziel im - von allen befürworteten - Schulentwicklungsprozess der "Neugestaltung unserer letzten Schulwoche" zu erhalten, wurde eine diesbezügliche Abstimmung beantragt.



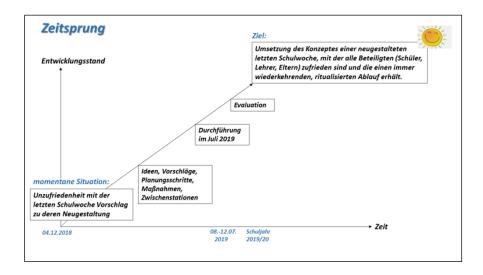
Dieser Vorschlag wurde angenommen, sodass Überlegungen zur sich anschließenden Frage erfolgen konnten.



Die Situation wurde mit Hilfe des sogenannten "Zeitsprungs" betrachtet. 140

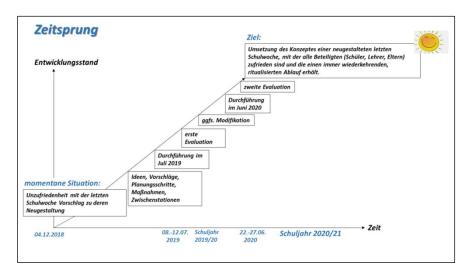


Auf der Rechtsachse ist die Zeitkomponente dargestellt, die von der Gegenwart in die Zukunft reicht; auf der Hochachse ist der Entwicklungsstand dargestellt, der von der momentanen Situation und der Frage "Wo stehen wir?" bis zum vereinbarten Ziel und der Frage "Wo wollen wir hin?" reicht.



Wendet man die Methode des "Zeitsprungs" bei der Umsetzung von Schulentwicklungsvorhaben an, muss man vom Entwicklungsziel aus zeitlich rückwärts denken und Zwischenstationen, sogenannte "Meilensteine" auf dem Weg zur Zielerreichung eintragen; Zeitpunkte zur Erreichung der Meilensteine und des Ziels müssen bestimmt werden.

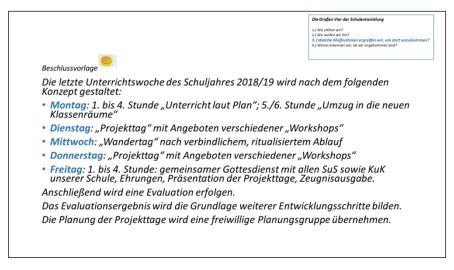
 $^{^{140}}$ Vgl.: Handout des QM-Kernteam zum Aufbaukurs der QM-Qualifizierung.



Das Ziel wäre nach einer im Anschluss an die Durchführung erfolgten Evaluation mit positivem Ergebnis (und der Beantwortung der Frage "Woran erkennen wir, ob wir angekommen sind?") am Ende des laufenden Schuljahres erreicht. Sollte die Evaluation nicht rundum positiv sein, (was nicht unwahrscheinlich ist), wäre das Ziel nach einer weiteren, modifizierten Durchführung und deren anschließender Evaluation mit positivem Ergebnis am Ende des folgenden Schuljahres erreicht.¹⁴¹

An dieser Stelle wurden zahlreiche Ideen und Vorschläge zur weiteren Planung gesammelt, festgehalten und an eine freiwillige Planungsgruppe weitergegeben.

Damit die letzte Schulwoche des laufenden Schuljahres im Juli 2019 bereits nach dem erarbeiteten und vorgestellten (ggf. modifizierten) Vorschlag gestaltet werden und so ein erster Meilenstein in diesem Schulentwicklungsprozess gesetzt werden konnte, wurde eine diesbezügliche Abstimmung beantragt.



Zu jedem Schulentwicklungsprozess gehört seine abschließende Evaluation, aber auch die Evaluation von Zwischenstationen. Daher wurden an dieser Stelle erste Ideen und Vorschläge, wie die am Ende des Schuljahres umgesetzte neugestaltete letzte Schulwoche evaluiert werden könnte, zusammengetragen, um dann auf der nächsten Lehrerkonferenz über ein Evaluationskonzept zu beraten und ein solches zu verabschieden. 142

_

¹⁴¹ Vgl. Kapitel 4.8.3.

¹⁴² Vgl. Kapitel 4.8.3.





Woran erkennen wir, ob wir angekommen sind?

Überlegungen zur Evaluation

Damit wurde auch der letzte der vier großen Schritte der Schulentwicklung durchdacht.

In den folgenden Wochen und Monaten war viel Organisationsarbeit seitens der Planungsgruppe und viel Vorbereitungsarbeit der eintägigen oder zweitägigen Workshops seitens der Lehrerinnen und Lehrer unserer Schule notwendig, damit die neugestaltete letzte Schulwoche vor den Sommerferien im Juli 2019 ihre erste Realisation erfahren konnte.¹⁴³



Erste Präsentationen der durchgeführten Projekte trugen am letzten Schultag zur Gestaltung des gemeinsamen Gottesdienstes der gesamten Schulgemeinde im Forum der St.-Ursula-Schulen bei. Eine im Rahmen des Schulbesuches von Herrn Dompropst Göbel stattgefundene Präsentation aller Projekte wurde von der gesamten Schülerschaft unserer Schule klassenweise zu Beginn des Schuljahres 2019/20 besucht. Auch die Elternvertreter der einzelnen Klassen konnten sich beim Besuch der Ausstellung im Rahmen einer Schulpflegschaftssitzung 144 einen umfangreichen Eindruck über die neu entwickelten Projekttage machen.

Wie in der dargestellten Lehrerkonferenz beschlossen und später detailliert geplant¹⁴⁵, erfolgte im Herbst 2019 eine erste Evaluation der Projekttage durch die Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer, Eltern und Erziehungsberechtigten. Die Evaluationsergebnisse bildeten die Grundlage des zweiten Planungsdurchgangs unserer Projekttage.¹⁴⁶



¹⁴³ Vgl. Kapitel 7.7.

¹⁴⁴ Vgl.: Protokoll der Schulpflegschaftssitzung vom 24.09.2019.

¹⁴⁵ Vgl.: Protokolle der Lehrerkonferenzen vom 26.08.2019 und 02.12.2019.

¹⁴⁶ Vgl. Kapitel 4.8.3.

Aufgrund der seitens der Landesregierung NRW zur Eindämmung der Corona-Pandemie angeordneten Maßnahmen können diese für das Schuljahr 2019/20 geplanten Projekttage leider im Juni 2020 nicht durchgeführt werden.

Der ursprüngliche Zeitplan unseres Schulentwicklungsprozesses muss zwangsläufig neu angepasst werden.

Alle Schülerinnen und Schüler sowie alle Lehrerinnen und Lehrer freuen sich jedoch schon jetzt auf erlebnisreiche Projekttage im Juli des nächsten Schuljahres 2020/21.

5 SCHULUNTERSTÜTZUNG UND KOOPERATION

5.1 SCHÜLER- UND ELTERNARBEIT

SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER

- Schülersprecherin/Schülersprecher
- Teilnahme an Schulpflegschaftssitzungen
- Teilnahme an Schulkonferenzen
- Teilnahme an Steuergruppensitzungen
- stufenbezogene Veranstaltungen
- Aktionen der SV

SCHÜLERVERTRETUNG

Die SV (Schülervertretung) unserer St.-Ursula-Realschule setzt sich aus den Klassensprechern, ihren Vertretern sowie zwei Verbindungslehrern (SV-Lehrern) zusammen.

Am Ende eines Schuljahres wählt die Schülerschaft ihre SV-Lehrer, wobei den Schülerinnen und Schülern vor der Wahl empfohlen wird, jeweils eine Lehrerin und einen Lehrer zu wählen. Die gewählten SV-Lehrer nehmen dann für das nächste laufende Schuljahr an allen SV-Sitzungen in beratender und unterstützender Funktion teil. Sie geben die in diesen Sitzungen von den Schülervertretern geäußerten Wünsche, Empfehlungen und gefassten Beschlüsse an die Schulleitung und die Lehrerinnen und Lehrer z.B. in Lehrerkonferenzen weiter. Die SV-Lehrer unterstützen die Belange der Schülerschaft gegenüber dem Kollegium und der Schulleitung und werden bei eventuellen Meinungsverschiedenheiten vermittelnd tätig.

In der ersten SV-Sitzung im Schuljahr werden aus dem Schülerrat (das sind alle Klassensprecher und gegebenenfalls in beratender Funktion deren Vertreter) die Schülersprecherin oder der Schülersprecher und eine Stellvertreterin oder ein Stellvertreter gewählt.

Der Schülerrat wählt ebenso die Vertretung der Schülerschaft für die Schulkonferenz, ggf. auch Delegierte für überörtliche Schülervertretungen. Die Anzahl dieser Vertretung beläuft sich auf acht Schülerinnen und Schüler.

Alle vom Schülerrat gewählten Schülerinnen und Schüler bilden den Vorstand des Schülerrates (SV Team). Für die Besprechung aller anfallenden Arbeiten und zur Weitergabe von Informationen findet möglichst einmal im Monat eine SV-Sitzung statt. Die Tagesordnung legt das SV-Team in Absprache mit den SV-Lehrern fest.

Im Rahmen des Schulmitwirkungsgesetzes wirkt die SV durch ihre Organe an den Entscheidungen der Schule z.B. in Konferenzen mit und tritt für die Förderung von fachlichen, kulturellen, sportlichen und sozialen Interessen der Schülerinnen und Schüler ein.

Zu den Aktivitäten der SV unserer Schule gehören z.B.

- Sprechzeiten im SV-Raum während der Pausen,
- Repräsentation und Interessensvertretung der Schülerschaft bei offiziellen Anlässen,
- Verkauf von Unterrichtsmaterialien,
- Ausgabe von Martinsbrezeln als Willkommensgeste an die Jahrgangsstufe 5,
- Verkauf von Martinsbrezeln an die Jahrgangsstufen 6 bis 10,
- Versorgung der Schülerinnen und Schüler, Eltern sowie Lehrerinnen und Lehrer in der Sporthalle am "Tag der offenen Tür",
- Verkauf von fair gehandelten Nikoläusen an die Jahrgangsstufen 5 bis 10,
- Durchführung der "Korken Aktion" für einen guten Zweck,
- Fahrten zum Eislaufen,
- Organisation der 5er-Disco am Ursula-Fest,
- Teilnahme an SV-Fortbildungen und Treffen mit den Schülervertretungen und SV-Lehrern anderer weiterführender Schulen im Kreis Olpe sowie der anderen Schulen des Erzbistums Paderborn.

ELTERN

- Klassenpflegschaftssitzungen
- Schulpflegschaftssitzungen
- Teilnahme an Schulkonferenzen
- Teilnahme an Fachkonferenzen
- Teilnahme an QM-Steuergruppensitzungen
- Mithilfe in der Cafeteria

EHEMALIGENVEREIN

- Unterstützung bei verschiedenen Aktionen (z.B. 10er-Entlassung)
- Mitwirkung am "Tag der Offenen Tür"

FÖRDERVEREIN

- engagierte Unterstützung beider St.-Ursula-Schulen und ihrer p\u00e4dagogischen Aufgaben
- Unterstützung verschiedener Fahrten und Exkursionen
- Organisation und Verkauf der Schulkleidung
- Mitwirkung am "Tag der Offenen Tür"
- Unterstützung beim Kennenlernnachmittag

5.2 SCHÜLERAUSTAUSCH MIT UNSERER FRANZÖSISCHEN PARTNERSCHULE – DEM COLLÈGE CHAMPAGNAT IN L'ARBRESLE

Seit über 40 Jahren haben die Schülerinnen und Schüler unserer Französischkurse die Möglichkeit, an einem Schüleraustausch teilzunehmen. Das Angebot gilt für Schülerinnen und Schüler des St.-Ursula-Gymnasiums und der St.-Ursula-Realschule, die entweder die 8. oder die 9. Klasse besuchen. Die Anmeldung erfolgt jeweils bis Ende November; nach den Weihnachtsferien erhält jede Schülerin und jeder Schüler die Kontaktdaten seiner Austauschpartnerin oder seines Austauschpartners; die Reise nach Frankreich und der Gegenbesuch der Franzosen finden jeweils im Frühjahr statt.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden im jeweiligen Fachunterricht auf den Austausch vorbereitet, d.h. für den Austausch erforderliche interkulturelle, inhaltliche und sprachliche Kompetenzen werden in der Fachschaft abgesprochen und dann weiter vermittelt.

Einige Zeit vor dem Austausch werden teilnehmende Schülerinnen und Schüler und ihre Eltern zu einer Informationsveranstaltung eingeladen. Hier findet ein erstes Kennenlernen der deutschen Austauschteilnehmer, die aus verschiedenen Klassen der beiden St.-Ursula-Schulen stammen, statt und hier haben alle die Gelegenheit, offene Fragen zu klären.

Nach einer mehrwöchigen Kontaktphase, in der E-Mails und Whatsapp-Nachrichten, aber auch Briefe und Postkarten ausgetauscht werden, geht es dann für neun bis zehn Tage nach Frankreich; der Gegenbesuch der Franzosen findet in der Regel im Anschluss daran statt.

PROGRAMMPUNKTE IN FRANKREICH SIND BEISPIELSWEISE:

- Erkundung der Region Rhône-Alpes sowie der Städte Lyon und l'Arbresle
- Erkundung der Region des Midi (Camargue, Les Beaux de Provence)
- französisches Schulwesen (u. a. cours spéciaux, Teilnahme am Unterricht)
- la civilisation française

PROGRAMMPUNKTE IN DEUTSCHLAND:

- Erkundung des Sauerlandes und der Stadt Attendorn (u. a. Attahöhle)
- Besuch der Stadt Köln (EL-DE-Haus, Schokoladenmuseum)

deutsches Schulwesen (u.a. cours spéciaux, Teilnahme am Unterricht)

HAUPTZIELE:

- Förderung der interkulturellen Kompetenz: Verständnis für die Kultur des Nachbarlandes
- Förderung der sozialen Kompetenz: Ermöglichen des Knüpfens (und Ausbaus) persönlicher interkultureller Kontakte
- Förderung der sprachlichen Kompetenz: Anwendung, Vertiefung und Erweiterung der Sprache (in Alltagssituationen)

Nach Beendigung des Austausches findet ein Nachtreffen statt: Bei einem gemeinsamen Essen werden Fotos angeschaut und Erinnerungen ausgetauscht. In diesem Umfeld werden die Schülerinnen und Schüler nochmals ermutigt, Anregungen und Kritik zum Austausch zu äußern, damit diese ggf. bei einem weiteren Austausch Berücksichtigung finden.

Aufgrund der Corona-Pandemie konnte der für März/April 2020 geplante 41. Schüleraustausch nicht stattfinden.

5.3 KONZEPT ZUR ZUSAMMENARBEIT MIT AUßERSCHULISCHEN KOOPERATIONSPARTNERN UND ZUR INTEGRATION AUßERSCHULISCHER LERNORTE IN DEN UNTERRICHT DER ST.-URSULA-REALSCHULE

"Erzähl mir und ich vergesse. Zeige mir und ich erinnere. Lass es mich tun und ich verstehe."¹⁴⁷

5.3.1 VORBEMERKUNGEN

BEGRIFFSKLÄRUNG

Bei den Begriffen "außerschulischer Lernort" bzw. "Lernort außerhalb des Klassenzimmers" geht es darum, schulisches und außerschulisches Lernen zu verbinden, indem der Klassenraum verlassen wird, um Lernräume aufzusuchen und Erfahrungsräume zu erkunden,¹⁴⁸ Lernorte außerhalb des Klassenzimmers sind nicht vom Unterricht isoliert, sondern sind Elemente eines erfahrungsorientierten Unterrichts (z.B. Unterrichtsgang, Exkursion, Wanderung).

WURZELN

"Schule und Leben sollen eins werden."

In der Reformpädagogik hat das Verlassen des Schulgebäudes und das Betreiben von Erziehung und Unterricht außerhalb des Klassenzimmers eine Hochblüte erlebt. Die Vielfalt der Termini, wie Wanderung,

-

¹⁴⁷ Vgl.: Konfuzius, 551 – 479 v. Chr.

¹⁴⁸ Vgl.: Burk, Karlheinz, Claussen, Claus (Hrsg.): Lernorte außerhalb des Klassenzimmers I, Frankfurt 1994.

Schulreise, Besichtigung, Ausflug, Heimatgang, Unterrichtsgang, Lehrwanderung, Unterrichtsbesuch, Exkursion, die aus dieser Zeit stammen, zeigen die vielfältigen Ausprägungen, Motive und Ziele. Brather¹⁴⁹ hat 1922 die verschiedenen Aufgaben und Möglichkeiten von Schülerwanderungen beschrieben. In seinen Ausführungen stellt er verschiedene Motive und Begründungen dar.

- Körperliche Ertüchtigung
- bewusstes Sehen und Hören (Abwendung von der Paukschule, in der nur doziert wird // die unmittelbare Begegnung vor Ort schafft eine lebendige Atmosphäre, die dann unmittelbar im Unterricht verarbeitet werden kann)
- Das Erlebnis (für die Reformpädagogen die "Krone der Belehrung")
- Tun, Tat, Selbsttätigkeit, Arbeit ("Kopf, Herz und Hand")
- Heimat (alle Erkenntnisse bauen auf Sinneserfahrung auf // Unterricht soll mit dem Erfassen der Dinge in der Umwelt beginnen)

BEGRÜNDUNG

Für das außerschulische Lernen gibt es eine Vielzahl an Begründungen, welche im Folgenden kurz dargestellt werden sollen, um die Wichtigkeit und Notwendigkeit von Zusammenarbeit mit außerschulischen Kooperationspartnern und der Integration außerschulischer Lernorte in den Unterricht der St.-Ursula-Realschule zu verdeutlichen.

BILDUNGSPOLITISCHE BEGRÜNDUNG

Der Bildungspartner NRW schreibt: "Die Kooperation wird als ein für alle Lehrkräfte verbindlicher, feststehender Bestandteil des Unterrichts etabliert und – unabhängig vom Engagement einzelner Lehrkräfte – jedes Schuljahr in der entsprechenden Jahrgangsstufe durchgeführt. Das fördert die Verlässlichkeit und Weiterentwicklung der Kooperation, erlaubt den Aufbau von Kompetenzen im Sinne eines Spiralcurriculums und trägt zur Wahrnehmbarkeit und Wertschätzung der Kooperation in der Schule bei. Auch der für Schulen verbindliche Referenzrahmen Schulqualität NRW fordert, dass außerschulische Lernorte und Angebote in die schulinternen Lehrpläne einbezogen werden." ¹⁵⁰

Das Schulministerium des Landes Nordrhein-Westfalen nennt weiterhin folgende Vorzüge des außerschulischen Lernens: 151

- Lernen durch Primärerfahrung
- Nahraumbezogenes Lernen
- Partizipatives Lernen
- Dekonstruktives Lernen
- Situationsbezogenes, fächerübergreifendes Lernen

¹⁴⁹ Brather, Fritz: Eine Zielweisung zur geistigen künstlerischen und sittlichen Bereicherung auf Wanderfahrten, Leipzig 1922.

¹⁵⁰ Vgl.::https://www.bildungspartner.schulministerium.nrw.de/Bildungspartner/Material/Bildungspartnerschaft_im_schulinternen_Lehrplan.pdf.

¹⁵¹Vgl.: https://www.bildungspartner.schulministerium.nrw.de/Bildungspartner/Material/Basismaterial/Kooperation_mit_ausserschulischen_Partnern_Didaktische_Potentiale.pdf.

- Soziales, inklusives Lernen
- Lernen für eine nachhaltige Entwicklung

PSYCHOLOGISCHE BEGRÜNDUNG

Aus lern- und motivationspsychologischer Sicht ist das außerschulische Lernen von großer Bedeutung, denn die konkrete Auseinandersetzung mit der Umwelt, dem Unterrichtsgegenstand/-thema ist wichtig für den Verstehensprozess. Auch für die Motivation der Schülerinnen und Schüler ist die Öffnung von Schule für außerschulische Partner und Lernorte wichtig.

PÄDAGOGISCHE BEGRÜNDUNG

Zu allgemeinpädagogischen Zielsetzungen außerschulischen Lernens zählen folgende Punkte:

- persönliche Auseinandersetzung mit dem Gegenstand
- Schülerinnen und Schüler werden durch die eigenen Erfahrungen problemsichtiger gemacht
- sinnvolle Ergänzung und Veranschaulichung des Unterrichts
- hoher didaktischer Stellenwert der Selbsttätigkeit
- Festigung und Weiterentwicklung der Klasse als soziale Gruppe (soziales Lernen)
- Förderung von verantwortungsvollem Handeln in der Öffentlichkeit
- Schülerinnen und Schüler lernen sachgerechte Arbeitstechniken anzuwenden
- Elementarisierung komplexer Zusammenhänge

5.3.2 DURCHFÜHRUNG

Lernaktivitäten innerhalb und außerhalb des Klassenzimmers sind so zu verzahnen, dass sie sich gegenseitig ergänzen und stützen. Bei den planerischen und organisatorischen Überlegungen sollte man folgenden Dreischritt berücksichtigen:

- Vorbereiten auf das Lernen vor Ort
- Handelnde Auseinandersetzung mit dem Lernort
- Auswertung der Eindrücke, Erlebnisse und Erfahrungen

BEI DER VORBEREITUNG SOLLTEN FOLGENDE DINGE BEACHTET WERDEN:

ORGANISATORISCH:

- außerschulischen Lernort oder Kooperationspartner auswählen
- Hin- und Rückweg planen (zu Fuß oder per Bus bzw. Bahn // Berücksichtigung des Museumsbusses des Kreises Olpe)
- Zeit einteilen

- Informationsmaterial sammeln und nutzen
- Anträge stellen (Dienstreiseantrag // evtl. Antrag an den Förderverein // Termin wegen des Vertretungsplanes mit stellvertretender Schulleiterin abklären)
- Begleitperson oder -personen organisieren

DIDAKTISCH-METHODISCH:

- Vorerfahrungen und Einstellungen der Schülerinnen und Schüler abfragen
- Handlungsziele entwickeln
- Fragen sammeln und zusammenstellen
- Dokumentationsmaterial vorbereiten
- ggf. Gruppen und Arbeitsaufträge festlegen

ERZIEHLICHE MAßNAHMEN:

- wichtige Verhaltensregeln
- Interesse wecken

5.3.3 KOOPERATION

AUBERUNTERRICHTLICHE KOOPERATIONEN

An der St.-Ursula-Realschule gibt es nicht nur im Unterricht Kooperationen mit außerschulischen Lernorten und Partnern, sondern auch über den Unterricht hinaus besteht eine enge Verzahnung mit der Außenwelt. Die hier aufgeführten Projekte werden an anderen Stellen genauer beschrieben.

BERUFSWAHL:

Die Schülerinnen und Schüler lernen im Rahmen der Berufswahlvorbereitung an vielen Stellen unterschiedliche Firmen kennen und erleben somit die Verzahnung von Schule und Arbeitswelt.

- Boys-and-Girls-Day
- Berufsfelderkundungstage
- Praktikum
- Vorträge zur Berufswahlvorbereitung in der Schule durch Externe
- Besuch der Agentur für Arbeit in Siegen
- Beratung der Agentur für Arbeit in der Schule

PROJEKTTAGE:

In der letzten Schulwoche finden seit dem Schuljahr 2018/19 am Dienstag und Donnerstag Projekttage für alle Schülerinnen und Schüler der St.-Ursula-Realschule statt. Die Kolleginnen und Kollegen bieten an den Tagen verschiedene Projekte an und arbeiten dabei zum Teil mit außerschulischen Lernorten (z.B. Sciene

Forum der Uni Siegen, "Rollende Walschule", Phänomenta in Lüdenscheid, BloxxBoulderhalle) und außerschulischen Kooperationspartnern (DRK und Feuerwehr) zusammen.¹⁵²

PRÄVENTION:

Im Rahmen der verschiedenen Präventionsveranstaltungen unserer Schule (z.B. Gewaltprävention, Suchtprävention) arbeiten wir mit verschiedenen Kooperationspartnern (z.B. Polizei, AIDS-Hilfe) zusammen.¹⁵³

ZUSAMMENARBEIT MIT AUßERSCHULISCHEN LERNORTEN IM UNTERRICHT

Nachstehend werden bestehende Kooperationen mit außerschulischen Lernorten und Kooperationspartnern aufgelistet, die in den Unterricht der einzelnen Fächer an der St.-Ursula-Realschule integriert sind.

Fach	Jgst.	Ziel	Thematischer Bezug	Verbindlich	Anmerkungen
Englisch	8	Eastbourne, mit zwei Londonfahrten, Eng- land	Zum Englischunterricht all- gemein: Erprobung der er- worbenen Fähigkeiten in Realsituationen, Kennen- lernen des Landes und sei- ner Bewohner, Aufenthalt in Familien	Ja	Beförderung mit Bus und Fährüberfahrt. Kosten ca. 330-350€. Fahrtzeitraum: 2. Halbjahr, meist zwi- schen Mai und Juni
Politik	6	Besuch des Attendor- ner Rathauses/ Ge- spräch mit dem Bürger- meister	TEAM1: Demokratie in der Gemeinde (Können Kinder mitmachen?); Erkundung: Rathaus)	Nein	Frühzeitige Termin- vereinbarung not- wendig
Politik	10	Exkursion: Haus der Geschichte nach Bonn	Demokratie entdecken; die politische Ordnung der Bundesrepublik; Entste- hungsgeschichte	Nein	Fahrt wird vom För- derverein subventio- niert (frühzeitig be- antragen)
Mathematik	7	Besuch des Mathema- tikums	Mathematik im Alltag; Ma- thematik entdecken	Ja	
Sozialwis- senschaften	7	Sparkasse/ Volksbank Attendorn	"Ohne Moos nix los" Der sinnvolle Umgang mit Geld	Ja	
Sozialwis- senschaften	8	Amts- oder Landgericht	Recht und Rechtsprechung	Nein	
Sozialwis- senschaften	9	Unterrichtsbesuch eines Suchtbeauftragten oder Mitglied der "Anonymen Alkoholiker"	"Keine Macht den Drogen" Sucht	Nein	
Sozialwis- senschaften	9	Exkursion ins Haus Mutter Anna oder ein anderes Seniorenheim	Altern in Deutschland/ Menschen mit Handicap	Nein	
Sozialwis- senschaften	10	JVA Iserlohn	"Aktiv gegen Sucht und Gewalt" Jugendkriminalität/ Rechtsextremismus	Nein	

¹⁵² Vgl. Kapitel 4.10 und 7.7.

¹⁵³ Vgl. Kapitel 6.4.

Geschichte	7	Besuch des Südsauer- landmuseums	Das Mittelalter – Leben in der Stadt	Nein	
Geschichte	7	Besuch einer mittelal- terlichen Burganlage, z.B. Schnellenberg in Attendorn oder Burg Bilstein in Lennestadt	Das Mittelalter – Leben auf der Burg	Nein	
Geschichte	8	Besuch des Bergbau- museums in Bochum	"Vorwärts mit Dampf" – industrielle Revolution	Ja	Exkursion wird am Wandertag (Mitt- woch vor den Som- merferien) gemein- sam mit allen 8. Klas- sen durchgeführt
Geschichte	9	"Steinwache" Gestapo – Gefängnis in Köln	Thema: Nationalsozialis- mus	Nein	
Erdkunde	8	Atta-Höhle Attendorn	"Unruhige Erde" – endo- gene und exogene Kräfte formen die Erde	Nein	
Erdkunde	10	Exkursion ins Ruhrge- biet, z.B. Indistriemu- seum Oberhausen oder Zeche Zollverein Essen	Standort Deutschland – Wirtschaftsregionen im Wandel am Beispiel des Ruhrgebiets	Nein	
Religion	alle	Kirchen in Attendorn		Ja	Im Rahmen der Schulgottesdienste werden die verschiedenen Kirchen in Attendorn besucht

6 KONZEPTE ZUR BILDUNGS- UND ERZIEHUNGSARBEIT

6.1 KONZEPT DER DOPPELJAHRGANGSSTUFEN

Der Bildungsgang unserer Realschule lässt sich in drei große pädagogische Einheiten gliedern, die jeweils andere Schwerpunkte setzen. Jede Einheit umfasst eine Doppeljahrgangsstufe, d.h. die Jahrgangsstufen 5/6, 7/8 und 9/10.

"Eine solche Strukturierung des Bildungsganges erlaubt mehr Flexibilität in der Unterrichtsgestaltung, erleichtert es, Lernanforderungen entsprechend der Entwicklung der Schülerinnen und Schüler zu stellen und gibt den Lehrerinnen und Lehrern den notwendigen Freiraum für die pädagogischen Erfordernisse nach den spezifischen Voraussetzungen ihrer Lerngruppe." ¹¹⁵⁴

6.1.1 DIE JAHRGANGSSTUFEN 5 UND 6

Die Jahrgangsstufen 5 und 6 sind gekennzeichnet durch den Wechsel von der Primar- in die Sekundarstufe I. Schwerpunkt dieser Doppeljahrgangsstufe ist das Anknüpfen an die Arbeit der Grundschule und die Vorbereitung auf die Neigungsdifferenzierung ab Klasse 7.

¹⁵⁴ Vgl.: Kultusministerium des Landes Nordrhein-Westfalen (Hrsg.) (1994): Richtlinien und Lehrpläne Realschule, S. 26.

Die Klassen 5 und 6 bilden die Erprobungsstufe, die als pädagogische Einheit verstanden wird. Ein sanfter Übergang von den häufig kleinen und dörflich gelegenen Systemen der Grundschulen zu unserer St.-Ursula-Realschule ist uns ein großes Anliegen. Somit verfolgen wir das Ziel, den Schulstart der Fünftklässler möglichst angst- und stressfrei zu gestalten. Dabei ist für uns eine enge Zusammenarbeit mit den Grundschulen unseres Einzugsbereiches sehr wichtig. Aus dieser Kooperation resultiert eine adäquate Anpassung der Leistungsanforderungen innerhalb des fünften Jahrganges, sodass Schülerinnen und Schüler problemlos anknüpfen können. Zusätzlich nehmen Lehrerinnen und Lehrer der abgebenden Grundschulen an unseren Erprobungsstufenkonferenzen beratend teil.

Des Weiteren ist die Willkommenskultur unserer neuen Fünftklässler geprägt durch die herzliche Einladung der Kinder und ihren Erziehungsberechtigten zu unserem Kennenlernnachmittag, der bewusst deutlich vor den jeweiligen Sommerferien terminiert ist. An diesem Nachmittag lernen die Kinder ihre neuen Mitschülerinnen und Mitschüler, ihre Klassenlehrerin oder ihren Klassenlehrer, ihren Klassenraum und andere wichtige Räumlichkeiten der Schule kennen. Eltern erhalten in gemütlicher und herzlicher Atmosphäre Informationen seitens der Schulleitung bezüglich organisatorischer Inhalte zum Schulstart. Neben dem gegenseitigen Kennenlernen werden noch offene Fragen von Kindern oder Erziehungsberechtigten beantwortet. Somit können sich alle mit einem guten Bauchgefühl sowie angst- und sorgenfrei in die Sommerferien begeben und sich auf den Start an der St.-Ursula-Realschule freuen.

Die herzliche Aufnahme unserer neuen Fünftklässler nach den Sommerferien erfolgt ebenso durch den Einschulungsgottesdienst, der grundlegend von Schülerinnen und Schülern unserer Schule gestaltet wird. Durch Fürbitten und Texte im Gottesdienst sowie durch persönliche und liebevoll gestaltete Briefe, die von den jetzigen Sechstklässlern an die neuen Fünftklässler formuliert wurden, werden "die Neuen" willkommen geheißen. Schülerinnen und Schüler aus höheren Jahrgangsstufen übernehmen ein Patenamt für die Neuankömmlinge. Sie stehen ihnen vor allem in der Anfangszeit als Schulpaten bei Fragen, hinsichtlich der räumlichen Orientierung oder auch beim Busfahren helfend zur Seite. 155

6.1.2 DIE JAHRGANGSSTUFEN 7 UND 8

Die Doppeljahrgangsstufe 7/8 ist entwicklungspsychologisch geprägt durch die Pubertät der Schülerinnen und Schüler. Diese leben im Spannungsfeld zwischen nicht-mehr-Kind-Sein und noch-nicht-Erwachsen-Sein. Die Suche nach Anerkennung und Orientierung bei Gleichaltrigen und Kritik an Schule und Elternhaus kennzeichnen diese Phase. Die Schülerinnen und Schüler wollen selbstständig und unabhängig sein und zeigen oft Motivationsprobleme gegenüber schulischen Themen. Den genannten entwicklungspsychologischen Veränderungen kommt die sogenannte Neigungsdifferenzierung in der Mittelstufe entgegen. Neben einem für alle Schülerinnen und Schüler verpflichtenden Fächerkanon können sie sich in einen bis einschließlich der Jahrgangsstufe 10 verbindlichen Neigungsschwerpunkt einwählen.

Wir bieten zurzeit die Neigungsschwerpunkte

- "fremdsprachlich" mit dem Klassenarbeitsfach Französisch,
- "naturwissenschaftlich-technisch" mit einem der Fächer *Informatik, Technik oder Naturwissenschaften*¹⁵⁶ als Klassenarbeitsfach,

-

¹⁵⁵ Vgl. Kapitel 3.2.

¹⁵⁶ Nach Beschluss der Schulkonferenz vom 09.01.2020 wird das Fach *Naturwissenschaften* im Wahlpflichtbereich wegefallen und ab dem zweiten Halbjahr des Schuljahres 2019/20 nicht mehr angeboten; die bestehenden Kurse (Jg. 8 bis 10) laufen weiter.

• "sozialwissenschaftlich" mit dem Klassenarbeitsfach *Sozialwissenschaften* als Klassenarbeitsfach an.

Unsere Realschule hat mit dem Ziel, den Schülerinnen und Schülern die Wahlentscheidung des Neigungsschwerpunktes zu erleichtern, das sogenannte "Attendorner Modell" entwickelt. So ist gesichert, dass eine fundierte Wahlentscheidung getroffen werden kann.¹⁵⁷

Des Weiteren erfolgt in der Mittelstufe eine erste Auseinandersetzung mit Aspekten der Berufswahlorientierung. 158

6.1.3 DIE JAHRGANGSSTUFEN 9 UND 10

In der Oberstufe gewinnt die Berufswahlorientierung wesentlich an Bedeutung und wird zum zentralen Bestandteil unterrichtlicher Inhalte. In der Regel werden einige Schülerinnen und Schüler nach Abschluss der Klasse 10 eine Berufsausbildung aufnehmen. Andere setzen ihren Bildungsweg in den verschiedenen Schulen der Sekundarstufe II fort. Daher ist es notwendig, die Schülerinnen und Schüler über mögliche Abschlüsse und damit verbundene Bildungswege zu informieren und ihre Berufswahlfähigkeit zu fördern.¹⁵⁹

Darüber hinaus pflegen wir durch intensive Kontakte zu außerschulischen Partnern den jungen Menschen Einblick zu geben in die Arbeitswelt und auch in weitere schulische Ausbildungsmöglichkeiten nach der Jahrgangsstufe 10, wobei wir dies in enger Zusammenarbeit mit dem St.-Ursula-Gymnasium und dem Berufskolleg des Kreises Olpe vermitteln.

ABSCHLÜSSE

Am Ende der Jahrgangsstufe 10 unterziehen sich alle Schülerinnen und Schüler den landesweiten Zentralen Prüfungen in den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch, um mit erfolgreicher Prüfung den staatlich anerkannten "Mittleren Schulabschluss" - die "Fachoberschulreife" - zu erwerben. So sind die Abschlüsse unserer Privatschule gleichgestellt mit den Abschlüssen der staatlichen Schulen.

Mit dem Erwerb der Fachoberschulreife stehen alle beruflichen und schulischen Wege offen:

- Ausbildung in einem anerkannten Beruf,
- Besuch einer Fachoberschule
- Besuch eines Berufskollegs,
- Besuch eines Berufskollegs mit dem Ziel der Erlangung einer "Fach- oder Allgemeinen Hochschulreife" (bei entsprechender Qualifikation),
- Besuch der Oberstufe des Gymnasiums (bei entsprechender Qualifikation).

¹⁵⁷ Vgl. Kapitel 2.5.2.

¹⁵⁸ Vgl. Kapitel 6.3.

¹⁵⁹ Vgl. Kapitel 6.3.

6.2 **BERATUNG**

Beratungstätigkeit gehört zu den wesentlichen Bestandteilen des Berufsbildes von Lehrerinnen und Lehrern.

SIE UMFASST:

- den jeweiligen Fachunterricht,
- die Schullaufbahn,
- die Berufswahlberatung,
- die individuellen schulischen und/oder außerschulischen Probleme der Schülerinnen und Schüler.

SCHULINTERNE BERATUNG:

- Elternsprechtage/Sprechzeiten der Kolleginnen und Kollegen,
- Kooperation mit den Grundschulkolleginnen und -kollegen in der Erprobungsstufe,
- Beratung am Ende der Erprobungsstufe,
- Beratung bezüglich der Differenzierungsangebote der Realschule,
- Beratung bezüglich des Übergangs in die Sekundarstufe II,
- Hilfe durch die Schulsozialarbeiterinnen,
- Beratung der Eltern einzelner Jahrgangsstufen über die Schullaufbahn.



-Förderunterricht für zukünftige Gymnasiasten -Tipptraining und Internetführerschein (Jgst. 5) -Differenzierungsunterricht (Französisch, Technik, Naturwissenschaften, Sozialwissenschaften, Führen des Berufswahlpasses (Jgst. 8-10) -Beginn KAoA: Potentialanalyse (Jgst. 8) Unterricht/ Projekte die in E/M durch Kollegen des -Bewerbertraining durch u.a. Die Schulen haben die Aufgabe Schülerinnen und Schüler mit Eintritt in die Sekundarstufe I fächerübergreifend auf Berufswahlwahl und -ausübung vorzubereiten. Sie sollen am Ende ihrer schulischen Laufbahn in der Lage sein eine ihren Kom-Informatik) (Jgst. 7-10) -Betriebsbesichtigungen -Fahrt ins BIZ (Jgst.9) Gymnasiums (Jgst. 10) -Lions Quest (Jgst. 9) petenzen entsprechende fundierte Berufsentscheidung zu treffen. (RdErl. v. 21.10.2010) -Informationsveranstaltung zur Berufswahl/schulischen Ausbildung mit einem Information durch ehemalige Schülerinnen und Schüler der SUR und/oder -Sprechstunde n.V. bzgl. beruflicher Ausbildung (Berufswahlkoordinatorin und -Berufsberatung durch einen Mitarbeiter von der Bundesagentur für Arbeit -Informationsveranstaltung zur schulischen Ausbildung am Gymnasium mit der Handwerkskammer Südwestfalen und/oder andere außerschulische Part--Sprechstunde n.V. bzgl. schulischer Ausbildung (Berufswahlkoordinatorin der -Sprechstunde mit einer Berufswahlkoordinatorin des Berufskollegs an der Die Berufswahlvorbereitung St.-Ursula-Realschule jeweils am Elternsprechtag und nach Bedarf Schülerinformation Mitarbeiter der Agentur für Arbeit (Jgst.9; Elternabend) Eltern-/ dem Oberstufenkoordinator des St.-Ursula-Gymnasiums -Freiwilliger Besuch der Berufsmesse Olpe (Jgst. 9/10) in der Schule (Jgst.9/10; einmal im Monat) -koordinator der St.-Ursula-Realschule) St.-Ursula-Realschule) ner (Jgst. 9) -Berufsfelderkundungstage Praktika Girls and Boys Day -Betriebspraktikum (Jgst.9; 3 Wochen) (Jgst. 8; 2 Tage) (Jgst. 8; 1 Tag)

6.4 KONZEPT ZUR GEWALTPRÄVENTION

Die Grundlage für das Zusammenleben und Arbeiten an der St.-Ursula-Realschule ist der Schulvertrag. Die Kerngedanken dieses Vertrages sind entsprechend des Leitbildes der katholischen Schulen sowie unseres christlichen Menschenbildes. Höflichkeit, Respekt vor Mitmenschen und Sachen, Hilfsbereitschaft und eine aktive Übernahme von Verantwortung. Jede Schülerin und jeder Schüler, die Erziehungsberechtigten und die Schulleitung unterschreiben den Schulvertrag und verpflichten sich damit die Rechte, Pflichten und Regeln des Zusammenlebens zu kennen, zu achten und einzuhalten. So soll es für jeden möglich sein, sich in der Schule wohl zu fühlen, denn wer sich geborgen fühlt, ist auch in der Lage gute Leistungen zu bringen. Ergänzt wird der Schulvertrag durch die Hausordnung¹⁶⁰ und die Achtsamkeitsvereinbarung¹⁶¹, wodurch das alltägliche Miteinander im Schulleben klar geregelt wird. Diese Vereinbarungen werden in regelmäßigen Abständen überarbeitet, um neuesten Entwicklungen im Schulleben und in der Gesellschaft zu entsprechen.

Neben dem Schulvertrag, der Schulordnung und der Achtsamkeitsvereinbarung bildet das Konzept zur Gewaltprävention einen entscheidenden Faktor für ein gelingendes Zusammenleben in unserer Schule. Die Schülerinnen und Schüler setzen sich mit der Thematik "(sexualisierte) Gewalt" nicht nur in einzelnen Fächern, sondern auch in verschiedenen Projekten auseinander. Im Folgenden werden einzelne Inhalte des Konzepts näher dargestellt.

6.4.1 DAS ANTI-BULLYING-KONZEPT

Das Anti-Bullying-Konzept nach OLWEUS gilt mit dem Beschluss der Schulkonferenz vom 11.10.2011 für alle Klassen der Jahrgangsstufen 5 bis 10. Es ersetzt an unserer Schule die klassische Form der Streitschlichtung, auch weil es durch den vermehrten Nachmittagsunterricht und die zahlreichen Arbeitsgemeinschaften zunehmend schwieriger geworden ist, genügend Schülerinnen und Schüler dafür zu gewinnen. Das Programm ist opferbezogen ausgerichtet und fördert die sozialen Kompetenzen wie Konfliktfähigkeit, -bewältigung, Zivilcourage und Selbstsicherheit. Ziel des Programms ist eine deutliche Verminderung von Gewalt sowie die Verbesserung der Beziehung der Schülerinnen und Schüler untereinander. Immer wenn es zu einem Übergriff, bzw. zu einem Konflikt an unserer Schule kommt, erfolgt der Ablauf nach einer fest vorgegebenen Reihenfolge.

- 1. Das "Opfer" wendet sich an eine Lehrkraft seines Vertrauens und stellt das schädigende Ereignis aus seiner Sicht schriftlich dar (z.B. in der Pause).
- 2. Der "Täter" (Bully) wird zeitnah aus dem Klassenraum geholt und stellt ebenfalls den Vorfall, getrennt vom Opfer, schriftlich dar.
- 3. Die Lehrperson macht sich kurz eine Notiz über den Vorfall (Gesprächsprotokoll).
- 4. Die Eltern der beteiligten Schülerinnen und Schüler erhalten Kopien der erstellten Schriftstücke mit einem Begleitschreiben. Die Originale werden in einem Ordner im Lehrerzimmer aufbewahrt.
- 5. Die Eltern werden gebeten, mit ihrem Kind über den Vorfall zu sprechen.

¹⁶⁰ Vgl. Kapitel 7.3.

⁻

¹⁶¹ Vgl. Kapitel 6.7.1.

- 6. Spätestens drei Tage nach dem Vorfall erfolgt ein Anschlussgespräch zwischen den beteiligten Schülerinnen und Schülern sowie der Lehrkraft ihres Vertrauens und mögliche Lösungen des Konflikts werden formuliert (z. B. Entschuldigungen, Wiedergutmachung).
- 7. Bei Wiederholungsfällen werden die Eltern zu einem Gespräch in die Schule eingeladen.

Das Konzept hat den Vorteil, dass alle Lehrkräfte nach einem immer gleichen Handlungsmuster reagieren können und somit eine Transparenz zwischen Schule und Elternhaus gewährleistet ist. Konsequenzen und mögliche disziplinarische Maßnahmen seitens der Schule können zu einem späteren Zeitpunkt in Ruhe beschlossen werden. Ziel des Konzepts ist es letztlich, das Schul- und Klassenklima zu verbessern und die Schulgemeinschaft nachhaltig zu stärken.

6.4.2 SCHULSOZIALARBEIT

Alle notwendigen Informationen sind nachzulesen im Gliederungspunkt 3.2 "Schulsozialarbeit".

6.4.3 ROLLE DER ERZIEHUNGSBERECHTIGTEN UND LEHRKRÄFTE

Im täglichen Miteinander von Lehrerinnen und Lehrern und Schülerinnen und Schülern ist das soziale Lernen von großer Bedeutung. So stellen die Klassenleitungen mit ihren Schülerinnen und Schülern entsprechende Klassenregeln auf, welche beispielsweise in Form eines Klassenvertrages schriftlich fixiert und in der Klasse aufgehängt werden. Soziales Lernen findet jedoch auch immer außerhalb des Unterrichts - wie zum Beispiel auf Klassenfahrten, Wandertagen oder in Arbeitsgemeinschaften - statt. Insbesondere das Engagement in verschiedenen Arbeitsgemeinschaften stärkt das Verantwortungsbewusstsein und die Identifikation mit der Schule und leistet somit auch einen wichtigen Beitrag zur Gewaltprävention. 162

Eine weitere Voraussetzung für eine wirkungsvolle Präventionsarbeit liegt im gegenseitigen Austausch und in der Mitwirkung der Erziehungsberechtigten. Von daher kommt der Zusammenarbeit von Schule und Elternhaus eine besondere Bedeutung zu. Auf Elternabenden, Klassenpflegschaftssitzungen oder anderen Veranstaltungen sollen daher auch immer wieder gesicherte Erkenntnisse und wichtige Informationen zur Gewaltprävention dargestellt und über Art und Umfang der schulischen Maßnahmen berichtet werden.

6.4.4 BEITRÄGE DER FÄCHER

Eine gezielte Gewaltprävention ist nur möglich, wenn die Thematik immer wieder in den schulinternen Curricula der einzelnen Fächer aufgegriffen und somit zum Gegenstand des Unterrichts wird. Wie im Schutzkonzept beschrieben, soll in Absprache mit der QM-Steuergruppe eine verbindliche curriculare Verankerung der Thematik in den jeweiligen fachlichen Bezügen der schulinternen Curricula erfolgen.¹⁶³

-

¹⁶² Vgl. Kapitel 7.5.

¹⁶³ Vgl. Kapitel 4.5.3.

Neben den Beiträgen einzelner Fächer spielen aber auch fest in der Schule verankerte Projekte ("Projekt Verantwortung", "Social Network Training", "Sexualisierte Gewalt", "Medienscouts") und die Orientierungsstunden in den Jahrgangsstufen 5 und 6 eine besondere Rolle in der Gewaltprävention.¹⁶⁴

6.4.5 ZUSAMMENARBEIT MIT AUßERSCHULISCHEN PARTNERN

Die Schule steht im Austausch mit dem Präventionsbeauftragten der Polizei Attendorn, der in regelmäßigen Abständen einmal monatlich die Schule besucht. Des Weiteren hat die Schule in Zusammenarbeit mit der Polizei einen Notfallplan im Falle eines Amoklaufs erarbeitet, den alle Lehrkräfte erhalten haben und bei sich tragen. Insgesamt ist die Kooperation der Schule mit außerschulischen Partnern für die Präventionsarbeit von sehr großer Bedeutung. ¹⁶⁵ Zurzeit bestehen folgende Kooperationen in Form von angebotenen Projekten oder Projekttagen:

"PROJEKT SOCIAL NETWORK TRAINING" IN DEN JAHRGANGSSTUFEN 5 UND 6

In Kombination mit dem Erwerb eines schulinternen Internetführerscheins im ersten Halbjahr der Jahrgangsstufe 5 findet das Social Network Training (SNT) durch den Verein ensible e.V. aus Schmallenberg statt. Das Training beginnt nach vorheriger Absprache in der Jahrgangsstufe 5 mit einer jeweils zweistündigen Basisschulung zur Medienkompetenz. Auf einem am gleichen Abend stattfindenden Lehrer- und Elternabend erhalten diese wertvolle Tipps und Empfehlungen im Umgang mit Medien. Außerdem haben unsere Medienscouts¹⁶⁶ die Möglichkeit, an dieser Schulung teilzunehmen. Die anfallenden Kosten werden dankenswerterweise vom Förderverein der Schule getragen. In der Jahrgangsstufe 6 soll ab dem Schuljahr 2020/21 das Projekt in Form einer dreimal zweistündigen Intensivschulung mit dem Schwerpunkten Cybermobbing und Digitale Zivilcourage weitergeführt werden. Mit dem Fachdienst für finanzielle Jugendhilfen des Kreises Olpe ist ein möglicher Förderer des Projekts gefunden worden.

PROJEKT "SEXUALISIERTE GEWALT" IN DER JAHRGANGSSTUFE 6

Seit dem Schuljahr 2010/11 findet für die Jahrgangsstufe 6 eine Veranstaltungsreihe zur Prävention von sexualisierter Gewalt an Kindern und Jugendlichen statt. Dieses Projekt ist ein wichtiger Baustein unseres schuleigenen Schutzkonzepts. In Absprache mit und unter Mithilfe der Schulsozialarbeit und der Präventionsfachkraft wird das Projekt durch den katholischen Jugend- und Familiendienst "Kompass" in Attendorn organisiert und durchgeführt. Eingeleitet wird die Veranstaltungsreihe durch einen Elternabend für die einzelnen Klassen der Jahrgangsstufe 6. Die eigentliche Schulung der Kinder erfolgt in sechs Schulstunden, wobei jeweils zwei Schulstunden pro Klasse und Tag stattfinden. Ziel ist es, den Kindern ein Bewusstsein für die versteckten und auch offensichtlicheren Gefahren sexualisierter Gewalt zu ermöglichen. In Rollenspielen, Gruppenarbeiten und Auszügen verschiedener Schulprogramme wird der mögliche Umgang in kritischen Situationen spielerisch und kindgerecht erlernt. In Form von Wahrnehmungsübungen lernen die Kinder ihren Körper und ihre Empfindungen ernst zu nehmen und selbstbewusst NEIN zu sagen. Vor Beginn der Veranstaltungsreihe erfolgt im Fach Biologie die Unterrichtsreihe zur Aufklärung. Auch zum Thema "Sexueller

¹⁶⁴ Vgl. Kapitel 2.5.5, 7.5.2 und 7.6.1.

¹⁶⁵ Vgl. Kapitel 5.3.

¹⁶⁶ Vgl. Kapitel 7.5.2.

Missbrauch" sind kostenlose Präventionsunterlagen der Initiative "Innocence in Danger" an die Schulen verschickt worden.

PROJEKTTAGE GEWALT IN DER JAHRGANGSSTUFE 7

Für die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 7 findet jährlich im zweiten Halbjahr im Rahmen des Projektes Verantwortung in Form eines Deeskalations- und sozialen Kompetenztrainings ein Projekttag zum Thema Gewalt durch den Präventionsbeauftragten der Kreispolizeibehörde Olpe und der Mitarbeiterin der Jugendarbeit Attendorn statt. An konkreten Beispielen stellen diese Gewaltsituationen aus der Lebenswelt der Schüler dar und zeigen ihnen mittels verschiedener Rollenspiele Möglichkeiten und Maßnahmen auf, diesen zu begegnen. Außerdem findet im Zyklus von zwei bis drei Jahren ein Elternabend zum Thema "Digitale Gewalt" für alle Eltern der Schule statt. Mit dem Adolf Grimme Institut konnte seit 2007 eine Institution gewonnen werden, die einen Referenten zu Themen rund um die neuen Medien organisiert. Zurzeit greift die Schule auf das Angebot "Computerspiele und Spiele-Apps" zurück. Dieser Elternabend wird ebenfalls alle zwei bis drei Jahre für die gesamte Elternschaft angeboten.

PROJEKT MEDIENSCOUTS AB JAHRGANGSSTUFE 6 IN FORM EINER MEDIEN AG

Nach der Ausbildung von vier Medienscouts und zwei Beratungslehrern über die Landesanstalt für Medien Nordrhein-Westfalen (LFM) im zweiten Halbjahr des Schuljahres 2016/17 erfolgte im Schuljahr 2017/18 die Einrichtung einer Medien-AG, in der unter anderem die Schulung nachrückender Scouts erfolgt.

Die Medienscouts stehen ihren Mitschülerinnen und Mitschülern als Ansprechpartner in allen Fragen rund um den Umgang mit digitalen Medien beratend zur Seite und nehmen zum Beispiel am Social Network Training für die Jahrgangsstufen 5 und 6 teil. Außerdem leiten sie kleine Workshops im Zuge des Internetführerscheins in den Klassen 5 oder werden im Bedarfsfall - zum Beispiel auch in den Orientierungsstunden - eingesetzt. Seit dem Schuljahr 2018/19 trägt die Schule offiziell das Zertifikat "Medienscouts NRW". 167

6.4.6 VERSCHIEDENES

Darüber hinaus gibt es noch viele weitere Teilaspekte, die in ihrer Gesamtheit zur Gewaltprävention beitragen.

Dazu zählen zum Beispiel:

- Hausaufgabenbetreuung (Silentium)
- Übermittagsbetreuung durch den BDKJ (Spielangebote im Forum)
- Klassenfahrten
- Projekt Verkehrserziehung in der Jahrgangsstufe 5
- Buslotsenprojekt
- Ordnungsdienst (Klassenraum, Schulgebäude/-gelände)
- alle Formen von Arbeitsgemeinschaften
- SV-Arbeit

• •

¹⁶⁷ Vgl. Kapitel 7.6.2 und 7.5.2.

- Projekt "Sumba"
- Schulseelsorge (Jahrgangsstufen-, Klassenlehrerwortgottesdienste)
- Meditationen (Stille Pause), Gebete, Orientierungstage in Klasse 10
- Förderverein (finanzielle Unterstützung verschiedener Projekte)

6.4.7 PRÄVENTIONSCURRICULUM DER ST.-URSULA-REALSCHULE

PRÄVENTIONSCURRICULUM DER ST.-URSULA-REALSCHULE ATTENDORN (STAND 2020)

Jahrgangsstufe 5	Jahrgangsstufe 6	Jahrgangsstufe 7	Jahrgangsstufe 8	Jahrgangsstufe 9	Jahrgangsstufe 10	Jahrgangs- übergreifend
1. Halbjahr Internetführer- schein (in Begleitung der Medienscouts) Social Network Training I (unter Einbeziehung der Medienscouts Elternabend)	1.Halbjahr Projekttage "Sexualisierte Gewalt" durch Caritas/AufWind + Elternabend 2. Halbjahr Social Network Training II unter Einbeziehung der Medienscouts	ganzjährig (alternierend) "Projekt Verant- wortung) • Gutes Benehmen • Gesunde Ernährung • Sucht-/ Gewalt- prävention	ganzjährig Buslotsenprojekt Jgst 8-10 (WI)	I. Halbjahr nach den Herbstferien Projekttage "Can- nabis" durch Caritas/AufWind (Vorbereitung durch Biologielehrer und Schulsozialarbeit) + Elternabend (bei Bedarf)		Schulsozialarbeit Schutzkonzept (Achtsamkeitsvereinbarung) Anti-Bullying Konzept nach OLWEUS Präventionsschrank (Kopierraum) nach Bedarf: Elternabend
ganzjährig Lions Quest "Erwachsen werden" (Ori) Patenprojekt durch d. Schulsozial- arbeit	ganzjāhrig Fortsetzung Lions Quest (Ori) STARKE SEITEN Projekt (Ori) ab Jg. 6 AG Medien • Ausbildung der Medienscouts • Planung und Durchführung von Workshops zur Vermittlung von Medienkompetenz	2. Halbjahr "Projekttage Ge- walt" (Polizei + Jugend- arbeit Attendorn in Begleitung der Klassenlehrer)		2. Halbjahr Aidsprävention durch die AIDS- Hilfe des Kreises Olpe		"Digitale Gewalt" (Polizei) Elternabend "Computerspiele und Spiele-Apps" (Initiative Eltern und Medien) fakultativ Teilnahme am "Safer Internet Day" (jährlich - Anfang Februar) Teilnahme am Wettbewerb "Be Smart – Don t Start" der Jgst. 6-8

6.5 MEDIENKONZEPT

6.5.1 EINLEITUNG - MIT MEDIEN LEBEN, LERNEN UND ORGANISIEREN

Grundlagen des Medienkonzepts der St.-Ursula-Realschule sind das "Leitbild Medien" für Schulen des Erzbistums Paderborn, der Stiftung Schulen der Brede und des Stifts Werl¹⁶⁸ sowie der Medienkompetenzrahmen NRW¹⁶⁹.

¹⁶⁸ Vgl.: Erzbischöfliches Generalvikariat: Hauptabteilung Schule und Erziehung (Hrsg.) (2010): Leitbild der katholischen Schulen in Trägerschaft des Erzbistums Paderborn.

¹⁶⁹ Vgl.: https://medienkompetenzrahmen.nrw/medienkompetenzrahmen-nrw/ (Stand 20.03.2020, 19 Uhr).

"Als Schulen in kirchlicher Trägerschaft fühlen wir uns dazu berufen, junge Menschen darin zu unterstützen, sich auf ebenso individuelle wie reflektierte und medial zeitgemäße Art Weltzugänge tagtäglich zu erschließen. Dem liegt immer das christliche Menschenbild zugrunde, welches es auch innerhalb der besonderen Bedingungen digitalen Lebens zu profilieren gilt. (...)

Schülerinnen und Schüler mit Medien vertraut zu machen und sie zu einer sinnvollen Nutzung von Medien und zum verantwortlichen Umgang mit ihnen anzuleiten, gehört zur zentralen Aufgabe schulischen Lernens. Der Erwerb von medienpädagogischen Kompetenzen steht dabei im Vordergrund aller Überlegungen, die eine angemessene Heranführung von Schülerinnen und Schülern an digitale Medien betreffen." ¹⁷⁰

Der rasche technologische Wandel unserer Gesellschaft und die daraus resultierenden Veränderungen im Arbeitsleben stellen neue Ansprüche und Herausforderungen an unsere Schülerinnen und Schüler und die Mitglieder des Kollegiums.

Kenntnisse in der Informations- und Kommunikationstechnologie sind Grundvoraussetzungen einer schulischen Vorbereitung auf das Berufsleben der Schülerinnen und Schüler. Diesen Aspekten tragen die Richtlinien und Kernlehrpläne Rechnung, indem sie Qualifikationen zur informationstechnologischen Grundlagenbildung einfordern. Für einige Fächer werden diese Forderungen in den Curricula nicht näher konkretisiert, während andere präzise Vorgaben enthalten. Aus diesem Grund hat das Kollegium der St.-Ursula-Realschule ein Medienkonzept entwickelt, sodass allen Schülerinnen und Schülern in verschiedenen Unterrichtsfächern Kenntnisse in der Informations- und Kommunikationstechnologie verbindlich vermittelt werden. Auf die herkömmlichen Unterrichtsmedien, wie Tafel, Tageslichtschreiber, Atlanten, Lehrfilme usw. wird in den folgenden Ausführungen nicht Bezug genommen.

Im Rahmen der unterrichtlichen Arbeit sollen Schülerinnen und Schüler auch zu einem kritischen Umgang mit den neuen Medien geführt werden, da gerade diese - so faszinierend und hilfreich sie sind - Gefahren mit sich bringen, die von den Nutzern häufig nicht erkannt werden.

Im Vordergrund der unterrichtlichen Aktivitäten stehen beispielsweise:

- die anschauliche Darstellung von Inhalten, die Präsentation von Medien, etwa Videoclips, Fotos, Animationen, interaktive Inhalte usw.,
- die individuelle Förderung der Schülerinnen und Schüler durch Nutzung passgenauer Übungsangebote (z.B. Apps, durch Angebot zusätzlicher Arbeitsformen, durch Ansprache über verschiedene Kanäle, auch zum Nachteilsausgleich),
- die Diagnose von Lernproblemen durch digitale Testformate (Online-Diagnose der Klassen 5 in Deutsch, Mathematik und Englisch),
- das möglichst unmittelbare Feedback zu Lernprozessen der Schülerinnen und Schüler, etwa durch spielerische Abfrageformate, wie Plickers, Kahoot oder Mentimeter,

¹⁷⁰ Vgl.: Erzbischöfliches Generalvikariat: Hauptabteilung Schule und Erziehung (Hrsg.) (2010): Leitbild der katholischen Schulen in Trägerschaft des Erzbistums Paderborn, S. 4.

• interaktive Online-Übungen (z.B. Learning Apps, Learning Snacks).

Nach dem Medienkompetenzrahmen NRW gibt es sechs übergeordnete Kompetenzbereiche, welche sich in insgesamt 24 Teilkompetenzen gliedern:

1. BEDIENEN UND ANWENDEN

... beschreibt die technische Fähigkeit, Medien sinnvoll einzusetzen und ist die Voraussetzung jeder aktiven und passiven Mediennutzung.

2. INFORMIEREN UND RECHERCHIEREN

... umfasst die sinnvolle und zielgerichtete Auswahl von Quellen sowie die kritische Bewertung und Nutzung von Informationen.

3. KOMMUNIZIEREN UND KOOPERIEREN

... heißt, Regeln für eine sichere und zielgerichtete Kommunikation zu beherrschen und Medien verantwortlich zur Zusammenarbeit zu nutzen.

4. PRODUZIEREN UND PRÄSENTIEREN

... bedeutet, mediale Gestaltungsmöglichkeiten zu kennen und diese kreativ bei der Planung und Realisierung eines Medienproduktes einzusetzen.

5. ANALYSIEREN UND REFLEKTIEREN

... ist doppelt zu verstehen: Einerseits umfasst diese Kompetenz das Wissen um die Vielfalt der Medien, andererseits die kritische Auseinandersetzung mit Medienangeboten und dem eigenen Medienverhalten. Ziel der Reflexion ist es, zu einer selbstbestimmten und selbstregulierten Mediennutzung zu gelangen.

6. PROBLEMLÖSEN UND MODELLIEREN

... verankert eine informatische Grundbildung als elementaren Bestandteil im Bildungssystem. Neben Strategien zur Problemlösung werden Grundfertigkeiten im Programmieren vermittelt sowie die Einflüsse von Algorithmen und die Auswirkung der Automatisierung von Prozessen in der digitalen Welt reflektiert."¹⁷¹

Ziel ist es die o. g. Kompetenzbereiche fächer- und jahrgangsstufenübergreifend zu implementieren. Eine vorläufige Planung erfolgt in den einzelnen Fachschaften mithilfe eines Planungsrasters. Somit ist gewährleistet, dass alle Bereiche abgedeckt werden und alle Kolleginnen und Kollegen einen Überblick über einzelne Bereiche besitzen.¹⁷²

¹⁷¹ Vgl. https://medienkompetenzrahmen.nrw/medienkompetenzrahmen-nrw/.

¹⁷² https://medienkompetenzrahmen.nrw/fileadmin/pdf/MKR_Arbeitsblaetter_2019_Final.pdf.

6.5.2 TECHNIK UND AUSSTATTUNG – RAHMENBEDINGUNGEN ZUR UMSETZUNG DES MEDI-ENKONZEPTES

Alle Kolleginnen und Kollegen wurden im Kalenderjahr 2019 mit dienstlichen iPads, Tastaturen und Pencils ausgestattet. Ziel ist es, durch regelmäßige Fortbildungsangebote den praktischen Nutzen dieser Geräte kennenzulernen, neue Formen der Unterrichtsvorbereitung und -durchführung zu erproben, aber auch Grenzen der Praktikabilität kritisch zu hinterfragen.

Es haben sich sowohl intensive eintägige Fortbildungen¹⁷³ mit außerschulischen Experten als auch kleinere kollegiumsinterne Workshops (je nach Bedarf, z.B. zu einzelnen Apps oder Programmen) bewährt. Sämtliche Klassen- und Fachräume sind mit Apple TVs und Beamern ausgestattet, sodass eine kabellose Verbindung jederzeit möglich ist.¹⁷⁴ (Für die Sporthallen sind beim Schulträger ein portabler Beamer und ein portables Display beantragt.)

Es gibt aktuell 96 iPads, aufgeteilt auf sechs Koffer, die für den Einsatz in Klassen ausgeliehen werden können. Für den Einsatz der Schülergeräte ist vorgesehen, dass diese von jeder Lehrkraft in beliebiger Anzahl für eine oder mehrere Stunden ausgeliehen werden können. Hiermit soll vor allem ein zunächst punktueller Einsatz im Unterricht, vor allem für Recherche und Vorführzwecke, ermöglicht werden. Die Geräte werden zentral verwaltet über die Firma Faktor 3.

Die pädagogische Mediennutzung findet grundsätzlich im sogenannten pädagogischen Netzwerk der Schule statt, einem vom Verwaltungsnetz getrennten Netzwerk. Zurzeit gibt es für Schülergeräte keinen personalisierten Zugang zum pädagogischen Netzwerk, sodass der datenschutzrechtliche Aspekt bei der Nutzung von iPads für Schülerinnen und Schüler von besonderer Bedeutung ist. Alle Schülerinnen und Schüler und deren Eltern haben deshalb vorab einen Nutzungsvertrag ("Regeln im Umgang mit den iPads") zu unterschreiben.

WEITERE TECHNISCHE AUSSTATTUNG:

- Es stehen insgesamt fünf Laptops und Dokumentenkameras zur Verfügung, die ausgeliehen werden können. Darüber hinaus gibt es zwei Informatikräume.
- Für das Lehrpersonal gibt es außerdem Rechner in einem Lehrerarbeitsraum.
- Seit Oktober 2020 wird das SCHULPORTAL des Erzbistums Paderborn als Arbeits- und Kommunikationsplattform genutzt, sodass Schüler- und Lehrerschaft datenschutzkonform und rechtssicher vernetzt sind.

-

¹⁷³ Vgl. Kapitel 4.7.

¹⁷⁴ Zurzeit gibt es allerdings in einigen Räumen Verbindungsabbrüche, diese wurden dem Schulträger und dem Dienstleister Faktor 3 gemeldet, sind jedoch aktuell nicht behoben. Bei Verbindungsstörungen kommen eigens dazu angeschaffte Adadper und HDMI-Kabel zum Einsatz.

6.5.3 UMSETZUNG DER KOMPETENZBERREICHE IN EINZELNEN JAHRGANGSSTUFEN UND FÄ-CHERN

Im Folgenden werden für jede einzelne Jahrgangsstufe die verbindlich im Unterricht zu bearbeitenden Themen und Inhalte zur Medienkompetenz aufgeführt. Die Kompetenzen sind immer einzelnen Unterrichtsfächern so zugeordnet, dass sie in die Unterrichtsinhalte sinnvoll und problemlos eingefügt werden können.

Die Umsetzung der aufgeführten Themen und Inhalte ist notwendigerweise an die Bedingung geknüpft, dass in den Belegungsplänen der Informatikräume die entsprechenden Kapazitäten frei sind oder entsprechend iPads zur Verfügung stehen.

MEDIENEINSATZ IN DEN EINZELNEN JAHRGANGSSTUFEN UND JAHRGANGSSTUFENÜBERGREIFEND, EXEMPLARISCH:

(Hinweis: Eine Aktualisierung der einzelnen Themen und Inhalte ist in Arbeit und wird in den einzelnen Fachkonferenzen neu festgelegt.)

JAHRGANGSSTUFE 5

Unterrichtsfach	Thema	Inhalte
Fächerunabhängiges Projekt	10-Finger-Schreiben	Mit dem Programm "Computerschreiben in vier Stun-
	am PC	den" ¹⁷⁵ (typesmart) erlernen alle Schüler/-innen die Be-
		dienung der Computertastatur. Dabei wird nach dem Prin-
		zip "Lernen mit Assoziationen" vorgegangen. Nach vier
		Stunden erreichen die Schüler/innen eine Anschlagszahl
		von mindestens 80 bis 100 Anschlägen pro Minute. Durch
		Anwendung der erlernten Fertigkeit nach Beendigung des
		Kurses kann die Geschwindigkeit sehr schnell verbessert
		und nach ca. zehn Tagen können 120 bis 140 Anschläge pro
		Minute, entsprechende Übungen vorausgesetzt, erreicht
		werden. Die Klassen werden für die Dauer des Kurses ge-
		teilt, nach dem 4-stündigen Kurs erhalten die einzelnen
		Gruppen für die Dauer von 2 bis 3 Wochen eine tägliche
		Übungszeit von 20 Minuten. Das gesamte Projekt nimmt 3
		bis 4 Wochen in Anspruch und wird von zwei dafür ausge-
		bildeten Kollegen durchgeführt.
Deutsch	Internet-Recherche	Die Schüler/-innen sammeln im Internet Informationen
	am Beispiel: Beschrei-	über ihr Lieblingstier (Lebensgewohnheiten, artgerechte
	bung, Steckbrief	Haltung, Pflege, etc.) und arbeiten diese anschließend zu
	(Haus-) Tiere	einer Beschreibung aus.
Mathematik	Diagramme	Mit dem Programm Excel werden Block- und Balkendia-
		gramme z.T. erstellt.
Fächerübergreifendes Projekt	Social Network Trai-	Im Rahmen des Social Network Trainings I findet alljährlich
	ning I	ein pädagogischer Elternabend unter dem Titel "Mehr
		Medienkompetenz für Eltern und Kinder" zum Thema <i>In-</i>
		ternet und Handy statt. Die Schüler/-innen erwerben ei-
		nen schulinternen Internetführerschein.

¹⁷⁵ Vgl. Kapitel 7.6.3.

JAHRGANGSSTUFE 7

Unterrichtsfach	Thema	Inhalte
Fächerübergreifendes Projekt	Projekt Verantwor- tung (PV) ¹⁷⁶	Die Schüler/-innen untersuchen den Zusammenhang zwischen Gewalt und den neuen Medien und reflektieren ihren eigenen Medienkonsum. Am Beispiel ausgewählter anonymer Schülerprofile erfolgt eine kritische Auseinandersetzung über die Möglichkeiten und Gefahren verschiedener sozialer Netzwerke wie Facebook, Instagram, Twitter und WhatsApp etc.
Mathematik	Konstruktion von Dreiecken	Schüler/-innen konstruieren mit Geometriesoftware Dreiecke.
	Prozentrechnung	Die Schüler/-innen nutzen das Internet zur Informationsbeschaffung.
	Wahrscheinlichkeits- rechnung	Die Schüler/-innen nutzen das Internet zur Informations- beschaffung und die Tabellenkalkulation zur Berechnung von Wahrscheinlichkeiten.
Erdkunde	Klimadiagramme	Mit den bisher bereits bekannten Diagrammen (Block-, Kreis- und Balkendiagramme) werden im Erdkundeunter- richt Klimadiagramme erstellt. Die benötigten Werte wer- den von den Schülerinnen und Schülern im Internet re- cherchiert und verarbeitet.
Geschichte	Die Stadt im Mittelal- ter	Internetrecherche zur Geschichte der Stadt Attendorn
Sozialwissenschaften	Geld	Simulationsprogramm "Bargeldlos zahlen"
Projekt Medienscouts, Medien-AG	Lernen im digitalen Zeitalter	Konzept "Medienscouts" ¹⁷⁷

JAHRGANGSSTUFE 8

Unterrichtsfach	Thema	Inhalte
Deutsch	Zeitung	Im Deutschunterricht erstellen die Schülerinnen und Schü-
		ler eigene Texte und gestalten sie später mit der Textver-
		arbeitung Word (Formatieren, inhaltliche Gestaltung, Lay-
		out). Die Schüler/-innen recherchieren im Internet nach ak-
		tuellen Nachrichten, mit denen sie ihre eigenen Texte er-
		gänzen bzw. neue verfassen. Per E-Mail schicken sie Bei-
		träge an einen fiktiven Chefredakteur, z.B. der Schülerzei-
		tung.
Methodentag	Präsentationstechni-	Die Schüler/-innen sammeln Informationen zu einer vorge-
	ken	gebenen Thematik mit Hilfe des Internets und erlernen, die
		Inhalte mit Hilfe von PowerPoint zu präsentieren.

¹⁷⁶ Vgl. Kapitel 2.5.5. ¹⁷⁷ Vgl. Kapitel 7.5.2.

Mathematik	Konstruktion und	Schüler/-innen konstruieren mit Geometriesoftware.
	Zeichnen	
	Prozent- und Zins-	Die Schüler/-innen nutzen die Tabellenkalkulation zum Er-
	rechnung	kunden von mathematischen Zusammenhängen.
	Daten und Zufall	Die Schüler/-innen nutzen das Internet zur Informationsbe-
		schaffung.

JAHRGANGSSTUFE 9

Unterrichtsfach	Thema	Inhalte
Deutsch	Bewerbung	Die Schüler/-innen verfassen ein Bewerbungsschreiben sowie einen tabellarischen Lebenslauf. Mit Word bringen sie ihr Schreiben in die aktuell vorgegebene Form.
	Filmanalyse	Die Schüler/-innen werden in die Filmanalyse eingeführt. In der entsprechenden Unterrichtsreihe werden diverse Filmausschnitte hinsichtlich ihrer filmischen Mittel (Inhalt/Handlung der Figuren, Kameraeinstellung, -perspektive und -bewegung, Einstellungslänge, Bildaufbau, Hintergrund, Beleuchtung, Musik, Geräusche, Sprache) und deren Wirkung analysiert. Diese Unterrichtsreihe kann sich z.B. an die Unterrichtsreihe zur Ganzschrift anschließen oder auch nach dem Buch S. 65ff erarbeitet werden.
Mathematik	Daten und Zufall	Die Schüler/-innen nutzen die Tabellenkalkulation zum Er- kunden und Lösen mathematischer Probleme.
Politik	Berufswahlvorbereitung	Die Schüler/-innen können sich Informationen über Firmen und Ausbildungsplätze, die das Netz bietet, beschaffen. Es muss jährlich neu überprüft werden, welche Neigungs- und Eignungstests im Netz kostenlos verfügbar und für die Schüler geeignet sind.
	Soziale Marktwirt- schaft, Sozialstaat Deutschland	Die Schüler/-innen nutzen Online-Lexika (z.B. von bpb) zur Klärung wirtschaftlicher und politischer Grundbegriffe.
Geschichte	Geschichte interaktiv	DVD-Reihe Nationalsozialismus und deutsche Nachkriegsgeschichte
	Scheidemann-Lieb- knecht	Merkmale der Parlamentarischen Demokratie und der Rätedemokratie
	Widerstand im Natio- nalsozialismus	Unterschiedliche Formen des Widerstands im Nationalsozialismus
	Oral History	Zeitzeugenberichte zu zentralen Momenten der deutschen Geschichte aus dem Internet

JAHRGANGSSTUFE 10

Unterrichtsfach	Thema	Inhalte
Fächerübergreifend	Internetrecherche	Informationsbeschaffung aus dem Internet ist die Grund- lage, um ein Referat zu erstellen, mit PowerPoint zu visua- lisieren oder auch fachbezogene Aufgaben zu lösen.
Mathematik	Funktionen	Die Schüler/-innen erstellen mit "Mathplott" Graphen quadratischer Funktionen.
Politik	Friedens- und Sicher- heitspolitik	Die Schüler/-innen erhalten durch den Umgang mit dem interaktiven Portal "Krieg und Frieden" einen breiten und anschaulichen Zugang zu wichtigen Daten und Fakten zu diesem Themenkomplex. Die eigene Reflexion politischer Handlungsoptionen wird dadurch gefördert.

JAHRGANGSSTUFENÜBERGREIFENDER EINSATZ DES COMPUTERS

Unterrichtsfach	Thema	Inhalte
Mathematik	Anwendung von Excel	Excel wird für bestimmte Aufgabenlösungen und graphische Darstellungen genutzt.
Englisch	Diverse Themen aus dem Lehrwerk	Die Schüler/-innen nutzen das Internet sowie lehrwerkabhängige Software zur Beschaffung von Informationen für die Erstellung und Präsentation von Projektarbeiten und Referaten.
Französisch	Diverses, z.B. Landes- kunde, Personen und Organisationen, Kul- turelles etc.	Die Schüler/-innen beschaffen sich Informationen aus dem Internet zu situationsrelevanten Themen des Lehrbuchs "Tous ensemble", Bde. 1-4.
Geschichte	Verschiedene ge- schichtliche Themen	Nutzung von Info-CD-Roms "Geschichte interaktiv" (vorwiegend Jahrgangsstufe 8 bis 10)
Erdkunde	Topographie	Mit dem Programm "Winwelt" werden topographische Kenntnisse vermittelt.
Technik	Technisches Zeichnen	Ab Jgst. 8 werden zum Erstellen von Zeichnungen die Programme "AutoCad" und 3D-Trainingsprogramm TEZET eingesetzt.
	Automation	Die Prozessdatenverarbeitung wird mithilfe der Programme LLWIN und Q-Basic erarbeitet.
	Schaltpläne	Erstellen von Schaltplänen mithilfe des Schaltplaneditors
	Simulationspro- gramme	Bewegungsabläufe werden mit unterschiedlichen sog. Java-Applets durchgeführt.

Musik	Notendruckpro- gramme (Capella, Fi- nale, Oktava, Si- belius)	Die Schüler/-innen ermöglichen sich mit diesen Werkzeugen zum Notensetzen nicht nur einen sauberen Notendruck (etwa eigener Kompositionen), sondern können mit einer Notationssoftware auch musiktheoretisches Wissen trainieren, z.B. Notennamen lernen und üben, Intervalle schreiben und hören.
	Bearbeiten eigener Videoclips mit einem Programm wie Movie Maker, Magix, Mo- vavi	Die Schüler/-innen erstellen eigene Videoclips, die sie mit Video-Schnitt-Software bearbeiten, z.B. fügen sie Texte oder Soundtracks hinzu, gestalten Übergänge, Farb- oder Überblendungseffekte, beschleunigen oder verlangsamen den Film u. a.
	Mediaplayer im Musikunterricht (WMP, Real-Player)	Die Schüler/-innen lernen/kennen den Umgang mit Mediaplayern als einfachen Musikprogrammen, mit denen eine Audio-CD gespeichert, in gewünschter Reihenfolge (Playlist) wiedergegeben oder auch gebrannt werden kann. Ferner lassen sich, ist man online, Verbindungen zu einer Internetdatenbank aufbauen und von dort Informationen zu einer CD einholen.
Kunst	Bildanalyse	Digitale Fotos, virtuelle Museumsbesuche
Sport	Demonstration von Bewegungsabläufen	E-Learning (Demonstrationen von Fertigkeiten, Techniken, Bewegungsfolgen bei der Einführung von neuen Techni- ken,
		Filmen und Demonstrieren von Schülerbewegungsabläufen)
Physik		Versuche werden mit Simulationsprogrammen durchgeführt.
Schülerzeitung (AG)	Schülerzeitung	Regelmäßiges Erstellen der "Ursel-News" am PC
Fächerübergreifendes Projekt	Projekt Verantwor- tung (PV)	Jahrgangsstufenübergreifend nimmt die StUrsula-Real- schule am Safer Internet Day (sid) teil, der in Deutschland durch klicksafe initiiert wird. Auf Initiative der Europäi- schen Kommission nehmen Schülerinnen und Schüler welt- weit an Veranstaltungen und Aktionen zum Thema "Sicher- heit im Netz" teil.

- Jahrgangsstufenübergreifender Einsatz von iPads¹⁷⁸
- Jahrgangsstufenübergreifender Einsatz der Medienscouts¹⁷⁹

-

¹⁷⁸ Vgl. Kapitel 6.5.5.

¹⁷⁹ Die St.-Ursula-Realschule hat im Schuljahr 2018/19 das Abzeichen "Medienscouts NRW Schule" erhalten. Vgl. Kapitel 7.5.2.

6.5.4 JAHRGANGS- UND SCHULÜBERGREIFENDE MAßNAHMEN

MEDIENSCOUTS NRW

Analog zum Projekt "Medienscouts NRW" wollen wir Schülerinnen und Schüler sowie – in beratender Funktion – Lehrerinnen und Lehrer zu "Medienschülerinnen und -schülern" ausbilden. Sie stehen ihren Mitschülerinnen und Mitschülern als Ansprechpartner zu allen Fragen rund um den Umgang mit digitalen Medien zur Verfügung.

Grundlegend für die Arbeit der Medienschülerinnen und -schüler ist das Prinzip der Peer-Education, das von der Idee ausgeht, dass die Medienschülerinnen und -schüler ein ähnliches Mediennutzungsverhalten wie ihre Mitschülerinnen und Mitschüler aufweisen und dass Jugendliche besser von Gleichaltrigen als von Erwachsenen lernen. Die beratenden Lehrerinnen und Lehrer halten sich möglichst im Hintergrund. Zur Unterstützung sind sie aber unerlässlich.

Die Medienschülerinnen und -schüler sollen besonders die Präventionsarbeit in den Fokus stellen. Dazu hat es sich als geeignet erwiesen, dass die Medienschülerinnen und -schüler im Zuge des Internetführerscheins in den Unterricht der 5. Klassen gehen und über mögliche Gefahren im Zusammenhang mit digitalen Medien aufklären. Bewährt haben sich hier die Methoden des Stationenlernens sowie des direkten Gesprächs.

Die Ausbildung soll in speziellen Workshops, z.B. in Form einer AG, erfolgen. 180 Gedacht ist dabei an eine Zahl von mindestens vier Medienschülerinnen bzw. -schülern und zwei Beratungslehrerinnen oder -lehrer. Wichtig für eine bessere Kommunikation untereinander und zwischen den Schulen ist ab dem Beginn der Ausbildung eine Vernetzung mit Hilfe digitaler Medien, wie etwa einer gemeinsamen Internet-Plattform sowie durch persönliche Kontakte. 181

Das Thema Prävention im Bereich Medien spielt an der St.-Ursula-Realschule eine sehr große Rolle¹⁸² und ist im Schulleben durch einen ständigen Austausch mit der Schulsozialarbeit, eigens entwickelten Projekten und im Unterricht fest verankert. Hervorzuheben sei noch das in der Jahrgangsstufe 7 ganzjährig erteilte Unterrichtsfach "Projekt Verantwortung" mit den Schwerpunkten Gewalt- und Suchtprävention.

Konkret gibt es an der St.-Ursula-Realschule Attendorn folgende präventive Maßnahmen zur Stärkung von Schülerinnen und Schülern:

JAHRGANGSSTUFE 5/6:

- Erwerb eines Internetführerscheins mit den Schwerpunkten Cybermobbing und den Umgang mit Sozialen Netzwerken und Messengern
- Elternabend zum Thema "Internet und Handy" durch die Initiative Eltern und Medien
- Projekttage Sexualisierte Gewalt durch Caritas/AufWind und Elternabend
- Lions Quest "Erwachsen werden" + "Starke Seiten"-Projekt in den Orientierungsstunden

¹⁸⁰ Vgl. Kapitel 7.5.2.

¹⁸¹ Vgl.: Erzbischöfliches Generalvikariat: Hauptabteilung Schule und Erziehung (Hrsg.) (2010): Leitbild der katholischen Schulen in Trägerschaft des Erzbistums Paderborn, S. 31f.

¹⁸² Vgl. Kapitel 6.7.

JAHRGANGSSTUFE 7/8:

- Projekt Verantwortung (Cybermobbing, Happy Slapping, Sexting, Recht am eigenen Bild...)
- Projekttag Gewalt durch das Jugendzentrum Attendorn und die Polizei sowie Elternabend

JAHRGANGSSTUFENÜBERGREIFEND:

- Einbindung der Medienscouts und der Medien-AG in Bedarfsfällen
- Aktionen der Schulsozialarbeit
- Patenprojekt f
 ür die Jahrgangsstufe 5
- Projekttage Gewalt durch die Polizei
- Anti-Bullying Konzept nach OLWEUS
- Teilnahme am Safer Internet Day

6.5.5 IMPLEMENTIERUNG VON IPADS IM UNTERRICHT

Mit diesem Konzept möchte die St.-Ursula-Realschule ihrer Verantwortung nachkommen, Schülerinnen und Schüler durch zeitgemäße digitale Bildung auf die sich rasant entwickelnde Gesellschaft vorzubereiten. Der adäquate Einsatz von Tablets im Unterricht birgt großes didaktisches und pädagogisches Potenzial. Insbesondere das eigenständige, entdeckende Lernen wird durch den Einsatz von Tablets stark gefördert. Nicht zu unterschätzen ist die Tatsache, dass die Schülerinnen und Schüler durch ihre Tablets für die Mitgestaltung des Unterrichts, die Erarbeitung und kreative Umsetzung von Lerninhalten sowie deren Präsentation immer Aufnahmegerät, Fotoapparat und Videokamera griffbereit haben. Anwendungen, wie iBook author, Soundcloud und Audioboom oder Numbers erlauben es den Schülerinnen und Schülern, Erarbeitetes ansprechend und professionell in Form von eigenen interaktiven Aufgabensammlungen und Schulbüchern mit integrierten Audio- und Videobeiträgen, Broschüren, Podcasts, Diagrammen oder Lexikonartikeln zu gestalten, diesen selbst produzierten Content problemlos zu vervielfachen, im Unterricht einzubringen und ggf. sogar einem weltweiten Publikum zu präsentieren.

Das Erstellen und Bearbeiten von schul- und klasseninternem, fachspezifischem und sogar individuellem Lernmaterial wird dadurch in einem für die Schülerinnen und Schüler motivierendem Kontext ermöglicht, da eigene kreative Ideen der Lernenden mit einem technisch geringen Aufwand multimedial in das Unterrichtsgeschehen einfließen. Das iPad kann aber auch nur als passives Werkzeug, z.B. als mobile Dokumentenkamera zur Präsentation von Ergebnissen im Heft oder auf dem Arbeitsblatt eingesetzt werden.

Fachspezifische Anwendungen bieten völlig neue didaktische, methodische und inhaltliche Perspektiven: Hier wird selbst komponiert (Garageband), ein personalisiertes Aussprachetraining absolviert (iTranslate) oder eine lineare Gleichung spielerisch durch Multitouch gelöst (Algebra touch). Der Einsatz von Tablets im Unterricht ermöglicht somit eine stark konstruktivistische, wenig frontale Herangehensweise an Lerninhalte, die über verschiedene Lernkanäle verinnerlicht werden können.

Neben den innovativen didaktischen Vorteilen in unterschiedlichen Unterrichtsphasen, die der Einsatz von Tablets mit sich bringt, erweitern die Schülerinnen und Schüler ihre Kompetenz und Kritikfähigkeit im Umgang mit Neuen Medien und dem Internet, so dass sie für methodisch-technische und medienethische

Problemfelder, die im Rahmen des Projekts "Internetführerschein" ¹⁸³ in Klasse 5 und dem Workshop "WhatsApp" in Klasse 8 bereits sensibilisiert sein werden.

WICHTIGE VORTEILE VON IPADS IM ÜBERBLICK: 184

- Schnelle Verfügbarkeit in Gruppenarbeitsphasen ("Instant On")
- Stärkung der Medienkompetenz (Recherchieren lernen, kritischer Umgang mit Informationen hinsichtlich Qualität, Authentizität und Relevanz)
- Individualisiertes Lernen
- Projektorientierter Unterricht und kooperatives Lernen
- Multimediales Lernen (z. B. Verknüpfung von Musik, Video, Text und Animation)
- Schneller Zugriff auf aktuelle unterrichtsbezogene Inhalte aus dem Internet (z. B. Wikipedia, Google Earth, iTranslate etc.)
- Viele günstige Lern-Apps (Sprachen, Chemie, Erdkunde, Geschichte, Biologie etc.)
- Optimale Integration des iPads in den Unterricht (leicht, schnell, klein)
- Multi-Touch-Oberfläche ermöglicht kinderleichte Bedienung
- Mit den Produktivitätsprogrammen des kostenlosen iWork-Pakets können Schülerinnen und Schüler sowie Lehrerinnen und Lehrer Dokumente, Präsentationen und Tabellenkalkulationen in professioneller Qualität erstellen, egal wo sie sind
- Lange Akku-Laufzeiten von zehn Stunden
- keine Probleme mit Viren, Verfügbarkeit mit regelmäßigen Sicherheits- und Feature-Updates, auch über mehrere Jahre
- Leicht in der Büchertasche verstaubar

Ein Expertengremium unterstützt die iPad-Koordinatorin und deren Stellvertreter, besonders bei schulinternen Fortbildungen. Bei der Erstellung und Umsetzung dieses Konzepts bietet es sich an, fachkompetente Betreuer, z.B. Mitarbeiter des Kompetenzteams Olpe oder Apple Education Manager, die für den Tableteinsatz an Schulen zuständig sind und sowohl Schulen als auch Schulträger beraten, einzubeziehen. Weitere Ansprechpartner sind die Medienbeauftragten des Erzbistums Paderborn.

Hilfreich könnten ebenfalls Hospitationen an Schulen sein, die bereits Tablets einsetzen. Es finden regelmäßige, mindestens halbjährliche Treffen (auch E-Mail-Kontakt) statt, sodass aktuelle Umsetzungsmöglichkeiten und Probleme besprochen werden können. Die Fachkonferenzen diskutieren mediale Inhalte und planen deren Umsetzung. Dabei wird auch der Kauf möglicher Apps, die installiert werden müssen, besprochen und an die zuständige iPad-Koordinatorin gemeldet.

Die Tablets sind verbindlich in den Klassen 5 (u. a. im Zuge der Online-Diagnose¹⁸⁵) einzusetzen. Die Schülerinnen und Schüler dieser Jahrgangsstufe sind in der Regel aufgrund eines breiten Methodenwissens aus der Grundschule innovativen Lernformen gegenüber sehr aufgeschlossen. Der Einsatz der Tablets in den weiteren Jahrgangsstufen ist derzeit freiwillig. Dies hat den Vorteil, dass Kolleginnen und Kollegen sich ausprobieren und Sicherheit im Umgang mit den Geräten erlangen können.

¹⁸³ Vgl. Kapitel 7.6.2.

¹⁸⁴ Vgl.: http://www.real-euro.de/iPad-Klassen.510.0.html. (Stand 18.03.2020, 16 Uhr).

¹⁸⁵ Vgl. Kapitel 2.7.

Mit der Überarbeitung der Lehrpläne im Hinblick auf die in Kapitel 6.5.1 genannten Kompetenzen wird der Einsatz im Zuge weiterer Unterrichtsvorhaben in allen Fächern und Jahrgangsstufen verbindlich. Bei einer Ausweitung des Projekts müssen zukünftig Vor- und Nachteile bezüglich personalisierter Tablets abgewogen werden, da Aspekte, wie Wartung, Sicherheit, Entfernung zwischen Klassenraum und Lagerort etc. bei der Nutzung von nicht personalisierten Tablets berücksichtigt werden müssen und eine gute Organisation - aber auch eine zuverlässige technische Ausstattung (!) - bei der Einführung im Unterricht zwingend vorausgesetzt werden müssen.

Finanziert wurden die Geräte über den Schulträger. Folgende Bereiche sind dadurch abgedeckt:

- iPads inkl. Grundausstattung an Apps
- iPad-Hüllen
- Versicherung
- Technische Infrastruktur (Apple TV, Kabel, usw.)
- Support-Vertrag
- Technisches Zubehör (Zeichenstifte, Adapter, Ladegeräte)
- W-LAN-Ausbau

Für die Anschaffung neuer Apps steht jährlich ein Budget zur Verfügung.

ZUM MANAGEMENT lässt sich sagen, dass die iPads auch in größeren Mengen bequem zentral verwaltet, ausgerollt oder zurückgesetzt werden können, dies beinhaltet das Setzen von Einschränkungen (z.B. kein Kauf oder Löschen von Apps), das Ausrollen von WLAN-Profilen oder auch das Verteilen von Apps. Ein Mitarbeiter der Firma Faktor 3 ist Ansprechpartner in allen technischen Fragen. Durch die Konfiguration von Lehrer-iPads können Lehrerinnen und Lehrer aktuell über eine eigene Apple-ID eigenständig ihre Geräte verwalten (ein Nutzungsvertrag muss von der Lehrkraft vorab unterzeichnet werden). Die Nutzung von Apple-TV Geräten gewährleistet die Möglichkeit, Bildschirminhalte zu präsentieren.

WEITERBILDUNG/QUALIFIZIERUNG: Alle Lehrerinnen und Lehrer werden im Bereich der Digitalisierung kontinuierlich geschult, damit sie in Zukunft auf methodisch höchstem Niveau mit ihren Schülerinnen und Schülern arbeiten können. Im Dezember 2018 erfolgte ein Fortbildungstag "Digitales Lernen" mit dem gesamten Kollegium, ein weiterer Fortbildungstag war mit der Einführung der Dienstgeräte 2019 verbunden.¹⁸⁷

Vor den Herbstferien 2020 hat ein Fortbildungsnachmittag des gesamten Kollegiums zur Implementation des SCHULPORTALS an unserer Schule stattgefunden. Externe Moderatoren haben diese Fortbildung geleitet. Vorhandene Kompetenzen im Kollegium bezogen auf Praxiserfahrungen der SCHULPORTAL-Admins und SCHULPORTAL-Steuerungsgruppenmitglieder mit den digitalen Anwendungen des SCHULPORTALS werden seit Schuljahresbeginn im Rahmen eines intensiven kollegialen Austausches weitergegeben, um das Ziel zu erreichen, alle Kolleginnen und Kollegen im Prozess der digitalen Unterrichtsentwicklung bestmöglich zu unterstützen und ausnahmslos alle "auf diesem Weg mitzunehmen". 188

Die sich in den vergangenen Monaten weiter ausgeprägte innerkollegiale Fortbildungskultur wird sich als intensiver kollegialer Austausch weiter fortsetzen.

_

¹⁸⁶ Vgl. Kapitel 4.5.3.

¹⁸⁷ Vgl. Kapitel 4.7.

¹⁸⁸ Vgl. Kapitel "Fortbildungsmaßnahmen im Bereich des Schulportals" der Fortbildungsplanung der St.-Ursula-Realschule (Stand Februar 2020)

EVALUATION: Es werden interne Evaluationen der unterrichtenden Lehrerinnen und Lehrer, sowohl untereinander als auch mit den Schülerinnen und Schülern, geplant und durchgeführt.

6.5.6 IMPLEMENTIERUNG DER LERNPLATTFORM "SCHULPORTAL"

Während der Sommerferien ist das SCHULPORTAL des Erzbistums Paderborn für unsere Realschule freigeschaltet worden. Diese Arbeits- und Kommunikationsplattform ermöglicht es der Schüler- und Lehrerschaft, datenschutzkonform und rechtssicher zu kommunizieren, und erfüllt damit die Wünsche nach einem einheitlichen und vereinfachten Kommunikationsweg, die viele Beteiligte in Befragungen zum Distanzlernen rückgemeldet haben.

Nach den Herbstferien 2020 wurde - nach der Herausgabe einer Information zu den Datenschutzbestimmungen - jedem Kind eine E-Mail-Adresse und ein Passwort mitgeteilt, womit der Zugang zum Portal erfolgt ist. Mit Hilfe einer Kurzanleitung zur ersten Nutzung des SCHULPORTALs und mit Hilfe von im Unterricht der einzelnen Klassen erfolgenden Einführungen in die Arbeit mit der neuen Schulplattform - unter Nutzung der schuleigenen iPads - ist das SCHULPORTAL kontinuierlich in den Unterricht und das Schulleben integriert worden. Seit Anfang Dezember läuft der gesamte Distanzunterricht sowie die Kommunikation per Mail mit den Schülerinnen und Schülern über das SCHULPORTAL.

Das SCHULPORTAL, das über eine Internetseite oder mit der App genutzt werden kann, bietet jeder Klasse für jedes Fach eine eigene Dateiablage und Möglichkeiten, z.B. Lernpläne für die jeweiligen Gruppen zu erstellen. Somit können Schülerinnen und Schüler die Aufgaben im Falle des Distanzlernens auf einen Blick überschauen. Sie legen erledigte Hausaufgaben in Ordnern ab, die nur von den jeweiligen Fachlehrerinnen und Fachlehrern – im SCHULPORTAL Moderatoren genannt - einsehbar sind, andere Schülerinnen und Schüler können nicht darauf zugreifen. Lehrerinnen und Lehrer geben hier gezielte Feedbacks. Videokonferenzen per BigBlueButton sind über das SCHULPORTAL datenschutzkonform möglich.

6.5.7 EINSATZ DES WEBVIDEOKONFERENZSYSTEMS "CISCO WEBEX"

Um auch während Phasen eingeschränkten Schulbetriebs das schulische Miteinander fördern und pädagogische Inhalt transportieren zu können, setzt unsere Schule seit Januar 2021 mit "Cisco Webex" ein weiteres Webkonferenzsystem ein. Dieses wurde vom Schulträger bereitgestellt. So wird allen Lehrerinnen und Lehrern ermöglicht, mit Schülerinnen und Schülern sowie untereinander in Kontakt zu treten, Unterricht durchzuführen, Arbeitsaufträge und Feedback zu geben und organisatorische Absprachen zu treffen.

6.5.8 AUSBLICK/FAZIT

Insbesondere die derzeitige Lage im Zuge der Corona-Pandemie zeigt, wie wichtig ein gut etabliertes Medienkonzept ist. Der Einsatz digitaler Endgeräte ist im Schulalltag der St.-Ursula-Realschule bereits fest etabliert und stößt auf großes Interesse von Seiten des Kollegiums. Dies zeigen u. a. Belegungspläne (Nutzung Informatikraum, Ausleihlisten iPad-Koffer, Laptops). Die Rückmeldungen aus der Schülerschaft zeigen, dass der Einsatz von Medien im Unterricht nicht nur motivationsfördernd, sondern auch gewinnbringend ist. Sicherlich

bedarf es jedoch noch einiger technischer Voraussetzungen, sodass ein medialer Unterricht noch effektiver und zuverlässiger stattfinden kann.

6.6 VERTRETUNGSKONZEPT

AUSGANGSLAGE UND ZIELSETZUNG

Unterrichtsausfall ist grundsätzlich weitestgehend zu vermeiden. Dennoch ist Vertretungsunterricht im schulischen Alltag unvermeidbar. Durch Erkrankung, Fortbildung, Ausflüge oder Klassenfahren der Kolleginnen und Kollegen müssen Unterrichtsstunden vertreten werden.

Dabei hat es sich unsere Schule zum Ziel gesetzt, sowohl den Unterrichtsausfall so gering wie möglich zu halten als auch in Vertretungsstunden grundsätzlich Unterricht zu erteilen, in dem die Schülerinnen und Schüler relevante Lerninhalte erarbeiten. Somit werden Qualität und Kontinuität des Unterrichtes weitestgehend erhalten. Gleichzeitig sollen verbindliche Grundsätze zur Umsetzung und den damit verbundenen Einsätzen des lehrenden Personals bei Kolleginnen und Kollegen, Eltern, Schülerinnen und Schülern Transparenz schaffen.

GRUNDSÄTZE

Die ersten bis vierten Unterrichtsstunden werden grundsätzlich ohne Ausnahmen vertreten. Eine Mindestversorgung von fünf Unterrichtsstunden pro Klasse und Schultag ist der Normalfall. Die sechste Unterrichtsstunde wird vertreten, wenn noch eine siebte (und achte) Stunde folgt (folgen), die nicht vorgezogen werden kann (können). Nachmittagsunterricht kann in diesem Zusammenhang in Absprache mit der Fachlehrerin oder dem Fachlehrer auch auf einen anderen Wochentag verlegt werden, wenn in der sechsten Stunde keine Vertretungslehrerin oder kein Vertretungslehrer zur Verfügung steht. Pausenaufsichten werden ebenso grundsätzlich vertreten; möglichst unter Berücksichtigung von weiblicher und männlicher Lehrkraft.

UMSETZUNG

Im Laufe des Schuljahres achtet die Stundenplanerin auf gleichmäßige und gerechte Belastung der einzelnen Kolleginnen und Kollegen; dies gilt auch für den Einsatz im Vertretungsunterricht. Folgende – in der Lehrerkonferenz vom 20. November 2017 einstimmig beschlossenen – verbindliche Regelungen gelten an der St.-Ursula-Realschule hinsichtlich der Hierarchie des Einsatzes von Vertretungspersonal:

Sollte eine Lehrkraft eine Stunde nicht wie in der Stundentafel angegeben halten können, soll eine Vertretungskraft wie folgt bestimmt werden:

- Wenn die Klassenleitung für eine Vertretungsstunde bereitsteht, übernimmt diese die Vertretung.
- Sollte die Klassenleitung nicht zur Verfügung stehen, übernimmt eine andere Fachlehrkraft der Klasse die Vertretung. Im Bedarfsfall werden Doppelbesetzungen in einer Klasse aufgelöst.
- Sollte weder die Klassenleitung, noch eine andere Fachlehrkraft der Klasse zur Verfügung stehen, werden Doppelbesetzungen aufgelöst und eine dieser Lehrkräfte für die Vertretung eingesetzt.

 Sollte weder die Klassenleitung, noch eine weitere Fachlehrkraft, noch eine Lehrkraft aus einer Doppelbesetzung zur Verfügung stehen, wird eine Lehrkraft eingesetzt, welche zu diesem Zeitpunkt eine Springstunde hat.¹⁸⁹

Die zu vertretenden Stunden werden den Schülerinnen und Schülern als Vertretungsunterricht ausgewiesen. Sie sind verpflichtet, sich rechtzeitig (am Tag vorher) über anfallende Vertretungsstunden zu informieren und entsprechende Unterrichtsmaterialien mitzubringen und ggf. Raumänderungen zu beachten. Die Informationsweitergabe an die Schülerschaft erfolgt über das Digitale schwarze Brett im Schülerflur sowie über die passwortgeschützte Version auf unserer Schulhomepage.

Absehbare Vertretungsanliegen, z. B. Fortbildungstermine oder Klassenfahrtstermine erfolgen in enger Absprache mit den Vertretungsplanerinnen. Bei planbaren Vertretungen bereitet die Fachlehrerin oder der Fachlehrer entsprechendes Unterrichtsmaterial vor und sendet dieses direkt an die vertretende Kollegin oder den vertretenden Kollegen. Die Schülerinnen und Schüler erhalten das Material entweder im Vorfeld durch die Fachlehrerin oder den Fachlehrer oder über die vertretende Lehrkraft.

Die Kolleginnen und Kollegen sind verpflichtet, täglich bis 20 Uhr den Vertretungsplan über die Schulhomepage einzusehen. Jene, die erst zur dritten Stunde mit dem Unterricht beginnen, nehmen bis 8 Uhr morgens ebenso Einsicht in den täglichen Online-Vertretungsplan.

Arzttermine sollten grundsätzlich in den Nachmittagsbereich gelegt werden; Beurlaubungen laufen ausschließlich über die Schulleiterin.

Bei Krankheit hat das lehrende Personal die Möglichkeit, sich abends im Zeitfenster zwischen 18 Uhr und 18.30 Uhr und morgens zwischen 6 Uhr und 6.30 Uhr bei den Vertretungsplanerinnen abzumelden. Dies erfolgt ausschließlich telefonisch im persönlichen Gespräch. 190

Liegt kein Material vor, kann jede Lehrkraft nach eigenem Ermessen Themen und Gegenstände auswählen, die fachrelevant sind. Diese können aus dem im Vertretungsplan ausgewiesenen Fach oder aus dem eigenen Fach sein, wenn dieses Fach in der Klasse auf dem aktuellen Unterrichtsplan steht. Häufig stellen parallel arbeitende Lehrpersonen sinnvolles Material zur Verfügung. Ebenso befindet sich verschiedenes Material im Medien-/Kopierraum.

Grundsätzlich wird versucht, so weit wie möglich zu vertreten. Mehrarbeit kann, solange keine andere Regelung durch das Bistum oder Land erfolgt, nach jeweils geltendem Recht monatlich abgerechnet werden. Um eine allzu große Belastung seitens des lehrenden Personals zu vermeiden, können Randstunden am Ende des Unterrichtstages ausfallen. In diesem Zusammenhang wird beständig darauf geachtet, dass Schülerinnen und Schüler die für unsere Schule relevanten Bus- und Zugverbindungen für den Heimweg nutzen können.

¹⁸⁹ Aus dem Protokoll der Lehrerkonferenz vom 20.11.2017

⁻

¹⁹⁰ Vgl. Protokolle der Lehrerkonferenzen vom 28.08.2018 und 26.08.2019

DIE BESONDERE ROLLE UNSERER ÜBERMITTAGSBETREUUNG

Sollte die sechste Unterrichtsstunde einer Klasse 5, 6 oder 7 auf Grund Personalmangels nicht vertreten werden können, so stehen uns die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unseres Silentiums (Übermittagsbetreuung durch den BDKJ) zur Verfügung. In enger Absprache mit der Leitung der Übermittagsbetreuung wird in diesem Fall personell häufig spontan (um)organisiert, sodass wir für die genannten Jahrgänge eine tägliche Betreuung bis 13.05 Uhr garantieren können. Den Kindern und Jugendlichen werden in der sechsten Stunde beispielsweise Angebote aus dem kreativen oder sportlichen Bereich unterbreitet, sodass sie die Schule im Anschluss zum Ende der regulären Unterrichtszeit verlassen können. In diesem Kontext ist es irrelevant, ob die Kinder im Silentium angemeldet sind oder nicht. Das Angebot gilt für alle unsere Realschüler.

Diese verbindliche und garantierte Betreuung bis zum Ende der sechsten Schulstunde stellt für viele Elternhäuser eine große Gewissheit und verlässliche Planbarkeit dar. ¹⁹¹

6.7 SCHUTZKONZEPT

Nach der Inkraftsetzung des Institutionellen Schutzkonzepts (ISK) für die Schulen in Trägerschaft des Erzbistums Paderborn, die Schulen der Stiftung Schulen der Brede und die Schulen des Stifts Werl zum 01.01.2019 erfolgten bereits einzelne umzusetzende konkretisierende Maßnahmen an der Schule. Die Umsetzung aller Maßnahmen ist noch nicht abgeschlossen und versteht sich als laufender Prozess.

Alle wichtigen Informationen zum Schutzkonzept und bereits erstellte Dokumente werden in einem Präventionsordner gesammelt, der für das Kollegium stets einsehbar im Lehrerzimmer hinterlegt ist. Außerdem werden alle erstellten Unterlagen im Zusammenhang mit dem ISK zur Dokumentation an den Schulträger weitergeleitet. Der im Schuljahr 2017/18 eingerichtete "Arbeitskreis Schutzkonzept" hat entsprechend der Vorgaben des ISK mit der Erstellung eines Schutzkonzepts begonnen und folgende Maßnahmen entwickelt oder bereits umgesetzt.

6.7.1 ERSTELLUNG EINER ACHTSAMKEITSVEREINBARUNG ALS VERBINDLICHEN BESTANDTEIL DES VERHALTENSKODEXES DES INSTITUTIONELLEN SCHULKONZEPTES

Die Achtsamkeitsvereinbarung der St.-Ursula-Realschule regelt unter Beachtung des Verhaltenskodexes des ISK den konkreten Umgang im Nähe- und Distanzverhältnis zwischen Schülerinnen und Schülern, Eltern sowie lehrendem und nicht lehrendem Personal. Die Vereinbarung wurde nach Durchführung einer Risikoanalyse unter partizipativer Beteiligung von Lehrerinnen und Lehrern, Schülerinnen und Schülern und Eltern am 01.10.2019 durch die Schulkonferenz in Kraft gesetzt und wie bereits das ISK auf der schuleigenen Homepage veröffentlicht.

Die Vereinbarung wurde nach den Weihnachtsferien (Januar 2020) in allen Klassenräumen ausgehängt und intensiv besprochen. Mit Ausgabe der Halbjahreszeugnisse erhielten alle Schülerinnen und Schüler und deren Erziehungsberechtigte eine Kopie der Achtsamkeitsvereinbarung zur Kenntnisnahme und schriftlichen Dokumentation. Dieser unterschriebene Abschnitt wurde der jeweiligen Schülerakte beigelegt. Die Achtsamkeitsvereinbarung ist ab sofort Bestandteil des Schulvertrags, der Sammlung der an der Schule gültigen

¹⁹¹ Vgl. Kapitel 7.1.

Ordnungen und der Schuljahresplaner für die Klassen 5 und 6 und wird in den Aufnahmegesprächen thematisiert. Der eigens zu erarbeitende Verhaltenskodex Sport wurde auf Wunsch der Schülervertretung noch einmal hinsichtlich des Punktes Kleiderordnung konkretisiert und soll nun auf der nächsten Schulkonferenz in Kraft gesetzt werden.

Zu Beginn jedes Schuljahres wird die Achtsamkeitsvereinbarung durch die Klassenleitung mit ihrer Klasse und auf der Klassenpflegschaftssitzung thematisiert.

St.-Ursula-Realschule Attendorn



Achtsamkeitsvereinbarung

Folgende Grundsätze gelten für den Umgang unter Lernenden, Lehrenden und Mitarbeitenden (einschließlich BDKJ/Betreuung und außerschulischen Kooperationspartnern) auf dem ganzen Schulgelände der St.-Ursula-Realschule Attendorn während des Unterrichts sowie aller anderen schulischen Veranstaltungen. Diese Grundsätze dienen besonders dem Schutz vor jeglicher Form von Gewalt, insbesondere sexualisierter Gewalt und sind verbindlicher Bestandteil des Verhaltenskodex des Erzbistums Paderborn.

Grundsätze

1. Gegenseitige Wertschätzung und Rücksichtnahme/ "Kultur der Achtsamkeit"

Der Umgang unter den Lernenden, den Lehrpersonen und Mitarbeitenden ist geprägt von gegenseitiger Wertschätzung, Vertrauen und Rücksichtnahme. Alle begegnen sich mit Freundlichkeit und Höflichkeit und legen Wert auf das Grüßen und anständiges Benehmen. Konflikte werden offen angesprochen und möglichst direkt gelöst, ohne dass die allgemeinen Anstandsregeln verletzt werden. Zum respektvollen Umgang untereinander gehören auch eine dem Schulalltag oder dem jeweiligen Anlass angemessene Kleidung sowie ein entsprechendes Auftreten.

2. Respekt vor der Würde des Anderen

An der St.-Ursula-Realschule ist jede Form von Gewalt untersagt. Gewaltverherrlichende und pornographische Darstellungen sind grundsätzlich verboten. Das geltende Recht ist zu beachten.

Die menschliche Würde des anderen muss respektiert und darf weder durch Worte noch Taten verletzt werden. Von allen Schulangehörigen wird bei jeglicher persönlichen Interaktion sowie verbaler und digitaler Kommunikation gegenseitige Achtsamkeit erwartet.

Nicht toleriert werden unter anderem:

- Bloßstellen oder lächerlich machen von Einzelnen oder von Gruppen
- grobe, beleidigende oder abschätzige Ausdrücke
- Witze oder Bemerkungen diskriminierenden (z.B. rassistischen oder sexistischen)
 Charakters
- verbale Attacken und Drohungen
- jedwede Art von (Cyber-) Mobbing

Ebenso verletzend wie Worte sind ein anzüglicher, diskriminierender Ton sowie abwertende Gesten und Körpersprache. Auch dies wird nicht toleriert und wir verpflichten uns dazu, aktiv und konsequent einzuschreiten sowie die notwendigen und angemessenen Maßnahmen zum Schutz der Betroffenen einzuleiten.

3. Gestaltung von Nähe-Distanz: Recht auf Schutz der persönlichen Integrität und Beachtung der Intimsphäre

Alle Schulangehörigen haben ein Recht auf körperliche und geistige Unversehrtheit. Jede Art von körperlichen und sexuellen Übergriffen und Belästigungen ist strikt verboten. Desonders in Schlaf-, Sanitär- oder vergleichbaren Räumen ist die Intimsphäre zu achten und der alleinige Aufenthalt einer Bezugsperson mit einer Schutzperson zu unterlassen. Gemeinsame Körperpflege, insbesondere gemeinsames Duschen, ist nicht erlaubt.

Körperliche Berührungen, die eine gewisse Vertrautheit zwischen den Beteiligten voraussetzen, sind zwischen Lehrpersonen und Lernenden zu vermeiden. Sind sie aus pädagogischen Gründen, z.B. im Sportunterricht oder Tages-/Klassenfahrten, notwendig, werden sie angekündigt, beschrieben und transparent begründet (siehe dazu auch den Verhaltenskodex für das Fach Sport). Dabei wird auf eine klare, unmissverständliche Haltung geachtet.

Generell sind individuelle Grenzempfindungen (z.B. bel Rollen-/Verträuensspielen) ernst zu nehmen und zu achten. Begegnungen und Gespräche jeder Art zwischen Lehrpersonen und einzelnen Schülerinnen und Schülern finden in öffentlichen, allgemein oder Drittpersonen jederzeit zugänglichen Räumen statt. Der Umgang mit Geschenken ist reflektiert und transparent zu handhaben.

Außerdem ist auf eine klare Rollentrennung zwischen schulischem und außerschulischem Bereich zu achten, insbesondere bei privaten Bekanntschaften.

4. Lehrpersonen (einschließlich pädagogische Kräfte des BDKJ) respektieren die Grenze ihres pädagogischen Auftrags

Das berufliche Engagement der Lehrenden richtet sich in erster Linie auf das Lernen. Sie sind weiterhin verpflichtet, die Schülerinnen und Schüler in ihrer Persönlichkeit zu stärken, bei Problemen weiterzuhelfen oder offenkundige Probleme anzusprechen. Sie übernehmen aber keine therapeutische Arbeit, sondern ermöglichen den Lernenden den Weg zu kompetenten Fachpersonen (siehe 6.).

5. Umgang mit und Nutzung von Medien und sozialen Netzwerken

Der Umgang mit digitalen Medien und der Austausch über soziale Netzwerke ist in der heutigen Zeit alltägliches Handeln und folglich ist ein verantwortungsvoller Umgang mit dem Ziel der nachhaltigen Förderung von Medienkompetenz unablässig.

Filme, Fotos, Computerspiele oder Druckmaterial mit pornographischen, gewaltverherrlichenden und rassistischen Inhalten sind selbstverständlich verboten. Bei der Erstellung und Veröffentlichungen von Foto- und Tonmaterial oder Texten ist neben den datenschutzrechtlichen Vorschriften das allgemeine Persönlichkeitsrecht, insbesondere das Recht am eigenen Bild, und das Urheberrecht zu beachten. Jede Form der gegenseitigen Diskriminierung, beispielsweise (Cyber-) mobbing, Hatespeech oder Sexting, ist verboten und wird konsequent verfolgt.

Der schulische Austausch über soziale Netzwerke und Messenger, wie zum Beispiel WhatsApp, Instagram, Snapchat oder Facebook, zwischen Lehrpersonen und Mitarbeitenden und Schülerinnen und Schüler ist möglichst zu unterlassen. Das Nähe-Distanz-Verhältnis ist

zu beachten und die entsprechenden Altersbeschränkungen sind zu berücksichtigen. Jede(r) Schülerin und Schüler hat das Recht auf eine Nicht-Nutzung o.g. Netzwerke und Messenger und wird dadurch nicht benachteiligt

Bei Klassenfahrten, Ausflügen und Exkursionen wird im Vorfeld die Nutzung von mobilen Geräten verbindlich und in Absprache mit allen Beteiligten geklärt.

Soweit vorhanden, sind schul- oder trägerinterne soziale Netzwerke. die durch Verantwortliche der Schule oder des Trägers moderiert werden, zu nutzen (siehe auch Leitbild Medien). Beim Gebrauch der schuleigenen digitalen Medien im Unterricht gelten die Nutzungsbestimmungen (siehe Nutzungsordnung).

6. Recht, sich zu wehren und beraten zu lassen

Alle Lernenden, Lehrenden und Mitarbeitenden haben das Recht, Grenzen zu setzen, wenn sie sich in ihrer persönlichen Integrität verletzt fühlen. Dies gilt natürlich auch und besonders für Kinder und Jugendliche gegenüber Erwachsenen.

Ist es nicht möglich, die auslösende Person direkt anzusprechen, haben Mitarbeitende, Lehrende und Lernende das Recht, sich beraten zu lassen.

Die Schule bezeichnet interne und externe Ansprechpersonen, die bei Verletzung persönlicher Grenzen professionell beraten können. Dabei sind nach Möglichkeit beide Geschlechter vertreten (siehe Übersicht Kontaktmöglichkeiten).

An unserer Schule stehen folgende Ansprechpersonen zur Verfügung:

- · die Klassenlehrerin / der Klassenlehrer und deren Stellvertreter
- die Präventionsfachkraft (Herr Stupperich)
- · die Schulleitung
- · der Schulseelsorger (Herr Schmidt)
- die Schulsozialarbeit
- die SV-Lehrer
- die p\u00e4dagogische Fachkraft BDKJ im Betreuungsbereich (Frau Frohne)

Natürlich kann auch ein Lehrer/ eine Lehrerin des Vertrauens oder eine pädagogische Kraft des BDKJ für den Bereich Betreuung hinzugezogen werden.

Die Achtsamkeitsvereinbarung wurde im Arbeitskreis Nähe und Distanz mit Vertretern der Schulleitung, des Kollegiums, der Elternschaft und Schülern sowie im Arbeitskreis Schutzkonzept erarbeitet. Eine Risikoanalyse hat stattgefunden. Nach ihrer Genehmigung durch die schulischen Gremien ist sie integrierender Bestandteil des Verhaltenskodex für die Schulen in Trägerschaft des Erzbistums Paderborn und des Schulprogramms der St.-Ursula-Realschule Attendorn.

Die Achtsamkeitsvereinbarung tritt zum 01.10.2019 in Kraft.

Attendorn, 01.10.2019

Oristance Citaliof

Schulleiterin

Verhaltenskodex für den Sportunterricht an der St.-Ursula-Realschule Attendorn

1. Allgemeine Vorbemerkung

Vertrauen und Nähe gehören zur pädagogischen Beziehung. Damit diese Basis der Pädagogik nicht für (sexualisierte) Gewalt und ihre Vorbereitung genutzt werden kann, einigen wir uns auf verbindliche Regeln für bestimmte Situationen. Um den pädagogischen Alltag nicht durch Regeln und Verbote zu überfrachten, halten wir die Anzahl der geregelten Situationen überschaubar. In diesem Sinne ist der Verhaltenskodex nicht als abschließend zu verstehen; jede Pädagogin und jeder Pädagoge bleibt dafür verantwortlich, das Verhältnis von Nähe und Distanz zu Schülerinnen und Schülern angemessen zu gestalten.

2. Konkrete Regelungen für den Sportunterricht

Das sind die Regeln des Verhaltenskodex, die im Umgang mit Schülerinnen und Schülern im Fach Sport für alle schulischen Beschäftigten gelten und zu Beginn jeden Schuljahrs mit den Schülerinnen und Schülern besprochen und im Klassenbuch vermerkt werden.

- 2.1. Kleidung: Schüler/innen und Mitarbeiter tragen im Sportunterricht angemessene und funktionelle Kleidung, die auf jede k\u00f6rperliche Provokation verzichtet. Somit gilt, dass ein schulter- und bauchbedeckendes T-Shirt (kein weiter Ausschnitt und keine schmalen Tr\u00e4ger sowie eine zumindest teilweise oberschenkelbedeckende Hose (keine Hotpants) vorausgesetzt wird. Bei nicht angemessener Kleidung werden Ersatz-Shirts ausgegeben, die in der Lehrerumkleide deponiert werden.
- 2.2. Hilfestellung: Die Hilfestellung im Sportunterricht wird grundsätzlich mit den Schülern/innen besprochen, dabei werden Sinn und Art der Hilfestellung eindeutig geklärt. Sollen Mitschüler/innen Hilfestellung geben, so ist auch ihnen Sinn, Art und Verhaltensweise deutlich zu machen. In einer akuten Gefährdungslage wird der Situation angemessen reagiert.
- 2.3. Umkleideraum: Das Betreten der Umkleideräume im Sport- und Schwimmunterricht durch die Lehrkraft ist (außer bei begründeter Sorge) zu vermeiden. Die Lehrkraft klopft vor Eintreten in die Umkleideräume und wartet eine angemessene Zeitspanne.

6.7.2 MAßNAHMEN ZUR STÄRKUNG VON MINDERJÄHRIGEN

Angesichts der Tatsache, dass sehr viele Mädchen und Jungen von sexualisierter Gewalt bedroht und betroffen sind, ist es wichtig, dass sie schon frühzeitig altersangemessene Informationen darüber erhalten, um sich besser schützen zu können, bzw. um Hilfe zu bekommen. Nur ein Kind, das weiß, was sexueller Missbrauch ist, kann übergriffiges Verhalten richtig einschätzen und sich entsprechend verhalten. Nur ein Jugendlicher, der über Täterstrategien in den digitalen Medien Bescheid weiß, hat die Chance, sie rechtzeitig zu bemerken und zu handeln. Daher hat die Schule zur Stärkung von Minderjährigen und schutz- oder hilfebedürftigen Erwachsenen nach § 10 PrävO bereits einzelne geeignete Maßnahmen entwickelt, die der individuellen Stärkung auch im Umgang mit sexualisierter Gewalt dienen. Diese individuellen Maßnahmen werden im Präventionskonzept der Schule näher erläutert und sind bereits in Form eines tabellarischen Präventionscurriculums verschriftlicht worden. Das Curriculum soll innerhalb des zweiten Halbjahrs 2019/20 auf der Homepage in einem Gesamtzusammenhang zum Oberbegriff Prävention mit weiteren Informationen rund um das ISK veröffentlicht werden. Dabei ist auf eine gute Übersichtlichkeit, gute Auffindbarkeit und eine sinnvolle Verlinkung zu achten.

Die sogenannte Primärprävention reicht an unserer Schule von der Vergabe einzelner Broschüren oder Themenhefte über angebotene Workshops der Schulsozialarbeit oder Medienscouts bis hin zu einzelnen Projektangeboten, zum Beispiel am jährlich stattfindenden "Safer Internet Day" im Februar. Auch wird die Thematik in der Elternarbeit der Schule durch die Projekttage "Sexualisierte Gewalt" bereits berücksichtigt. So findet jährlich in allen Klassen 6 ein verbindliches Präventionsprojekt in Kooperation mit dem katholischen Jugend- und Familiendienst Kompass statt.

Die zunehmende Digitalisierung der Lebens- und Bildungswelten erfordert es, Schutzkonzepte auch auf virtuelle Räume zu übertragen. Daher wird das Projekt "Social Network Training" seit dem Schuljahr 2014/15, auch zur Prävention von sexualisierter Gewalt, in der Klasse 5 und demnächst auch in der Klasse 6 durchgeführt und durch einen Elternabend begleitet.

Außerdem ist in Absprache mit der QM-Steuergruppe eine verbindliche curriculare Verankerung der Thematik in den jeweiligen fachlichen Bezügen der schulinternen Curricula vorgesehen.¹⁹²

6.7.3 BERATUNGS- UND BESCHWERDEWEGE

In Zusammenarbeit mit der Schulsozialarbeit und in Absprache mit außerschulischen Partnern hat die Schule eine Übersicht über die Kontaktmöglichkeiten (Beratungs- und Beschwerdewege) für Schülerinnen und Schüler, Eltern und allen am Schulleben beteiligten Personen bei Verdacht auf sexualisierte Gewalt und/oder Kindeswohlgefährdung erstellt, die in Kürze auf der Homepage veröffentlich wird. Die beschriebenen Anlaufstellen werden allen am Schulleben beteiligten Personen transparent gemacht und kommuniziert. Rückmeldungen sind sowohl persönlich, telefonisch oder per E-Mail möglich. Eine anonyme Form der Rückmeldung ist angedacht.

¹⁹² Vgl. Kapitel 4.5.3.

6.7.4 VERFAHRENSWEGE UND HANDLUNGSLEITFÄDEN

Bei Verdachtsfällen und Hinweisen auf sexualisierte Gewalt an unserer Schule durch eine Mitarbeiterin oder einen Mitarbeiter an Schutzbefohlene sind unbedingt die Verfahrenswege¹⁹³ einzuhalten. Dabei sind die Handlungsleitfäden zu beachten. Bei allen anderen Personenkonstellationen orientiert sich die Schule in der Praxis an den im Anhang des ISK abgedruckten Handlungs- und Verhaltensempfehlungen des Erzbistums Paderborns.

6.7.5 QUALITÄTSMANAGEMENT

Der Themenbereich Prävention ist fester Bestandteil des Schulprogramms. Er wird seit dem zweiten Halbjahr des Schuljahres 2018/19 durch einen eigenen Tagesordnungspunkt auf den Lehrerkonferenzen fest verankert. Hier informiert die Präventionsfachkraft das Kollegium über aktuelle Informationen zum ISK oder zum Beispiel über noch anstehende oder geplante Präventionsmaßnahmen. Außerdem nimmt die Präventionsfachkraft einmal im Schuljahr an der Schulkonferenz teil, indem sie die Teilnehmerinnen und Teilnehmer über den Themenbereich informiert.

Die Schulleitung informiert jährlich auf der ersten Lehrerkonferenz zu Beginn des Schuljahres über die Verfahrenswege bei einem Verdacht sexualisierter Gewalt durch einen Mitarbeiter oder eine Mitarbeiterin.

Des Weiteren sind bereits oder werden noch alle in Zusammenhang mit dem ISK erstellten Dokumente in übersichtlicher Form auf der Schulhomepage veröffentlicht. Dort wird – unter Angabe von Kontaktwegen – darauf hingewiesen, dass Ideen, Kritik und Anregungen an den Träger oder auch bei schulspezifischen Angelegenheiten an die Schule weitergegeben werden können.

Während das ISK im Bedarfsfall, spätestens aber alle fünf Jahre überprüft wird, ist die Achtsamkeitsvereinbarung als ständiger Prozess zu verstehen, der einer ständigen Überprüfung und gegebenenfalls Überarbeitung bedarf. Daher sollen alle Maßnahmen zur Prävention mittels eines geeigneten und angemessenen Instruments (Fragebogen, Befragung, persönliche Gespräche, ...) in Zukunft evaluiert und überprüft werden.

Am 26. November 2019 fand die vom Schulträger organisierte erste Vertiefungsveranstaltung durch den Verein Innocence in Danger statt. 194 Schwerpunkt der ganztägigen Schulung war die von digitalen Medien ausgehende Gefahr sexualisierter Gewalt.

Für das lehrende Personal findet darüber hinaus einmal jährlich eine dem Bedarf entsprechende Fortbildungsmaßnahme statt (z.B. Vorstellung unterschiedlicher Medien, Austeilen von Informationsmaterial, Vortrag auf einer Lehrerkonferenz, Fortbildungstag ...). Daher ermittelt die Schule einmal jährlich den individuellen Schulungsbedarf der Schule auf einer Lehrerkonferenz. Dabei koordiniert und begleitet die Präventionsfachkraft diesen Prozess und stimmt sich dabei mit der Schulleitung, der Schulsozialarbeit und der Schulseelsorge ab.

¹⁹³ Vgl.: Erzbischöfliches Generalvikariat (Hrsg.) (2019): Institutionelles Schutzkonzept für die Schulen in Trägerschaft des Erzbistums Paderborn, die Schulen der Stiftung Schulen der Brede und die Schulen des Stifts Werl: AUGEN AUF – hinsehen und schützen, S. 24f.

¹⁹⁴ Vgl. Kapitel 4.7.

6.7.6 AUFGABEN DER PRÄVENTIONSFACHKRAFT

Die Präventionsfachkraft ist an der Schule in geeigneter Form (ständiger Aushang auf der Fotowand, Homepage, Gremien der Schule, Achtsamkeitsvereinbarung) bekannt gemacht geworden. Die Einrichtung einer eigenen E-Mail-Adresse (praeventionsfachkraft@st-ursula-realschule.de) ermöglicht eine Kontaktaufnahme von außen. Ein (längerfristiger) Vertretungsfall der Präventionsfachkraft ist der Hauptabteilung Schule und Erziehung zu melden.

Die Fachkraft hat keine intervenierende Funktion, sondern ausschließlich eine beratende und dies auch nur in Fällen von sexualisierter Gewalt durch Mitarbeiterinnen oder Mitarbeiter an Schutzbefohlene. Eine intervenierende Funktion obliegt allein der Schulleiterin, die die entsprechenden Stellen des Schulträgers zu informieren hat. Eine externe Beratung ist in diesem Fall nicht zulässig. Bei allen weiteren Fällen von sexualisierter Gewalt kann die Präventionsfachkraft beratend hinzugezogen werden.

Die einzelnen Aufgaben der Präventionsfachkraft sind dem ISK zu entnehmen. 195

Orientierungs-, Semesterpraktikantinnen oder -praktikanten, Referendarinnen oder Referendare werden durch die Präventionsfachkraft belehrt und in Form einer Minischulung aufgeklärt. Diese Maßnahme wird schriftlich dokumentiert. Außerdem wird ihnen Informationsmaterial, wie zum Beispiel die Broschüre "Augen auf: hinsehen und schützen" ausgeteilt.

Eltern, die als Begleitpersonen an Fahrten oder Ausflügen teilnehmen, werden durch die Kolleginnen und Kollegen in Form einer kurzen Ansprache informiert.

Für die Organisation und Durchführung von Schulungen für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist der Schulträger verantwortlich. Dieser bietet für Neueinstellungen mindestens einmal im Jahr eine verpflichtende Intensivschulung an, die alle fünf Jahre wiederholt werden soll.

¹⁹⁵ Vgl.: Erzbischöfliches Generalvikariat (Hrsg.) (2019): Institutionelles Schutzkonzept für die Schulen in Trägerschaft des Erzbistums Paderborn, die Schulen der Stiftung Schulen der Brede und die Schulen des Stifts Werl: AUGEN AUF – hinsehen und schützen, S. 27.

7 GESTALTUNG DES SCHULLEBENS UND AUSGESUCHTE PROJEKTE DER SCHULE

7.1 GANZTAGS- UND BETREUUNGSANGEBOT

Im Jahr 2010 konnte das bestehende Silentium (Hausaufgabenbetreuung) in das neue Angebot des BDKJ integriert werden und es entstand daraus ein flexibles Angebot aus freiem und gebundenem Angebot. Der offene Ganztagsbereich wird durch eine Kooperation zwischen Jugendverbandsarbeit und Schule durch die BDKJ-Jugendbildungs-GmbH an der Realschule sichergestellt. Die St.-Ursula-Realschule kann so ein außerunterrichtliches Ganztags- und Betreuungsangebot anbieten, besitzt also einen offenen Ganztagsbetrieb.

Zur Koordinierung und Durchführung der pädagogischen Übermittagsbetreuung und des außerunterrichtlichen Ganztags- und Betreuungsangebots sind in Attendorn pädagogische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Einsatz, um jeweils individuelle Lösungen zu finden, die den Bedürfnissen von Schülerinnen und Schülern und Schule entsprechen. Als Kooperationspartner erhält die katholische Jugendarbeit die Chance, ihre Inhalte durch Angebote im Umfeld von Schule weiterzugeben.

Das BDKJ-Betreuungsangebot an den St.-Ursula-Schulen bietet den Kindern und Jugendlichen einen Raum und Möglichkeiten, außerhalb des täglichen Schulalltages kreativ zu werden, sich zu entfalten, Erfahrungen zu sammeln und auszutauschen, aktiv am Leben teilzunehmen. Sie werden dabei von uns unterstützt und begleitet - immer orientiert an den Handlungszielen der Jugendverbandsarbeit und der werteorientierten Ausrichtung der St.-Ursula-Schulen.

ZUM FREIEM BETREUUNGSANGEBOT

Das freie bzw. ungebundene Betreuungsangebot richtet sich an alle Schülerinnen und Schüler beider Schulen und ist unentgeltlich für alle nutzbar. Pädagogische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des BDKJ koordinieren dieses Angebot und sind als Ansprechpartner für die Kinder und Jugendlichen vor Ort.

Hierzu stehen die Betreuungsräume AUSZEIT und FREIZEIT und das Forum zur Verfügung, sowie die Möglichkeit, sich Spiel - oder Bastelmaterialien und Bücher auszuleihen.

Häufig wird dieses Angebot genutzt

- bei Freistunden (ab 11.30 Uhr)
- bei Stundenausfall in der 6. Stunde ab 12.20 Uhr, da nach der 5. Stunde keine Busse fahren
- bei kurzfristigem Stundenausfall und nach der 6. Stunde und wenn der Bus verpasst wurde
- bei schneefrei oder hitzefrei

Oft nehmen auch Schülerinnen und Schüler, die nicht im Silentium (im gebundenen Angebot) angemeldet sind, an Treffs und Workshops teil.

ZUM GEBUNDENEM BETREUUNGSANGEBOT (SILENTIUM)

Das gebundene Betreuungsangebot richtet sich an alle Schülerinnen und Schüler beider St.-Ursula-Schulen, vorwiegend jedoch des 5. bis 7. Schuljahres. Dieses Betreuungsangebot ist ein vertraglich gebundenes Angebot und kostenpflichtig.

Die Hausaufgaben können in festen Hausaufgabengruppen und feststehenden Gruppenleitungen, unter gleichbleibenden Rahmenbedingungen, in der Zeit von 13.35 Uhr bis 15.05 Uhr, erledigt werden. Die

pädagogischen Fachkräfte des BDKJ begleiten, unterstützen und beraten die Schülerinnen und Schüler während ihrer Zeit im Silentium und bieten dadurch Hilfe bei der Anfertigung der Hausaufgaben, der Durchsicht der Aufgaben, nach Möglichkeit auch Sicherung von Qualitätsanforderungen, wie Umfang und Schriftbild, außerdem punktuelle Stoffwiederholung vor Klassenarbeiten an.

Das Angebot ist flexibel gestaltet d. h.:

- Viele Jugendliche nehmen das Angebot im vollen Umfang wahr. Sie bleiben montags bis freitags bis 15.05 Uhr.
- Einige Jugendliche dürfen direkt nach Erledigung der Hausaufgaben nach Hause gehen.
- Andere nehmen nur an bestimmten Tagen am gebundenem Betreuungsangebot teil.
- Die Eltern dürfen die Jugendlichen zu jeder Zeit abholen oder freistellen (schriftliche Mitteilung).
- Bei Freistunden werden die Jugendlichen bis zum Beginn des Silentiums betreut. Dafür müssen sie sich nach dem Schellen um 11.30 Uhr bzw. 12.20 Uhr im Forum, in der AUSZEIT oder im Büro BDKJ (R 217) bei der pädagogischen Fachkraft oder einer anderen Betreuungsperson melden.
- Das Betreuungsangebot gilt nur an Schultagen und kann beispielsweise am letzten Schultag (Zeugnisausgabe) nur eingeschränkt zur Verfügung stehen.

7.2 VERPFLEGUNG DURCH DAS COLLEGIUM BERNADINUM

Direkt an das Forum der St.-Ursula-Schulen angeschlossen ist die Cafeteria - ein zentraler Anlaufpunkt für Schülerinnen und Schüler, die Kollegien beider Schulen und deren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Im Angebot sind belegte Brötchen sowie süße oder herzhafte Snacks und Getränke. Die Cafeteria ist in den drei großen Pausen geöffnet. In der Mittagspause besteht zusätzlich die Gelegenheit, eine warme, ausgewogene Mahlzeit einzunehmen, die von der Küche des Collegium Bernardinum täglich frisch zubereitet wird. Essensmarken für die Mittagszeit müssen in der ersten großen Pause gekauft werden. Der Speiseplan der Woche ist auf der Homepage der Schule einsehbar. Das Mittagessen findet überwiegend im Speiseraum neben der Cafeteria statt, der seit dem Schuljahr 2013/14 ausschließlich zum Mittagessen zur Verfügung steht und einer großen Zahl von Schülerinnen und Schülern Platz bietet.

Betrieben wird die Cafeteria seit 2011 von der Küche des Collegium Bernardinum in Attendorn. Allerdings wäre der Betrieb ohne zahlreiche helfende Hände aus der Elternschaft nicht möglich.

VERKAUFSZEITEN:

7.3 HAUSORDNUNG

Die schuljahresaktuelle Hausordnung der St.-Ursula-Schulen findet sich im Schuljahresplaner sowie auf der Schulhomepage.

7.4 FAHRTEN UND BESONDERE AKTIVITÄTEN

7.4.1 FAHRTENPROGRAMM

ALLGEMEINES

Schulwanderungen und Schulfahrten ergänzen und bereichern den Unterricht vielfältig; sie sind für das Schulleben von großer Bedeutung. Schülerinnen und Schüler können bei solchen Schulveranstaltungen neue Erfahrungen gewinnen. Das gegenseitige Verstehen in der Gruppe und mit den begleitenden Lehrerinnen und Lehrern wird gefördert, der Sinn für Gemeinschaft gestärkt und die Bereitschaft geweckt, sich für andere einzusetzen und Verantwortung zu übernehmen.

Schulwanderungen und Schulfahrten sollen Bezug zum Unterricht haben.

KOSTEN

Die Schulkonferenz legt den Rahmen für Schulwanderungen und Schulfahrten einschließlich der Höchstdauer und Kostenobergrenze fest. Die Kostenobergrenze ist möglichst niedrig zu halten, um die Erziehungsberechtigten nicht unzumutbar zu belasten.

PROGRAMM

ERLEBNISPÄDAGOGISCHE KLASSENFAHRT IN DER ERPROBUNGSSTUFE

Seit 2004 fahren alle Klassen der Erprobungsstufe zum Ende der Klasse 5 bzw. zu Beginn der Klasse 6 für fünf Tage auf eine erlebnispädagogische Fahrt. Seit vielen Jahren ist das Feriendorf des Landessportbundes in Hachen das Ziel dieser Fahrt. Sport und Spiel sorgen für gegenseitiges Vertrauen und respektvollen Umgang miteinander. Die Tage sind gefüllt mit vielfältigen Sportangeboten, Abenteuerspielen und Unterrichtsprojekten, die im normalen Unterricht aus Zeitgründen keinen Platz haben. Die Kinder können hierbei eigene Grenzen setzen und erfahren. Bei allen Aktionen bildet die Gruppe den schützenden Rahmen und die erfahrenen Begleiter geben sicheren Rückhalt. Der Aufenthalt wird in den Orientierungsstunden intensiv vorbereitet und nach Durchführung der Fahrt reflektiert.

ENGLANDFAHRT IN DER JAHRGANGSSTUFE 8

Im Jahr 2001 wurde erstmals probeweise eine für alle Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 8 verpflichtende Englandfahrt durchgeführt. Dabei sind die Jugendlichen jeweils zu zweit in einer Gastfamilie untergebracht und können so die in der Schule erworbenen Sprachkenntnisse im Alltag anwenden. Ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm ermöglicht ein besseres Kennenlernen des Gastlandes.

Seit 2006 ist die Englandfahrt fester Bestandteil unseres Schulfahrtenprogramms.

PARISFAHRT

Die Schülerinnen und Schüler des fremdsprachlichen Neigungskurses der Jahrgangsstufen 9 und 10 fahren alle zwei Jahre für drei oder vier Tage nach Paris, um einerseits die erworbenen Sprachkenntnisse in Französisch anzuwenden und andererseits französische Lebensart und Kultur kennen zu lernen.

FRANKREICHAUSTAUSCH

Seit über 40 Jahren haben die Schülerinnen und Schüler unserer Französischkurse (der Jahrgänge 8 und 9) die Möglichkeit, an einem Schüleraustausch mit unserer französischen Partnerschule, dem Collège Champagnat in l'Arbresle teilzunehmen.¹⁹⁶

ORIENTIERUNGSTAGE

Orientierungstage werden in der Regel im ersten Halbjahr der Klasse 10 durchgeführt. Aus schulorganisatorischen Gründen wird für die teilnehmenden Klassen ein gemeinsamer Termin angestrebt. Diese Veranstaltungen umfassen in der Regel vier Schultage (Montag bis Donnerstag) und werden u. a. in der Oase des Benediktinerklosters Königsmünster in Meschede und im Haus Kupferberg in Detmold angeboten.

Im Jahr 2021 wird erstmals der Jugendhof Pallotti in Lennestadt-Altenhundem Ziel einer Klasse sein.

Als grundsätzliches Ziel der Orientierungstage gilt, Jugendlichen bei ihrer Suche nach Identität und Lebensorientierung im Blick auf drei Dimensionen Hilfe zu geben - im Blick auf die eigene Person, im Blick auf das Leben in der Gesellschaft und im Blick auf das Leben aus dem Glauben.

Inhalte der Orientierungstage bilden aktuelle und jugendgemäße Themen, die vorher in der Schule abgesprochen werden und einen Bezug zur Lebenswirklichkeit der Jugendlichen haben.

Die Themen werden projektorientiert bearbeitet. Thematisch eingebundene Meditationen und Gottesdienstangebote sind ein weiterer Bestandteil der Orientierungstage.

¹⁹⁶ Vgl. Kapitel 5.2.

PILGERFAHRT NACH SANTIAGO DE COMPOSTELA

Im Jahr 2004 feierte die St. Ursula-Realschule ihr 50-jähriges Bestehen. Aus diesem Anlass wurde das gesamte Fahrtenprogramm außer Kraft gesetzt. Die gesamte Schulgemeinschaft nebst Helferinnen und Helfern (ca. 700 Personen) unternahm eine Pilgerfahrt nach Santiago de Compostela.



7.4.2 FESTE IM LAUFE DES SCHULJAHRES

Wir verstehen Schule als Weggemeinschaft aller Schülerinnen und Schüler, der Eltern- und Lehrerschaft. Und wie in jeder gut funktionierenden menschlichen Gemeinschaft wird das tägliche Leben im Laufe eines Jahres nicht nur durch Arbeit, sondern auch durch Feste geprägt.

Die großen Feste im Kirchenjahr wie Ostern und Weihnachten fallen in die Ferienzeit und finden somit außerhalb der Schulzeit statt. Dennoch prägt das Kirchenjahr in besonderer Weise unser Schuljahr.

In jeder geprägten Zeit vor Weihnachten und Ostern plant das Schulseelsorgeteam eine besondere Adventsund Fastenaktion mit Angeboten für Schülerinnen und Schüler aller Jahrgangsstufen.

Speziell an das lehrende und nichtlehrende Personal unserer Realschule richten sich die regelmäßigen Frühschichten in diesen Zeiten, die mit einem gemeinsamen Frühstück vor Unterrichtsbeginn abschließen. Sie dienen dem kollegialen Miteinander und dem Zur-Ruhe-Kommen.

Den Anfang des Kalenderjahres betont die HAUSSEGNUNG in der ersten Woche des neuen Jahres. Der Schulseelsorger und viele Sternsinger gehen dabei durch alle Räume unserer Realschule und stellen das schulische Tun und Wirken unter den Segen Gottes.

Zu KARNEVAL ist vom Freitag nach Altweiber bis Aschermittwoch unterrichtsfrei. So untrennbar Attendorn mit dem Karneval verbunden ist, so selbstverständlich gehört auch der ASCHERMITTWOCH mit Gottesdienst und Aschenkreuz dazu.

Einen weiteren Höhepunkt in jedem Schuljahr bildet die ENTLASSUNG DER KLASSEN 10.

Am Entlasstag findet nach einem feierlichen Gottesdienst im Forum der St.-Ursula-Schulen die Abschlussfeier mit Aushändigung der Zeugnisse statt. Am Abend laden die Abschlussklassen dann zum Ball ein.

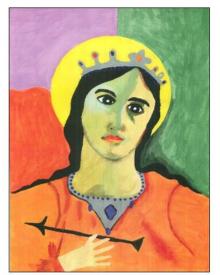
Vor den großen Ferien finden jährlich für die Klassen 5 bis 9 die SOMMER-BUNDESJUGENDSPIELE statt.

Gleichzeitig werden die Leistungen für das Deutsche Sportabzeichen in Gold, Silber oder Bronze abgenommen. Das Fest findet in fröhlichen Spielen seinen Ausklang.

Der KENNENLERNNACHMITTAG in geselliger Runde und der TAG DER EINSCHULUNG in eher festlichem Rahmen nehmen die neuen Schüler in unsere Schulgemeinschaft auf.

Für alle Klassen ein wichtiges Datum ist der URSULA-TAG, der Namenstag unserer Schule und ihrer Patronin. Er wird jährlich am letzten Mittwoch vor den Herbstferien begangen.







URSULA-TAG

Der Namenstag unserer Schule, das sogenannte Ursula-Fest, wird traditionell am letzten Mittwoch vor den Herbstferien gefeiert. Es war in der Vergangenheit nicht immer leicht, diesen Tag deutlich von einem Wanderoder Projekttag zu unterscheiden und ihm einen klaren Festcharakter zu geben. Seit dem Jahr 2000 steht der Ursula-Tag ganz im Zeichen unseres Missionsprojektes "Asrama berdikari". Alle Schülerinnen und Schüler und das gesamte Lehrerkollegium sind an diesem Tag mit dem Missionsgedanken im Allgemeinen und dem "Asrama"-Projekt im Speziellen befasst.

Die Jahrgangsstufe 5 begeht den Namenstag der Schule bereits am Vorabend. Nach einem gemeinsamen Gottesdienst feiern Schülerinnen und Schüler, Eltern und Lehrerinnen und Lehrer bei einem großen gemeinsamen Abendessen. Viel Zeit zum Austausch und Kennenlernen der Erwachsenen, Spiele und Disco für die Kinder (veranstaltet von der SV der Realschule) runden das Programm des Abends ab. Außerdem bietet die Feier die Gelegenheit, die Elternschaft der neuen Schülerinnen und Schüler über das Missionsprojekt zu informieren.

¹⁹⁷ Vgl. Kapitel 2.5.3.

Die Klassen 6 und 7 begeben sich voller Elan und Begeisterungsfähigkeit auf einen maximal 16 Kilometer langen Sponsorenlauf. Für diesen Lauf müssen sich die Kinder im Familien- oder Bekanntenkreis Sponsoren für jeden gelaufenen Kilometer suchen. Erfahrungsgemäß steckt die Begeisterung der Kinder schnell auch potentielle Sponsoren an.

Für die Jahrgangsstufe 8 werden verschiedene Workshops angeboten. Der Großteil der Schülerinnen und Schüler nimmt an einem Bambusbauwettbewerb teil. In Gruppen bauen die Jugendlichen aus Hunderten von Bambusstangen selbst entworfene Bauten. Das beste Bauwerk wird mit einem Wanderpokal prämiert. In den vergangenen Jahren hat parallel eine kleinere Schülergruppe unter der Anleitung von engagierten Müttern für die gesamte Jahrgangsstufe indonesisch gekocht.

Das Grab der heiligen Ursula und ihrer Gefährtinnen ist seit Jahren das Ziel der Jahrgangsstufe 9. In der Basilika St. Ursula in Köln feiern wir zunächst ein Pontifikalamt mit einem der Kölner Bischöfe. Anschließend beeindruckt eine Sonderführung durch die Goldene Kammer Schülerinnen und Schüler sowie Lehrerinnen und Lehrer. Danach gilt es, den Dom und die Innenstadt zu erkunden.

Die Schülerinnen und Schüler der drei 10. Klassen suchen sich Jahr für Jahr einen Tagesjob, bei dem sie freiwillig auf ein Entgeld verzichten und stattdessen um eine Spende für unser Sumba-Projekt bitten. Seit dem Jahr 2000 haben wir so deutliche Zeichen der Solidarität gesetzt, indem Schülerinnen und Schüler aus Attendorn Kindern auf Sumba Bildungs- und Lebenschancen eröffnen konnten. Dieses Konzept des Ursula-Festes ist daher zur festen Einrichtung des Schulprogramms der St.-Ursula-Realschule geworden.







7.4.3 BESONDERE FESTE DER VERGANGENEN JAHRE

Neben diesen vielen feststehenden Feiern im Laufe eines Schuljahres gibt es immer wieder auch Festtage aus besonderem Anlass.

- So haben wir 1997 ein großes Schulfest anlässlich der Einweihung unserer Schule gefeiert.
- 1999 feierte unser Erzbistum Paderborn seinen 1200sten Geburtstag. Unsere gesamte Schulgemeinde, gemeinsam mit unserer Schwesterschule, dem St.-Ursula-Gymnasium, war zum Tag der Katholischen Schulen nach Paderborn eingeladen, eine organisatorische Herausforderung.
- Im Jahr 2000, dem Jahr der Olympischen Spiele in Sydney, konnten wir in Attendorn die Einweihung unseres neuen Schul-Sportplatzes feiern.
- 2010 wurde mit einer Gedenkfeier und der Einweihung der Erzählsäule auf dem Südhof der 100jährigen Tradition der Ursulinen in Attendorn gedacht.







- Ein festlicher Gottesdienst und eine Sonderausstellung erinnerten im folgenden Jahr (2011) an die 100-jährige Geschichte des ersten Bauabschnittes des Ursulinenklosters (heutiges Gymnasium mit Kapelle).
- Im Jahr 2017 haben wir in einem Jubiläumsjahr 100 Jahre Leben und Lernen an den St.-Ursula-Schulen feiern können.

7.5 ARBEITSGEMEINSCHAFTEN

Damit sich unsere Schülerinnen und Schüler wohl fühlen und sie sich mit ihrer Schule identifizieren können, geben wir ihnen seit vielen Jahren auch außerhalb des Unterrichts vielfältige Anregungen und fördern sie ihren besonderen Begabungen und Neigungen entsprechend in unterschiedlichen Arbeitsgemeinschaften. Diese sind als Angebote für Schülerinnen und Schüler aller Jahrgangsstufen zu verstehen, sich freiwillig und außerhalb des Unterrichts – fernab von jeglicher Notengebung – mit ihren individuellen Talenten, Interessen und Fähigkeiten einzubringen. Unsere AGs finden nach der sechsten Unterrichtsstunde, also im Nachmittagsbereich, statt. Sie finden mit dem zeitlichen Ende der achten Stunde ihren Abschluss, sodass auch allen Fahrschülerinnen und Fahrschülern die Teilnahme ermöglicht wird.

Schülerinnen und Schüler, die an einer oder mehreren Arbeitsgemeinschaften teilnehmen, erfahren die Möglichkeiten, Neues zu entdecken und auszuprobieren, ihr Wissen zu erweitern, Erfolge zu erleben, soziale Kompetenzen zu entwickeln und auszubauen. Ebenso wird die Persönlichkeitsentwicklung gefördert, Selbstbewusstsein und Selbstvertrauen können aufgebaut werden.

Ergebnisse unserer Arbeitsgemeinschaften können beispielsweise im Schulgebäude ausgestellt oder bei Veranstaltungen (Tag der offenen Tür, Schuljahresabschluss im Forum) vorgestellt werden.



Somit profitiert die gesamte Schulgemeinde und der freiwillige Einsatz der Teilnehmerinnen und Teilnehmer wird wertgeschätzt und gewürdigt. Eine erfolgreiche Teilnahme wird auf dem Zeugnis vermerkt.

Das AG-Angebot ist nicht starr, sondern variiert von Schuljahr zu Schuljahr und wird fortlaufend aktualisiert. Die folgende Darstellung zeigt eine Übersicht von angebotenen Arbeitsgemeinschaften der letzten Schuljahre.

Musik/kreative Gestaltung	Sprachen	Naturwissen- schaften/Technik	Gestaltung des Schullebens	Sport	Verschiedenes
Schulorchester-AG	English-AG	Medien-AG/ Medienscouts	Schulsanitäter-AG	Parcours-AG	Rechtskunde-AG
Mini-Musical-AG	Spanisch-AG	Physik-AG	Buslotsen-AG	Sport-AG	Hauswirtschaft- AG
STOMP-AG	DELF A1-AG	Technik-AG	Schülerzeitung- AG	Fußball-AG	Zirkus-AG
Kunst-AG	DELF A2-AG	Info-AG			SUMBA-AG
Textilgestaltung-AG					

7.5.1 AG "BUSLOTSEN"

Im Jahr 2007 wurde von der Stadt Attendorn, den Verkehrsbetrieben und der Polizei das Projekt "Buslotsen" ins Leben gerufen. Bis heute beteiligen sich alle vier weiterführenden Schulen Attendorns an diesem Projekt.

Hintergrund dieser Initiative war die Erfahrung, dass es an den Haltestellen vor den Bussen und beim Einsteigen immer wieder zu Problemen gekommen war – Drängeleien und Schubsereien waren an der Tagesordnung, geordnetes Anstehen war ein Fremdwort. Aus der Sicht der Polizei war die Situation z. T. gefährlich geworden, so dass dringender Handlungsbedarf bestanden hat.

Das Projekt "Buslotsen" möchte sich der geschilderten Situation an Bushaltestellen entgegenstellen und verfolgt folgende Ziele:

FÜR ALLE SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER, DIE SICH AN DEN BUSHALTESTELLEN AUFHALTEN:

- Sicherheit beim Einsteigen in den Bus gewährleisten (besonders wichtig für jüngere Schülerinnen und Schüler)
- an verantwortungsvolles Handeln und gegenseitige Rücksichtnahme appellieren

FÜR SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER, DIE AM PROJEKT "BUSLOTSEN" TEILNEHMEN:

- Übernahme einer verantwortungsvollen Aufgabe
- Einsetzen für das Wohl und die Rechte anderer Schülerinnen und Schüler
- Beitrag für die Sicherheit an Bushaltestellen leisten

Um diese Ziele zu erreichen, setzen sich die Buslotsen dafür ein, dass sich die Kinder und Jugendlichen an den entsprechenden Markierungen ordnungsgemäß aufstellen und ohne zu drängeln in die Busse einsteigen. Damit die Buslotsen als solche erkannt werden, tragen sie gut sichtbare Buslotsenwesten. Sie sind weisungsbefugt. Schülerinnen und Schüler, die sich nicht an die Anweisungen der Buslotsen halten, müssen mit Konsequenzen rechnen. Das reicht von einer Ermahnung über ein Gespräch mit der Klassenleitung, der Schulleiterin oder dem Schulleiter, den Eltern bis hin zum Einziehen der Fahrkarte durch die Verkehrsbetriebe bei wiederholtem Fehlverhalten.

Zudem unterstützen die Buslotsen das Projekt "Verkehrserziehung" zu Beginn der Klasse 5. Dort trainieren die Schülerinnen und Schüler der neuen Eingangsklassen das rücksichtsvolle Verhalten an der Bushaltestelle und im Bus. Für diese verantwortungsvolle, oft nicht einfache Aufgabe können sich Schülerinnen und Schüler ab Klasse 8 - mit dem Einverständnis der Eltern - bewerben. Zu Beginn eines Schuljahres werden die neuen Buslotsen in ihre Aufgabe eingeführt. Einsatzorte unserer Buslotsen sind die Haltestellen an der Hansastraße. Um rechtzeitig an den Haltestellen zu sein, dürfen die Buslotsen zehn Minuten vor Unterrichtsschluss zu den Haltestellen gehen.

Der Einsatz für die Sicherheit von anderen Schülerinnen und Schülern wird durch eine entsprechende Bemerkung auf dem Zeugnis bestätigt. Von der Stadt Attendorn gibt es jedes Jahr zur Belohnung eine Tagesfahrt - beispielsweise ins Phantasialand Brühl. Zusätzlich unterstützen die Klassenleitungen diese Maßnahmen, indem Sie mit ihren Schülerinnen und Schülern regelmäßig die richtigen Verhaltensweisen am und im Bus durchsprechen.

7.5.2 MEDIEN AG - "MEDIENSCOUTS"

Nach der Ausbildung von vier Medienscouts und zwei Beratungslehrern über die Landesanstalt für Medien Nordrhein-Westfalen (LFM) im zweiten Halbjahr des Schuljahres 2016/17 erfolgte im Schuljahr 2017/18 die Einrichtung einer Medien-AG.

Die AG findet wöchentlich in der 7. Stunde oder in Absprache auch 14-tägig in der 7. und 8. Stunde statt. Geleitet wird die AG von den Medien-Beratungslehrern. Feste Mitglieder der AG sind vier schulintern neu ausgebildete Medienscouts und vier weitere interessierte Schülerinnen und Schüler aus den Jahrgangsstufen 6 bis 8, die sich ebenfalls in festgelegten Workshops zu neuen Scouts ausbilden lassen können. Seit dem Schuljahr 2018/19 trägt die Schule offiziell das Zertifikat "Medienscouts NRW".

Die Medienscouts stehen ihren Mitschülerinnen und Mitschülern als Ansprechpartner zu allen Fragen rund um den Umgang mit digitalen Medien beratend zur Seite und nehmen am Social Network Training für die Jahrgangsstufe 5¹⁹⁸ teil. Außerdem bieten sie kleine Workshops im Zuge des Internetführerscheins der Klassen 5¹⁹⁹ an oder werden im Bedarfsfall, zum Beispiel auch in den Orientierungsstunden²⁰⁰, eingesetzt. Bei Informationsveranstaltungen für Eltern oder am "Tag der offenen Tür" stehen sie als Ansprechpartnerinnen und -partner bereit. Da es immer wieder zu Beschwerden oder Konflikten der Schülerinnen und Schüler im verantwortungsvollen Umgang mit dem Smartphone und dem Internet kommt (Klassenchat, soziale Netzwerke wie Instagram, TIK TOK, Snapchat, Cybermobbing, Persönlichkeitsrechte) ist geplant, den Einsatz der Medienscouts zu ergänzen, indem jeweils eine Schülerin und ein Schüler pro Klasse in den Jahrgangsstufen 5 bis 7 in Form zweier Workshops zum Klassenscout ausgebildet werden. Diese stehen dann als Vertreter ihrer Klasse in enger Verbindung zu den Medienscouts und den Beratungslehrern und können sich so bei Fragen und Problemen an diese wenden. Als Hilfestellung erhalten die Klassenscouts ein Handout (Leitfaden) mit wichtigen Informationen im Umgang mit Smartphone und Internet.

Außerdem findet ein-bis zweimal im Halbjahr ein Austauschtreffen statt.

Ein weiterer Schwerpunkt der Medien AG liegt in der aktiven Nutzung und Erprobung verschiedener digitaler Medien. Hier steht vor allem die Arbeit mit und an den iPads²⁰¹ im Vordergrund. So werden zum Beispiel kurze Videos mit der Applikation iMovie produziert, wird mit der Technik des Greenscreens gearbeitet oder es werden verschiedene Kahoot-Quiz und QR-Rallyes erstellt, die dann beispielsweise am "Tag der offenen Tür" oder in der Projektwoche²⁰² beim Angebot "Digitales Lernen" zum Einsatz kommen. Als weitere Vorbereitung für den "Tag der offenen Tür" werden VR-Brillen gebastelt, an denen die Besucher dann die interaktive App "google expeditions" oder neue produzierte virtuelle Apps von "schule digital" ausprobieren können.

Alle Medienscouts (später auch die Klassenscouts) erhalten für ihr Engagement eine entsprechende Bemerkung auf dem Zeugnis. Eine Teilnahme an der Medien-AG wird ebenfalls vermerkt.²⁰³

7.5.3 AG "SCHULSANITÄTER" – SCHULSANITÄTSDIENST

Schulsanitäterinnen und -sanitäter sind Schülerinnen und Schüler, die sukzessive ausgebildet werden, um schnelle medizinische Versorgung von erkrankten oder verletzten Menschen in der Schule zu gewährleisten. Sie sind die Fachleute in der Schule, wenn es um Erste-Hilfe geht.

Ihre Aufgaben bestehen u. a. in der Ausübung von Erste-Hilfe-Maßnahmen bei Schulunfällen und Erkrankungen, Betreuung von schulischen Sportveranstaltungen, Verwaltung des Sanitätsmaterials und Führen von Einsatzprotokollen (Verbandbuch).

Schulsanitäter sein bedeutet, Verantwortung für sich und andere zu übernehmen. Gefördert werden Eigeninitiative und Teamfähigkeit, gestärkt wird das Selbstbewusstsein. Der Schulsanitätsdienst bietet die Gelegenheit, jungen Menschen Werte zu vermitteln, zu lernen, für andere Empathie zu entwickeln, und für

¹⁹⁸ Vgl. Kapitel 6.4.5.

¹⁹⁹ Vgl. Kapitel 7.6.2.

²⁰⁰ Vgl. Kapitel 7.6.1.

²⁰¹ Die Inhalte der Workshops stehen als Download unter der Adresse https://www.medienscouts-nrw.de/ bereit.

²⁰² Vgl. Kapitel 7.7.

²⁰³ Vgl. Kapitel 6.4.4.

ehrenamtliche Arbeit zu motivieren. Die soziale Kompetenz wird gestärkt und die Entwicklung sozialen Handelns unterstützt. Ebenso ermöglicht die Schulsanitäter-AG einen Einblick in das Berufsfeld des Notfallsanitäters und die Arbeit des DRK-Ortsvereins in Attendorn.

Nach der verpflichtenden Teilnahme an einem Erste-Hilfe-Kurs werden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Schulsanitäter-AG an unserer Schule in Teams eingeteilt. Jene Teams halten sich in den ersten und zweiten Pausen im Sanitätsraum (Forum) für mögliche Einsätze bereit und sind ebenso Ansprechpartnerinnen und -partner für ihre Mitschülerinnen und Mitschüler. Unterstützt werden sie durch ein aus erfahrenen Schulsanitäterinnen und -sanitätern bestehendes Organisationsteam sowie durch die Koordinationslehrerin der AG - selbst Rettungshelferin und Ausbilderin in der Erste-Hilfe. Ausbildung, verpflichtende monatliche Fortbildungen oder praktische Übungseinheiten werden in enger Kooperation mit dem DRK-Ortsverein Attendorn durchgeführt und von diesem offiziell bescheinigt.

Die sieben Grundwerte des DRK – Menschlichkeit, Unabhängigkeit, Universalität, Freiwilligkeit, Einheit, Neutralität und Unparteilichkeit – bilden in diesem Zusammenhang eine adäquate Ergänzung zu den Inhalten der christlichen Werteerziehung an der St.-Ursula-Realschule.²⁰⁴

7.5.4 AG "HAUSWIRTSCHAFT"

Die Ganzheitlichkeit des Menschen von Leib, Seele und Geist wird mit allen Sinnen erfahrbar im Angebot der AG Hauswirtschaft. Hier wird das praxisnah umgesetzt, was im Leitbild gefordert ist: "Auf die Versorgung der Schüler legt die Schule großen Wert. Den Schülern wird der richtige Umgang mit Lebensmitteln und ihre Wertschätzung vermittelt." Unsere Realschule verfügt über eine bestens ausgestattete Lehrküche, einen Speiseraum eigens für die Hauswirtschaft sowie Nebenräume.

In der AG werden grundlegende Kenntnisse der Ernährungslehre vermittelt, der Schwerpunkt liegt in der praktischen Durchführung. Es werden verschiedene Garmethoden angewandt und verschiedenste Lebensmittel verwendet. Dabei werden stets zwei neue Rezepte - in der Regel eine Hauptspeise und ein Dessert - erprobt.

Zu den grundlegenden Tätigkeiten in der Küche gehören die Zubereitung von Speisen und der sichere und sachgerechte Umgang mit Geräten. Die Organisation der Arbeitsabläufe, die Hygiene und die Unfallverhütung spielen dabei ebenfalls eine Rolle. Während leckere Grundrezepte gekocht werden, erfahren die Schülerinnen und Schüler beispielsweise etwas über den sicheren Umgang mit Messern sowie den energiesparenden Umgang mit Herd und Backofen. Auch der Energiegehalt von Lebensmitteln, Ernährungsempfehlungen und Tipps zur gesunden Ernährung werden thematisiert. Zur Veranschaulichung hängt im Essensraum die Ernährungspyramide des BzfE (Bundeszentrum für Ernährung). Außerdem wird das eigene Einkaufs- und Konsumverhaltens reflektiert.

_

²⁰⁴ Vgl. Kapitel 1.

7.6 PROJEKTE DER ERPROBUNGSSTUFEN

7.6.1 PROJEKT "ORIENTIERUNG"

Das Projekt "Orientierung" findet jeweils einstündig in den Jahrgangsstufen 5 und 6 der Erprobungsstufe statt und wird durch die Klassenleitungen unterrichtet. Es erfolgt ohne Benotung und wird auf dem Zeugnis nicht vermerkt. Diese Orientierungsstunden dienen allgemein dazu, das soziale Miteinander in den Klassen zu stärken und zur individuellen Förderung und Entwicklung der Persönlichkeit der Schülerinnen und Schüler beizutragen. So soll zu Beginn der Klasse 5 der Übergang von der Grundschule zur weiterführenden Schule erleichtert werden, damit sich die Kinder aus den unterschiedlichen Grundschulen und Orten möglichst schnell zu einer neuen Klassengemeinschaft zusammenfinden. ²⁰⁵ Die liebevolle Gestaltung der Klassenräume soll den Mädchen und Jungen helfen, an der für sie neuen Realschule schnell eine "schulische Heimat" zu finden. Der pädagogische Schwerpunkt des Projekts in der Erprobungsstufe liegt vor allem im Bereich des sozialen Lernens. Die Schülerinnen und Schüler lernen, sich an Regeln zu halten, die zu einem positiven Unterrichtsklima beitragen. Dieses "Training" erfolgt sowohl durch Übungen (spielerisch das eigene Erleben wahrnehmen) als auch in Diskussion und Reflexion. Den Klassenleitungen der Jahrgangsstufen 5 steht hierfür eigens ein Materialordner (im Lehrerzimmer) zur Verfügung, in dem folgende Bausteine enthalten sind: ²⁰⁶

BAUSTEINE ZUM ERWERB VON ACHTSAMKEIT UND ANERKENNUNG

- Eingewöhnung in die neue Schule
- Orientierungshilfen "Wer bin ich, wer sind die anderen?" Kooperation und Vertrauen (Gruppengefühl)
- Gemeinsame Regeln finden

BAUSTEINE ZUM ERWERB VON ACHTSAMKEIT UND ANERKENNUNG

- Verstanden werden, Gefühle (erkennen und ausdrücken)
- Konfliktlösung in der Klasse/Kommunikation (zuhören und ausreden lassen)
- Mobbing begegnen

Außerdem haben viele Lehrerinnen und Lehrer der Klassen 5 und 6 in den vergangenen Jahren ein Seminar unter dem Titel "Lions-Quest – Erwachsen werden" belegt und einen Ordner mit zahlreichen Materialien zum Sozialen Lernen erhalten, die mit den Materialien des zuvor genannten Ordners kombiniert oder variiert werden können und auch in den Klassen 6 zum Einsatz kommen. Ein weiterer Schwerpunkt in der Jahrgangsstufe 6 ist das in abgewandelter Form durchzuführende "STARKE SEITEN–PROJEKT" der Möhnesee Schule. Das Projekt schenkt den Stärken aller Schülerinnen und Schüler eine größere Beachtung und Anerkennung und handelt von Wegen, diese Stärken zu erkennen, zu dokumentieren, zu präsentieren, sie individuell zu fördern und für eine positive Entwicklung der Persönlichkeit nutzbar zu machen. Es versteht sich als ein attraktiver Beitrag zur Stärkung der Persönlichkeit, der individuellen Förderung, der Integration, aber auch als

²⁰⁶ Vgl. Kapitel 6.4.4.

²⁰⁵ Vgl. Kapitel 6.1.1.

²⁰⁷ Vgl.: https://www.lions-quest.de/lions-quest/erwachsenwerden/ (Stand 23.04.2020, 16.50 Uhr).

²⁰⁸ Vgl.: <u>www.starkeseiten.net/</u> (Stand 23.04.2020, 16.55 Uhr).

ein Beitrag für unsere Gesellschaft, die zukünftig jeden Einzelnen mit seinen Stärken braucht. Die von den Schülerinnen und Schülern angelegte Kompetenzmappe STARKE SEITEN dient der eigenen Dokumentation. Hier schreiben Kinder und Jugendliche in einer Selbsteinschätzung ihre Stärken auf und gestalten die Seiten. Jede Stärke wird dabei entlang von Leitfragen beschrieben und die darin gezeigten Fähigkeiten anschließend in einem "Schatzfeld: Meine Fähigkeiten" eingetragen, so dass schließlich eine individuelle "Starke Seiten"-Sammlung entsteht, die für schulische Zwecke (z.B. Bereicherung des Fachunterrichts, schulische Verantwortungsprojekte) oder auch eine passende Berufsfindung genutzt werden kann. Darüber hinaus bieten die Orientierungsstunden natürlich auch die Möglichkeit, anfallende Klassengeschäfte zu erledigen oder auch Klassenfahrten vorzubereiten²⁰⁹.

7.6.2 PROJEKT "INTERNETFÜHRERSCHEIN"

Das Projekt "Internetführerschein" findet bereits seit mehreren Jahren im ersten Halbjahr der Jahrgangsstufe 5 statt, um die Schülerinnen und Schüler verantwortungsbewusst durch den heutigen "Internetdschungel" zu begleiten. Hierzu wird allen Eltern ein Elternbrief ausgeteilt, der alle wichtigen Informationen zum Projekt enthält.

Als Vorbereitung für das eintägige *Social Network Training* durch den außerschulischen Partner ensible e.V.²¹⁰ nach den Herbstferien trifft sich jede Klasse jeweils zeitnah zu Beginn des neuen Schuljahres einmal für zwei Stunden in einer 7. und 8. Stunde, um am Beispiel des Spots "Wo ist Klaus" der Initiative Klicksafe für das Thema "Gefahren im Internet" sensibilisiert zu werden. Danach treffen sich die Klassen 5a bis 5c im wöchentlichen Abstand entsprechend ihrer alphabetischen Reihenfolge jeweils drei- bis viermal für eine Doppelstunde (7. und 8. Stunde) in ihrem Klassenraum. Hierbei greifen die Schülerinnen und Schüler vor allem auf die Homepage des "Internet ABC´S"²¹¹ zurück und bearbeiten mit ihren iPads unterschiedliche Module zu den im Projekt ausgewiesenen Unterrichtsinhalten. Das Modul zu WhatsApp soll - wenn möglich - von den Medienscouts²¹² der Schule begleitet werden. Ebenfalls besteht bei der Einrichtung und Organisation von Klassenchats und der gemeinsamen Erstellung von Regeln im Chat ein enger Austausch zu den Klassenleitungen der Jahrgangsstufe 5.

Eine bestandene Abschlussprüfung am iPad schließt das Projekt mit der Ausstellung und dem Erwerb eines eigens erstellten Internetführerscheins ab.

²⁰⁹ Vgl. Kapitel 7.4.1.

²¹⁰ Vgl. Kapitel 5.3 und 6.4.7.

²¹¹ Vgl.: https://www.internet-abc.de/ (Stand 25.04.2020, 9.45 Uhr).

²¹² Vgl. Kapitel 7.5.2.

Unterrichtsreihe zum "Projekt Internetführerschein" (Klasse 5, 1. Halbjahr)

Thema der Stunde	Verdeutlichende Hinweise zum Inhalt		
1. "Arbeiten im	Regeln im Informatikraum (Nutzungsordnung);		
Informatikraum ist	Bedienen des PCs und Benennen der Fachbegriffe;		
ziemlich kompliziert!?" -	Anwendungsübungen: Das eigene Passwort eingeben,		
Regeln im Computerraum	Öffnen und Schließen verschiedener Programme,		
erarbeiten, Fachbegriffe	Dateien speichem		
kennen und erste			
Anwendungsübungen am			
PC			
2. Gefahren im Internet	Eigene Erfahrungen mit dem Internet wiedergeben		
am Beispiel eines	(Impuls: Was würdest du einem Mitschüler/einer		
Klicksafe Spots	Mitschülerin raten, der/die noch nie im Internet war?);		
erarbeiten als	Ansehen eines Videospots: "Wo ist Klaus?" und		
Vorbereitung für das	tabellarische Auflistung der einzelnen Akteure mit den		
Social Network Training	jeweilige Gefahren: Sexuelle Gewalt, extreme		
nach den Herbstferien	Gruppierungen, Gewaltspiele und -videos)		
	(Materialvorschlag: Video "Wo ist Klaus"/ Klicksafe;		
3. "Sicher suchen und	Internet ABC: Modul 1: Surfen und Internet		
finden im Internet" –	https://www.internet-abc.de/lm/suchen-und-finden.html		
Suchmaschinen für			
Kinder entdecken, Vor-			
und Nachteile			
verschiedener			
Suchmaschinen			
erkennen			

4. "Videos, Bilder oder	Video: Elli online, Folge Eigentum (Planet Schule); die		
Dateien - kopieren und	SuS benennen die Fehler der Hauptfigur "Elli" und		
tauschen ist doch ganz	erkennen wichtige Regeln des Urheberrechts; sie		
leicht!?" - Die Regeln des	bewerten an weiteren Fallbeispielen, ob es sich um		
Urheberrechts an	eine verbotene oder erlaubte Tat handelt		
Fallbeispielen erarbeiten	(Materialvorschlag: AB "Kopieren und Tauschen";		
	Internet ABC: Modul 4: Medien im Internet		
	https://www.internet-abc.de/kinder/lernen-		
	schule/lernmodule/text-und-bild-kopieren-und-		
	weitergeben/		
	https://www.internet-abc.de/kinder/lernen-		
	schule/lernmodule/filme-videos-und-musik-was-ist-		
	erlaubt/		
	möglicher Quiz als Abschluss und Sicherung:		
	https://www.klicksafe.de/qz/quiz02/_project/index.html		
4. "Mein Passwort gehört	Wichtige Regeln für das Erstellen von Passwörtern		
mir!?" – Regeln für	erarbeiten, u.a. Merkhilfen für Passwörter, sichere		
Passwörter lernen und	Passwörter erstellen und diese prüfen;		
anwenden	(Materialvorschlag: Elli online, Folge Passwörter		
	(Planet Schule) https://checkdeinpasswort.de/		
5. "Kein Stress mit	Video: WhatsApp-Stress; anhand von Fallbeispielen		
WhatsApp!" - Wichtige	Probleme im Umgang mit WhatsApp erkennen und		
Regeln der	Regeln aufstellen (Klicksafe: Sicher unterwegs bei		
Kommunikation am	WhatsApp)		
Beispiel des Messengers	Internet ABC: Modul 2 WhatsApp und mehr		
WhatsApp erarbeiten	https://www.internet-abc.de/lm/chatten-und-texten-im-		
and the same of th	internet.html		
8. Unterrichtsfilm: "Im	An einem Filmbeispiel einen Überblick über Gefahren		
Netz" – Die kleine	im Internet bekommen; Fehler der Hauptperson		
Benimmschule zur	"Lukas" benennen und Handlungsalternativen		
Nutzung des Internets	aufzeigen (Schwerpunkte: "(Cyber)-Mobbing";		
maret integral of actual March	"Sexualisierte Gewalt", "Datenschutz"		
Abschlussprüfung	Internetführerschein am iPad		
	http://bit.ly/Internetfuehrerschein		

7.6.3 PROJEKT "COMPUTERSCHREIBEN IN VIER STUNDEN"

Das Projekt "Computerschreiben in vier Stunden" wird jedes Schuljahr im zweiten Halbjahr in der Jahrgangsstufe 5 durch zwei ausgebildete Lehrkräfte nach dem "type-smart-System" durchgeführt. Mit dieser Methode ist es für alle Schülerinnen und Schüler möglich, in nur vier Doppelstunden das Tastaturfeld eines Computers mit allen zehn Fingern blind bedienen zu lernen.²¹³

Zu diesem Projekt treffen sich im wöchentlichen Abstand die Klassen 5a bis 5c entsprechend ihrer alphabetischen Reihenfolge jeweils viermal für eine Doppelstunde (7. und 8. Stunde) in den beiden Informatikräumen der Schule und erlernen dort in vier Lektionen das "Computerschreiben in vier Stunden". Eine Wiederholungseinheit und eine Abschlussprüfung schließen das Projekt möglichst in der darauffolgenden Woche ab. Alle erhalten die kostenlose Software des "type-smart-Tipptrainers" und können mit dieser zu Hause üben.

Der nachhaltige Erfolg des Projekts hängt ganz entscheidend vom regelmäßigen Üben ab. Dann ist es in relativ kurzer Zeit möglich, eine durchschnittliche Geschwindigkeit von 120 bis 140 Anschlägen pro Minute zu erreichen, die bei konsequenter Anwendung des Zehnfingersystems weiter erhöht werden kann. Daher sollen die Fachlehrkräfte auch immer wieder beachten und daran erinnern, wenn möglich, Hausaufgaben auch am Computer anfertigen zu lassen, damit die Schülerinnen und Schüler die erworbenen Fähigkeiten entsprechend festigen.

7.6.4 PROJEKT "FREMDSPRACHE"

BISHERIGE SITUATION (BIS ZUM SCHULJAHR 2020/21):

Alle Schülerinnen und Schüler werden in Klasse 6 durchgängig im Fach *Französisch* unterrichtet. Der Französischunterricht umfasst drei Wochenstunden und drei Klassenarbeiten pro Halbjahr. *Französisch* hat den Charakter eines Hauptfaches, ist jedoch nicht versetzungswirksam. Interessierte Schülerinnen und Schüler haben für die Dauer eines Schuljahres die Möglichkeit, das Fach *Französisch* ausgiebig kennenzulernen und am Ende der Klasse 6 eine fundierte Entscheidung für den weiteren Verlauf ihrer Schullaufbahn zu treffen. Ein Übergang zum Gymnasium am Ende der Klasse 10 wird durch die Wahl des Faches *Französisch* erfahrungsgemäß erleichtert. Jedoch ist das Jahr für Schülerinnen und Schüler, die von vornherein ein anderes Differenzierungsfach wählen möchten, sehr oft mit mangelnder Motivation verbunden. Am Ende der Klasse 6 müssen sich die Schülerinnen und Schüler entscheiden, ob sie *Französisch* bis zum Ende ihrer Realschullaufbahn weiterbelegen oder ob sie in Klasse 7 - nach dem "Attendorner Modell" - zunächst die anderen Differenzierungsfächer kennenlernen möchten.²¹⁴ Eine Rückkehr zum Fach *Französisch* am Ende des halbjährigen Probelaufs ist jedoch aufgrund der Progression nicht möglich.

NEUE SITUATION (AB SCHULJAHR 2020/21):

Ab dem Schuljahr 2020/2021 ist eine geänderte Stundentafel für die Realschule gültig. Dabei wird das Fach *Französisch* erst in Klasse 7 im Wahlpflicht-Bereich unterrichtet, Schnupperkurse *Französisch* sind in Klasse 6 möglich. Auf dieser Basis ist unser schulspezifisches Unterrichtprojekt "Fremdsprache" entstanden und seit Schuljahresbeginn fester Unterrichtsinhalt in der Jahrgangsstufe 6.

²¹³ Vgl. http://www.easy-media.org/ (Stand 25.04.2020, 11.20 Uhr).

²¹⁴ Vgl. Kapitel 2.5.2.

Hier geht es um das Erlernen von Fremdsprachen, um die Erarbeitung und Einübung von Strategien und Lernmethoden, beispielsweise um Tipps und Tricks beim Vokabellernen. Dabei gehen wir gezielt auf verschiedene Lerntypen ein. Ein weiterer Schwerpunkt dieses neuen Schulfaches ist die Landeskunde. Schwerpunkte des ersten Halbjahres sind Spanien und spanischsprachige Länder, während im zweiten Halbjahr Frankreich und die Einführung in die französische Sprache im Vordergrund stehen. Klassenarbeiten werden nicht geschrieben.

In Jahrgangsstufe 7 bleibt das "Attendorner Modell" in abgewandelter, optimierter Form erhalten, das Fach Französisch ist in den Probelauf integriert worden. Dies bedeutet, dass sich die Schülerinnen und Schüler erst zum zweiten Halbjahr der Klasse 7 entscheiden müssen, welches Differenzierungsfach sie bis zum Ende der Klasse 10 belegen werden. ²¹⁵

7.7 PROJEKTTAGE



Im Schuljahr 2018/19 fanden nach vielen Jahren wieder Projekttage bei uns an der St.-Ursula-Realschule statt, und zwar am Dienstag und Donnerstag der letzten Schulwoche vor den Sommerferien. Unsere Schülerinnen und Schüler der Klassen 5 bis 9 konnten an diesen Tagen aus einem breit gefächertem Angebot Workshops für die beiden Tage auswählen, die die Kolleginnen und Kollegen vorbereitet und durchgeführt haben.

Hintergrund dieser Neugestaltung der letzten Schulwoche im Rahmen eines Schulentwicklungsprozesses ist, die Zeit vor den Sommerferien für alle Beteiligten – also Schülerinnen und Schüler sowie Lehrerinnen und

Lehrer – ansprechender und motivierender zu gestalten. ²¹⁶ Die Kolleginnen und Kollegen haben sich daher im Vorfeld viele Gedanken gemacht, was sie anbieten können, und es ist ein äußerst vielversprechendes Programm dabei herausgekommen. Neben einigen Workshops, die in der Schule stattfinden, gibt es auch viele Angebote, bei denen außerschulische Lernorte aufgesucht werden. ²¹⁷ Die Bandbreite ist dabei vielfältig, es gibt zum Beispiel kreative Angebote (u. a. Arbeiten mit Ton, Handlettering), soziale Projekte und sportliche Workshops. Die



Schülerinnen und Schüler können so den eigenen Interessen und Begabungen entsprechende²¹⁸ und erlebnisreiche Projekttage verbringen, was die letzte Schulwoche vor den Sommerferien für alle Beteiligten zu einem besonderen Erlebnis im Schuljahr werden lässt.

²¹⁵ Vgl. Kapitel 2.5.2.

²¹⁶ Vgl. Kapitel 4.10.

²¹⁷ Vgl. Kapitel 5.3.3.

²¹⁸ Vgl. Kapitel 2.7.

8 WEITERENTWICKLUNG DES SCHULPROGRAMMS

In den aktuellen Jahresarbeitsplänen für die Arbeit der Kolleginnen und Kollegen sowie für die Arbeit der QM-Steuergruppe, in den mittelfristigen Arbeitsplanungen und im sukzessiv zu erweiternden Dokumentationsraster werden die Entwicklungsschwerpunkte der St.-Ursula-Realschule detailliert benannt.²¹⁹ Im Laufe der Arbeit an diesen Entwicklungsvorhaben und der Umsetzung der geplanten Maßnahmen wird es notwendig werden, entsprechend des Prozesscharakters der Schulprogrammarbeit neue Ziele zu vereinbaren oder bereits formulierte Ziele zu ändern oder zu ergänzen.

Dabei wird die Weiterentwicklung der Schule und des Unterrichts im Rahmen der Schulprogrammarbeit mit dem Kollegium, den Eltern und Erziehungsberechtigten, den Schülerinnen und Schülern und dem Schulträger abgestimmt.

Unsere Schule nutzt das Schulprogramm als wesentliches Steuerungsinstrument der Schulentwicklung und wird auch zukünftig intensive Schulprogrammarbeit betreiben – Entwicklungsfelder identifizieren, Entwicklungsvorhaben definieren, Ziele vereinbaren und Maßnahmen benennen.

Notwendige Überprüfungen und Fortschreibungen erfolgen unter Beteiligung der schulischen Gremien und finden u. a. Niederschlag in den Jahresarbeitsplanungen als Teil des Schulprogramms. Die QM-Steuergruppe koordiniert diesen Prozess und überprüft ihn in Rücksprache mit der Schulleitung insbesondere zu Beginn eines jeden Schuljahres.²²⁰



²¹⁹ Vgl. Kapitel 4.3.5 und 4.5.

²²⁰ Vgl. Kapitel 4.